IX. Jahrgang. — Sonnabend, 7. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 131. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Justiz- und Verwaltungsdienst.

Die Parlamentsdämmerung beginnt, wenigstens beim Preußischen Landtage. Es scheint, daß nur noch die Polenvorlage im Herrenhause absolvirt und dann beide Kammern geschlossen werden sollen. Einzelne Kommissionen haben ihre unerledigten Arbeiten zusammengepackt. Die für die beiden Gesetzentwürfe über die Vorbereitung zum Justiz- und zum Verwaltungsdienste eingesetzten Kommissionen haben die Weiterberathungen kurz abgebrochen, nachdem die Minister des Innern und der Finanzen ihnen erklärt hatten, an ein Zustandekommen der Gesetze noch in dieser Session sei nicht mehr zu denken, da der Landtagsschluß vor der Thüre stehe. Seltsamer Weise hatten die Regierungsvertreter dabei gemeint, es könne ja trotzdem vorläufig noch weiter berathen werden, denn auf diese Weise gewinne die Regierung vielleicht eine brauchbare Unterlage für die nächstjährige Vorlage. Die Minister wünschten namentlich neue Vorschläge über Abkürzung des Vorbereitungsdienstes bei den Justizbehörden, über den obligatorischen Vorbereitungsdienst der Administrationspräparanden bei bestimmten Verwaltungsbehörden, Aufnahme von Juristen in den Verwaltungsdienst, kurzum eigentlich über alles und noch Einiges mehr.

Das Ansinnen ist der Kommission zu stark gewesen, sie hat gemeint, das sei denn doch nicht ihre Sache, sondern die der Reichsregierung. Darüber ließe sich ja noch streiten. Denn weshalb sollte eine Kommission nicht berufen sein, einen Gesetzentwurf vollständig umzuarbeiten, wenn sie eine legislatorische Verbesserung der behandelten Materie wünscht. Aber sei dem nun, wie ihm wolle, jedenfalls erhellt aus dem Vorgange, daß sowohl die Regierung wie die Kommission meint, daß die in Aussicht genommene Reform der Vorbereitung für den Justiz- wie für den Verwaltungsdienst durch die vorliegenden Gesetzentwürfe keineswegs zur Befriedigung gelöst worden ist. Wir für unseren Theil haben dieser Ansicht schon bei der Bekanntgabe der Vorlagen Ausdruck gegeben. Eine Reform ist ja wünschenswerth, aber sie muß ganz anders angegriffen werden, als der Verfasser der Regierungsentwürfe es thun zu sollen gemeint hat. Wenn die Regierung für einen neuen Entwurf Material und Direktiven haben will, so braucht sie das nicht gerade von den Kommissionen des Abgeordnetenhauses zu fordern. Sie findet Beides in der Tagespresse. Denn nicht wir allein, sondern auch eine Reihe anderer Blätter haben den Gegenstand besprochen und werden in den Sommerferien weiter darauf zurückkommen. Die Regierung mag dann prüfen und wird leichtlich eine bequeme und gute „Unterlage“ für den nächstjährigen Entwurf finden.

Die Polenvorlage.

Mit welchen sophistischen Gründen die deutschen Polenfreunde arbeiten, wenn es gilt, ihren geliebten Freunden aus dem polnischen Lager Handlangerdienste zu leisten, dafür hat die Berathung der Polenvorlage erstaunliche Beispiele gezeitigt. Man hat sich nicht gescheut, dabei die ungeheuerlichsten und falschesten Unterstellungen in die Welt hinauszuposaunen. Wir erinnern nur an das eine: der Gesetzentwurf fordert 350 Millionen. Das ist, so schreien die Polen und ihre Gesellschaft, ja über eine Drittelmilliarde; mit solcher Summe könnte man doch auf ganz andere Weise für Kulturzwecke viel Größeres erreichen; die Staatsfinanzen müssen durch so maßlose außerordentliche Aufwendungen in Unordnung gerathen u. s. w.

Das wird gelesen und die angegebenen Zahlen stehen ja wirklich im Gesetzentwurfe. Es giebt natürlich viele Leser, die sich nicht näher unterrichten und denen es nun doch bedenklich und ungerechtfertigt vorkommt, daß der Steuerzahler so ungemessene Beträge zum Kampfe wider die Polen aufbringen soll. Das ist der Effekt, den diejenigen, welche die falsche Rechnung aufstellen, wollen. Denn falsch ist die Rechnung. In Wahrheit liegt die Sache so, daß die geforderten Summen produktiven Anlagen dienen und überhaupt garnicht aufgebraucht werden. Der wirklich zur Konsumtion gelangende Theil ist ein ganz verschwindend geringer. Es handelt sich gerade, wie bei dem alten Ansiedelungsfonds, um eine Kapitalsanlage, welche allerdings direkt zunächst nur eine sehr mäßige Verzinsung tragen wird. Die Ansiedelungskommission hat für frühere Jahre berichtet, daß die Schadloshaltung des Staates sich auf etwa $2^{1}/_{4}$ Proz. jährlich beläuft. Dem Staat selber kostet das Geld etwa 1 Prozent mehr Zinsen. Das ist am Ende doch kein unerschwingliches Opfer. Zudem werden die Domänenkäufe, wie mit hoher Sicherheit angenommen werden darf, zu Preisen erfolgen, die eine vollständige Schadloshaltung für den Pachtvertrag ermöglichen und endlich bilden die neu in die Ostmarken gezogenen deutschen Landwirthe, für welche die Bedingungen so eingerichtet sind, daß sie eine auskömmliche Existenz finden, künftig auch neue Steuerquellen, sodaß am letzten Ende der direkte Zinsenausfall für den Staat indirekt ganz ausgeglichen wird. Die staatsfinanzielle Transaktion wird mithin allerdings mit großen Zahlen inszenirt, aber diese Ziffern stellen nicht den wirklichen Aufwand, der vielmehr ein höchst geringer und nach einiger Zeit mittelbar gedeckt wird. Es ist nicht wahr, daß der preußische Steuerzahler hunderte von Millionen oder irgend welche ihn belastende Beträge zu den polnischen Kriegskosten beizutragen gezwungen wird. Die gegentheiligen Behauptungen aus den Kreisen des Zentrums und des Freisinns werden nur aus parteitaktischen Gründen erklärlich. Aber wir sind der Ansicht, die Taktik einer Partei, welche deutschpatriotisch fühlt, sollte niemals so weit gehen, um dem nationalen Feinde, welcher für uns der Pole in den Ostmarken ist, auf die angegebene Weise Hilfe zu leisten. In vornehmster Form hat der Kaiser in Marienburg diejenigen deutschen Elemente, welche bisher den Polonismus unterstützt haben, an ihre nationale Pflicht gemahnt. Möge sein Appell an den ehrlichen Patriotismus auf die von uns charakterisirten Kreise seine Wirkung nicht verfehlen. Dann, aber nur dann, ist das deutsche Volk einig; dann wird die polnische Frage ihr Ende erreichen durch den Sieg der deutschen Kultur.

* * *

Der Abg. Broemel theilt der National-Zeitung mit, daß er und sein Fraktionsgenosse Rickert nicht, wie es in den Berichten über die Berathung der Polenvorlage hieß, für, sondern gegen das Gesetz gestimmt habe.

Die Kosten des Boerenkrieges.

Es ist keine recht erfreuliche Rechnung, welche die Engländer aufzumachen haben, wenn sie die Kosten des südafrikanischen Krieges feststellen. Morgan-Browne, ein englischer Finanzschriftsteller, berechnet die Gesammtkosten auf Grund der Veröffentlichungen des Kriegsministeriums und der vom Parlament bewilligten Anleihen auf 3450 Millionen Mark für die ersten 30 Monate des Krieges, also für die Zeit vom 1. Oktober 1899 bis 31. März 1902.

Von dieser Summe sind 3130 Millionen Mark unmittelbar für die Armee in Südafrika verwandt worden. 320 Millionen Mark für Nebenausgaben. In den ersten zwei Jahren, in der Zeit vom 1. Oktober 1899 bis Ende September 1901 betrugen die eigentlichen Kriegskosten 2470 Millionen Mark. Davon entfielen 494 Millionen auf Offiziersgehälter und Löhnung der Truppen, 568 Millionen auf Transporte, 206 Millionen für Remonten, 600 Millionen für Verpflegung und Fourage, 146 Millionen für Bekleidung, 338 Millionen für Kriegsmaterial und Vorräthe, 118 Millionen für Befestigungen.

Bei der Position „Gehälter“ ist zu bemerken, daß sich, was die Stärke der englischen Armee in Südafrika anlangt, ein Durchschnitt von rund 200 000 Köpfen ergiebt; die Kolonialtruppen und Yeomanry erhielten pro Mann 2000 Mk. jährlich, die übrigen Truppen etwa 1000 Mk. pro Kopf.

Die Gesammtzahl der transportirten Mannschaften beträgt in runden Zahlen 400 000 Mann, nämlich 300 000 nach Afrika, 100 000 von dort zurück. Dazu kommen noch 300 000 Pferde und Maulthiere.

Der Transport der Thiere kostete nach Angaben des Kriegsministers Brodrick im Parlament 280 bis 480 Mark für das Stück. Der Transport der Pferde hat also 120 Millionen Mark gekostet. Es bleiben nun noch 448 Millionen für den Transport von Mannschaften und Kriegsmaterial übrig. Rechnen wir 148 Millionen für den Transport von Kriegsmaterial, was sicher recht reichlich gerechnet ist, da viele Lieferungen frei Südafrika auszuführen waren, so bleiben 300 Millionen für den Transport der Truppen.

In gewöhnlichen Zeiten verlangen die Schiffahrtsgesellschaften 200 Mk. für den Kopf bei Ablösungstransporten von einem englischen nach einem südafrikanischen Hafen. Nehmen wir für den Rücktransport, da es sich zum großen Theile um Kranke und Verwundete handelte, den doppelten Preis, also 400 Mk. für den Kopf an, so hätten die Kosten des Transportes 100 Millionen betragen müssen. Da aber nach obiger Berechnung von den 568 Millionen 120 Millionen für den Transport von Pferden, 148 Millionen für den von Kriegsmaterial angesetzt waren, so ergeben die 300 Millionen, die für den Transport der Truppen übrig blieben, daß die Kosten um das Dreifache gestiegen sein müssen. Allerdings sind in diese Kosten auch die des Bahntransportes einbegriffen. Mit Recht sagt Morgan-Browne: „Wie leichtsinnig muß man mit dem Gelde umgegangen sein — nein, man muß es geradezu zum Fenster hinausgeworfen haben, um bei solchen Massentransporten solche über alle Maßen hohen Preise zu bezahlen.“

Zur Ergänzung der vorhandenen Bestände sind für den Krieg angekauft worden: 150 000 Pferde, 100 000 Maulthiere. Nach Mittheilung des Kriegsministers zahlte man für ein Maulthier im Durchschnitt 400 Mk., sicher ein guter Preis; für ein Pferd 1440 Mk. in England, 600 Mk. in Kanada, 450 Mk. in Ungarn und Amerika.

Wenn man annimmt, daß die Verpflegung eines Pferdes ebenso viel kostet, wie die eines Mannes, so war die durchschnittliche Verpflegungsstärke der englischen Armee in den beiden ersten Kriegsjahren 320 000 Köpfe, nämlich 200 000 Mann und 120 000 Pferde und Maulthiere. Morgan-Browne meint, mit 10 Mk. pro Woche sei die Verpflegung für einen Kopf unter gewöhnlichen Verhältnissen zu bestreiten; rechnet man 50 Proz. Aufschlag für die Preise der Lebensmittel des Krieges wegen hinzu, so kommt man auf 15 Mk. für den Kopf in der Woche; das macht für zwei Jahre rund 500 Millionen aus; man hat also 100 Millionen zu viel oder statt 15 Mark 18 Mark für die Woche pro Kopf ausgegeben. Rechnet man aber für ein Pferd und Maulthier, was wohl der Wahrheit näher kommt, 10 Mark für die Woche, so macht das in zwei Jahren für eine durchschnittliche Verpflegungsstärke von 120 000 Pferden und Maulthieren 150 Millionen aus; es bleiben also 450 Millionen für die Naturalverpflegung der Truppen, d. h. mehr als 3 Mark für den Tag und Kopf. Danach müssen die Truppen in Südafrika recht gut verpflegt worden sein.

Als Grund für die durchweg erheblichen Sätze in allen Ausgabetiteln giebt Morgan-Browne den hohen Verdienst der Armeelieferanten an. Eine Gesellschaft, die hauptsächlich Fleisch für die Afrikanischen Truppen liefert, habe einmal bei einer Lieferung 20 Millionen verdient! Sie habe auch im vorigen Jahre 14 Millionen dem Reservefonds überwiesen und noch 105 Prozent Dividende vertheilt! Daß bei einem Kriege einzelne Lieferanten viel verdienen, ist eine alte Thatsache; große Lieferanten sind im Kriege nie zu umgehen, so wünschenswerth es auch ist; meist sind sie sogar fast unentbehrlich.

Das „Mil.-Woch.-Blatt“ giebt zum Vergleich einige Zahlen vom deutsch-französischen Krieg und der deutschen Expedition nach Ostasien. Die täglichen eigentlichen Kriegskosten Deutschlands betrugen 1870/71 6,33 Millionen, bei der Expedition nach Ostasien 338 000 Mk., die Englands im südafrikanischen Kriege 3,44 Millionen. Der Aufwand für den Mann und Tag betrug 1870/71 auf deutscher Seite 5 Mk., bei der deutschen Expedition nach Ostasien 14 Mk., bei der englischen Armee in Südafrika 17 Mk.

Der Südafrikanische Krieg ist demnach der theuerste Krieg, der je geführt ist, um ein Beträchtliches theuerer noch als die Expedition nach Ostasien, deren Kosten bei der weiten Entfernung und den ganz eigenartigen Verhältnissen natürlich recht bedeutend sein mußten. Für einen Zukunftskrieg Deutschlands auf dem Festland rechnet man etwa 6 Mk. pro Mann und Tag; die fast dreifache Höhe der Kosten im Südafrikanischen Kriege ist also, abgesehen von anderen Umständen, der Eigenthümlichkeit des englischen Heerwesens — Söldnerheer — und den Mehrkosten, die durch den Krieg über See veranlaßt werden, zuzuschreiben.

Vom Krankenlager des Königs von Sachsen.

Sybillenort, 7. Juni. (W. T.-B.) Krankheitsbericht von heute früh 7 Uhr:

> Die vergangene Nacht war bei Sr. Majestät dem König durch asthmatische Beschwerden vielfach gestört. Die Herzthätigkeit war verhältnißmäßig kräftig, das Allgemeinbefinden und der Kräftezustand lassen sehr viel zu wünschen übrig.
>
> gez. Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

Die besorgnißerregenden Meldungen über das Befinden des Königs Albert von Sachsen haben in weiten Kreisen die lebhafteste Theilnahme erweckt. Ist doch der König der letzte, der von den großen fürstlichen Feldherren aus dem ruhmreichen Kriege von 1870/71 noch am Leben geblieben ist. Aber auch in der langen, seit nunmehr einem Menschenalter währenden Friedenszeit hat König Albert treu zu Kaiser und Reich gestanden und in guten wie in ernsten Tagen seine echt nationale Gesinnung allezeit bethätigt. Seit seinem Regierungsantritt vor fast 30 Jahren hat er es sich angelegen sein lassen, die herzlichsten, auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden

Allerlei und Anderes.

Berlin, 6. Juni.

Die Hitze. — Leere Theater. — Ein neues Liederspielhaus. — Der Kronprinz von Siam in Berlin. — Mordprozeß.

Es ist jetzt schon so irrsinnig heiß, daß man selbst das beste Filetbeefsteak nur noch in der Form von Vanilleeis genießen möchte. Wie soll das erst in den sogenannten „Hundstagen“ werden? Die einzigen Menschen, die jeden Morgen mit einem Gefühl andächtiger Dankbarkeit vor das Thermometer treten, sind die Schulkinder, die jetzt alle Augenblicke Hitzferien haben. Sie sehen dann auch den wirklichen „großen“ Ferien im Juli nicht mehr mit so leidvoller Erwartung entgegen, wie sonst. Es ist auch so ganz schön, und außerdem quält man sie jetzt nicht mit den lästigen Ferienarbeiten. Was hilft es einem, wenn man in Westerland oder Norderney am Strande die schönsten Burgen mit Wällen und Festungsgräben buddelt, und mitten im schönsten Spiel muß man daran denken, daß man noch einen deutschen Aufsatz oder ein lateinisches Exerzitium zu erledigen hat.

Des Lebens ungemischte Freude wird nicht einmal den Kindern mehr zu Theil. Und den Großen noch viel weniger. Giebt es doch sogar Menschen, die selbst bei dieser direkt überheizten Temperatur noch in's Theater gehen müssen. Die „Schlierseer“ bringen fast jeden Abend eine ihrer schon seit zehn Jahren hochgeschätzten „Novitäten“. Das kann man ihnen schließlich nicht übelnehmen, denn die Hosen dieser Gebirgsbewohner sind so praktisch eingerichtet, daß wenigstens ihre Kniee einigermaßen Luft schöpfen können. Aber wir langbehosten Norddeutschen dürfen im Theater leider noch immer nicht im Badekostüm erscheinen. Warum das nicht sein darf, ist mir eigentlich unbegreiflich, denn die Theater sind jetzt thatsächlich so leer, daß sich wirklich ein Badegast kaum vor dem anderen zu genieren brauchte. „In den öden Logenhöhlen wohnt das Grauen“, und die ganz klugen Direktoren haben denn auch umgehend den Kampf gegen die Hitze eingestellt und ihre Bühnen geschlossen. Nur ein einziger, noch klügerer Mann ist aus der Provinz gekommen und hat in dem herrlichen Kroll'schen Garten ein „Liederspielhaus“ eröffnet, das früher Trianon-Theater hieß und die inzwischen auch schon verstorbenen „Lebenden Lieder“ beherbergte. Der kluge Mann dachte das Publikum mit einem Cyklus Offenbach'scher Einakter heranlocken zu können, aber er engagirte sich dazu Mitglieder, die noch nicht einmal Oskar Strauß singen konnten. Jedoch das Publikum war pfiffiger als er; es blieb lieber unter den schattigen alten Bäumen des Gartens sitzen und trank dort Maibowle und Pilsener Bier, anstatt sich in dem engen Schwitzkasten bei den Liederfalschspielern womöglich auch noch ein Gehörleiden zuzuziehen. Unter diesen Spielern befindet sich ein Sänger Namens Lieban, auch ein Bruder des berühmten Julius Lieban von unserer königlichen Oper. Bösartige Menschen behaupten nun freilich, die Zahl der Brüder von Julius Lieban sei gerade im Lauf der letzten Jahre unheimlich rapide gewachsen und so viele Brüder könne es in einer einzigen Familie gar nicht geben. Und deshalb sind jene bösartigen Menschen auf die Vermuthung gekommen, der Name Lieban werde gegen ein gewisses Entgelt auch an musikalisch veranlagte Jünglinge vergeben, die ganz außerhalb der genannten Familie ständen. Selbstverständlich ist das nur eine bösartige Verleumdung oder ein schlechter Witz, aber staunenswerth bleibt die schier unerschöpfliche Zahl der Familie Lieban trotz alledem.

Fast ebenso staunenswerth ist die Anziehungskraft, welche die Stadt Berlin trotz der infernalischen Hitze immer noch auf die Fremden auszuüben scheint. Sogar der Kronprinz von Siam ist von Potsdam her zu uns übergesiedelt und im Kaiserhof abgestiegen, um ganz als Privatmann die Sehenswürdigkeiten Berlins in Augenschein zu nehmen. Er betreibt dies Geschäft offenbar mit geradezu rührender Gewissenhaftigkeit und selbst vor der Besichtigung von Alterthümern, um die sich sonst kein Berliner mehr kümmert, schreckt er nicht zurück. Neulich war er sogar im Apollo-Theater und hat sich die Carola in Lysistrata angesehen. Auch den Zoologischen Garten hat er bereits einige Male besucht, aber er hat sich dabei ausdrücklich ausgebeten, daß ihm zu Ehren die Elephanten nicht weiß angestrichen werden dürften, bei der Hitze hielte die Farbe doch nicht. Mit großer Spannung sieht man dem Besuch des Prinzen in den verschiedenen Nacht-Bars und in den Blumensälen entgegen. In diesen Lokalen geben sich zahlreiche weibliche Stammgäste, die schon bei dem Einzug der Truppen 1871 wegen Altersschwäche nicht mehr als Ehrenjungfrauen verwendet werden konnten, geradezu überschwänglichen Hoffnungen hin. Sie leben in dem Wahn, ein Harem in Siam sei gleichbedeutend mit einer staatlich subventionirten Altersversorgungsanstalt.

Da die Zeit des fürstlichen Herrn aus Siam für einen Ausflug in's bayrische Hochgebirge oder in die Schweiz leider zu kurz bemessen ist, so soll ihm in diesen Tagen hier in Berlin ein sehr passender Ersatz für eine aufregende und immerhin nicht ganz gefahrlose Hochgebirgstour geboten werden. Bekanntlich sind die nördliche Seite der Linden und der Platz vor dem Brandenburger Thor von Hunderten fleißiger Arbeiter zum Zweck der Verschönerung derartig umgewühlt worden, daß man dort wirklich zwischen Bergen und Abgründen zu wandeln glaubt. Der Kronprinz von Siam wird nun auch diesen Weg zu Fuß zurücklegen, natürlich sorgfältig angeseilt an seinen Hofmarschall.

Die Berliner werden dem unerschrockenen Fürstensohne auf dieser halsbrecherischen Tour mit nicht minderer Spannung folgen, als den Zwischenfällen in dem Mordprozeß Thomaschke, der sich augenblicklich in Moabit abspielt. In die dunkelsten Winkel der Kravattenmacher, der Halsabschneider und Kautionsschwindler läßt uns die Verhandlung merkwürdige Blicke werfen. Der Ermordete Löffler sowohl als auch sein vermeintlicher Mörder Thomaschke gehörten dieser verbrecherischen Zunft an. Beide hatten schon wiederholt im Zuchthaus gesessen und im Zuchthause hatten sie einen Freundschaftsbund geschlossen, der schließlich dem Einen von ihnen und vielleicht allen Beiden das Leben kosten sollte. Der Angeklagte Thomaschke ist zweifellos ein höchst widerlicher Mitbürger, der so leicht vor keinem Schwindelmanöver, vor Wechselfälschungen und Aehnlichem zurückschreckte. Aber von da bis zu einem wohlüberlegten Morde und der Beraubung des Opfers ist denn doch noch ein ganz gewaltiger Schritt, nnd die Indicien, welche Untersuchungsrichter und Staatsanwalt zusammengetragen haben, sind kaum schwerwiegend genug, um bei Thomaschke einen solchen Schritt erklärlich oder gar selbstverständlich erscheinen zu lassen. Er mag der Mörder sein, aber auf Grund des bisherigen Beweismaterials werden die Geschworenen sich wohl nicht entschließen können, ihn schuldig zu sprechen. Vorläufig müssen sie noch im Zweifel sein, ob Löffler nicht vielleicht doch durch Selbstmord geendet hat, oder ob „einer dieser Lumpenhunde ward vom andern abgethan“.

Flaneur.

Aus Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Die Stuttgarter königliche Hofoper eröffnete am Donnerstag ihr Gastspiel im „Neuen königlichen Operntheater“ mit einer Aufführung der phantastischen Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach. Fast zur gleichen Zeit gastirte Franz Naval in der Hauptrolle dieses Werkes im „Theater des Westens“ und aus diesem Umstande ergiebt sich eine sehr wesentliche Konkurrenz für unsere Stuttgarter Gäste, die gegen die außerordentliche Leistung des Wiener Künstlers anzukämpfen hatten, um auch ihren eigenen Werth zur Geltung zu bringen.

Es ist nicht eben Höhenkunst, was uns die Stuttgarter gezeigt haben, immerhin aber stellte sich das Ensemble im Allgemeinen mit günstigem Ergebniß dem Berliner Publikum vor. Offenbachs Werk erstand in abgeänderter Gestalt vor uns. Man kennt die Oper hier mit Dialog, die Stuttgarter brachten sie mit Rezitativen, und auch die Handlung erschien etwas abgeändert. Man kann nicht behaupten, daß das Verständniß des ohnehin recht unklaren Textes durch diese Umformung besonders gefördert worden wäre. Doch übersieht man über der reizenden Musik gerne und leicht die Schwächen des Buches, und so interessirte die Oper auch in der neuen Fassung.

Beziehungen zwischen den Häusern der Wettiner und der Hohenzollern zu pflegen. Fürst Bismarck, der die erfolgreiche Mitarbeit des sächsischen Herrschers an „des Reiches Sicherheit" wohl am Besten würdigen konnte, hat ihm das Zeugniß ausgestellt: „Ein seltenes Muster, der erhabene Paladin des Reiches in Krieg und Frieden!" Er rühmte die nationale Gesinnung des Trägers der Rautenkrone, dessen Festigkeit und Liebenswürdigkeit es auch gelungen sei, den sächsischen Partikularismus zu überwinden.

König Albert fehlte ohne zwingenden Anlaß bei keiner einigermaßen bedeutsamen Gelegenheit am Berliner Hofe. Er war dort durch seinen häufigen Aufenthalt in weiten Kreisen bekannt und erfreute sich einer wirklichen Volksthümlichkeit, die noch gehoben wurde durch den Kriegsruhm dieses einzigen Generalfeldmarschalls, dessen Ernennung noch in die Zeit des großen Krieges von 1870/71 fiel. Bei seinem Namen wurde die Erinnerung wach an die großen, entscheidungsreichen Siege von St. Privat und Sedan und an die blutigen und ruhmvollen Schlachten von Paris. Unvergessen bleibt auch, mit welcher Hingabe und Freudigkeit er Kaiser Wilhelm II. namentlich an dem schwierigen Anfange seiner Regierung zur Seite stand. Dankbar hat der Kaiser dies anerkannt und ihn öffentlich gefeiert als „den innigen Freund und väterlichen Berather", der seit vielen Jahren mit unwandelbarer Treue für ihn gesorgt habe. Wieviel König Albert in dieser Beziehung gewirkt, wie er namentlich in den ersten Jahren nach der Entlassung des Fürsten Bismarck einen mäßigenden Einfluß auf den jungen Kaiser ausgeübt und so manchen anfechtbaren Schritt rechtzeitig verhindert hat, ist in der weiteren Oeffentlichkeit nicht bekannt geworden, aber für engere politische Kreise kein Geheimniß. Seinem schlichten, dem ersten Hohenzollernkaiser ähnlichen, äußerem Prunk abholden Wesen entsprach dieses stille, geräuschlose Wirken zum Guten, das seinen Lohn in sich selbst findet. Aber instinktiv haben weitere Kreise die seltene Bedeutung dieses deutschen Fürsten erkannt und insbesondere in Preußen hat man ihm stets aufrichtige Verehrung entgegengebracht. Man wußte es immer zu würdigen, wie sein Leben mit der Geschichte des wiedererstandenen Reiches unauflöslich verknüpft ist, und deshalb hegt man überall den heißen Wunsch, daß die gegenwärtige Krisis überwunden werden und dieses kostbare Leben noch lange erhalten bleiben möchte.

Aus Südafrika.

Christian de Wet ist vorgestern von Pretoria in Bredefort eingetroffen; er besuchte dort das Konzentrationslager und forderte seine Landsleute auf, England zu zeigen, was für gute Kolonisten die Boeren abgeben könnten. Kitchener meldet aus Pretoria, daß am Donnerstag 1154 Mann die Waffen niedergelegt haben. „Die Kommissare hielten nach der Uebergabe Ansprachen an die Boeren, welche drei Hurrahs auf den König ausbrachten. Es bestehen die bestmöglichen Beziehungen und nirgends zeigt sich eine Schwierigkeit."

Präsident Krüger.

Der Zustand des greisen Dulders in Amsterdam ist ein besorgnißerregender. Glaubwürdigen Meldungen aus der Umgebung Krügers zufolge gilt er als gebrochener Mann. Die Mittheilung, daß sein Volk die Unabhängigkeit fallen gelassen, hat ihn tief erschüttert, er flieht sich von Freund und Feind verlassen und hat keine Neigung nach Südafrika zurückzukehren. Ungewiß bleibt auch, ob Krüger ständigen Aufenthalt in Holland nimmt. Er äußerte zu seiner Umgebung: „Das ist der härteste Schlag, der mich treffen konnte; bei zähem Festhalten würden angesichts des gegenwärtigen Standes der Kriegsoperationen die Boerenführer unsere Unabhängigkeit durchgesetzt haben. Ich werde mein Leben in aller Stille und Abgeschlossenheit beschließen."

△ London, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Wie die „Birmingham Post" erfahren haben will, fanden Verhandlungen zwischen der englischen Regierung und Dr. Kuyper über den Status von Krüger, Wolmarans, Wessels und Fischer statt. Die englische Regierung gewährte sämmtlichen Boerenführern freies Geleit in ihre Heimath und hat in Anbetracht von Krügers hohem Alter und seiner angegriffenen Gesundheit auf Anerkennung der britischen Souveränität über Transvaal seitens Krügers verzichtet.

Dagegen kommt aus Wien die Nachricht, die dortige holländische Gesandtschaft habe nachstehende Depeschen aus Utrecht erhalten: Die drei Boerendelegirten erklärten den Treueid bei der englischen Gesandtschaft in Brüssel ablegen zu wollen, was am Montag geschehen wird. Präsident Krüger und Dr. Leyds gaben die endgültige Erklärung ab, daß sie den Treueid verweigern und in Europa verbleiben.

Boerentreck nach Deutsch-Südwestafrika.

Von verschiedenen Seiten kommt die Nachricht, daß ein Boerentreck nach Deutsch-Südwestafrika durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt. Es handelt sich in erster Linie fast ausschließlich um Kapkolonieboeren und andere, die von England Strafe befürchten. Diese, ihre Familien und ihre Freunde werden auswandern wollen. Auch wird der Stimmrechtsverlust für viele Boeren eine härtere und erniedrigendere Strafe sein, als man annimmt, da im englischen Südafrika unter gewissen Umständen Kaffern und Mischlinge stimmberechtigt sind. Das wird den Zufluß nach dem deutschen Gebiet vermehren, und gerade dem deutschen Gebiete sprechen die Boeren eine große Zukunft zu. Von einer Seite, deren politisch hervorragende Stellung und vollkommene Kenntniß der Verhältnisse in Südafrika dem Urtheile eine große Gewichtigkeit giebt, wird gesagt, daß Deutschland den größten Fehler machen würde, falls es diesen Auswanderern Schwierigkeiten in den Weg legen wolle. Deutschland könne sich keinen friedfertigeren Kolonisten denken, um das größtentheils wild daliegende Gebiet nutzbar zu machen.

Ueber die musikalischen Eigenschaften der einzelnen Gesangskräfte der Stuttgarter Hofbühne heute schon ein endgiltiges Urtheil abzugeben, erscheint uns verfrüht. Die erste Aufgabe war denn doch zu geringfügig, um deren Lösung als Maßstab für die richtige Einschätzung der Künstler anwenden zu dürfen. Erfreulich trat das ausgeglichene Zusammenwirken Aller in die Erscheinung, das hauptsächlich der Einwirkung des Leiters der Vorstellung, Kapellmeister Pohlig, zu danken ist. Er verstand es vornehmlich, die Unebenheiten zu überbrücken, die sich aus den ungleichwerthigen Leistungen der einzelnen Mitwirkenden von selbst ergeben hätten, wenn nicht eine sichere Hand das Ganze auf den richtigen Weg geleitet haben würde. Vornehmlich die Chöre haben den günstigen Einfluß Herrn Pohligs klar gezeigt. Sie sind tadellos einstudirt, und auch das Orchester klang im Allgemeinen schön, wenn auch die Klangwirkung den akustischen Verhältnissen des Kroll'schen Theatersaales nicht immer Rechnung trug. Sehr vortheilhaft führten sich die Herren Peter Müller und Neudörffer ein, und die Damen Anna Reinisch, Sutter und Wiborg erwiesen sich als sehr verwendbare und geschmackvolle Künstlerinnen. Das Publikum bereitete den Gästen eine überaus sympathische Aufnahme; sie fanden für die gelungene und abgerundete Darstellung wohlverdienten reichen Beifall.

Freilich versichern schon einige offiziöse Blätter, daß „ein solcher Boerentreck nicht im Interesse Deutschlands läge." Ja warum denn nicht. Etwa weil England saure Miene machen würde, wenn Kamp und Fouché, wenn Kritzinger und Malan deutsche Staatsbürger werden? Allerdings sind wir ja schon seit langer Zeit so weit, daß das Stirnrunzeln Englands für uns Befehl ist.

Balfour über den Friedensschluß.

London, 7. Juni. (W. T.-B.)

In einer Rede in der „Conservative Association" erklärt Balfour, es wäre ein verderblicher Irrthum gewesen, mit Krüger und seinen Rathgebern in Europa zu verhandeln, wie Rosebery vorgeschlagen habe. Er würde die Boerengenerale im Felde immer hochschätzen, könne aber nicht dasselbe von denen sagen, die die Republik im Stich gelassen hätten und mit denen zu verhandeln unmöglich sei. Es wäre reiner Wahnsinn, die repräsentative Regierung sogleich zu gewähren nach dem Vorschlag Bannermans. Vor einem Jahre wäre es unmöglich gewesen, unter den jetzigen Bedingungen Frieden zu schließen.

Die englische Verwaltung.

Wie „Daily Mail" erfährt, trifft die Regierung energische Vorkehrungen, um eine pünktliche und gründliche Einführung der Civilverwaltung in den neuen Kolonien möglichst bald herzustellen. Eine der ersten Thaten der englischen Regierung soll die Revision der Zollgesetzgebung für Südafrika sein. Für jetzt bleibt der bisher bei den Boeren geltende Tarif in Transvaal in Giltigkeit.

△ London, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Aus Harrysmith wird telegraphirt, allen Boeren, welche sich ergeben haben, wird gestattet werden, mit ihren Familien auf ihre Güter zurückzukehren, wo sie sich verpflegen können. Die Behörden werden denen, welche wegen Schwierigkeiten bei der Rückkehr in Militärlagern blieben, bei der Rückreise behilflich sein. Auch wird den Boeren erlaubt werden, ihre Frauen und Kinder aus den Konzentrationslagern zu holen.

Parlamentarisches.

Ueber die Vertagung des Reichstags soll eine Verständigung dahin erzielt worden sein, daß der Reichstag Mitte nächster Woche durch kaiserliche Verordnung bis zum 14. Oktober vertagt wird.

Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist angesetzt auf Donnerstag, den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr. In Aussicht genommen für die Tagesordnung ist die erste Lesung der Polenvorlage, die voraussichtlich an eine Kommission verwiesen werden wird. Der Landtagsschluß wird voraussichtlich am 14. Juni stattfinden.

Die Zuckersteuerkommission hat gestern Vormittag das Süßstoffgesetz dahin abgeändert, daß die Verstaatlichung der Sacharinindustrie, die Abgabe des Süßstoffes nur in Apotheken und die Bestrafung schon des bloßen Besitzes von mehr als 50 Gramm Sacharin beschlossen wurde. In der Nachmittagssitzung wurde das Zuckersteuergesetz in zweiter Lesung berathen und hierauf die Zuckerkonvention mit 19 gegen 9 Stimmen angenommen. Gegen die Konvention stimmten die Konservativen, die Abgg. Müller-Fulda und Pingen (Zentr.) sowie Abg. Komierowski (Pole).

Ausland.

— Die Königin Mutter von Holland empfing den russischen Gesandten v. Struve in Audienz, der als Doyen die Glückwünsche des diplomatischen Corps zur Genesung der Königin Wilhelmina überbrachte.

— Bei der endgiltigen Wahl des Präsidenten der französischen Kammer wurde Bourgeois mit 326 von 503 Stimmen, bei 106 Stimmenthaltungen zum Präsidenten gewählt.

— Der Indische Rath hat die Vorlage betreffend Zollzuschlag auf Zucker angenommen, der Antrag Turner, welcher der Regierung die Vollmacht geben wollte, den bestehenden Zoll auf eingeführten Zucker zu verdoppeln, wurde abgelehnt. Der Kompensationszoll beträgt für Zucker aus Deutschland 2 Rupien 13¾ Annas, für solchen aus Oesterreich-Ungarn 3 Rupien 3¾ Annas pro Hunderdweigh (50,8 Kilogramm).

— Der italienische Minister des Aeußeren Prinetti bezeichnete gestern in der Kammer das Verhalten der beiden Hauptkritiker des neuen Kolonialgesetzes, Barons Franchetti und des Grafen Borsarelli als „ekelhaft" (schifoso). Die beiden Abgeordneten haben den Minister gefordert.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.) Die Ablösungsmannschaften für die ostasiatische Besatzungsbrigade werden Mitte Juni auf dem Truppenübungsplatz Senne zusammentreten. Als Transportführer wird Major Frhr. v. Bock vom 165. Infanterie-Regiment fungiren. Ihm sind unterstellt: 6 Hauptleute 5 Oberleutnants, 7 Leutnants und 3 Aerzte. Die das Begleitkommando bildenden Offiziere bleiben in ihren Etatsstellen.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Luchs" ist am 6. Juni in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „Iltis" ist am 6. Juni von Taku zu einer Kreuztour in See gegangen und trifft am 10. Juni in Tschifu ein. Poststation für S. M. S. „Bremse" ist vom 8. Juni ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Sport.

Der „Preis der Diana".

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Am gestrigen Freitag brachten die Hoppegartener Rennen als Hauptnummer den „Preis der Diana". Das klassische Stutenrennen im Werthe von 10 000 Mk. gewann — ein seltener Fall — die Bleichröder'sche Stute „Eccola", die den Amerikaner Hill zum Steuermann hatte, in großem Stil, fast den ganzen Weg über führend. Mit dem „Preis von Rummelsburg" ging „Bonito" auf und davon. Es ist schade, daß dieser Braune, der endlich aus den ewigen Protestaffären heraus ist, nur in kleineren Rennen Engagements besitzt, sonst würde er auch größere Aufgaben siegreich bestreiten, denn er rangirt unter unsere besten Dreijährigen. Das „Große Handicap", das mit 10 000 Mark ausgestattet ist, landete wider Erwarten Herrn Manskes Crispi, vom Start bis zum Ziel an der Spitze des Feldes galoppirend.

1. Versuchs-Rennen der Hengste. Preis Mk. 3000. Für Zweijährige. Dist. 900 Meter. 1. Hrn. A. v. Schmieder's „Stemming". 2. „Miquel". 3. „Lockhähnchen". Tot.: 38 : 10. Platz: 28, 44, 46 : 20. Achtzehn liefen.

2. Preis von Rummelsburg. Staatspreis Mk. 3000. Dist. 1800 Meter. 1. Frhrn. v. Richthofen's „Bonito". Tot.: 11 : 10. Drei liefen.

3. Preis der Diana. Mk. 10 000. Für dreijährige Stuten. Distanz 2000 Meter. 1. Hrn. G. v. Bleichröder's „Eccola". 2. „Peggy". 3. „Blumenmädchen". Tot.: 33 : 10. Platz: 22, 24 : 20. Acht liefen. „Eccola" hatte bei der Distanz einen Vorsprung von drei Längen erlangt, und „Peggy" bemühte sich vergebens ab, die Bleichröder'sche Stute zu erreichen, die leicht mit zwei Längen gewann. Vier Längen hinter „Peggy" war „Blumenmädchen" Dritte.

4. Seeschlacht-Rennen. Klubpreis Mk. 1500. Dist. 1600 Meter. 1. Kapt. Joës „Champagner". 2. „Jodler". Tot.: 37 : 10. Platz: 28, 28 : 20. Sechs liefen.

5. Großes Berliner Handicap. Klubpreis Mk. 10 000. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Crispi". 2. „Delos". 3. „Heliodor". Tot.: 63 : 10. Platz: 53, 31, 50 : 20. Zwölf liefen. „Crispi" blieb durchweg in Front und schlug „Delos" leicht mit einer Länge. Zwei Längen hinter diesem „Heliodor" Dritter.

6. Staatspreis 3. Kl. Mk. 4500. Dist. 2200 Meter. 1. Hrn. E. v. Lang-Puchhof's und A. v. Schmieder's 1. „Le Saucy". 2. „Zaunkönig. Tot.: 14 : 10. Platz: 21, 28 : 20. Vier liefen.

7. Sommer-Hürden-Rennen. Klubpreis Mk. 2000. Dist. 2400 Meter. 1. Hptm. R. Spieckermann's „Pessimist". 2. „Physik". Tot.: 34 : 10. Platz: 32, 44 : 20. Vier liefen.

* * *

Sportliche Rundschau.

Neben dem Hoppegartener Unionmeeting, das am Dienstag sein Ende nimmt und an diesem Tage in der historischen Hoppegartener Armee gipfelt, lenkt die große Ruderregatta in Grünau, die am Sonnabend begann und Sonntag und Montag fortgesetzt wird, die Aufmerksamkeit der Sportkreise auf sich. Wenn auch die Witterungsverhältnisse den Training nicht gerade günstig waren, so ist doch gute Konkurrenz auf dem Langen See zu erwarten und wie immer wird auch der Kaiser der Sonntagregatta beiwohnen. Von den auswärtigen Klubs werden genannt u. a.: Wratislavia-Breslau, Dresdener Ruderverein, Ruderverein Deutschland-Hannover, Rudergesellschaft Hannover-Linden, Frankfurter Ruderverein und Danziger Ruderverein, der Sommerfeld, den bekannten Meisterschaftsruderer, in die „Meisterschaft von Deutschland im Einer" entsendet. Die Regatta erhält diesmal auch einen internationalen Anstrich durch die Theilnahme der Amsterdamsche Roei-en Zeilvereeniging „de Hoop".

Neues vom Tage.

Die Eröffnung der Schantungbahn.

Auf die von dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts erstattete Meldung über die Eröffnung der Schantung-Eisenbahn bis Weihsin ist das nachstehende Telegramm vom Kaiser eingegangen:

Neues Palais, den 1. Juni 1902.

Ich habe mich über Ihre Meldung von der Eröffnung der Eisenbahn nach Weihsin sehr gefreut. Möge diese Bahn dazu beitragen, im Hinterland von Tsingtau dem deutschen Unternehmungsgeist und Fleiß weitere Absatzgebiete zu erschließen. gez. Wilhelm I. R.

In dem Giftmordprozeß Thomaschke

wurde gestern Kriminalkommissar Braun als sachverständiger Zeuge vernommen. Er führt noch einmal alle Umstände an, welche für die Thäterschaft des Angeklagten sprechen, und fügt hinzu, daß ihm noch nie ein Fall vorgekommen sei, in dem ein Verbrechen mit solcher Umsicht geplant und mit so vielen Fehlern zur Ausführung gebracht wurde. Er nehme an, daß sich in der Löffler'schen Wohnung folgender Vorfall abgespielt habe: Thomaschke habe auf dem Stuhl gesessen, der zwischen Divan und Schreibtisch, mit der Lehne gegen letzteren, stand. Den linken Arm habe er auf das Taschentuch gelegt, welches auf dem Schreibtische an der Ecke lag. In einem unbewachten Augenblick habe Thomaschke das Gift in Löfflers Bier geschüttet. Nachdem dieser davon getrunken, sei er aufgesprungen, aber gleich darauf durch die Wirkung des Giftes zur Erde gefallen. Die unteren Bewohner haben auch gegen 10½ Uhr ein dumpfes Geräusch, wie von einem fallenden Körper, gehört. Dann habe Thomaschke den Tisch, der vor dem Divan stand, bei Seite gerückt, um den fast Todten hinaufzulegen. Der Mörder habe den Leichnam dann abgewaschen und ihm die Augen zugedrückt. Er glaubte somit alle Spuren verwischt, aber die Leiche lag so „schön" auf dem Divan, daß nur ein todter Körper so hingelegt werden konnte. Thomaschke habe auch eine Cigarre im Munde gehabt, als er die Leiche auf den Divan legte, denn als er sich dabei über den Todten beugte, sei die Asche herabgefallen und auf dem Beinkleid Löfflers liegen geblieben. Wie der Zeuge aus Erfahrung wisse, wirke das Strychnin häufig sofort oder nach wenigen Augenblicken. Als das Opfer des Töpfers Jaenicke am Teufelssee bei Potsdam das Gift getrunken, habe es noch acht bis zehn Schritte vorwärts gehen können, dann sei das Mädchen unter heftigen Zuckungen zu Boden gefallen und gleich darauf verschieden. Als ich — so erzählt der Zeuge — dem Thomaschke diesen vermuthlichen Sachverhalt vorhielt, erklärte er: „Ja, in dem Bierglase Löfflers ist aber kein Strychnin gefunden werden." „Sie Schlauberger", erwiderte ich ihm, „Sie haben natürlich das Glas tüchtig ausgespült und die Spuren verwischt. Sie werden mir doch nicht einreden wollen, daß Löffler, nachdem er das vergiftete Bier getrunken, nach der Küche gegangen ist, das Glas ausgespült, sich wieder auf den Divan gelegt hat und dann ruhig gestorben ist? Sie glaubten schlau zu sein, sind aber garnicht schlau."

Auf der Chatamer Marine-Werft bei London

brach gestern Vormittag Feuer aus. Bei dem Brande sind sämmtliche Zeichnungen und Modelle für die noch unvollendeten Schiffsbauten vernichtet worden.

Der Direktor der Kempener Gewerbebank,

Josef Thören, wurde wegen Betruges und Untreue zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt; 10 Monate Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet. Durch die Manipulationen Thörens wurden bekanntlich unzählige kleine Existenzen total ruinirt und größere Geschäftshäuser schwer geschädigt.

Unfall.

München, 7. Juni. (Tel.) Die beiden Arbeiter, welche am Mittwoch in dem benachbarten Orte Feldkirch in Folge Einsturz eines Brunnenschachtes verschüttet wurden, sind von Pionieren als Leichen geborgen worden.

Fünf Offiziere ertrunken.

Ein Dampfer rannte bei Gijon (Spanien) ein mit acht Artillerieoffizieren besetztes Boot an, welches eine Spazierfahrt auf dem Meere machte. Das Boot kenterte, wobei fünf Offiziere ertranken.

Der Betrieb der Straßenbahn in Stuttgart

wird auf den Hauptstrecken mit neu eingestellten Mannschaften aufrecht gehalten. Da das Personal jedoch nicht genügend geschult ist, hat das Stadtpolizeiamt im Interesse der öffentlichen Sicherheit angeordnet, daß an den nächsten sieben Wochentagen zwischen 12 und 2 Uhr Nachmittags und am nächsten Sonntage, dem Tage des Landeskriegerfestes, kein Straßenbahnverkehr stattfinden soll. Die Straßenbahndirektion verharrt bezüglich der Koalationsfreiheit auf ihrem ablehnenden Standpunkt. Die Vermittelungsversuche des Ministeriums sollen gescheitert und eingestellt sein.

Der Brand auf dem Kabelwerk der Elektrizitätswerke in Oberschönweide bei Berlin,

bei welchem nach Berliner Blättermeldungen ein großer Schaden angerichtet sein soll, ist lediglich ein kleines Schadenfeuer gewesen; das Werk ist in vollem Gang.

Die feierliche Eröffnung der Kunstausstellung des Alterthumsvereins in Mannheim

fand gestern durch den Großherzog von Baden statt. Auf eine Begrüßungsrede erwiderte der Großherzog mit einer Ansprache, in welcher er die Nothwendigkeit der Pflege der Kunst und des Kunstsinnes hervorhob.

Im Prozeß Sanden

nimmt in der Verhandlung am Freitag einen breiten Raum die Erörterung der Vermögenslage der Grunderwerbs-Gesellschaft und die Frage ein, ob es nothwendig gewesen sei, den Konkurs zu eröffnen. Nach dem Gutachten der gerichtlichen Bücherrevisoren Kruse und Reuter hat die Gesellschaft 3 Jahre mit Unterbilanz gearbeitet, während dann plötzlich ein größerer Gewinn herausgerechnet wurde, der nur durch Transaktionen mit der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr entstanden ist.

Weiterhin wendet sich die Verhandlung den Verhältnissen bei der Deutschen Grundschuldbank zu. Bei dieser gab es eine Bank- und eine Hypothekenabtheilung, welche von einander getrennt gehalten wurden. Vorsteher der ersteren war der Angeklagte Heinrich Schmidt, Vorsteher der letzteren der Angeklagte Eduard Sanden, dem der Angeklagte Warsinski zur Seite stand. Es handelt sich auch hier um unwahre Darstellungen in den Bilanzen und Berichten, sowie um unrichtige Buchungen. Ueber die Stellung Warsinskis herrscht nicht volle Klarheit. Er behauptet, daß er, wenn er auch Direktor genannt wurde, keine selbstständige Direktive hatte, sondern von Kommerzienrath Sanden sich leiten ließ. Die sehr eingehenden Erörterungen über diesen Punkt scheinen diese Behauptung zu bestätigen. Die Verhandlung wird auf nächsten Montag vertagt.

Ein Krahnunfall.

Berlin, 7. Juni. (Tel.) Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Spandauer Schifffahrtskanal ein Krahnunfall. Beim Löschen einer Kohlenladung versagte der Verschluß eines Greifers. Die Ladung stürzte in den Kahn zurück und begrub 4 Mann unter sich. Die sofortigen Rettungsarbeiten förderten die Verunglückten zutage, von denen 2 schwer und 2 leicht verletzt sind.

Der Schah von Persien

hat für die infolge des Unglücks auf Martinique Nothleidenden 10 000 Francs gespendet.

Zu Pontresina

ist kürzlich der bekannte Führer Hans Graß im Alter von 74 Jahren gestorben. Hans Graß darf als ein Führerpionier der Bernina-Gruppe bezeichnet werden, in der er eine Reihe hervorragender Erstlingstouren ausgeführt hat, so daß sein Name mit der Erschließungsgeschichte der Bernina-Gruppe aufs innigste verflochten ist.

Lokales.

* **Nachklänge zum Marienburger Ordensfest.** Nachträglich werden noch einige Einzelheiten bekannt, aus denen hervorgeht, wie das Kaiserpaar sich für die Vorbereitungen des Festes interessirt und dieses Interesse wiederholt bekundet hat.

Als der Berliner Domchor mit seiner Probe in der Kirche fertig war, meldet die „Nog. Ztg.", kam der Kaiser an und wandte sich an die Knaben mit den Worten: „Na, Jungens, singt mir in Euren rothen Röcken nicht falsch, sondern so rein wie immer!" — Die Kaiserin rief den Kleinsten des Chores heran und fragte nach seinem Alter. Als der Kleine dem Wunsche entsprochen, sagte die Kaiserin zu ihm: „Was, Du bist schon 13 Jahre und noch so niedlich?" — Nach der Feier wurde der Direktor des Chors, Herr Professor Prüfer, zum Kaiser befohlen, der zu ihm sagte: „Gratulire Ihnen und dem Chor zu den wunderbaren Leistungen am heutigen Tage". — Auch die Kaiserin bezeugte ihre hohe Anerkennung und dankte und erkundigte sich nach den Namen der Komponisten der einzelnen Piecen, die auf dem Programm am kaiserlichen Hofe nicht angegeben werden. Die Kaiserin erkundigte sich auch eingehend nach der Unterkunft und Verpflegung des Domchors.

Das Fest hat auch eine ganze Anzahl von Ordensauszeichnungen außer den schon gemeldeten gebracht. Der geniale Wiederhersteller der Marienburg, Geheimer Baurath Steinbrecht, erhielt den Kronenorden III. Klasse mit der Krone, den ihm der Kaiser selbst an die Brust heftete, und einen österreichischen Orden und Herr Baumeister Schmidt den Kronenorden IV. Klasse. Den Herrn Schlossermeistern Emil Janzen und Reinhold Guth, überreichte heute Vormittag Herr Baurath Steinbrecht für langjährige Kunstschmiede- und Kunstschlosserarbeiten in der Marienburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens am Bande. — Von den am Schlosse beschäftigten Personen haben als Auszeichnung für ihre Thätigkeit seit Anfang der Restaurirung das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten Zimmerpolier Albert Kirsch, Zimmergeselle Neumann, Maurerpolier Pultke, Maurergeselle Woelke. Die Medaille zum Kronenorden wurde verliehen den Maurern Makowski und Kollekowski und den Zimmerern Murawski und Lucks, auch der Oberschloßwart Sallisch erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Besichtigungen.** Der Korpskommandeur Herr Generalleutnant v. Braunschweig besichtigte heute Vormittag auf dem großen Exerzierplatz das Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128.

Morgen Abend um 7 Uhr wird sich der Herr Korpskommandeur nach Thorn begeben zur Besichtigung der dortigen Garnison. Es werden besichtigt am Montag das 1. und 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 61, am Dienstag das 1. und 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 21, am Mittwoch das 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 176 und am Donnerstag die 1., 4. und 5. Eskadron des Ulanen-Regiments Nr. 4. Hierauf erfolgt an demselben Tage noch die Weiterfahrt nach Straßburg Wpr., wo am Freitag das 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141 und die Garnisoneinrichtungen besichtigt werden. Am Abend desselben Tages erfolgt dann die Rückkehr nach Danzig.

* **Personalveränderungen beim Militär.** Jobst, Lt. im Hus.-Regt. Nr. 5, unter Belassung in seiner Etatsstelle als Begleitkommando der gegen Mitte Juni auf dem Truppenübungsplatz Senne zusammentretenden Ablösungsmannschaften für die Ostasiat. Besatzungs-Brigade kommandirt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Kopiske in Pr. Stargard ist zum Amtsgerichtsrath ernannt.

c. **Bau neuer Strandbatterien.** In Weichselmünde werden gegenwärtig 2 Modellbauten zu Strandbatterien ausgeführt. Dieselben befinden sich unmittelbar hinter den Badeanstalten am beginnenden Waldsaume. Die Bauten werden im Modell genau den Dimensionen und Einrichtungen der Wirklichkeit entsprechend angepaßt. Sogar die Geschütze, aus Holz gearbeitet, werden aufgestellt, sowie Erd- und Cementbeläge auf den von Brettern hergestellten Gewölben und Schutzvorrichtungen ausgeführt. Sobald sich die Modellbatterien nach allen Richtungen hin bewähren, sollen an ihrer Stelle die wirklichen Bauten schwerer Küstenbatterien vorgenommen werden.

* **Das Schützenfest der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft,** das bekanntlich im Mai mit Rücksicht auf die Ungunst der Witterung verschoben wurde, findet nun, wie schon mitgetheilt, am Mittwoch und Donnerstag, 11. und 12. Juni, statt. An jedem der beiden Tage wird großes Doppelkonzert von den Kapellen des Fußartillerie-Regiments und des 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung der Herrn Kapellmeister Theil und Krüger ausgeführt. Näheres ist aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Vorsicht mit den Kindern am Wasser!** Man schreibt uns: Es kommt so häufig vor, daß Kinder beim Spielen ins Wasser fallen und ertrinken, obgleich oft durch richtige Behandlung der Sache Rettung möglich gewesen wäre. Durch die Eltern und besonders in den Schulen sollten die Kinder vor dem Spielen am Wasser gewarnt werden, auch eine Drohung in geeigneter Weise würde manch Leid verhüten, vor allen Dingen aber sollte man versuchen, den Kindern begreiflich zu machen, daß Rettung fast immer möglich ist, wenn sie laut um Hülfe rufen, sobald sie Jemanden ins Wasser fallen sehen.

* Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, besuchte gestern auch die Marienkirche und besichtigte sie unter Führung des Herrn Archidiakonus Weinlig. Dann wurden die alterthümlichen Straßen Frauengasse und Brodbänkengasse in längerer Zeit nahezu studirt. Zur Tafel wurden die Herren Professor und Senator Hertel, Geheimrath v. Liebenstein und Rentner Gielbzinski gezogen, und zwar ging die Fahrt mittels Dampfer nach Westerplatte und dann nach Zoppot, wo im Kurhaus gespeist wurde.

Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß in Marienburg die Kaiserin Herrn Gielbzinski gegenüber bemerkte: „Ich habe Ihnen viele Herren zugeschickt; Sie werden in diesen Tagen viel Besuch von Johannitern haben."

* Von der Marine. Wie man uns aus Berlin telegraphirt, reichte der Chef des Marine-Admiralstabes Admiral von Diederichs, seinen Abschied ein und trat einen längeren Urlaub an. — Kontreadmiral Fritze trifft demnächst zu Inspektionszwecken in Danzig und in Elbing ein.

c Torpedoflottille. Die Torpedoflottille kehrte vorgestern Nachmittag gegen 5 Uhr unter Führung des Kreuzers „Niobe" wieder in den Hafen von Neufahrwasser zurück, machte am Kohlenlagerplatz der Werft fest, um Kohlen überzunehmen und ging dann heute früh zur Kaiserlichen Werft nach Danzig, wo eine allgemeine Kesselreinigung stattfindet. Am nächsten Dienstag verlassen die Boote dann wieder Danzig und gehen nach Kiel.

* Zu den gottesdienstlichen Nachrichten für morgen ist zu bemerken, daß in der St. Marienkirche Vormittags 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weinlig, um 10 Uhr Vormittags Herr Diaconus Brausewetter predigen wird.

* Dampfschiffsverkehr. Wie die Direktion der „Weichsel" im Inseratentheil unserer heutigen Nummer bekannt giebt, ist für morgen wieder ein besonderer Sonntags-Fahrplan aufgestellt. Von Montag ab verkehren die Boote nach Hela über Zoppot, zwischen Danzig und Zoppot und Westerplatte—Zoppot über Brösen täglich.

* Für den Sonntag ist dem Unterhaltungsbedürfniß des Publikums seitens der Inhaber von Garten-Etablissements wieder in ausgedehntem Maße Rechnung getragen. Alle die prächtigen Gärten, der des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses, des Kurhauses Westerplatte, des Kurhauses Heubude, der Kleinhammerpark, das Etablissement Jäschkenthal u. a. haben große Konzerte vorbereitet, in der Hoffnung, daß Petrus ein Einsehen hat und recht schönes Wetter schickt. Hoffentlich regnet es sich heute noch ab, so daß dann morgen die Luft um so würziger und schöner ist. In mehreren Gärten, so im Etablissement Jäschkenthal, finden auch zeitige Frühkonzerte statt.

* Aufgelöste Versammlung. Vor einigen Tagen wurde, wie uns mitgetheilt wird, die Versammlung eines hiesigen polnischen Vereins durch den Polizeikommissar Herrn Maurach aufgelöst, weil die Theilnehmer sich den Anordnungen des Beamten nicht fügen wollten. Die Polen werden natürlich wieder über Vergewaltigung schreien, sie sollten aber einmal daran denken, daß ihnen heute doch ganz andere Freiheiten zustehen, als in der Zeit, als Danzig noch eine „polnische" Stadt war.

* Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters. Heute Abend wird zum ersten Mal „Sein Doppelgänger" aufgeführt. Morgen geht, gleichfalls zum ersten Male, der einaktige Schwank von Bolten-Baeckers „Ganymed" in Scene. Außerdem wird, um auch dem Sonntagspublikum die Sensations-Novität zugänglich zu machen, „Die rothe Robe" aufgeführt. Vor, während und nach der Vorstellung findet Frei-Konzert im Garten statt.

* Das erste Konzert des Bläserbundes aus Berlin hatte gestern ein ebenso zahlreiches wie distinguirtes Publikum nach dem Friedrich Wilhelm-Schützenhause geführt, dessen herrlicher Park für derartige Veranstaltungen wie eigens geschaffen erscheint. Bekanntlich besteht die Eigenart dieses unter der Leitung des Herrn Professor F. Koslek stehenden Orchesters, von welchem jetzt ein kleiner Theil, 36 Herren, bei der musikalischen Verherrlichung des Sängerbundes-Festes thätig war, in der Pflege der Blechmusik und der hierdurch möglichen „Trompetenmusik" der heroisch-ritterlichen Trompeter- und Paukerkunst". Die Verwendung der Fanfaren-Trompeten ist uns ja aus den Konzerten unserer hiesigen Militärkapellen nicht unbekannt. Das Programm brachte dementsprechend zum größten Theil Märsche, Choral- oder frischbelebte Marschmusik; einige Stücke waren den solistischen Leistungen einzelner Mitglieder gewidmet und ließen die bedeutende Virtuosität derselben vortheilhaft hervortreten. Von prachtvoller Wirkung war im ersten Theil der herrliche Lutherchoral „Ein' feste Burg ist unser Gott"; im zweiten Theil wurde das von den Herren Lenger, Gerloff, Hackenberger und Gammelin sehr zart vorgetragene Posaunenquartett „Die armen Seele" mit großem Beifall aufgenommen, sodaß sich die Herren zu einer Zugabe veranlaßt sahen. Im letzten Theile interessirte vor Allem der Koslek'sche Kaisermarsch, dessen schwierige Trompeta-Solo von Herrn Hilbert mit hervorragender Künstlerschaft ausgeführt wurde. Eine besondere Anerkennung verdiente der temperamentvolle Paukenkünstler, welcher in den anderen „heroisch-ritterlichen" Stücken wahre Kunststücke zum Besten gab. Den Schluß des interessanten Konzertes bildeten der [illegible] von Beethoven und ein Geschwindmarsch von Koslek. Heute und morgen konzertiren die Künstler nochmals im Schützenhause; morgen, Sonntag, werden sie auf Westerplatte ein erlesenes Programm darbieten. Alle Freunde der Musik seien auf diesen seltenen Kunstgenuß empfehlend aufmerksam gemacht.

zz Besitzwechsel. Das Rittergut Mendritz im Kreise Graudenz ist durch Vermittelung des Grundbesitz-Kommissions-Geschäfts F. Daliz, Danzig, an ein Besitzer-Konsortium für den Preis von 263 000 Mark verkauft worden.

c Feuer. Gestern Abend kurz nach 10 Uhr wurde in dem Hause Reitbahnwasser, Gasperstraße 27, ein kleiner Balkenbrand bemerkt, der jedoch bei Eintreffen der sofort alarmirten Feuerwehr durch Hausbewohner bereits gelöscht war.

Provinz.

* Dirschau, 6. Juni. Mit welcher Hartnäckigkeit sich ganz unbegründete Gerüchte festsetzen können, dafür haben die letzten Tage hier ein Beispiel gegeben. Es hieß mit der größten Bestimmtheit, der hiesige Polizeibeamte Herr Thomas sei wegen Unterschlagung in Berlin verhaftet worden; die Mittheilung [illegible] nun aber festgestellt ist, ist an der ganzen Sache kein wahres Wort; es schwebt gar kein Strafverfahren gegen Herrn Thomas.

++ Dt. Krone, 6. Juni. Gestern Nachmittag zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt und Umgegend. In Rosenfelde schlug der Blitz in eine Frau, welche gerade auf dem Felde weilte, und tödtete sie.

W. Thorn, 7. Juni. (Privat-Tel.) Der Mitte Januar unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftete Unteroffizier Friedrich Kotzahn vom 61. Infanterie-Regiment wurde vom Oberkriegsgericht für überführt erachtet, seinem Vorgesetzten in den Kaffee Calcium-Carbid gemischt zu haben. Kotzahn wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß sowie zu Degradation verurtheilt, während das Kriegsgericht I. Jt. nur wegen Mißhandlung auf 3 Monate Gefängniß erkannt hatte.

* Kolberg, 5. Juni. Gestern hat der Halbbauer August Steinkrauß in [illegible] sein Dienstmädchen, mit dem er ein Liebesverhältniß hatte, und sich selbst erschossen. Gestern Vormittag hatten beide erst in dem nahen Teiche versucht, ihr Leben zu enden, jedoch vergeblich, da der Teich zu flach war. St. hinterläßt drei kleine Kinder, seine Frau ist vor einem Jahr gestorben.

Das Kaiserpaar in Cadinen.

= Cadinen, 6. Juni.

Der Direktor der Spiritus-Motorenwerke in Oberursel bei Frankfurt a. M. führte heute dem Kaiser mehrere Spiritusmotore vor. Es handelte sich hierbei um die Verwendbarkeit der Spiritusmotore im Ziegelei- und Molkereibetriebe und auch in rein landwirthschaftlichen Betrieben, wie bei einer Dreschmaschine und beim Pfluge. Der Kaiser brachte allen Versuchen das lebhafteste Interesse entgegen. Herrn Direktor Blumenthal wurde vom Kaiser der Königliche Kronenorden vierter Klasse überreicht. Die Vorführungen dauerten mehrere Stunden und sollen sehr gut ausgefallen sein, selbst die Arbeit des Spiritus-Pfluges auf hügeligem Terrain. In Folge des heute früh eingetretenen Regens unterblieb die in Aussicht genommene Frühpürsche, dagegen begab sich der Kaiser Nachmittags um 6 Uhr in Begleitung des Wildmeisters aus Pröckelwitz, Herrn Schmidt, auf die Rehbockpürsche, von der der Kaiser um ½9 Uhr Abends noch nicht zurückgekehrt war. Der Wildbestand soll ein recht guter sein.

Die Kaiserin, welche auch den Spiritus-Motor-Vorführungen beigewohnt hatte, unternahm am Nachmittag einen Spaziergang durch die Wirthschaftsanlagen und besuchte auch einzelne Arbeiterfamilien.

Für morgen sind bestimmte Dispositionen für den Aufenthalt des Kaiserpaars noch nicht getroffen.

* * *

= Cadinen, 7. Juni. (Privat-Tel.) Der Kaiser kehrte gestern Abend von der Jagd um 9 Uhr zurück; er hatte drei starke Böcke, darunter einen Kapitalbock, im Cadiner Jagdrevier erlegt. Heute Vormittag wurden Wirthschaftsgebäude besichtigt und eine Spazierfahrt unternommen. Zur Mittagstafel sind heute Frau Landrath v. Etzdorf und Fürst zu Dohna-Schlobitten geladen.

Stadtverordnetenversammlung in Zoppot.

Zoppot, 6. Juni.

Den Vorsitz führt Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Wannow, das Haus ist vollzählig.

Am Magistratstische: Bürgermeister Dr. v. Wurmb, Beigeordneter Thiele, die Rathsherren Nawrocki und Wollermann, und Stadtbaumeister Puchmüller.

Der öffentlichen Sitzung geht eine geheime voraus, in welcher der mit dem Ingenieur Linker geschlossene Vertrag über Anlegung elektrischer Bahnen aufgehoben wird.

Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung interpellirt Stadtv. Hoffmann den Magistrat bezüglich einiger Mängel im Kopfe der amtlichen Badeliste, Stadtv. Haueisen bezüglich der noch nicht vorgenommenen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen.

Ein vom Stadtv. Dr. Lindemann ausgehender Dringlichkeitsantrag, dem Tischlermeister Frieböse zum Besuche der Industrie-Ausstellung in Düsseldorf eine Reisebeihilfe von 50 Mk. zu bewilligen, wird angenommen und der vom Bürgermeister erstattete Geschäftsbericht für 1901 vertheilt.

Nach debatteloser Genehmigung einer Wasserleitung für das Etablissement „Königshöhe" und eines Vertrages mit dem Gutsverwalter Meinemann über Ablagerung des Straßenmülls unweit des Rieselfeldes begründet der Bürgermeister die interessante Vorlage betreffend die

Einrichtung der Familienbäder

wie folgt:

Zoppot habe diese Einrichtung schon in Erwägung gezogen ehe andere Ostseebäder daran dachten. Es sei der Badedirektion wie dem Magistrat wohl bekannt, daß im Norden Deutschlands viele Vorurtheile und Bedenken bestehen im Gegensatz zu Süd- und Westdeutschland. Nachdem aber die Aufsichtsbehörde sich nicht mehr ablehnend verhält und eine Anzahl benachbarter Bäder die Familienbäder projektirte, konnten sich die Badedirektion wie auch der Magistrat im Interesse des Fortschrittes und des Besuches unseres Bades dem Projekt nicht länger verschließen. Geplant ist die Anbringung besonderer getrennter Eingänge — keine Karren — zwischen dem Herren- und dem nördlichen Damenbad derart, daß die Badenden sich nicht früher sehen als im Wasser, wo sie in der Mitte zusammentreffen. Es werden nur Familien — keine Junggesellen — hineingelassen, die Badekostüme müssen dunkelfarbig und von starkem Stoff sein, — kurz, es sollen die größten Vorsichtsmaßregeln gegen etwaigen Mißbrauch getroffen werden. Das Familienbad soll dazu sein, daß die zu einer Familie gehörigen Personen den gemeinsamen Genuß eines Bades haben, daß die Schwächlichen von den Angehörigen unterstützt und Mütter ihre in den Damenbädern zurückgewiesenen Knaben unter Obhut halten können.

Stadtv. Hoffmann: Mir scheint das Alles schwer vereinbar! Um Unfug zu verhüten, müßte Polizei am Ufer postirt werden, um Unberufene oder Neugierige fernzuhalten. In derartigen Bädern werden anstößige seidene Kostüme benutzt, auch ergeben sich andere Unzuträglichkeiten. In Wiesbaden wurde mit Ironie davon gesprochen, daß Zoppot im Osten an der Spitze der Kultur marschiere. Auch in Danzig kenne ich keine Dame besserer Stände, welche sich für das Familienbad begeistert. Mag man denn bestimmte Stunden hierfür festsetzen, aber wo soll die Grenze sein?! Ich denke, wir beobachten, ob die Familienbäder in den anderen Bädern verschwinden, es kostet auch zu viel Geld, 900 Mk. können wir in den schlechten Zeiten nicht wegwerfen.

Stadtv.-Vorst. Dr. Wannow: Das Abwarten ist entschieden ein Beispiel von Schwäche. Wenn große Badeorte über Zoppot gesprochen haben, so ist das die beste Reklame für uns. 900 Mk. sind kein großes Risiko, schlimmstenfalls haben wir doch das Holz dafür. Ich weiß, daß vom Zoppoter Publikum viele hingehen werden, das bessere Publikum wird bald da sein. Wir sollten so vernünftig denken wie im Westen, wo nicht nur Familien, sondern alle Personen gemeinsam baden und Niemand Anstoß daran nimmt.

Stadtv. Schulrath Witt warnt vor der Inangriffnahme von Bauarbeiten jetzt nach Eintritt der Saison. Er gebe auch zu bedenken, daß unser Strand sehr flach und die Badenden fast gänzlich sichtbar seien.

Stadtv. Dr. Lindemann: Anfangs war auch ich gegen das Projekt, nachdem wir aber nach den Erfahrungen von Helgoland wissen, wie es eingerichtet werden kann, sehe ich die Sache als ganz harmlos an.

Stadtv. Haueisen: Vor Zaunpublikum sind die Badenden auch jetzt nicht geschützt, so im Freibad, im Damenbad. In den belgischen, dänischen, französischen und österreichischen Bädern badet seit über 100 Jahren die höchste Aristokratie gemeinschaftlich; der Fortschritt Zoppots liegt uns sehr am Herzen. (Schlußrufe, große Ungeduld, Rufe: „Wir stimmen ja dafür". Heiterkeit!)

Nach weiteren, unter ziemlicher Unruhe vorgebrachten Bemerkungen der Stadtv. Hoffmann, Dr. Wagner und Dr. Lindemann führt

Bürgermeister Dr. v. Wurmb aus: Die Badedirektion ist eine Geschäftskommission, sie muß darauf achten, daß das Badegeschäft in Blüthe kommt und von der Konkurrenz nicht überflügelt wird. In 14 Tagen können die Einrichtungen getroffen sein. Gegen die Muttersöhnchen bis 14 Jahren habe ich nichts einzuwenden, ebensowenig gegen das Zaunpublikum. Die Badenden können sich ja selbst im Bademantel an den Strand begeben und sich bewegen, man hat doch z. B. beim Schwimmfest keinerlei Bedenken gegen das Tricot der Schwimmer, ich sehe keine sittliche Gefahr!

Nachdem noch Stadtv.-Vorst. Dr. Wannow durch die Bemerkung, daß das kalte Wasser eine Garantie biete für Wahrung der Sittlichkeit, einen Sturm der Heiterkeit entfesselt hatte, wird der Magistratsantrag mit großer Mehrheit angenommen.

Nicht minder lebhaft geht es zu bei dem Antrage des Magistrats, eine

Anleihe von 2 Millionen

aufzunehmen, welche zum Bau eines neuen Warmbades, eines Seminars, Steinkohlengasanstalt, höheren Knabenschule, Ausbau der Mädchenschule und Erweiterung des Seestegs sowie zur Ablösung alter unter schwierigen Verhältnissen eingegangener Schulden verwendet werden soll. Nach warmer Vertheidigung durch den Bürgermeister Dr. v. Wurmb und Stadtv. Dr. Lindemann wird der Magistratsantrag angenommen mit der Ermächtigung des Magistrats, im Verein mit der Finanzkommission den Zinsfuß und die näheren Bedingungen festzusetzen. Stadtv. Hoffmann warnt indeß vor der großen Anleihe.

Es erfolgt hierauf Festsetzung der Statuten der Badedirektion, wo nur der Passus, daß alljährlich eine Neuwahl der Mitglieder stattfinden soll, Widerspruch findet. Die Festsetzung der einzelnen Kommissionen resp. Ausschüsse, welche sich an die Institutionen in Danzig anlehnen und zum Theil neu gebildet sind (Rechnungsabnahme-, Etats- und Beamtenanstellungs-, Vorberathungs-, Bau-, Schlachthof-, Feuerwehr-, Friedhofs- und Einquartierungs-Ausschuß, Armenamt, Gesundheitsamt, Kassenkuratorium) geschieht unter gleichzeitiger Wahl der einzelnen Mitglieder per Akklamation. Mittels Zettelwahl geht die Wahl der Badedirektion vor sich, in welche wiedergewählt werden: Schipanski (17) und Weiß (16); neugewählt: Dr. Kern (14), Rentier Hintzer (14) und Rentier Grünholz (12).

Ein Antrag des Magistrats auf Wahl einer Kommission zur Neubenennung einzelner Straßen wird dem Bau-Ausschuß überwiesen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3631 Rinder, 1374 Kälber, 10267 Schafe, 7527 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 50—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—56; c. gering genährte 51—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 54—56; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 52—53; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—80; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—68; c. geringe Saugkälber 50—54; d. ältere gering genährte (Fresser) 45—54.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—66; b. ältere Masthammel 60—62; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 55—58; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58—59; b. Käser 00—00; c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 54—55; e. Sauen 52—53.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich im Allgemeinen ruhig ab. Schwere Bullen und ältere Ochsen schwer verkäuflich.

Der Kälberhandel gestaltete sich glatt.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang in guter Waare glatt, in mittlerer und geringerer ruhig. Voraussichtlich geräumt.

Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 7. Juni.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: Juni 6,20, Juli 6,32½, August 6,42½, September 6,4^17/2, Oktober-Dezember 6,80, Januar-März 7,02½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 6,22½, Juli Mk. 6,32½, August Mk. 6,45, September Mk. 6,50, Oktober Mk. 6,72½, November 6,80, Dezember 6,87½, Mai Mk. 7,25.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Juni.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 12° R. Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit roth 761 Gr. Mk. 133 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 150 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 152, fein weiß Mk. 155 und Mk. 156, stark besetzt Mk. 136 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,22½, mittel Mk. 4,20, feine Mk. 4,40, 4,50, 4,55 und 4,60 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 5,25, 5,30 und 5,50 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	6.	7.		6.	7.
Weizen per Juli	165.75	166.50	Hafer per Juli .	159.—	159.—
" " Sept.	158.75	159.75	" " Sept.	140.—	139.25
" " Okt.	158.25	159.50	Mais per Juli .	116.25	116.—
Roggen per Juli	145.50	146.50	" " Sept.	117.25	117.—
" " Sept.	138.25	139.—	Rüböl per Juni .	54.30	54.30
" " Okt.	—.—	138.50	" " Okt. .	53.20	53.—
			Spirit. 70er loko	34.20	34.20

	6.	7.
3½% Rch.-A. 1905	102.—	102.20
3½% "	102.10	102.25
3% "	92.90	93.—
3½% Pr.Cons.1905	101.80	101.80
3½% " "	101.90	101.90
3% " "	92.50	92 60
3½% Pom.Pfdbr.	99.—	99.—
3½% Wpr.Pfdbr.	98.90	98.90
3½% " " neulandsch. . .	98.50	98.60
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.10	89.20
4½% Chin.A.1898	90.25	90.20
4% Ital. Rente	—.—	102.75
3% It.g.Eisb.-Ob.	68.20	—.—
5% Mex.conv.Anl.	101.10	—.—
4% Oester. Goldr.	101.75	103.—
4% Rum. Goldr. von 1894	82.90	82.90
4% Rss.1880er Anl	100.50	100.30
4% Russ.inn.Anl. von 1894	96.80	—.—
5% Trk.Adm.-Anl	—.—	101.40
4% Ungar. Goldr.	101.75	101.70
Can. Eisenb.-Akt.	131.10	132.75
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	175.25	171.80
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	65.10	65.20
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo . .	150.90	151.—

	6.	7.
Ostpr. Südb.-Akt.	68.40	68.40
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.—	101.10
Brl.Hndlsg.-Ant.	157.75	158.30
Darmstädt.-Bank	140.40	140.60
Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	209.—	210.—
Disc. Com.-Anth.	187.—	187.25
Dresd. Bank-Akt.	145.75	147.—
Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	102.—
Oest.Crd.-Anst.ult	216.90	216.75
Ostdeutsche Bank	98.90	98.50
Allgem.Elek.-Ges.	186.25	188.25
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	12.—	12.10
" " St.-Prior.	75.—	76.80
Gr.Berl.Pferdeb.	205.—	205.—
Gelsenkirchen . . .	172.60	173.80
Harpener	178.50	179.40
Hibernia	172.70	174.—
Laurahütte	205.10	206.10
Barz.Papierfabr.	87.50	187.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.47	20.45
" " " lang	20.335	20.335
Wechs. a. Petersb. kurz	215.50	—.—
" " " lang	213.90	214.—
Wechs.a.Warschau	—.—	215.80
Oesterreich.Noten	85.20	85.25
Russische Noten .	216.30	216.30
Privatdiskont . .	2⅛%	2⅛%

Tendenz. Auf die gestrige gute Haltung New-Yorks und die gestrige nachbörsliche Erhaltung Londons sowie heutige Festigkeit Londoner Konsols war der hiesige Börsenverkehr fester veranlagt. Banken sowie Werthe des Montanmarktes stellten sich wesentlich besser, wobei Rückkäufe zum Wochenschluß mitwirkten. Fonds fest. Bahnen wenig belebt. Dortmund-Gronau schwächer. Italienische Bahnen schwach auf Heimathland. Kanada auf New-York fest. Transvaalbahn 4 Proz. höher. Schifffahrtsaktien gleichfalls besser. Die Festigkeit erhielt sich auch in der 2. Börsenstunde. Transvaal und Kanada stiegen weiter. Türkische Loose höher auf Paris.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 7. Juni.

Der Einfluß festerer Depeschen aus Nordamerika war heute mächtig genug, um das Angebot von Weizen und Roggen zurückhaltender zu machen. Die bescheidene Kauflust war genöthigt, sich theilweise etwas erhöhten Forderungen zu fügen. Hafer blieb matt, ohne weiteren Preisnachlaß konnte man nicht verkaufen. Rüböl fand wenig Beachtung und konnte sich kaum behaupten. Schwachen Absatz erzielte man für 70er Spiritus loko ohne Faß zum Preise von 34,20 Mk. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 7. Juni.

Geburten. Fleischermeister Julian Beutler, S. — Eisenbahn-Stations-Assistent Hermann Trusch, S. — Schmiedegeselle Hermann Jonzeck, S. — Arbeiter Wilhelm Kort, T. — Arbeiter Fritz Wunderlich, T. — Maschinist Hermann Kumpart, S. — Wagenmeister bei der Königlichen Eisenbahn Oskar Lewandowski, S. — Arbeiter Adolph Freimuth, S. — Telegraphen-Arbeiter Stanislaus Lewandowski, S. — Arbeiter Otto Mundt, S. — Schlossergeselle Arthur Müller, T. — Geschäftsdiener Walter Lizinski, T. — Unehelich 1 T.

Aufgebote. Feuerwehrmann Ewald Wilhelm Christian Greve und Louise Marie Granadowski, beide hier. — Oberkellner Ernst Christian Wilhelm Sievers, hier, und Elfriede Ludwig zu Königsberg. — Maurergeselle Walter Wendelin Gelsz und Johanna Henriette Wilhelmine Rösler, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Franz Hinz und Emilie Horn. — Maurerpolier Gottfried Werthmann und Anna Schmidt, geb. Wandel. — Maschinist Bernhard Harm und Maria Saletzki. — Schuhmacher Friedrich Marx und Rosa Penkert. — Schneider Alexander Jentkiewicz und Constantia Kasprzycki. Sämmtlich hier. Schuldirektor Eugen Heinrich Toulon zu Thorn und Frida Trebbau, hier.

Todesfälle. Maschinist Karl Ludwig Otto Fischer, 58 Jahre alt, verstorben an Bord des Geestemünder Fischdampfers „Jonni". — Arbeiter August Bernhard Bilang, 39 J. 9 M. — Maurergeselle Paul Johannes Hoffmann fast 32 J. — Unehelich 1 S., 2 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Annahme der Polenvorlage.

Berlin, 7. Juni. (W. T.-B.) Das Abgeordnetenhaus hat die Polenvorlage ohne jede Debatte in 3. Lesung genehmigt. Ein Antrag auf namentliche Abstimmung wurde abgelehnt.

Das neue französische Kabinet.

Paris, 7. Juni. (W. T.-B.) Gestern Nachmittag hatte Combes mit den als Mitgliedern des neuen Kabints in Aussicht genommenen Persönlichkeiten eine Berathung, in der über verschiedene Punkte des künftigen Regierungsprogramms eine Einigung erzielt wurde. Wie verlautet, wird das neue Kabinet eine bündige Erklärung dahin abgeben, daß das Vereinsgesetz ohne Herausforderung und Schwäche angewendet, das Unterrichtsgesetz abgeändert und eine Steuerreform vorgenommen werden müsse.

Soweit bisher feststeht, wird das Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt sein: Vorsitz, Kultus und Inneres Combes, Justiz Vallet, Aeußeres Delcassé, Krieg Andrée, Marine Maréjouls, Unterricht Chaumie, Arbeiten Pelletan, Ackerbau Mongeot, Handel Trouillot, Kalonien Doumerque.

Das Finanzministerium ist noch nicht besetzt. Rouvier weigert sich, das Portefeuille zu übernehmen, da er sich mit der Einführung der progressiven Einkommensteuer nicht einverstanden erklärt. Combes wird noch eine Unterredung mit ihm haben und hofft, ihn zur Annahme zu bestimmen. Sollte Rouvier ablehnen, so würde sich Combes an Delombre wenden.

□ Paris, 7. Juni. (Privat-Tel.) In den Wandelgängen der Kammer wird soeben bekannt, daß Rouvier die Uebernahme des Finanzministeriums abgelehnt hat, da Combes an dem Programmpunkt der Einführung der progressiven Einkommensteuer festhält.

Königin Wilhelmina von Holland.

P. Rotterdam, 7. Juni. (Privat-Tel.) Kaiser Wilhelm wird Gelegenheit nehmen, die Königin Wilhelmina der Niederlande auf preußischem Gebiet zu empfangen und sie persönlich zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu beglückwünschen. Die Begegnung wird am 10. cr. in Wesel stattfinden auf der Durchreise der Königin Wilhelmina nach Schloß Schaumburg.

Vom Kaiserhof in Peking.

London, 7. Juni. (W. T.-B.) Reuters Bureau meldet aus Peking vom 6. Juni: Der Kaiser und die Kaiserin-Mutter empfingen heute den Großfürsten Cyrill Wladimirowitsch. Der Kaiser stattete dann dem Großfürsten in einem anderen Zimmer des Palastes einen Gegenbesuch ab. Der Großfürst bleibt einige Tage in Peking.

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.) In Bundesrathskreisen nimmt man an, daß eine Stellungnahme des Bundesrathsplenums zu dem Toleranzantrag vor den Sommerferien kaum noch zu erwarten sei. Außer Sachsen werden voraussichtlich noch andere Bundesstaaten dem Gesetzentwurf ihre Zustimmung versagen.

r. Kassel, 7. Juli. (Privat-Tel.) Die nächstjährige Generalversammlung des Vereins deutscher Naturforscher und Aerzte wird hier stattfinden.

Petersburg, 7. Juni. (W. T.-B.) Die Zahl der im Jahre 1901 in Sibirien eingewanderten russischen Unterthanen wird amtlich mit 128 131 angegeben.

= Rom, 7. Juni. (Privat-Tel.) Gerüchtweise verlautet, daß in Turin im Herbst zwischen dem König von Italien und dem deutschen Kaiser eine Zusammenkunft stattfinden soll.

Yalta, 7. Juni. (W. T.-B.) Graf Tolstoi beabsichtigt am 23. Juni nach Jasnaja-Poljana abzureisen.

New-York, 7. Juni. (W. T.-B.) Die „New-York Post" meldet: Die Union Pacific-Bahn hat ihren Besitz an Aktien der Southern Pacific-Bahn um 15 Millionen Dollars vergrößert. Der Kauf soll, dem Vernehmen nach, das für wahrscheinlich gehaltene Bestreben einer Spekulationsgruppe vereiteln, einen beträchtlichen Posten Southern Pacific-Aktien zum Schaden der Union Pacific-Bahn an sich zu bringen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Pflicht jeder Mutter ist es, ihre Kinder an eine rationelle Hautpflege zu gewöhnen, damit die Poren geöffnet bleiben und die für die Gesundheit so wichtige Hautathmung stattfinden kann. Hierdurch werden viele Krankheiten vermieden, besonders das so häufig auftretende überaus schmerzhafte

Wundsein der Kinder

im zartesten Alter. Hervorragende Professoren und Aerzte empfehlen die als beste Kinderseife tausendfach erprobte „Patent-Myrrholin-Seife". Dieselbe ist wegen ihrer unvergleichlichen Milde und absoluten Reizlosikeit, sowie auch antiseptischen, neubildenden und heilenden Eigenschaften allen andern Seifen vorzuziehen und bestehe man darauf, stets nur die „Patent-Myrrholin-Seife" zu erhalten. (4891

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonnabend, den 7. Juni 1902:
Novität! Zum 1. Male! Novität!
Sein Doppelgänger.
Schwank in 3 Akten von Hennequin und Duval.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 8. Juni 1902:
Sensations- Zum 5. Male! Novität!
Die rothe Robe.
Schauspiel in 4 Akten von Eugène Brieux.
Vorher: Zum 1. Male: Novität!
Der neue Ganymed.
Schwank in 1 Akt von Bolten-Bäckers.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Täglich: Vor, während und nach der Vorstellung:
Grosses Garten-Freikonzert.
Montag: Zum 6. Male: Die rothe Robe.

Wintergarten.
Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Direktion: G. J. Prinz.
Spezialitätentheater vornehmen Ranges.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Brillantes Juni-Programm!
Lola Franke, die kleine Nachtigall. Liebling des Publikums.
Petra Holm, gen. Emilie m. d. Lilie. Secessions-Soubrette.
Lachsalven erzielt jeden Abend
der beliebte Improvisator Ad. Holländer.
Rita di Rio, Kostüm-Soubrette.
Lilly Carness, akrobatische Tänzerin.
Staunen wird Jeder
über die unübertrefflichen Leistungen
der Orig. Franklin-Truppe.
Barna, der drollige Musik-Clown.
Wendini, Kontorsionist.
Robert u. Bertram, Grotesque-Duettisten.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4½ Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 7. und Montag, den 9. Juni cr.:
Große Musikaufführung
des auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers zu den Einweihungsfeierlichkeiten der wiederhergestellten Marienburg anwesenden
Berliner Bläserbundes
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Prof. Julius Kosleck.
Trompetenmusik der heroisch-ritterlichen Trompeter- und Pauker-Kunst.
Anfang 7 Uhr. Entree 75 Pfg. Programm an der Kasse.
7972) Otto Zerbe.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 8. Juni cr.:
Grosses Park-Konzert.
(Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments.)
Entree 20 Pfg. Anfang 5 Uhr.
8217) Otto Zerbe.

XXXXXXXXXXXXXXXXX

Das Schützenfest
der
Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft
findet am
Mittwoch, den 11., u. Donnerstag, den 12. Juni
statt. An beiden Tagen werden
Grosse Doppel-Konzerte
von den Kapellen des Königl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 2 v. Hindersin und des 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 in Uniform unter Leitung der Herren Musikdirigenten C. Theil und A. Krüger ausgeführt.
Beginn der Konzerte Nachmittags 5 Uhr.
Abends: Elektrische Fest-Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Entree an der Kasse 50 ₰ pro Person.
Vorverkauf-Billets 3 Stück 1 Mark sind zu haben in der Konditorei des Hrn. Paul Zimmermann, Portechaisengasse 5, im Zigarrengeschäft des Hrn. Wilhelm Otto, Matzkauschegasse und Filiale „Danziger Hof", bei Herrn Friseur Carl Judée, Gr. Wollwebergasse, und im Handschuhgeschäft des Hrn. Rudolf Klein, Gr. Krämergasse 9. (8158
Kontre-Marken werden nicht verabfolgt.
Der Vorstand.

XXXXXXXXXXXXXXXX

Apollo.
Heute: Gesellschafts-Abend.
Sonntag:
Saal- und Garten-Konzert
der 15 Mann starken Hauskapelle.
Grosses Kunst-Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Café „Zur Erholung",
Ohra an der Mottlau.
Bringe meine Lokalitäten, sowie großen, neu angelegten Garten in freundliche Erinnerung.
ff. franz. Billard, Pianino, sowie Ruderboote stehen zur gefälligen Benutzung.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Hochachtungsvoll W. Einhaus.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 8. Juni 1902:
Große Musik-Aufführung.
Trompeten-Musik der heroisch-ritterlichen Trompeter- und Paukerkunst
des
Berliner Bläserbundes,
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Professor Julius Kosleck.
Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg.
Programm an der Kasse. (8097

Ostseebad Brösen.
Unsere Badebillets
für die diesjährige Saison sind zu haben bei
Herrn Kaufmann Wilhelm Otto, Zigarrenhandlung, am Langenmarkt, und
Herrn Kaufmann Emil Leitreiter in Langfuhr.
Inhaber von Abonnementskarten für unsere Seebäder erhalten eine Ehrenkarte zu freiem Besuch unserer sämmtlichen Konzerte.
Die Bade-Verwaltung.
Wulff. Pohl. (8146

Kurhaus Heubude
Sonntag, den 8. Juni:
Großes Extra-Militär-Konzert
der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, Musikdirigent Herr Schierhorn.
Zur Eröffnung meines, ca. 1500 Personen fassenden Saales:
Großer Ball.
Musik von derselben Kapelle. (8177
Entree zum Konzert 15 ₰, Kinder unter 10 Jahren frei.
— Anfang 4 Uhr. —
Der Park wird mit unzähligen bunten Lämpchen prächtig erleuchtet. H. Manteuffel.

Klein Hammer-Park
(Danziger Aktien-Bier-Brauerei)
Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 4 Uhr:
Gr. Militär-Park-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Lehmann.
Artusbräu à Glas 10 ₰! Volkskaffeeküche!
— Schiessbuden etc. — Kinderspielplatz. —
Entree 15 ₰, Kinder in Begleitung Erwachsener frei!
8181) Die Park-Verwaltung.

Jäschkenthal.
Fritz Hillmann.
Sonntag, den 8. Juni cr., auf allgemeinen Wunsch:
Grosses Militär-Früh-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhus.-Regts. Königin Viktoria von Preußen Nr. 2, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn G. Gaertner.
Es findet nur dieses eine Frühkonzert statt.
Anfang 5½ Uhr. — Entree 10 Pfg.
Nachmittags Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von obiger Kapelle unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn G. Gaertner.
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 Pfg. (15116
Zur gefälligen Beachtung, daß für diese Sommergarten-Konzerte nur 15 Pfg. Eintrittspreis erhoben wird.

Nur bis 15. Juni. Nur bis 15. Juni. Nur bis 15. Juni. Nur bis 15. Juni. Nur bis 15. Juni.
Hotel de Stolp.
Restaurant. Dominikanerplatz. Konzertsaal.
Heute und täglich:
Doppel-Konzert
4 Damen. d'Etschthaler 3 Herren.
und Militär-Konzert.
Sonnabend und Sonntag: Matinée von 11½—2 Uhr.
Wochent. Anfang 7 Uhr, Sonnt. 5 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Zur Ostbahn Ohra
Sonntag, den 8. Juni cr.:
Grosses Tanzkränzchen.
— Anfang 4 Uhr. —
8142) Franz Mathesius.

Neu! Neu!
Herrmann Kongetzko, Ohra
Boltengang 20,
früher alte berühmte Rohde'sche Gärtnerei,
empfiehlt sein
Café
mit vorzüglichem alten schattigen Garten mit Kolonaden und Naturlauben
zur gefl. Benutzung. (8215

Beyer's Konzertsaal
Am brausenden Wasser 5.
Täglich
Konzert des österreichischen Damen-Orchesters „Humor"
Anf. 6 Uhr. Anf. 6 Uhr.
7 Damen, 2 Herren. 7 Damen, 2 Herren.
Morgen Sonntag von 11½—2 Uhr: Matinée.
Abend-Konzert Anfang 5 Uhr. Entree frei.
8197) Oskar Beyer.

Kresin's Etablissement, Schidlitz
Morgen Sonntag, den 8. Juni:
Grosses Tanzkränzchen.
Im Garten Konzert.
Entree frei. Anfang 4 Uhr.
J. Kresin.
Die Kaffeeküche kann unentgeltlich benutzt werden.
Aktienbier à Glas 10 Pfg. (8179

Schweizergarten, Altschottland.
Saal mit Bühne für Vereine und Privatgesellschaften unentgeltlich. Prachtvolle Fernsicht. Reinste Luft.

Franz Wessolowski,
vorm. **Carl Wagner,**
Zoppot, Südstrasse 7,
(bitte nicht verwechseln mit den Neben-Restaurationen) zu erreichen. Für Radfahrer freie Reparatur.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Vorzügliche Weine aus der Weinhandlung von Josef Fuchs, Danzig. Guter Mittagstisch. (6531
— Auf Wunsch wird Kaffee zubereitet. —

Albrechts Hotel, Heubude.
Sonntag, den 8. Juni cr., sowie jeden Montag und Mittwoch:
Großes Extra-Freikonzert.
Anfang 4 Uhr.
Zugleich erlaube ich mir, meine Lokalitäten, Orchester ꝛc. den Vereinen und größeren Gesellschaften auf das Beste zu empfehlen; auch habe ich noch einige
Fremdenzimmer für Badegäste
zu billigen Preisen abzugeben.
Hochachtungsvoll H. Albrecht.

Schweizerei Schwabenthal
im duftigsten Frühlingsgewande,
idyllisch inmitten des im frischesten Grün prangenden Olivaer Waldes.
20 Minuten von der Haltestelle der elektrischen Bahn.

R. A. Neubeyser's Etablissement,
3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 8. Juni cr.:
Gross. Tanzkränzchen Militär-Musik.
Anfang 4 Uhr.

Café Milchpeter
empfiehlt seine schattigen Gärten zum angenehmen Aufenthalt.
Mittwoch, den 11. Juni cr.:
Erstes Garten-Konzert.
M. Homann.

Café Hintz, Schichaugasse 6.
Grosses Garten-Etablissement.
Angenehmer Aufenthalt in dem durch die höchsten Silberpappeln Westpreußens geschützten Garten.
Ausschank von Artusbräu. Beste Speisen und Getränke.
Kräftiger Mittags-, Abend- u. Frühstückstisch.
Empfehle zum geneigten Besuch.
Hochachtungsvoll Albert Hintz.
Mittwoch, den 11. Juni: Blumen-Erntefest.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.
Sonntag, den 8. Juni:
Grosses Konzert
ausgeführt von d. Kapelle des Danziger Inft.-Regts. Nr. 128.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰ (2628

Café und Restaurant
Krummer Ellbogen, Schidlitz.
Montag, den 9. Juni:
Grosses Garten-Konzert
bei freiem Eintritt.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (8180

Café Weinberg, Schidlitz.
Sonntag, den 8. Juni:
Grosser Militär-Tanz
mit grosser Militär-Musik.
R. Schwinkowski.

Gesellschafts-Haus Altschottland 198
Morgen: Grosses Tanzkränzchen
(Militär-Musik.)
Heute: **Gesellschafts-Abend.**
Dienstag: Erstes Kaffee-Konzert.
Wilhelm Schulz.

Gasthaus zum grünen Kranze,
Scharfenort bei Danzig,
5 Minut. von der Haltestelle St. Albrecht
Inh. Emil Witzky
empfiehlt seinen jetzt in schönster Blüthe stehenden Garten den geehrten Ausflüglern, Radfahrern ꝛc. zur gefälligen Benutzung. Restaurant, Billardzimmer, gr. Saal mit Bühne, vorzügliches Pianino, schattige, neu erbaute Veranda, Einfahrt und Ausspannung vorhanden.
Hochachtungsvoll Emil Witzky.

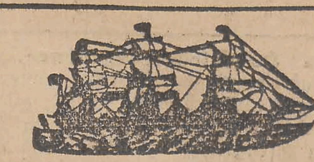


Dampferfahrt von Mattenbuden nach Krampitz.

Abfahrt von Danzig:		Abfahrt von Krampitz:	
Vormittags	8 Uhr	Vormittags	9 Uhr
"	10 "	"	12 "
Nachmittags	2 "	Nachmittags	3 "
"	4 "	"	5 "
"	6 "	"	7 "
"	8 "	"	9 "

Gerh. Epp.

Neu! Restaurant Röpergasse 2. Neu!
Freundliche Bedienung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Margarete Schnorkowski.



Sonntags-Fahrplan
der Actien-Gesellschaft „Weichsel"
für den 8. Juni cr.
Zweite Frühfahrt
in den Blüthenwinkel des Werders.
Musik und Restauration an Bord.
Abfahrt Danzig Grünes Thor 6.30, Rothebude 11 Uhr Vorm.
Aufenthalt ca. 2½ Stunden.
Preis Erwachsene 75 ₰, Kinder 40 ₰.

Danzig—Hela via Zoppot
Abfahrt: Danzig Frauenthor 7.30 Vorm., Westerplatte 8.5, Zoppot 8.40, Hela 11.30. — Abfahrt: Danzig Frauenthor 2.30 Nachm., Westerplatte 3.05, Zoppot 3.45, Hela 8
per Salondampfer „Drache" und „Vineta".
Restauration an Bord.

Danzig—Zoppot.
Abfahrt: Danzig Frauenthor 7.30 Vorm., Zoppot 1 Nachm.
" " " 2.30 Nachm., " 9.30 Abds.
Fahrpreis: Retourbillet 1,— Mk., Kinder 60 Pfg.; einfache Fahrt 60 Pfg., Kinder 40 Pfg.

Westerplatte—Zoppot via Brösen.
Abfahrt: Westerplatte 2.15, 4.15, 6,15 Nm.
" Zoppot 3, 5, 7 Uhr Nm.
Fahrpreis: Retourbillet 80 Pfg., Kinder 50 Pfg.; einfache Fahrt 50 bezw. 30 Pfg.

Seebad Westerplatte.
Die kalten und warmen Seebäder sind eröffnet.
Wochen-Fahrplan von Montag, den 9. Juni, ab täglich:

Danzig-Hela via Zoppot.
Abfahrt Danzig Frauenthor 2.30 Nachm., Westerplatte 3.05, Zoppot 3.45, Hela 7.30 Uhr Abends.
Fahrpreis: Retourbillet 1,50 Mk., Kinder 1 Mk.

Danzig-Zoppot.
Abfahrt Danzig Frauenthor 2.30 Nachm., Zoppot 9 Uhr Abends.
Fahrpreis: Retourbillet 1,00 ℳ, Kinder 60 ₰; einfache Fahrt 60 ₰, Kinder 40 ₰.

Westerplatte-Zoppot via Brösen.
Abfahrt Westerplatte 2.15, 4.15, 6.15 Uhr Nachm.
Abfahrt Zoppot 3, 5, 7 Uhr Nachm.
Fahrpreis: Retourbillet 80 ₰, Kinder 50 ₰, einfache Fahrt 50 bezw. 30 ₰.
Die Passagiere dieser Linie haben freien Eintritt für die Wochenkonzerte auf der Strandterrasse Brösen. (8178
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Luftkurort Strauchmühle
bei Oliva
empfiehlt sich dem werthen Publikum auf das Angelegendste.
Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.
Von 12—3 Uhr werden Diners zum Preise von 1,25—2,00 ℳ à Couvert sofort servirt.
Vorzüglicher Kaffee mit stets frischem Gebäck.
Gut gepflegte hiesige und auswärtige Biere.
Weine aus der Weingrosshandlung von J. H. L. Brandt, Danzig.
Gleichzeitig werden die mit allem Komfort ausgestatteten Wohnungen aufs Allerbeste empfohlen.
Die Verwaltung.

Restaurant und Café „Zum Wilhelmshof",
Neufahrwasser, Wilhelmstr. 13 a.
Zu der am Sonntag, den 8. d. M. stattfindenden
Einweihungs-Feierlichkeit
ladet ergebenst ein
Alexander Schmich.

Waldhäuschen zu Heiligenbrunn.
Garten-Etablissement.
Sonntag, den 8. Juni Früh-Konzert.
— Garten in voller Blüthe. —
A. F. Kupferschmidt.
Kegelbahn. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Kegelbahn.

Loths Etablissement, Heiligenbrunn.
Morgen Sonntag:
Grosses Früh-Konzert.
Nachmittag: Tanzkränzchen.
Es ladet ein J. Loth.

Café Behrs,
Olivaerthor 7. (6692
Täglich:
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Café Nötzel,
2. Petershagen.
Heute Sonntag Anfang 7, Wochentags 8¼ Uhr.
Raimund Hanke's
allbeliebte
Leipziger Sänger.
Modernes aktuelles Programm. (7895
Das Uebrige besagen die Austragezettel u. Plakate.

Gr. Frühkonzert
am Sonntag, den 8. Juni, früh 6 Uhr.
Jeden Dienstag:
Nachmittagskonzert.
Café Ludwig,
Halbe Allee.

Café Bergschlößchen,
Bischofsberg.
Sonntag, den 8. Juni 1902:
Gr. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Café Link,
Am Olivaerthor 8.
Sonntag, den 8. Juni cr.:
Großes Garten-Konzert
ausgeführt von Mitglied. der Kapelle des Fuß-Artill.-Rgts. v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Ostseebad Glettkau.
Morgen Sonntag, den 8. Juni:
Großes Frei-Konzert.
Thimian.

Reimann's Etablissement
Langfuhr, Eschenweg 6.
Sonntag, den 8. Juni:
Gr. Militär-Tanzkränzchen.
Neue, kräftige Musik.
Anfang 4 Uhr.
Friedrich Reimann.

Fortsetzung auf Seite 8

Lokales.

† **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Telegraphengehilfinnen die Damen Patschke in Graudenz, Nehring in Thorn, Paula Schulz, Seidlitz und Sorau in Danzig, zum Postagenten der Gasthofsbesitzer Geppelt in Manden. Der Postgehilfe v. Kobylinski in Pr. Stargard ist zum Postassistenten ernannt. Angestellt sind als Postpraktikant die Postpraktikanten Bönig aus Aachen in Danzig, Schindler aus Dresden in Thorn. Uebertragen ist die Verwaltung einer Postinspektorstelle für den Bezirk der Ober-Postdirektion in Dortmund dem Postinspektor Dzroske aus Dirschau, einer Ober-Telegraphensekretärstelle in Gelsenkirchen dem Ober-Postpraktikanten Mangelsdorff aus Danzig. Versetzt sind der Postpraktikant Riese von Dt. Krone nach Nakel, der Oberpostassistent Preß von Dt. Eylau nach Thorn, die Postassistenten Kramm von Kreuz nach Hammerstein, Sola von Dt. Krone nach Bromberg, Sliwinski von Netzthal nach Hammerstein, Dr. Hinz von Gorzno nach Danzig, Böhlke von Pr. Stargard nach Danzig, Kirsch von Korritowo (Kr. Schwetz) nach Zablonowo und demnächst nach Danzig, Nehring von Dirschau nach Graudenz, Schadtschneider von Dirschau nach Ohra, Paul Weiß von Marienburg nach Langfuhr, Gabriel von Argenau nach Czarnikau, Menzel von Briesen nach Danzig, Westenberger von Neustadt nach Konstanz. Der Postagent Raykowski in Manden ist entlassen. Der Postassistent Block in Graudenz ist gestorben.

* **Stadtbibliothek!** Sämmtliche Bücher müssen, wie schon mitgetheilt, zurückgegeben werden; an welchen Tagen, ist aus einer Bekanntmachung der Bibliotheks-Verwaltung in vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Rektoren- und Mittelschullehrer-Prüfung.** Die gestern hier auf dem Provinzial-Schulkollegium beendete Rektoren- und Mittelschullehrerprüfung haben bestanden als Rektoren die Herren Wolff-Zwitz, Kreis Tuchel, und Doerk-Berent und als Mittelschullehrer die Herren Farbach-Ziganstenberg, Hohenfee-Graudenz, Hurtig-Elbing, Mekelburg-Petersgrebin, Schmolinski-Langfuhr, Steller-Elbing und Wall-Marienwerder.

* **Ehemalige St. Katharinenschüler.** Der 6. Juni 1902 hatte für die älteren ehemaligen Angehörigen der St. Katharinen-Mittelschule eine besondere Bedeutung, war doch am 6. Juni 1802, also vor 100 Jahren, einer der hervorragendsten und der von den Schülern am meisten geschätzte und geliebte Lehrer, Oberlehrer Besser, der 1875 starb, nachdem er 54 Jahre an der Anstalt gewirkt, geboren worden. Auf Anregung des Herrn Drechslermeister Jäckel hatte sich ein Komitee gebildet, um den Tag durch eine Feier auszuzeichnen. Gestern Nachmittag um 5 Uhr setzte sich denn auch vom Friedrich Wilhelm-Schützenhause ein Zug von etwa 60 ehemaligen Schülern Bessers nach dem Katharinenkirchhofe in Bewegung; zwei Herren trugen ein reiches Blumenarrangement (von Brüggemann u. Co. hergestellt) voran, dessen schwere weißseidene, mit schwarzen Franzen versehene Schleifen in herzlicher Widmung die Bedeutung des Kranzes angaben. An der Gruft hatten sich schon mehrere hundert Personen eingefunden. Hier feierte, nachdem der Lehrergesangverein „Forsche nach Gott" von Kruger gesungen, Herr Pastor Ostermeyer die Verdienste des in der Erde Ruhenden, dessen Leben er kurz skizzirte und dessen Charakter er als eine Verbindung von Milde, Festigkeit und Gerechtigkeit schilderte; so erwarb er sich die Liebe seiner Schüler, die sich über das Grab hinaus erhielt. Dann widmete Herr Stadtverordneter Schmidt, der gleichfalls zu Bessers Schülern gehörte, im Namen seiner Mitschüler dem theuren Lehrer die Blumenspende und in bewegten, ernsten Worten sprach er den Betheiligten den Dank für eine Feier aus, die einem Lehrer galt, dessen Lehren und Lebensweisheit nicht äußerlich an den Schülern vorübergingen, sondern mächtig in Herz und Verstand als dauernder Besitz sich festlegte. Nach einem weiteren Gesang des Lehrergesangvereins sprach Herr Pastor Ostermeyer Gebet und Segen und dann schloß „Auferstehen", vorgetragen vom Lehrergesangverein, die erhebende Feier, an welcher auch das Lehrerkollegium der Katharinenschule, ferner eine Tochter Bessers, Frau verw. Geh. Justizrath Döllen und deren Tochter, Frau Geh. Marine-Baurath Wiesinger mit ihren Kindern theilgenommen hatten.

Am Abend fand sich dann eine ansehnliche Anzahl ehemaliger Katharinenschüler im Saale des Bildungsvereinshauses ein, um einen Verein ehemaliger St. Katharinenschüler zu gründen. Das neu gewählte Komitee bildete zunächst den Vorstand. Um die Verhandlungen machte sich namentlich Herr Stadtverordneter Schmidt verdient. Der vorgelegte Statutenentwurf wurde nach langer Debatte unverändert angenommen. Nach dem Statut bildet den vornehmsten Zweck des Vereins die Schaffung von Stipendien für unbemittelte Schüler der St. Katharinenschule. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Kaufmann Wilh. Bahl als Vorsitzender, Malermeister Lenke als Stellvertreter, Zahlmeisterstellvertreter Ernst Groß als Schriftführer, Buchhalter Otto Schmelter als Stellvertreter, Drechslermeister August Jäckel als Schatzmeister, Rentier Albert Hilger als Stellvertreter. Aus der Versammlung wurde Herrn Stadtverordneten Schmidt der Dank für die Mitwirkung bei der Vereinsgründung ausgesprochen und durch Erheben von den Sitzen noch besonders ausgedrückt. In dem an die Versammlung sich anschließenden gemüthlichen Beisammensein wurde noch manches Wort dem neuen Verein für seinen Zweck gewidmet. Auch Herr Oberlehrer Bessers, dessen Bild, lorbeerumrahmt und von der Kranzschleife umgeben, auf einer Staffelei Platz gefunden hatte, wurde mit herzlichen Worten gedacht.

* **Raimund Hanke's Leipziger Sänger** haben in dem schönen Garten-Etablissement Café Nötzel am Petershagener Thor allabendlich reiche Erfolge, da ihre Darbietungen stets neue und treffliche Leistungen sind. Die fünf neuen Herren der Gesellschaft sind daran ebenso betheiligt, wie die schon bekannten, Herr Kröger und Herr Zimmermann. Da ist der vorzügliche Tenorist Herr Gerstner, der mit seinen Liedern und als Ungar mit seinem Gegenspiel die Herzen rührt. Schlagfertig als Witzbildner und originell als Humorist ist Herr Otto Jäger. Als „Nitsche von der Radaukapelle" übt Herr Paulsen stets eine zwerchfellerschütternde Wirkung. Ganz eigenartig in seinem Fache ist der im sog. Sezessionsstil wirkende Pariser Chansonettenparodist Herr Saint Georges, dem sein auf gleichem Gebiete arbeitender Partner Herr Walder würdig zur Seite steht. Einen trefflichen Abschluß geben den Abenden stets die kleinen, wirkungsvollen Ensemblenummern. Herr Hanke beabsichtigt übrigens, diesmal seinem Aufenthalt in Danzig nur eine kurze Ausdehnung zu geben.

* **Armenunterstützungs-Verein zu Neufahrwasser.** In der gestern im Seffers Hotel abgehaltenen Monats-Versammlung waren der Vorstand und die Armenpfleger vertreten. Es wurde eine Reihe von Unterstützungen an Geld, Milch und Brot theils neu bewilligt, theils neu in Aussicht gestellt. Von 17 eingegangenen Unterstützungsgesuchen konnten 11 genehmigt werden, sechs wurden als nicht begründet abgelehnt. Die Kasse hat im verflossenen Monat als Extraeinnahme ein Geschenk des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins von 1500 Mk., wovon jedoch 500 Mk. zur endgiltigen Regulirung der Suppenküche dienen sollen, eine Zuwendung des Schiedsmannes Herrn Busse von 5 Mk. und eine ungenannte Zuwendung von 9 Mk. erhalten. Für den Sommer wird wieder eine besondere Veranstaltung zum Besten des Vereins geplant, wahrscheinlich ein Konzert im Kurgarten auf der Westerplatte.

* **Vom Markte.** Der heutige Wochenmarkt war außerordentlich reich beschickt. Ein buntes, farbenprächtiges Bild bot der weite Platz und die Gerüche, welche auf dem Markte oftmals nicht zu den Freuden des Lebens gehören, hatten den lieblichen Düften des Flieders und der Maiglöckchen Platz gemacht. Wagenladungen von prächtig erblühtem weißen und blauen Flieder waren vorhanden. Daneben prangten Narzissen in großer Zahl, Stiefmütterchen, Himmelsschlüssel, selbst Kornblumen in einigen kleinen Sträußen. Schöne Exemplare starkduftenden Goldlacks in Töpfen, Levkoien und andere Pflanzen lockten zum Ankauf. Dazwischen junges Gemüse, besonders Spargel und zwar hiesiger, der mit seinen blauschwarzen Köpfen, dürren gelben Stengeln doch gegen den Braunschweiger und schlesischen Spargel abstach. Dagegen sind die Radieschen recht appetitlich. Zum ersten Male erschienen auch Stachelbeeren, die ja ein köstliches Frühlingscompot geben. Frische, schöne Eier waren ebenfalls recht zahlreich vorhanden.

* **Listen-Auslegung.** Der Herr Polizei-Präsident macht im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" bekannt, daß während der Zeit vom 16. bis 30. Juni die Liste der zur Wahl für die westpreußische erste Kammer berechtigten Aerzte des Regierungsbezirks Danzig im Polizeigeschäftshause Petershagen an der Radaune Nr. 35, Zimmer 29, während der Dienststunden öffentlich ausliegen wird.

* **Skandal.** Gestern Nachmittag zogen die Arbeiter August Senger und August Strumski schwer betrunken und skandalirend durch Stadtgebiet. Dabei schwang Senger in der rechten Hand ein offenes Messer und schlug schließlich in ein Fenster, wobei er sich die Hand verletzte. Nachdem er verbunden worden war, sollte er, um weitere Excesse zu verhüten, in Haft genommen werden. Doch er widersetzte sich seiner Verhaftung in sehr energischer Weise. Er stellte zunächst das Verlangen, daß ihm vorher gestattet werde, noch einigen Schnaps zu sich zu nehmen; da er schon mehr, als ihm dienlich war, getrunken hatte, wurde sein Wunsch von dem Beamten abgeschlagen und nun wurde er rabiat, so daß er nur mit der größten Anstrengung in den Ankerschmiedethurm gebracht werden konnte.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** a) durch Verkauf: Tischlergasse Nr. 14 und Große Nonnengasse Nr. 17 von den Tischler Meyer'schen Eheleuten an die Schuhmachermeister Radzanowski'schen Eheleute für 10 600 Mark. — Eine Parzelle von Kastanienweg Nr. 15 von dem Architekt Hugo Kroeling an die Stadtgemeinde Danzig für 200 Mark. — Häckergasse Nr. 28 von den Privatier Hinzmann'schen Eheleuten an den Schuhmachermeister Stephan Wielant für 30 000 Mark. — Näthlergasse Nr. 1 und 2 und Ochsengasse Nr. 9 von der Wittwe Ahlhelm geb. Hirsch an die Frau Emma Bloch geb. Ulm für zusammen 28 500 Mark. — Langgasse Nr. 9 von den Erben der Kaufmann Georg Ludwig Schmidt'schen Eheleute an den Kaufmann Eugen Schmidt für 145 000 Mark, wovon 10 000 Mark auf Fabrikeinrichtungsgegenstände gerechnet sind. — Vor dem Werderthor Blatt 45 von dem Fuhrhalter Kuester in Sandweg an die Arbeiter Netzkau'schen Eheleute für 4300 Mark. — Häckergasse Nr. 10 von dem Schuhmachermeister Hermann Schmidt an die Milchhändler Carl Nagorznick'schen Eheleute für 38 000 Mark. — Die Hälfte von Nehrunger Nr. 12 von der Frau Reschke geb. Freier an den Holzhändler Johann Reschke für 6000 Mark. — Judengasse Nr. 6, 7 und 20 und Milchkannengasse Nr. 12 von dem Kaufmann H. Teßmer an dessen Ehefrau Anna Teßmer geb. Kuhnke für zusammen 104 000 Mark. — Eine Parzelle von Am Jakobsthor Nr. 2 von der Stadtgemeinde Danzig an das Fräulein Marschalkowski für 350 Mark. — b) Durch Zuschlagsbeschluß: Langfuhr Blatt 586 von der Frau Rentier Gutkaeß geb. v. Karczewski auf die Frau Rentier Jeckstein geb. Posner für 104 000 Mark übergegangen.

* **Sperrung der Aschbrücke.** Die Straßenbahnverwaltung beabsichtigt, die Brückenschienstöße der Aschbrücke anderweitig anzuordnen, wodurch eine Aenderung der landseitig gelegenen Abschlußträger bedingt wird. Zur Ausführung dieser Arbeiten wird die Aschbrücke, wie der Herr Polizeipräsident im amtlichen „Intell.-Blatt" bekannt macht, für den Fuhrwerksverkehr von Dienstag, den 10. cr. ab auf 4 Tage gesperrt werden.

* **Wasserstandsbericht vom 7. Juni.** Thorn + 0,92, Fordon + 0,98 Culm + 0,80, Graudenz + 1,30, Kurzebrack + 1,60, Pieckel + 1,50, Dirschau + 1,62, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,36, Marienburg + 1,14, Wolfsdorf + 1,08.

* **Polizeibericht für den 7. Juni.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Behinderung der Arretirung, 1 wegen Unfugs, 2 Bettler. Obdachlos: 4.

Gefunden: 1 Hausschlüssel, 1 schwarzer Pompadour, 3 Ansichtspostkarten, 1 Monatskarte für die Straßenbahn für F. Weiszner, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Ende April d. Js. ein Spazierstock, abzuholen aus der Volksbibliothek II, Langgarten 23, am Mittwoch von 5—7½ Uhr Nachmittags und Sonntags von 11 bis 12½ Uhr Mittags.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 gelbe Leder-Zigarrentasche, Monogramm J. W., mit Damenphotographie, 1 schwarzgeblümter seidener Pompadour mit braunem Portemonnaie, Pinze-nez in Nickelfassung, 2 Schlüsseln, Lotterieloos 10904 und Konzertkarte Zoppot; abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion.

Eingesandt.

Feuerwache in Neuschottland nöthig!

Die Einwohner von Neuschottland schweben in der steten Angst, daß der starke Wind, welcher augenblicklich herrscht, in der ausgebrannten Schröter'schen Mühle neue Flammen erweckt, da in dem Getreide und Mehl es noch fortwährend weiterglimmt. Die Unsicherheit der Bewohner geht so weit, daß sie, wie z. B. in der vergangenen Nacht, freiwillig wachen, da im Falle eines Wiederaufkommes des Feuers die ganze nach Schellmühl zu gelegene Häuserreihe in Gefahr ist. Man kann den Neuschottländern wohl kaum zumuthen, daß sie ständig Nachtwache halten, dafür müßte wohl von anderer Seite gesorgt werden. Jedenfalls ist es im Interesse des Gutes und Lebens vieler Menschen dringend geboten, daß entweder der Schutt völlig abgelöscht oder eine Feuerwache Nachts ausgestellt wird. H.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. Juni.

Angekommen: „City," Kapt. Skoog, von Lysekil mit Steinen. „Dwina," SD., Kapt. Forman, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Augusta," SD., Kapt. Biedenweg, von Karlshamn mit Steinen. „Hellegiena," Kapt. Tonkens, von Elsfleth mit Koaks. „Nordbaen," SD., Kapt. Olsen, von Kronstadt leer. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Adele," SD., Kapt. Bönchen, nach Hamburg mit Gütern. „Mercur," SD., Kapt. Thomle, nach Cardiff mit Getreide. „Ernst," SD., Kapt. Haye, nach Harburg mit Holz. „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Intrepid," SD., Kapt. Deyer, nach London mit Holz. „Uno," SD., Kapt. Cronberg, nach Wasa mit Zucker. „Kurland," SD., Kapt. Budig, nach Abo mit Zucker. „Franz Lansert," SD., Kapt. Vorsatz, nach Wasa mit Zucker.

Einlager Schleuse vom 6. Juni.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen, Danzig, D. „Anna", Kapt. Strahl, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig, Johann Burnicki von Nakel mit 151 To. Zucker, Vincent Jablonski mit 121 To. Zucker, F. Jablonski mit 121 To. Zucker, Albert Werner mit 125 To. Zucker, Val. Runöwski mit 125 To. Zucker, Adolf Kiepke mit 125 To., sämmtlich von Montwy an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser, Joh. Jablonski von Bromberg mit 185 To. Zucker an Schmidt & Steinhagen, Neufahrwasser.

Stromauf: 7 Kähne mit Salz, 2 Kähne mit Steinen, 1 Kahn mit Quebrachoholz, 1 Kahn mit Harz, D. „Schwan", Kapt. Miethner, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Danzig mit div. Gütern, D. „Anna", Kapt. Strahl, von Danzig leer beide an Zedler, Elbing.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 6. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: ½ Traft eichene Schwellen und Plancons, kieferne Sleeper, Balken und Mauerlatten von S. Endelmann-Dubieska durch L. Apfelbaum an S. Möller-Bohnsackerweide.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 7. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	753,5	ONO	frisch	bedeckt	7,8
Blacksod	753,4	NW	stark	bedeckt	10,0
Shields	748,5	WNW	schwach	Regen	8,3
Scilly	755,4	WNW	stark	wolkig	11,7
Isle d'Aix	760,1	WSW	mäßig	bedeckt	16,0
Paris	755,7	SW	schwach	bedeckt	12,9
Vlissingen	751,5	W	schwach	wolkig	12,7
Helder	749,9	S	f. leicht	Regen	11,8
Christiansund	751,9	OSO	mäßig	wolkenlos	10,9
Skudesnaes	749,1	S	stark	bedeckt	11,7
Skagen	748,8	S	f. leicht	wolkig	11,8
Kopenhagen	749,8	WSW	mäßig	bedeckt	12,3
Karlstad	753,0	ONO	leicht	Regen	6,7
Stockholm	753,6	NO	leicht	bedeckt	7,9
Wisby	756,7	O	mäßig	Regen	7,8
Haparanda	755,7	N	leicht	bedeckt	5,6
Borkum	749,4	SW	leicht	heiter	13,2
Keitum	749,3	SW	schwach	bedeckt	11,7
Hamburg	750,3	SSW	leicht	bedeckt	12.0
Swinemünde	751,8	SSW	leicht	Regen	11,9
Rügenwaldermünde	752,1	SW	leicht	bedeckt	12,6
Neufahrwasser	752,3	WSW	leicht	bedeckt	15,7
Memel	750,8	WSW	leicht	Nebel	10,8
Münster Westf.	750,7	SW	schwach	bedeckt	12,4
Hannover	751,4	—	still	Regen	11,2
Berlin	752,0	SW	leicht	Regen	13,2
Chemnitz	754,3	S	frisch	Regen	12,9
Breslau	755,0	S	leicht	bedeckt	15,3
Metz	755,4	WSW	schwach	bedeckt	13,2
Frankfurt (Main)	753,7	SW	leicht	Regen	14,1
Karlsruhe	756,0	SW	schwach	bedeckt	15,6
München	758,3	W	frisch	halbbedeckt	15,8
Holyhead	748,1	W	schwach	Regen	8,9
Bodö	755,6	NNO	mäßig	halbbedeckt	6,2
Riga	749,6	N	mäßig	bedeckt	8,8

Es herrscht meist niedriger Luftdruck, unter 750 mm von der Nordsee bis zum Innern Rußlands; ein Maximum über 760 mm liegt über Südeuropa. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kühl und regnerisch.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 7. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	17	Gewitter	Cherbourg	15
Swinemünde	4	NachtNiederschl.	Paris	—
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	16	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	4	NachtNiederschl.	Lemberg	0
Chemnitz	0	Wetterleuchten	Hermannstadt	1
München	1	Nchm. Niedrschl.	Triest	5

Handel und Industrie.

New-York, 6. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./6.	6./6.
Can. Pacific-Actien	133	135½
North. Pacif.-Actien	73½	73¾
„ „ Preferr.	—	—
Petroleum refined	7.40	7.40
do. standart white	8.50	8.50
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	1.20
Zucker Muscovad.	2⅞	2⅞

	5./6.	6./6.
Kaffee per Juni	4.85	4.80
per August	5.00	4.95
per Oktober	5.15	5.10
Weizen per Juli	78	78¼
per September	75⅞	76⅜
per December	77⅛	77½

Chicago, 6. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./6.	6./6.
Weizen per Juli	71½	71⅞
per September	70⅜	70¾
per December	70⅝	72

	5./6.	6./6.
Schmalz per Juli	10.20	10.25
per September	10.22½	10.27½
Pork per Juni	17.20	17.40

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Juni. Wasserstand 0 98 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Krüger	Kahn	Weizen	Hamburg	do.
Scheffera	do.	Farbholz	Danzig	Warschau
Marohn	do.	do.	do.	do.
Woltersdorf	do.	Salz	do.	Wloclawek
Schmidt	do.	do.	do.	do.
Lengowski	do.	do.	do.	do.
Salatka	do.	Güter	do.	Warschau
Dronschkowski	do.	do.	do	do.
Krause	do.	Kohlen	do.	Plock
Kreß	do.	do.	do.	Wisgorod
Laskowski	do.	do.	do.	Osnitza
Gorschka	do.	do.	do.	do.
Bibbert	D. Meta	Güter	Thorn	Königsberg

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 31. Mai bis 6. Juni wurden geschlachtet: 49 Bullen, 41 Ochsen, 69 Kühe, 192 Kälber, 271 Schafe, 845 Schweine, — Ziege, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 86 Rinderviertel, 155 Kälber, 83 Schafe, 6 Ziegen, 61 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle) (2229

= Mild und sicher abführend. =

Vorzüglich bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Kongestionen, Verdauungsstörungen Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht, Rheumatismus etc.

Man beachte auf der Etiquette die Firma: „Andreas Saxlehner".

Sanatogen

Nervenstärkendes Kräftigungsmittel

Aerztlich glänzend begutachtet. (907







Reformirte Gemeinde.

Zur Wahl je dreier Kandidaten für das Amt von **2 Senioren** ladet die selbstständigen männlichen Mitglieder der reformirten Gemeinde auf

Sonntag, den 8. Juni 1902,
Vormittags 11½ Uhr,

in die **Petrikirche** ein!

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Zur meistbietenden

Verpachtung der Jagd

auf dem Ansiedelungsgute Alt-Paleschken, Kreis Berent, auf drei Jahre wird Termin angesetzt auf (7908

Mittwoch, den 11. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

im Gutsbureau. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Alt-Paleschken ist 526 ha groß inkl. 88 ha Seen.

Die fiskalische Gutsverwaltung.

Parzellirungs-Anzeige.

Am Dienstag, den 10. Juni d. Js., Vorm. 10 Uhr, beabsichtige ich das den Neumann'schen Eheleuten in Schönwarling gehörige Grundstück entweder im Ganzen oder in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle zu verkaufen. Zu diesem G[illegible] gehört eine flott gehende, an der Chaussee gelegene [illegible]wirthschaft, die einzige am Orte von ca. 800 Einwohnern. Schönwarling liegt ¼ Meile vom Bahnhof Hohenstein Westpr. Zu diesem Termin lade ich Kaufliebhaber hierdurch ganz ergebenst ein. (8166

Julius Wohlgemuth, Danzig.

Für unsere erstklassigen Fabrikate suchen wir für Westpreußen 2c. in Danzig eine Kommissions-Niederlage zu errichten und wollen sich Herren, resp. Firmen bewerben, die West-Preußen, z. Theil auch Posen und Pommern bereisen lassen und die ev. auch einen günstig gelegenen Ausstellungsraum in Danzig haben. — Da unsere Fabrikate nach neuestem System alle bisher existirenden Arten verdrängen, so ist großer Umsatz auf viele Jahre gesichert. Nur Firmen, resp. Herren, die auf eigene Rechnung den Vertrieb 2c. übernehmen, wollen sich melden unter genauen Angaben.

A. Reimer & Co., Inh. R. Bohnstengel,
Bierapparat-Fabrik,
8211) Königsberg i. Pr.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Ludwig Tessmer** in Firma **Ludwig Tessmer, C. F. Drümmer Nachfolger** in Danzig, Poggenpfuhl Nr. 36, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. Juli 1902, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. (8149

Danzig, den 3. Juni 1902.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abth. 11.

Bekanntmachung.

In unser Vereinsregister ist heute unter Nr. 2 Folgendes eingetragen worden:

Evangelischer Gemeindehaus-Verein Zoppot.

Die Satzung ist am 12. April 1902 errichtet.
Zum Vorstande gehören:

1. Pfarrer Otto Bowien,
2. Oberstleutnant Hermann Burrucker,
3. Rittmeister Hans v. Wedell,
4. Rechtsanwalt Dr. Richard Wannow,
5. Lehrer Ernst Hoffmann,
6. Rentier Johann Sulley,
7. Kaufmann Johannes Jck,

sämmtlich in Zoppot.

Zoppot, den 2. Juni 1902. (8190

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Kantine der Abtheilung soll vom 1. Oktober 1902 ab verpachtet werden.

Pachtangebote sind bis zum 1. Juli d. J. der Abtheilung mit der Aufschrift „Angebot auf Erpachtung der Kantine" einzureichen.

Die Pachtbedingungen liegen im Zahlmeister-Geschäftszimmer der Abtheilung zur Einsicht aus.

Abschriften hiervon können gegen Einsendung von 1,50 M. von dort bezogen werden.

Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Pr. Stargard, den 7. Juni 1902. (8198

1. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 72 Hochmeister.

Städtische Arbeitsvermittlungsstelle im Rathhause zu Danzig.

Wir bitten die Herren Arbeitgeber, bei Bedarf von männlichen Arbeitskräften sich an uns zu wenden.

Wir sind in der Lage, gelernte Arbeiter aller Art und ungelernte Arbeiter jederzeit rasch nachzuweisen.

Gebühren erheben wir weder von den Arbeitgebern noch von den Arbeitnehmern.

Danzig, den 6. Juni 1902. (8155

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 306 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **Terkel, Komet & Korn** in Danzig eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst ist. Der bisherige Gesellschafter **Chaim Terkel** setzt das Geschäft unter der Firma **Chaim Terkel** fort. Demnächst ist in dasselbe Register unter Nr. 883 die Firma **Chaim Terkel** und als deren Inhaber der Kaufmann **Chaim Terkel** zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 2. Juni 1902. (8163

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 514 registrirten Firma **Johannes Wiederhold** in Danzig eingetragen, daß die dem Kaufmann **Otto Buchholz** für obige Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 4. Juni 1902. (8168

Königliches Amtsgericht 10.

Stadtbibliothek.

Zum Zwecke der jährlichen Revision sind sämmtliche aus der Stadtbibliothek entliehene Bücher in den Tagen vom **16. bis 18. Juni** zurückzuliefern und zwar von den Entleihern mit den Anfangsbuchstaben:
A—G: Montag, den 16. Juni, von 9—12 Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
H—Q: Dienstag, den 17. Juni, von 9—12 Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
R—Z: Mittwoch, den 18. Juni, von 9—12 Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
widrigenfalls gemäß § 25 der Bestimmungen über die Benutzung der Stadtbibliothek vom 19. December 1898 verfahren wird.
Die Wiederausgabe von Büchern beginnt Montag, den 23. Juni.
Während des Monats Juli bleibt die Bibliothek geschlossen. (8156
Danzig, den 6. Juni 1902.
Die Verwaltung der Stadtbibliothek.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Richard Schilling** in Danzig, Brandgasse Nr. 12, welcher unter der Firma **Richard Schilling** in Danzig, Poggenpfuhl Nr. 103, eine Buchdruckerei und Papierwarenhandlung betrieb, wird zur Beschlußfassung über den Verkauf des Waarenlagers im Ganzen eine Gläubigerversammlung auf **den 17. Juni 1902, Vormittags 10½ Uhr,** vor das Königliche Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, berufen.
Danzig, den 4. Juni 1902. (8150
Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 882 die Firma **Mathilde Szczerbsputowski Ww.** in Danzig und als deren Inhaberin die Wittwe **Mathilde Szczerbsputowski** ebenda eingetragen worden. Dem Kaufmann **Walter Szczerbsputowski** zu Danzig ist für obige Firma Prokura ertheilt. (8148
Danzig, den 31. Mai 1902.
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Durch die anhaltend heiße Witterung ist der Verbrauch von Wasser aus der Pelonker Leitung derart gesteigert, daß das Pelonker Wasserwerk zur Zeit an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist.
Zur Verhütung des Eintritts von Wassermangel müssen wir die Einwohner von Langfuhr, Neuschottland und Ziegelscheune hierdurch dringend ersuchen, den Verbrauch von Wasser auf das thatsächliche Bedürfniß zu beschränken und jede mißbräuchliche Verwendung von Wasser, insbesondere aber das dauernde Offenhalten von Hähnen zc. zwecks Kühlung zc. zu unterlassen. Wir machen dabei auf den § 17, IV des Regulativs für die Wasserabgabe aufmerksam, nach welchem Wasservergeudungen mit Geldstrafe von 15—60 Mk. in jedem einzelnen Falle belegt werden können.
Danzig, den 2. Juni 1902. (7910
Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die so zahlreichen Beileidsbezeugungen und reichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Grossvaters, Schwiegersohnes und Schwagers, des Regierungskanzlisten
Theodor Borchert
sagen wir allen Freunden, den Herren Kollegen und den Vereinen, sowie auch dem Herrn Konsistorialrath Dr. Witting für die trostreichen Worte innigsten Dank.
Danzig, den 6. Juni 1902.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die aufrichtigen Beweise inniger Theilnahme und für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres geliebten unvergesslichen Sohnes
Richard
sprechen wir hiermit allen, besonders dem Herrn Prediger Dietrich für die tröstenden Worte, dem Herrn Lehrer Schubert für den schönen Gesang, sowie den Herren Kollegen vom „Gotthilf Hagen", den Mitschülern unseres lieben Sohnes und allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank aus.
August Wölms n. Frau, Bohnsack.

Donnerstag Nachmittag 3 Uhr starb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, Schwager und Onkel
Herrmann Kalwa
im 34. Lebensjahre.
Danzig, den 6. Juni 1902.
Die trauernde Wittwe
Ida Kalwa u. Tochter.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr vom Stadtlazareth Olivaerthor nach Stolzenberg statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Fischhändlers **Eduard Blöss** findet Sonntag, d. 8. d. M., 4½ Uhr, von der Bartholomäikirche aus statt. **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung der Frau **Mathilde Mankowski** findet Sonntag 1½ Uhr vom Trauerhause in Heubude statt.

Statt besonderer Meldung
beehren wir uns hiermit Freunden und Bekannten die glückliche Geburt eines Sohnes ergebenst anzuzeigen. (8220
Putzig, den 6. Juni 1902.
Sielmann, Kreissekretär, und Frau.

Willy Oswald
Gertrud Oswald geb. **Doerk**
Vermählte
Danzig Bieberswalde Ostpr.
7. Juni 1902.

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden, kräftig. Schweizerschützen. Gr. Waldorf, 7. Juni 1902. (8212
R. Tell und Frau Elise geb. Bieberstein.

Bekanntmachung.
Geübter Taucher, möglichst gelernter Zimmermann, findet gut bezahlte und ev. ständige Beschäftigung. Tauchergeräth wird gestellt. Meldungen mit Zeugnissen über seitherige Thätigkeit, Alter u. Gesundheitszustand an (8212
Königl. Hafenbauinspektion Pillau.

Bank-Hypotheken
offerirt (1933
Wilh. Wehl,
Frauengasse No. 6.

Patente durch
Eduard M. Goldbeck
DANZIG
bei dem Reichspatentamt verpflichteter Patentanwalt.
2626

Neuheiten in Waschstoffen

Brocats von 30 Pfg. per Meter an
Organdis von 40 Pfg. per Meter an
Satins von 60 Pfg. per Meter an
in reizenden Mustern und grösster Auswahl. (8182
Einen Posten Reste enorm billig
empfehlen
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Bekanntmachung.
Am 18. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, verkauft die Direktion in öffentlicher Verdingung die im Rechnungsjahre 1902 entstehenden Flußstahl-Dreh- und Bohrspähne, Flußstahl-Fraisspähne, sowie das entstehende alte Fluß- und Gußeisen. (7746
Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch auf Anforderung von hier **unentgeltlich** bezogen werden.
Danzig, den 28. Mai 1902.
Königliche Direktion der Gewehrfabrik.
J. V.: **Zwanziger.**

Spezialkarte
der Provinzen
Ost- und Westpreussen.
Die im Format 108×90 cm ausgeführte Wandkarte unserer heimathlichen Provinzen hat den lebhaftesten Beifall gefunden und sei unseren geehrten Lesern bestens empfohlen.
Für Abonnenten **zum Vorzugspreise von Mk. 1.—,** nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 1.25 (1. Zone) resp. Mk. 1.50 (weitere Entfernung).

Grundstücks-Verkehr

An- und Verkauf
von (1404b
Grundbesitz
vermittelt
A. Jasniewski,
Grüner Weg 2, part.

Ankauf.

Kl. Grundstück in Schidlitz oder Nähe zu kaufen gesucht. Offrt. unter P 36 an die Exp. d. Bl.

Solides älteres Ehepaar sucht aus Gesundheitsrücksichten in schön. ges. u. lebhaft. Gegend im größ. evangel. Kirchdorfe, Vorort od. in nächst. Nähe v. Danzig hübsches, massiv. Grundstück m. nachweisl. gutgeh. Gastw. ohne Materialgesch. z. Preise v. 25 bis 30000 Mk., b. 8-9000 Mk. Anz. zu kf. Gefl. Off. u. **W. G. 81 postl.** Postamt **Fürstenwalde a. d. Spree.**

Suche e. Haus z. kf., a. Anz. e. sich. Hypothek. Off. unt. P 80 a. d. Exp.

S. 1 Gdst. 10000 M. Az. Brdbg. 48, 1.

Gut verzinsl. Grundstück,
mit gross. Hofraum, Schüsseldamm, Paradiesgasse oder Pfefferstadt gelegen, bei 6 bis 7000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 64 an die Exped. d. Bl. (1626b

Verkauf.

Wegen Fortzugs
Grundstück m. Kolonialwaarengeschäft, 20 Morgen Acker, mit herrsch. Garten, Vorort Praust, sehr billig zu verkauf. (1537b
R. Wischniewski, Praust, Chausseestraße 102-103.

Ein Grundstück
ist wegen Altersschwäche billig zu verkauf. **Nierzwitzki,** Ohra, Schönfelderweg Nr. 4. (1400b

Rittergut
im schönsten Landkreise Ostpreußens, mit 250 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gefäll. Offerten an Landschafts-Kontrolleur **Richter** in **Königsberg** i. Pr., Kröncheustr. 2. (7497

Fleischereigrundstück
Mittelpunkt der Stadt, mit voller Einrichtung zu verkaufen. Off. unter M 633 an die Exp. (1524b

Haus (Langebr.) z. vk. Off. u. M 691 (1562b

Loebau Wpr.
Haus-Grundstück
mit Speicher, großem Hof und Garten, in dem seit über 20 Jahren ein lebhaftes Getreidegeschäft betrieben worden ist, **wegen Todesfall zu verkaufen oder zu verpachten.** Da **wenig Konkurrenz** am Platze, bietet sich Gelegenheit, eine gute Existenz zu gründen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **E. Goetz.** (1598b

Grundstück
Fleischergasse,
mit hübschem, ca. 300 qm gr. Garten, nach dem Wallterrain, der auch als Bauplatz benutzt werden kann, beabsichtige ich preiswerth zu verk. Offerten unter M 603 an die Exp. (1505b

Gelegenheitskauf!
Wegen anderer Uebernahme beabsichtige ich meine
Besitzung
von 45,32,80 Hektar recht bald zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter 8147 an die Exped. dieses Blattes. (8147

Niederstadt schön. **Grundstück,** Mittelwohn. u. Gart., v. Selbstvk. zu verk. Off. unt. P 52 an d. Exp.

Sehr flottgehendes
Kolonialwaaren- u. Schank-Geschäft
mit Bäckerei im großen kathol. Kirchdorf, 15 Ortschaften dazu gehörend, nahe der Kirche, ist wegen dauernder Krankheit unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **C. Schwarz,** Ohra, Südl. Hauptstr. 1, (1601b

Mein Grundstück
mit großem Obst- u. Gemüsegarten, auch eignet es sich vorzüglich zur **Gärtnerei,** will ich sofort mit voller Ernte, unter sehr günst. Bedingungen wegen Fortzugs verkaufen. Offerten unter P 55 an die Expedition.

Kleines Haus mit 6 Wohn. u. auch Garten eventl. Bauplatz, in Zoppot, Danziger Chaussee gelegen, billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. unt. P 34 an die Exp. (1606b

Sch. Grdst., h. Einf., Pfdst, Rm., H., 58000 M., 10000 M. Anz. Brdbkg. 48

Gutgehende Bäckerei
mit allen Utensilien, todtem u. lebendem Inventarium, weg. Fortzugs sofort zu verkauf. Anzahlung 3—5000 Mark. Off. u. P 65 an die Exp. (1627b

Kleines Haus in der Stadt, gute Lage, ist zu verkaufen. Off. unter P 67 an die Exped.

Ein gut verzinsliches
Grundstück,
Langfuhr, Hauptstrasse, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbet. Off. unter P 70 an die Exped.

Hausverkauf. Verkaufe m. gr. Haus (Mittelwohnungen, Altstadt) mit 7 Proz. verzinsl., über 8000 Mark Miethe billig bei Anzahlung v. 9—15000 Mark Agenten verbeten. Gefl. Offert. unter **P 87** an die Exped. d. Bl.

Mit 2000 Mk. Anz. will ich mein Grundstück mit Hof u. m. Wohn., Miethe 10 Proz. vk. Off. u. M 79 E.

Geschäftshaus am Langenmarkt gel., bei 1000 Mk. Anzh. zu verk. Hypoth. fest Johannisgasse 38, 1.

In einem großen Kirchdorf, sehr gute Gegend, ist ein fast neues
Geschäftshaus
mit grossem Laden zu Manufaktur und einem kleineren zur Fleischerei geeignet, ohne Konkurrenz, unter sehr günstigen Bedingungen und kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt (8123
Franz Noffke, Großgarde i. Pomm.

Wohnungsgesuche

Eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Zubehör wird von altem Herrn zu Oktbr. zu miethen ges. Offert. m. Pr. u. P 35 an die Exp

Rolle m. Wohn. ges. Off. u. P 60.

Part.-Wohnung v. 2-3 Zimmern zum 1. Oktober zu miethen ges. Off. unt. P 49 an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht Wohn. v. 1. Okt. ab, best. a. 2 Zimm. u. Cab. resp. 3 Zm. Off. m. Preisang. u. P 54 a. d. Exp.

Suche zum Oktober Wohnung, 3 Zimmer u. Zub., 1. od. 2. Etage, nur Rechtstadt o. neues Terrain. Offerten unt. P 62 an die Exp.

Anst. Leute such. nahe d. Kaiserl. Werft Wohn. v. 2 Stub. n. Zub. z. 1. Aug. Off. u. P 32 an die Exped.

Ein Beamter sucht in der Nähe der Navigationssch. Wohn. v. 2 Stub. und Cabinet oder 3 kl. Stuben. Off. m. Prs. u. P 44 an die Exped.

Achtb. Dame sucht z. 1. Okt. Wohn., p. z. f. Pens., a. liebst. neu. Terrain Offerten unt. P 30 an die Exped.

4 geräum. Zimmer mit Zubeh. zum 1. Okt. gesucht. Off. mit Preis unter P 69 an die Exp.

Kdl. Ehep. s. v. Okt. Stube, Kch., Zubehör, Pr. 14—17 Mk., Nähe Gewehrfab. Off. u. P 74 a. d. E.

Eine herrsch. Wohnung
mit großen Räumen in lebhaft. Stadtgegend gesucht. Angebote unt. 8184 an die Exp. d. Bl. (8184

Kdrl. Ehep. s. St., Kab. u. h. Kch. z. 1. Oktbr. Pr. 20—23 M. in d. Stadt. Offert. unter P 84 an die Exped.

Zimmergesuche

G. möbl. sep. Zim. auf Schäferei, St. Barbaragasse oder nächste Umgebung, von sofort gesucht. Off. unt. P 33 an die Exp. d. Bl.

Anständige Dame, tagüber nicht zu Hause, wünscht ein einfach möblirtes Zimmer bei ruhigen Leuten. Offerten unter P 39 an die Exped. dies. Bl. erb.

Möblirtes Zimmer
Fleischerg. oder der. Nähe ges. Offerten u. P 71 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Laden im Zentrum
zum April 1903 gesucht. Offrt. unter P 86 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Innere Stadt

Petershagen a. d. Rad. 21/22, St., Cab. u. Zub. v. sof. o. sp. z. v. (1542b

Freundliche Wohnung, Stube, Cab., hell. Küche, Boden, Keller z. 1. Juli zu vermieth. Näh. Tischlergasse 27, pt. (1507b

Freundliche Wohnungen von 1 Stube, gr. Kab., hell. Küche, Entree, Keller u. Boden zum Preise v. 18, 21 u. 22 Mk. monatl. sof. oder sp. zu verm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (1522b

Kleine Wohnung,
Stube, Küche und Boden, sofort zu verm. Hakelwerk 20. **Grade.** (1523b

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Trp. (7969

Versetzungshalber Steindamm 31, 2. Etage, in h. Hause, 3 Zimmer zc. per 1. Juli zu verm. 500 Mk. Näh. das. Komtoir. (1392b

Helle Wohn., Zim., Kab. u. Zub. 17 u. 18 M. Langgart. 45, 1. (1580b

Wohnung Zimmer, Kabinet, hell. Küche, 2 Tr. p. 1. Juli z. verm. Tischlergasse 1. (1589b

Wohnungen,
1 Stube, Küche und Stall, eine Wohnung mit Pferdestall ist vom 1. Oktober zu vermiethen Nehrungerweg Nr. 3.

Leer. Vorderz. zu v. Hl. Geistg. 86.

Kl. Stube zu v. Hühnerberg 10a, 1.

Kl. Whn., 10 Mk., Petersh. a. d. R. 4

Eine Hofwohnung ist zu verm. Näheres Bastion Aussprung 3.

1. Etage, 5 Zimmer,
Bad, Mädchenstube, reichl. Zub. per Juli od. Oktob. cr. zu verm. Näh. Thornscher Weg 13, part., von 4—6 u. 11—1 Uhr. (1482b

2 Zimmer, Küche zc. sofort zu verm. Poggenpfuhl 42. (1556b

Leer. Zimm. z. v. R. Breitg. 106, 1. (1353b

Holzg. 7, herrsch. Wohn. 4 Zimm., Balkon, Bad, Oktbr. prsw. zu verm. Näh. das. im Lad. (1516b

Langgarten 29, herrsch., 5 Zimm., Bad, Gart., Laube. Näh. das. 1 Tr. (9987b

Wohnungen
von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(4965

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei **Bauer.**
800—1600 4—8 Z., zc., 1. Juli Petershagen a. der Prm. 29.
1050.— 6 Zim., r. Zb., 1. Juli od. spät. Hundeg. 112, 3. N. 2. Et.
430—550 frdl. Woh. 3—4 Z., Zub., Kaninchenb. 5. N. das. 3 Tr. lk.
460.— 3 Zimm., Zub., Straußg. 3a, 2. N. das. prt. **Flemming.**
1500.— 6 Zimm., reichl. Zubehör, evtl. als Komtoir oder Geschäftsräume 1. Oktober Hundeg. 112, 1. N. 2. Et.
1100.— 5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Thornscherweg 14, 1. N. 13.
16—21, 1 Zimm., Cab., Küche Grabengasse 2. } Näheres
18—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 16. } Stein-
20—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 15. } damm 24
20—24, 1 Zim., Cab., resp. Alk. Grabengasse 1. } im
450—550 3 Zim., Zubh. sof. Thornscher Weg 17. } Komtoir.
456.— 3 Zimm., Entree, Waschk., Trockenbod., viel Zubeh., Hofplatz, Hirschgasse 6, 1. Näh. Hirschgasse 5, 1, r.
1200.— 1 Lad., Wohn. sof. Heil. Geistg. 127. N. Heil. Geistg. 23, p.
950.— 6 Zimm., Bad, Ver., Zub., sof. Langgart. 37/38, hpt.
800.— 5 Z., B., W., Trckb., Zub. Petersh. h. d. K. 29, 3. N. Mtp.
2000.— 7 Zimm., rchl. Zub., zum 1. Okt. Holzmarkt 15/16. Näh. das. im Milit.-Effekt.-Gesch. d. Hrn. **Franz Werner.**
1450.— 6 Z., Badest., Mdchk., rchl. Zub., Hundeg. 101, 2. N. i. Kmp.
1500.— 7 Zimm., Mdchst., Z., Juli od. Okt. Brodbänkg. 14, 2.
1000.— 7 Zimmer zum Oktober Fleischergasse 34, 1 Trp.
650.— 4 Zimm., reichl. Zubeh., Langenmarkt 22, 2 Tr.
600.— 3 Z., K., E., r. Zb., Wk., Trb., Okt. Sandgr. 33, 1. N. 32, 1.
540.— 3 Zimm., Zub., Saaletage, Gas, z. Komt. } Poggen-
540.— 3 Zimmer, Zubehör, Gas } pfuhl 16.
2000.— 10 Z., Bdz., rchl. Zb., sof. od. sp. Jopeng. 51, 1 u. 2. N. 1.
300.— 2 Z., Entr., rchl. Zub., vers. sof. Grünerweg 8, 2. **Ehoff.**
384.— 2 Zimm., Entr., Zub., Bischofsg. 12. N. Nr. 11, 2, l.
23.— 1 Zimm., Kab., Küche. Näh. Heil. Geistg. 121, Laden.
700.— 4 Zimmer, reichl. Zubeh. und separater Aufgang für Dienstboten Frauengasse 45. Näh. im Komt.
900.— 5 Zimmer, großes Entree, Bad, reichlicher Zubehör, Straußgasse 4. Näheres Traueng. 45, im Komtoir.
580.— 3—4 Zm., rchl. Zub. Fleischerg. 60a. Näh. 56/59, pt., l.
750.— 4 Zimm., reichl. Zub. Okt. Weideng. 25, 1. Näh. prt.
550.— 2 Z., 2 Kab., Zub., Böttcherg. 15/16, 1. N. And. gr. Mühle 6.
1100.— einschl. Wssrz., 6 Z., Bd. Mdchst., Zb., Okt. Fleischrg. 72, 1.
1100.— 6 Zimm., gr. Entr., rchl. Zbh., 1. Okt. Lastadie 40, 2.
1500.— 7 Zimm., rchl. Zub., Grt., Mottlauerg. 13, 1. N. p. r.
600.— 3 Zim., Bad, r. Zub., Töpferg. 24. N. Nr. 23 **Tobianski.**
15 u. 25 1 u. 2 Zimm., Kch., Kll. Töpferg. 23. N. **Tobianski.**
500.— 3 Zimm., Balkon, Entree, Zub., Bischofsg. 10, 3.
800.— 5 Zimm., Mdchst., Entree, Zub., Bischofsg. 10, hpt.
400—460 3 Zimm., r. Zubeh., Holzraum 7. N. Nr. 8, Komt.
1500.— 6 Zim., B. reichl. Zubeh., Heil. Geistg. 117, 1. N. Gesch.
415.— 3 Z., Zub., Straußg. 7a. Näh. Nr. 7c, b. **Albrecht.**
17—25 kl. Wohn. sof. od. sp. Langgart. 73. N. das. Lad.
20 u. 30 1 Zimm., Kab., Kch., Kell. Heil. Geistg. 99, 1 u. 2.
480.— 3 Zimm., reichl. Zub., sofort Mottlauergasse 9, 1.
400.— 3 Zimm. u. Zubeh. Näh. Weideng. 5, Baubureau.
300.— 2 " " " " 5, "
200—240 1 Zimm. u. Küche. " " 5, "
420.— 3 Zimm., Entree, helle Küche, Vorst. Graben 51.
850.— 4—5 Z., Bad, Gas, r. Zub., Okt. Fleischerg. 56/57, 1. N. p. l.
20.— 1 Z., Kab., reichl. Zub., Okt. Wieseng. 7, 3. N. prt.
29.— 2 Z., Kab., rchl. Zub., neu ren., Kaserneng. 3/4. N. 1, l.
1100.— 6—7 Z., Bad, Gaskocher, Balkon mit prächt. Auss., Kaninchenberg 13b, 2. N. Kaninchenb. 12b. **Niessen.**
650.— 4 Zimm. u. Zub., Okt. Mottlauerg. 7, 2. Näh. 3 Tr.
35.— 1 Komtoir mit Einr. Hundeg. 93, 1. Näh. part.
550.— 3 Zimm., Zub., Gart.. Mottlauerg. 13, p. N. prt. r.
13.— 1 Zimm., Kab., Zubeh., Kaninchenb. 9. N. Vizew. das.
1200.— Ger. Lad., 2 Z., sof., Altst. Grb. 17/18. **Gebr. Heyking.**
29.— 2 gr. Z., Entr., Zub. Wallgasse 22. N. b. Fr. **Rhode** das.
700.— 4 Zimm., Balk., Zub., Holzschneideg. 8, 2, **Kindler.**
375.— 2 Zimm., Alkov., Zub., Melzerg. 16, 3. Näh. 1 Tr.
23.— 1 Zimm., Kab., Küche, reichl. Zub., Schleuseng. 13.
2 Z., Entr., helle Kch., Zub., 1. Juni, Breitg. 103. Näh. 104.
2 Zimmer und Zubeh. Poggenpfuhl 42. Näh. 1 Treppe.
4 Zimm., gr. Entr., Bad, rchl. Zub., Faulgr. 10. N. prt. r.
Komtoirräume 1. Oktober Ketterhagergasse 16.
3 Zimm., reichl. Zub., sof., Heil. Geistgasse 122, 2. N. prt.
Ein fein möbl. Vorderz., sof., Heil. Geistg. 122, 2. N. pt.
3 Zim., einschl. Wasser u. Reinig. der Trepp., Küche, Speisek. u. reichl. Zub. Petershagen a. d. R. 31, Eckh. v. d. Kirche.
2 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et., 4 bezw. 5 Zimm., Bad, reichl. Zub., sofort od. spät. Langgart. 78. Nh. das.
5 Z., Badez., Grt., Balk., Zub., Pferdest., Sandgr. 6/8. N. p. r.
4—5 Zimm., Balk., Erk., Bad, Zub., Holzraum 8. N. Komt.
8—10 Zimm., reichl. Zub., hochherrschaftl., Juli od. spät., ev. mit Pferdestall. Näh. Weideng. 5, Baubureau.
5—7 Zimm., reichl. Zub., hochherrschaftl., Juli od. später, ev. mit Pferdestall. Näh. Weideng. 5, Baubureau.
5, 6, 8, 9 u. 10 Z. mit Dampfh. u. Zub., 1. Okt. Jakobsthor 2.
1 gr. Eckladen, 1 Bureauraum u. kl. Läden mit Dampfh., 1. Oktober oder 1. Januar Jakobsthor 2a u. 2b.

Auswärts:
1800.— 6—8 Z., all. Zub., Grt., sof., Lgf., Hauptstr. 143, p. N. 2.
22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.
500 u. 580 4 u. 5 Zim., reichl. Zub., Langf., Mühlenweg 3.
400—500 Wohn. v. 2 u. 4. Zim., Zub., Langf., Marienstr. 28, 2.
17.— 2 Z., Zub., Wasserl. im Hause, Oliva, Pelonkerstr. 4.
350.— 2 gr. Z., 1 gr., 1 kl. Kb., Grt., Zb., sof. Lgf., Hauptstr. 4, 2.
252.— 2 Z., Zub., Garteneintr., Lgf., Brunshöferw. 24. N. p.
1400.— 7 Z., Fremdz., r. Zb., Grt., evt. Stall Lindenstr. 22, hchp.
1350.— 6 Z., gr. Ver., Bdz., Grt. zc. Okt. Lgf., Johannisb. 6, 1.
475, 525, 550, 600, 950, 1000, 3, 4, 5 oder 6 Zimm., viel Zubehör, Langfuhr, Hermannshöferweg 17.
1700.— 9 Zimm., elektr. Licht, Bad, 2 Balkons, eigener Garten, Halbe Allee, Lindenstr. 23, 1. Etage.
420.— 4 Z., Zub., Waschk., Trckb., Lgf., Bahnhofstr. 6, Grth., p.
100.— 1 zweiräum. Lagerkeller, Langf., Bahnhofstr. 6.
750.— 5 gr. Zimm., Veranda, Garten, Badest. pp., Halbe Allee, Lindenstr. 20. Näh. **Sennert,** Melzerg. 16, 1.
530.— 4 Zimm., Gart., Zub., Lgf., Brunshöferweg 37, prt.
520.— 4 Zimm., Bad, reichl. Zubeh., Langf., Ahornweg 8.
20.— 1 Zimm., Zub., Küche, Langf., Brunshöferweg 37.
5 Zimmer sofort billig Langfuhr, Am Johannisberg 19.
6—7 Zim., Badez., Glasv., Gart., Zb. evtl. Pferdest., Sommerreitbahn, Wagenremise, Langf., Kastanienweg 6, 1.
6 Zimm., Bad, Zubehör, Stall für 3 Pferde, Kutscherwohnung, Langfuhr, Hauptstraße 44, 1 Treppe.
7 Z. m. Dampfh., reichl. Zb., v. u. ht. Tr., Langf., Hauptstr. 40.
3 Zim., Kab., Bad, hochherrschaftl. Ausstatt., eich. Parkettfußböden, Oktober, Langfuhr, Hauptstraße 44, 3.
3 Zimmer u. Zubehör, Langfuhr, Hauptstraße 42.
1 Photogr. Atelier m. Wohn. u. Zub. Langf., Hauptstr. 42.
1 Laden, Lagerraum, sofort Langfuhr, Hauptstraße 40.
3-5 Zim., reichl. Zub. Langf., Ecke Schul- u. Hauptstr. 41, hochpt.
3 Zim., reichl. Zub. Langf., Ecke Schul- u. Hauptstr. 41, 3.
Herrsch. Whn., el. Licht, Wssrlt., Pferdest. Brösen, Villa **Dobe.**

Fabrik- und Lagerräume,
hell und luftig, für **jeden** Betrieb geeignet, sind in
Ohra, Hauptstrasse 5,
von **sofort** oder später **billig** zu vermiethen.
Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (5474

Fleisch- und Wurstwaarengeschäft
auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist zu vermiethen **Schidlitz, Oberstrasse 102.** (1323b

Hl. Geistgasse 96
ist die 2. Etage
vollständig neu dekorirt, sofort zu verm. Näh. daselbst part. oder Langgasse 5, Laden. (7562

Wohnungen z. v. Hühnergasse 5, Nied. Seigen 18, v. gleich. (1428b

Engl. Damm 1 Stube, Kabinet Entr., hell. Küche 2 Stub., Entr., h. K. 1. Juli od. früh. zu vm. Näh. Altst. Grab. 34. (1585b

Holzgasse 12, 3 Tr., frdl. Wohnung v. 3 Zimm., Entr., heller Küche u. Zub. z. 1. Juli cr. zu verm. (1565b

Langgarten 48-50, 1,
Stube, Kabinet, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. Miethspreis 20 Mk. pro Monat. (1385b

Herrschaftl. Wohnung
Sandgrube 21,
6 Zimmer, Mädchen- u. Badez., Küche, Balkon, Garten u. reichl. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Besichtigung v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Geschäftszimmer der Landwirthschaftskammer. (6845

Jopengasse 21
ist ein leeres Hinterzimmer, parterre, zu vermiethen. Hausthüre geschlossen. (1563b

Jüngerer Arzt
wird im Juli in Danzig zur Vertretung für die Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags gesucht. Gefällige Offerten unter M 674 an die Expedition d. Bl. (8093

Schifffahrt.

(8026
Nach Königsberg i. Pr.
Abfahrt jeden Sonntag und Donnerstag früh.
Nach Elbing, Tiegenhof, Osterode, Liebemühl, Dt. Eylau, Saalfeld
Abfahrt jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag früh.
Güteranmeldung erbittet
A. Zedler, Schäferei 17/18.

Direkte Dampferverbindung
nach dem **Oberland**
Osterode, Liebemühl etc.
Von Danzig: jed. Donnerstag früh. Güteranmeldungen erbittet **Ad. von Riesen,** Schäferei 20.

Nach Elbing
fahren meine Dampfer fortan **fünfmal** wöchentlich.
Nach **Tiegenhof** zweimal wöchentlich. Verkehr. Nach **Stutthof** jeden Dienstag.
Ad. von Riesen.
Fernsprecher 1335 und 173. (5345

Auctionen

Auktion Fischmarkt 8, 1. Et.
Dienstag, 10. Juni, von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage die von Herrn Kaufmann **Schulz** herrührenden Möbel und im anderen Auftrage **1 mah. Spiegelservante, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelstühle, 1 Ruhebett, 1 Salontisch, 1 Bücherschrank, 1 kl. Plüschsopha, 1 Salonuhr, 1 Regulator, 1 mah. Speisetafel, 1 Herren-Fahrrad, 1 sehr eleg. Vertikow** mit Schnitzerei, 4 kleine Glasbilder.
1 sehr elegante Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, **1 Buffet,** innen **eichen,** 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 grosse Trumeauxspiegel mit geschliffenem Glas,** 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeilerspiegel, 12 Stühle, **2 Parade-Bettgestelle,** 1 einfaches Bettgestell, **2 Satz herrsch. Betten,** 1 Schlafsopha, 1 Ruhebett, **2 kleine runde Tische mit Marmor,** 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Hängelampe, 2 Wandarme, 2 Roßhaarmatratzen und div. andere Sachen. (1639b
NB. **Die Besichtigung ist nur am Auktionstage von 9 Uhr ab gestattet,** wozu einlade.
Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.
Das Grundstück ist zu verkaufen. Näheres darüber III. Damm No. 14.

Große Mobiliar-Auktion Zoppot.
Montag, 9. Juni, Vorm. von 10 Uhr ab, werde im Auftrage wegen Verzugs bei Herrn **Teschke,** Schäferstr. 5, Folgendes versteigern: 1 Plüschgarnitur, Kleiderschrank, Vertikow, Sophatische, 3 Schlafsophas, 2 Dtzd. Rohrlehnstühle, Waschtisch, Nachttisch, Blumentisch, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, 2 Polsterbettgestelle, 2 Roßhaarmatr., 3 Pfeilerspiegel mit Kons., 1 Satz Betten, 2 verstellb. Stühle, 1 Chamotteofen, 50 starke eichene Stämme, pass. für Stellmacher, 1 Hobelbank, 2 neue Gesetzbücher, 4 Regulateure mit Schlagwerk sowie versch. and. Haus- u. Wirthschaftssachen, wozu höfl. einlade.
1579b) **Sommerfeld,** Auktionskommissarius und Taxator.

Auktion.
Am Donnerstag, d. 12. Juni 1902, von Vormittags 11 Uhr ab, werde ich in (8185
Dzimianen
ungefähr **20 Waggonladungen Bohlen, Bretter, Latten, Kantholz, Schaalbretter, Schaalen** öffentlich meistbietend zwangsweise verkaufen.
(Nächste Bahnstation von Dzimianen ist Lippusch.)
Berent, den 5. Juni 1902.
Krueger Gerichtsvollzieher

Saison-Räumungs-Ausverkauf

in sämmtlichen Abtheilungen meiner umfangreichen Läger.

Waschstoff-Reste u. Abschnitte

enorm billig.

Damen-Kragen u. Jackets werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Siegfried Lewy,

22 Holzmarkt 22, (8171

Souterrain. Parterre. I. Etage.

Bitte auf meine Fenster zu achten!

Poggenpfuhl 66 e. Hofw. z. 1. Juli zu verm. Zu erfr. Vorderh. 1 Tr.

Bischofsgasse 14 Kellerwohnung 2 Stuben, Küche, a. z. Mangelgsch. kl. Wohn. v. St., Kch. 16 u. 10 Mk. z. v.

Paradiesgasse 36, 1, herrschaftl. Wohn., 3 Zimmer, Entree, Küche Zubeh. sof. zu vm. Näh. pt. (1631b

Weidengasse 42, freundl. Stube, Kabinet, helle Küche zu verm.

Hirschgasse 12, Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, neu renovirt, zu verm. Näheres part. links. (1640b

Frauengasse 47, 3 Tr., herrsch. Wohn., 2 Zm., Kab., helle große Küche, an kinderl. Leute zu vm., 450 Mk. Bes. 10-2 U. Näh. 2 Tr.

Jopengasse Nr. 5, Hinterhaus, Wohnung für 13 Mk. zu verm.

St., Kab., K. zu v. Jungferng. 21.

Frdl. Wohn. v. 2 Stub. u. Küche zu verm. Gr. Rammbau 12, 2.

Altst. Stube, Kab., h. Küche, Zub. neu dek. sof. od. spät. zu verm. Näh. Gr. Krämergasse 10, 2.

Kl. Wohn. 16,50 z. v. Brodbkg. 48, 1.

Stube, Kabinet, Küche, Zubehör zu verm. Spendhausneug. 5, 1, l.

Hochherrschaftliche Wohnungen in schöner Lage, von 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per sogleich oder spät. nebst reichlichem Zubehör, auf Wunsch mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres von 11—1 und 3—5 Uhr Weidengasse 29, Komtoir. (1621b

Baumgartscheg. 42 e. Pt.-Wohn. f. 17 M. an kinderl. L. z. 1. Juli zu vm.

Jopengasse 50
5 Zimmer u. viel Nebenraum von Oktober zu vermiethen.

Schichaugasse 9, hochpart., Wohnung, 4 Zimmer, v. gleich auch Oktober zu vermiethen.

Kl. Hosennäherg. 4 Woh. z. v. N. 2 T.

Vorst. Grab. 53, 2, frdl. Vorderw., St., Kab. an ruh. Einw. sof. zu vm.

Fr. Vrdrw. v. St., K. K. u. B. 1. Juli zu vm. Kl. Rammbau 1, **Mörsel.**

1 Wohn. v. 3 Zimm., viel Zubeh. v. 1. Juli z. v. Sandgrube 51b, **Heldt.**

Straußgasse 15 eine herrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Balk., Mädchenst., Badeeinricht. u. reichl. Zubehör p. 1. Oktbr. zu verm. Näheres parterre.

Eine Wohnung, 2 Zim., Kab., Küche pp. Jopengasse 27, 3. Etage z. 1. Juli od. spät. zu vrm. Näh. 1 Tr.

Hühnerberg Nr. 4
ist e. Wohnung, besteh. aus 3 Stub., hell. Küche, groß. hell. Keller, Gart Hof u. Stallung f. 8 Pferde nebst Heuboden, passend für Fuhrhalt., z. 1. Juli z. vm. Zu erfrg. bei **Anton Kreft,** Steindamm 2 i. Komtoir. (1620b

Mattenbuden 29 kleine Wohng. für 10 Mark gleich zu verm.

Zwirngasse 1, Stube, Kch. zu vm. N. Breitg. 114, **Posanski.** (1609b

Anständ. freundl. Wohnung, (Seitengeb.), 2 Zm. nebst Zub., 300 M., per 1. Juli zu verm. Näheres **Gebr. Heyking,** Altst. Graben 17/18. (1605b

Gl. Zimm. u. W. zu v. Häkerg. 21.

Englisch. Damm 11, 1 Tr.
2 Stuben, helle Küche, Zubehör von sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres Hof, part., links. (8165

Jungfrng. 5, Wohn. z. vm. Näh. pt.

3 Zimmer, Entree, Küche, Boden, Keller, Garteneintritt, im herrsch. Hause, preiswerth z. 1. Okt. zu verm. Auskunft ertheilt Fräul. **Gutzke,** Hauptstraße 12.

Herrschaftliche Wohnung 7 Zimmer, reichlicher Zubehör Pfefferstadt 56, 2, zum 1. Okt. ganz oder getheilt zu vermieth. Näh. Hl. Geistgasse 132, 1. (8044

Seifengasse 1, part., eine Wohnung zum 1. Juli zu vermieth. Preis 19,50 M. (1607b

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Junkergasse 12.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

5—6 Zimmer,
Bad ꝛc. z. v. a. Johannisb. 19. (7970

2 Zimmer, Küche ꝛc. zu verm. Johannisberg 19. (7967

Langfuhr, Petschowstr. 10, eine Wohnung zum 1. Juli zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 8,
2 Wohnungen 4 u. 5 Zimmer und Badestube, gr. Nebengelaß zum 1. Juli u. 1. Oktober zu vm. Zu bes. Nachm. 3-6 U. Das. b. H. **Busch**

Eine kleine Wohnung v. 1. Juli zu vermiethen Lichtstraße 21, 1.

Herthastrasse 13
e. nette Wohnung v. 1 Zim., Kch., Entr., v. sof. an e. ält. Dame zu vm.

Stube, Cab., h. Küche u. Zub. sogl. od. 1. Juli zu vm. Gr. Allee, Bergstraße 22. Näh. das. Th. 1. (1567b

Kleine Wohnung, 10 Mk. zu vm. Neuschottland, Bröjenerweg 2

Eine Wohnung, 12 Mk., vom 15. ab zu verm. Heiligenbrunn 27.

Halbe Allee, Bergstr. 25, freundl. Stube, Küche, Kll. u. B., f. 14 Mk. zu v. **Panter,** Vorst. Grb. 41, 3. (1539b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnung, 8 Mk., Stadtgebiet 76.

Schidlitz, Unterstraße 17 ist eine Wohnung zum 1. Juli zu vm.

Stadtgebiet 66/67
Stube, Kabinet mit Zubehör (Wasserleitung) sofort zu vrm.

Wohnung. für 11 u. 13 Mk. sof. zu vm. Ohra, Schw. Weg 6. (1615b

Ohra a. d. Ostb. 4a, Bahnh., Wohn. für 16 Mk. z. 1. Juli z. vm. (1617b

Freundl. Wohnungen, 2 heizbare Stuben, Entr., Küche, Bodenkam. u. Stall f. 13 Mk. sofort zu verm. Ohra an der Mottlau Nr. 10.

Schidlitz, Carthäuserstr. 69 im a. H. Wohn. z. 14 u. 17 M. sof. zu vm.

Schidlitz, Oberstraße 40 freundl. gr. Wohn. v. 15-8 M. zu vm. (1637b

Kleine Molde 8 ist eine Wohn. auch etwas Land für 11 Mk. zu v. Zu erfr. Brodbänkengasse 12, 2.

Schidlitz, Oberstraße 105, Wohnung zum 1. Juli zu vm.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 85, Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden 1. Juli zu vermiethen.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

1 frdl. Wohng., 1 Treppe hoch, 4 Zimmer u. Kammern, Küche, Boden, Stall u. Eintritt in den Garten, auf Wunsch Stall für 1 Pferd nebst Wagenremise mtl. 20 resp. 30 Mk., sowie 1 Wohn., part., 2 frdl. gr. Zimmer, Entr., Küche, Stall u. Eintr. in d. Garten mtl. 15 Mk. hat von gleich oder später zu verm. **R. Kaeielhodt,** Troyl an der Ganskrugf. (1454b

Zoppot. Sommerwohnung, 2 Stuben 2 Kammern 2 Veranden, Küche u. Garten, Laube, an d. See bill. zu vm. 2. Parkstraße 23. (1408b

In Zoppot
sind f. d. Sommersaison Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub. f. 100 M. zu verm. Näh. Wäldchenstraße 2.

Zoppot, Pommerschestr. 21, pt., möbl., 2 Zimm., Küche, Veranda, oder 1 Zimmer, wegen Reise preiswerth zu vermiethen.

Zoppot, Seestrasse 41 b, Villa Borussia, möbl. trock. Sommerwohnung, 3 Zimm., Veranda, Küche, Mädchenz., gr. Garten zu vm., eventl. auch 4—5 Zimm.

Zoppot, Danzigerstraße 25 ist die vom Tischler **Tolkien** benutzte Wohnung, 2 Stub., Kab., Küche, Veranda u. Zub. auch oh. d. Werkstattsr. z. 1. Juli od. sp. z. vm. N. Danz., Gr. Schwalbg. 13, 3.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Kohlengasse 9, 1, möblirte Wohnung zu verm. sofort o. 1. Juli. (1529b

Geräum. Vorderzim. mit Entree ung. zu vm. Röperg. 7, 1. (1512b

Möblirtes Zimmer
und Kabinet, (Burschengel.) sof. zu verm. Fleischerg. 16. (1475b

1-2 gut möbl. Zim. f. sof. z. v. A. W. Brschngel. Hl. Geistg. 120. (1426b

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzm. zu verm. Holzgasse 28, 2. (1545b

Freundlich möblirtes Zimmer mit sep. Eingang per sofort zu verm. Münchengasse 2, 2 Trp.

Ein gut möblirt. Zimmer ist zu vermieth. Altstädt. Graben 47, 1.

Pfefferstadt 42, 1, gut möbl. Zimmer u. Cabinet bill. zu verm.

Freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Johannisgasse 31, 2.

Töpferg. 29, part., Nähe Bahnh., 2 f. mbl. Zimm., sep., ungen., zu v.

Häkerg. 6, 2, Nähe Markth., Zim., sep. Eg., mit a. oh. Pens., a 10 Mk.

Möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, separat, ist zu vermiethen Töpfergasse 14, 1 Tr.

Holzgasse 13, gut möbl. sep. Vorderzimm. v. gleich zu verm.

Fischmarkt 1-3, 3, r., Ecke Altst. Graben gut. sep. möbl. Vorderzimmer sofort tagew. zu verm.

Brodbänkeng. 24, 3, Vorderz. m. Pens. f. 50 Mk. versetzh. zu verm.

Vorst. Grab. 53, 2, mbl. Zm., Cab. sep., sof. bill. zu verm., a. tagew.

Ankerschmiedegasse 3, 1,
1—3 Zimmer, sogleich zu vrm.

Möbl. Zim. g. Pens. Fraueng. 49, 2

Möblirtes Zimmer, Kabinet
u. **Burschenraum** zu vermieth. **Portechaisengasse 7-8, 2 Tr.**

Gr. Wollwebergasse 21, 3, möbl. Vorderz., sep. Eg., sof. z. v. (1623b

Breitgasse 22, 1, gut mbl. Vrdzm. v. gleich od. auch tagew. zu verm.

Freundl., aber einfach möbl. Stübch., ganz sep., im herrsch. H. v. sof. od. sp. zu v. Pfefferstadt 37, 2.

Heil. Geistgasse 10, 1 fein möbl. Vrdzim. a. 1 Hrn., a. tagew., z. vm.

Pfefferst. 1, 1, Bahnhofsnähe, g. möbl. Zimm., a. tagew. zu verm.

Schmiedegasse Nr. 8
fein möbl. Vorderz. u. Kab. z. vm.

Frauengasse 47 I
gut möbl. Zimmer n. Kabinet, auch tageweise, billig zu verm.

Pension

Pens. m. leer. Zimm. f. alte Dame i. Mittelp. d. Stadt ges. Off. u. P 25.

Jg. Dame find. Pens. Breitg. 57, 2.

Gute volle Pension v. gl. m. Zm. a 45, 50 u. 65 Mk., auch wochweise, o. Zimm., wie a. Einzel-Mittag- u. Abendessen zu billig. Preisen Poggenpfuhl 92, i. Speiselokal.

Mitpensionär gew. Tobiasg. 11.

Schül. u. Schüler. find. g. Pens. Nachhilfestund. in frnz. u. engl. Holzgasse Nr. 28, 1 Tr. (1636b

Hundeg. 50, 1, find. j. Mann g. Pns. (1643b

G. Pens. z. h. Weideng. 6. Garth., p.

Div. Vermiethung

Langfuhr, Herthastraße 17, ein Pferdestall nebst Wohnung von sofort zu vermieth. (1513b

Billiger, großer Laden,
u. Lagerräume, a. Wohn. v. 4 Zim. u. Zub., Breitgasse 43, zu verm. Näh. Altst. Graben 102, pt. (1509b

Bier-Verlags-Keller (7924
mit Wohnung, auch Lagerkeller od. Werkstatt, 30 ☐ Meter, **sofort** billig zu vermiethen
Vorstädt. Graben 16, pt.

Geschäftslokal,
geräumig, mit 2 großen Schaufenstern, ist Portechaisengasse, Ecke Langgasse, beste Geschäftsgegend, per 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Näheres bei
F. Puttkammer,
6412) Langgasse 67, 3.

Schidlitz, Carthäuserst. 109/10, ist ein Laden, eventl. mit Einrichtung, zu jedem Geschäft passend, von sofort zu vermiethen. Zu erfr. bei **Bruno Willdorff,** Langebrücke 5-6.

2 leere Vorderzimmer
auch zum Komtoir geeignet von gleich zu vermiethen Hopfengasse 91a, 1 Tr.

1 gr. od. 2 kleine Pferdeställe auch als Lagerraum oder Werkstatt zu vermiethen Langgarten 51.

Laden mit Wohnung
Elisabethwall 6a, 1, zu v. (1586b

Ein Laden
nebst Wohnung auf einem der Dämme, in dem seit 25 Jahren mit Erfolg ein Kurzwaarengeschäft betrieben ist, ist umständehalber zum 1. Oktober d. Js. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Offerten unter P 51 an die Expedition dieses Blattes.

Neu. Laden mit gr. h. Keller, Werkstätte, Wohnung, passend **zur Fleischerei oder Meierei etc.** per Juli zu vermiethen Jungferngasse 6.

Lokalitäten,
pass. z. Selterfabrik, Bierverl., f. Speisewirthschaft oder dergl., mit a. ohne Wohnung zu verm. Schönes gr. Parterrezimm., gr. helle Küche u. gew. Keller vorh. **Heil. Geistgasse 94.** (1625b

Konitz Wpr.
Ein großer Laden mit zwei großen Schaufenstern mit anschließender Wohnung, in der verkehrsreichsten Gegend, pass. für jedes Geschäft, besonders Manufaktur- und Herren-Garderobe ist per 1. Juli oder später zu vermieth. Offerten unter 8169 an d. Exp. (8169

Für unser hiesiges Stadtgeschäft sowie für unsere Filialen Elbing, Graudenz u. Thorn suchen wir tüchtigen, strebsamen und gewandten **Einkassirer u. Verkäufer** möglichst mit kleiner Kaution, bei festem Gehalt und Provision für spätere Vertrauensstellung. Schriftliche Offert. mit Lebenslauf sind zu richten an (8067
Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges., Danzig.

Großer Laden
nebst Wohnung vom 1. Juli cr. zu vermieth. **Kneipab Nr. 28.**

Offene Stellen

Männlich.

Tapezier. f. Besch. Langgasse 16, 1.

Saub. Rockarbeiter melde sich Kassubisch. Markt 4-5, **Freund.**

Drechslergeselle für d. Arbeit melde s. Dreherg. 21, **Goldmann.**

Schuhmacher m. s. Tischlerg. 26.

Junger kräftiger Hausdiener, ca. 20 Jahre alt, wird baldigst zu engagiren gesucht. Offerten unter P 75 an die Exped. d. Bl.

Schneidergeselle, saub. Arbeiter, melde sich Jopengasse 6.

Hausd., Kutsch., a. auf Wochlohn f. **Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vrm

F. N. Berl. suche Knechte u. Jung. (R. fr.) **Glatzhöfer,** Brtg. 37, Gsv.

Barbiergeh. z. Aush. o. feste Stell. gesucht Stadtgraben Nr. 20.

Sattlergesellen könn. s. melden. Beschäft. dauernd. **Carl Dobrindt,** Konitz Wpr., Bahnhofstr. (8115

Tüchtiger Klempnergeselle findet dauernde Beschäftig. bei **G. Eisenberg,** Klempnermstr., Schöneberg a. d. Weichsel. (1599b

Ein Stellmachergeselle
findet dauernde Beschäftigung **Guteherberge 39.** (1568b

Agent ges. z. Verk. u. **Zigarren** Vergüt. ev. M. 250 p. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (7555

Hoher Nebenverdienst!
Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (7356
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Cigarren-Vertreter gesucht.
Eine **grosse Zigarrenfabrik** am Rhein, leistungsfähig v. 16 bis 70 Mk., sucht für **Danzig und Umgebung** einen **tüchtigen Vertreter,** welcher bei den ersten Zigarrenhändlern gut eingeführt ist. Off. sub **No. 1670** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** erbeten. (7905

Für ein Assekuranz- u. Agentur-Geschäft wird zum 1. Oktob. ein
jüngerer Kommis
gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Gehaltsanspr. unt. M 505 E (1458b



(13999m

Tüchtig. Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (1174

Eine Lebensrente
sichert sich derjenige, der für eine alte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Feuer-, Glas- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen vermittelt. Off. unter 6425 an die Exp. d. Bl. (6425

Reisender,
der Bäckerkundschaft mit Erfolg besucht hat, für feste Stell. gesucht. Offerten unt. P 27 an die Exp.

Ein Böttchergeselle
findet von sofort dauernde Stellung als selbstst. Leiter bei **Emil Klein,** (1610b Recknitz bei Neu-Barkoschin.

Fleischerkundschaft.
Fachleute oder fachkundige Reisende für feste Stellung gesucht. Off. u. P 59 a. d. Exp. d. Bl.

Rock- u. Westenschneid. stellt ein **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke

Schuhmacher für feine Damen- u. Herrenfach. ges. **A. Matulat.**

Tücht. Tischlergesellen finden Beschäftigung Fleischergasse 72.

Ein Böttchergeselle kann sich zu leicht. Arb. meld. Hundegasse 75.

Ein Bote
findet sogleich Stell. im städtisch. Arbeitshause Töpferg. 1-3. (8192

Suche per sofort zwei tüchtige **Schneidergesellen** und einen **Lehrling. A. Jurkiewicz,** Pelplin. (8191

Fischergehilfen,
unverheirathet, bei hohem Lohn gesucht. **W. Peters,** Fischmeister, Culmsee. (8187

Reisende. Redegew. jg. Leute, die sich z. Besuch v. Privatleut. eignen, könn. täglich 10—15 M. verdienen. Zu melden Sonntags zwischen 12—1 Uhr Tobiasgasse 4, 1 Tr., **Lehnert.**

Jg. Kellner od. Fräul. m. 500 Mk. Kaution w. v. g. z. selbstst. Uebern. ein. Restaur. gesucht. Off. m. Bild unt. P 57 an die Exp. d. Bl. (1616b

Ein Sohn achtbarer Eltern,
der Lust hat, die Fleischerei gründlich zu erlernen, kann sich melden Brodbänkeng. 1. (1587b

Lehrling zur Malerei melde sich **R. Milkereit,** Petri-Kirchh. 1. (1554b

Einen Lehrling
suche ich für mein Assekuranz-Geschäft zum sofortig. Antritt. **A. J. Weinberg,** (1543b Brodbänkengasse Nr. 12.

Lehrlinge.
Begabte Knaben achtb. Eltern, d. Lust haben d. Musik praktisch zu erl., k. s. m. b. **F. Kastann,** Musiker, Danzig, Rammbau 4. (1527b

Schreiberlehrling mit guter Handschrift wird per sofort ges. Off. unter P 28 an die Exped.

Lehrling sucht Friseur **Klautke,** Langfuhr, Brunshöferweg 24.

Lehrling
für Generalagentur einer groß. Versicherungsgesellschaft p. sof. gesucht. Off. unt. P 47 an die Exp.

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die Tischlerei zu erlernen, kann sich melden Lastadie 8.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat das Fleischergeschäft zu erlern., melde sich Ohra, Boltengang 17. **M. v. Narzimski,** Fleischermstr.

Ein Lehrling gegen Kostgeld gesucht. **Raetsch,** Klempner-Meister, Fischmarkt 48.

Für mein Manufakturwaar.-Geschäft suche per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. (8173
Siegfried Lewy,
Holzmarkt 22.

Weiblich.

Suche per 15. Juli eine (8202
Kindergärtnerin
II. Klasse für ein Kind von 1½ Jahren. Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsansprüche erbeten. Frau **M. Gelbstein,** Stolp i. P.

Aufwärt. ges. Fischmarkt 5, 1 Tr. l.

Tücht. Dienstmädchen v. älteren Herrsch. p. 1. Juli bei hohem Lohn gesucht. Meldungen in Langfuhr, Hauptstraße 48. (1583b

Bei hohem Gehalt suche per 15. Juni oder später zur selbstständigen Leitung einer kleinen Wirthschaft
eine Köchin,
die gut kochen kann, und gleichzeitig einige Hausarbeiten zu besorgen hat. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an (7947
Hermann Walpuski,
Putzig Westpr.

Suche für meine Gastwirthschaft per sofort oder 15. Juni ein älteres ev. saub. ehrliches **Mädchen,** der polnischen Sprache mächtig, u. d. sich vor keiner Arbeit scheut, in der Schneiderei geübt, Familienanschluß, Anfangsgehalt 150 Mk. jährlich bei freier Station. Zeugnisse erbeten. Offerten unter **N 50** postlagernd Gladau Westpr. (8111

Ordtl. gewdt. Dienstmädchen
kann einen guten Dienst bei einzelner Herrsch. z. 1. Juli erhalt. Offert. u. P 11 an die Exp. (1594b

Junges anständ. Mädchen zur Wartung der Kinder melde sich An der großen Mühle 3.

Mädchen von 10—12 Jahren zu einem Kinde auf 2 Stunden Nachm. ges. Pfefferstadt 42, 2.

Eine Frau zum Ausbessern kann sich melden Weißm.-Hinterg. 27.

Suche
Köchin, Stubenmädchen, für Güter, Mädchen f. Alles und im Ganzen Personal jed. Branche. **Maria Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Tüchtige erfahrene Verkäuferinnen

für Kurzwaaren, Strumpfwaaren und Putz, suche ich per 1. Juli oder 1. August bei hohem Gehalt zu engagiren. (8216

Nathan Sternfeld.

Dagobert David,

Langgasse 13, 1 Treppe,
gegenüber der Löwen-Apotheke
empfiehlt

auf Theilzahlung

zu angenehmsten Bedingungen:
Herren- u. Damen-Konfektion, Manufakturwaaren,

Möbel,

Polsterwaaren, Betten, Teppiche, Gardinen, Kinderwagen, Regulatore, Bilder ꝛc.

Bekannt für reellste Bedienung und weitgehendstes Entgegenkommen.

Meine alten Kunden erhalten Waaren (8157
ohne Anzahlung!!

Dagobert David, Langgasse Nr. 13, 1 Treppe.

Garderobiere. (8174
Eine ältere Frau ohne Anhang, mit guten Empfehlungen versehen, suchen zum sofortigen Antritt als Garderobiere
Waarenhaus Hermann Katz & Co.
Persönliche Vorstellung Portechaisengasse 2 Treppen.

Tüchtige Verkäuferin
für die Schuhwaaren-Abtheilung suchen bei gutem Gehalt und dauernder Stellung
8175) **Warenhaus Hermann Katz & Co.**
Persönliche Vorstellung Portechaisengasse, 2 Treppen.

Junge Leute
mit guter Schulbildung als **Lehrlinge** stellen ein
8276) **Warenhaus Hermann Katz & Co.**
Persönliche Vorstellung Portechaisengasse, 2 Treppen.

Bis zum 1. Juli wird 1 Mädchen oder Aufwärterin für d. ganzen Tag gesucht 4. Damm 5, 2.

Suche sofort ein anständiges
jg. Mädchen als Stütze
und Hilfe im Geschäft. Zeugnisse und Bild erbeten. (8210
Walter Reiss, Schützenwirth, Stuhm Wpr.

Ein ordtl. kräft. Mädch. melde sich zum fest. Dienst Pfefferstadt 16.

Eine Krankenwärterin melde sich Hausthor 5.

Arbeiterin f. Damenschneiderei kann sich melden 2. Damm 17, 2.

Ein Lehrmädchen
wird für mein Spezial-Herren-Artikelgeschäft gesucht.
R. Himmel, 2. Damm 9.

Amme
gesucht Kaninchenberg Nr. 12b.

Mädchen zum Maschinennähen kann sich meld. Tobiasgasse 21, 2

Eine ordentliche saubere Aufwärterin zur Aushilfe melde sich Gr. Krämergasse 4, Laden.

Für mein **Modewaaren-Geschäft** in der Provinz wird vom 1. Juli cr. eine gewandte
Kassirerin
gesucht, die mit der einfachen Buchführung vollständig vertraut sein muß. Offerten bitte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche u. 8189 an die Expedition d. Blattes enzureich. (8189

Eine junge Dame,
die durchaus perfekt in der Bedienung der Schreibmaschine ist und flott stenographirt, wird für dauernd zu engagieren gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen, Zeugnißcopien u. Benennung des beherrschten Systerms unter P 42 an die Expedition dieses Blatt. (8154

Für das Komtoir eines hiesig. **Fabrik- u. Grosso-Geschäfts** wird zum 1. Juli cr. eine durchaus gewandte, erfahrene und sicher arbeitende (8151
Buchhalterin
gesucht. Bewerbung. mit Zeugnißabschriften unter P 31 an die Expedition dieses Blattes

Jg. Mädchen für Nachmitt. bei e. Kinde ges. Petersiliengasse 1, 2.

Aufwärterin für ¾ Tag Junkergasse Nr. 2, 4 Treppen.

Junge Damen aus achtbarer Familie als Lehrlinge für meine Konfitürengeschäfte sucht **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Für mein Geschäft suche ich per 1. Juli eine gewandte
Kassirerin.
Schriftliche Meldungen mit genauer Angabe der bisherigen Stellungen erbeten. (8153
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29.

Saubere Aufwärterin für Vormittag melde sich Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 6 p. r.

Ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie als Lehrling zur Konditorei mit Ausschank gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. P 56 an die Exp. d. Bl.

Kl. Mädchen od. a. Frau f. d. ganz. Tag ges. Weißmönchkirchg. 1, pt., l.

Ein Mädchen z. K. für d. Nachm. melde sich Hühnerberg 10, 2 Tr.

Suche Buffetfrl., Mädch. f. Alles Kinderfr. u. Hausdiener, Frau **M. Haack,** Hl. Geistg. 37, 1.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch., für Danz., Köch., Stb.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gf.-B.

Eine tüchtige
Verkäuferin
findet in meinem Geschäft Stellung. (8172
Siegfried Levy,
Holzmarkt 22.

Jg. Mädchen b. Kinde f. d. Nachm. gesucht Hühnerberg 14, pt., Hth.

Perfekte Köchin u. Stubenmädch. k. sich melden **Mathilde Cieske,** Langfuhr, Hauptstraße 44.

Gesucht
Köchinnen u. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung. **Verein zur Förderung des Mädchenwohls,** Hl. Geistgasse 52. (8199

Erfahr. Mädch. z. Aufwart. f. den ganz. Tag ges. Heil. Geistg. 66, 2.

Eine ordentl. Frau
zum Wäscheeinholen u. Waschen gesucht Sammtgasse 13, 1 Tr.

Eine geübte Schuhstepperin bei dauernder Beschäftigung z. sofortigen Eintritt kann sich melden b. **F. W. Labuschewski,** Johannisgasse 60.

Für mein Speditionsgeschäft suche per sofort eine tüchtige
Buchhalterin,
die auch im Stande ist, vollst. selbstst. die Bücher zu führ. Off. m. Gehaltsanspr. u. P 61 a. d. E. (8167

Kautionsfähige zuverlässige
Dame
für mein Zweiggeschäft (Konditorei) per 15. Juni gesucht. Meldungen Langermarkt Nr. 12.

Erste Verkäuferin 8213
für die Kurzwaaren-Abth. per 1. Juli gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Zgn.-Abschr. und Gehaltsanspr. (Pens. auß. dem Hause) sind zu richten an
Berliner Waarenhaus
J. Jontofsohn, Dirschau.

Nähterin k. s. m. Poggenpf. 73, 2, l.

Stellengesuche

Männlich.

Buchhalter sucht Nebenbeschäft. Off. unt. P 18 an die Exped.

Jg. Hausdien. d. m. Pferd. Besch. weiß, sucht Stell. Off. u. M 644.

Landwirthe, w. noch Sommer-Arbeiter u. Arbeiterinnen gebr., bekommen diese zu jed. Zeit u. sehr bill., a Kopf 1 M., in diesem Jahre nachgew. d. Ag. **Viktor Witoslawski,** Stralkowo p. Pos. (1645b

Materialist, m. Destillation vertraut, 20 Jahre alt, vorauss. militärfrei, sucht gestützt a. gute Zeugnisse z. 1. Juli cr. Stellung. Offerten unter P 48 an die Expedition dieses Blattes. (1618b

Der Danziger Jugendfürsorge-Verband
sucht für einige schulentlassene Knaben Lehr- und Arbeitsstellen bei Handwerkern. Auch können Laufburschen daselbst nachgewiesen werden. Meldungen auf der Geschäftsstelle **Mauergang 3, 1,** von 11-12½ Uhr. (8164

Suche von gleich oder später Stellung als (1549b
Registrator o. Kanzlist.
Offerten u. 1549b an die Exped.

Ein tüchtiger nüchterner und zuverlässiger Mann bittet gestützt auf beste Referenz. um eine Kassirerstelle. Off. unter P 20 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann,
der die Buchführung erlernt hat, sucht Stellung im Komtoir oder als Schreiber bei Behörd. Offerten unt. P 40 an die Exp.

Weiblich.

Junges ev. Mädchen sucht vom 1. Juli od. später Stellung bei größ. Kindern. Off. u. A. G. 100 Dirschau Bahnpostlag. (1546b

Ein 14-jäh. Mädch. bitt. um leichte Arbeit Gr. Schwalbeng. 20, 1., h.

Eine Wittwe oh. Anhang wscht. Nachmittagsstll. Holzgasse 6 H.

J. Frau b. u. Wsch., w. gebl. u. i. Fr. getr. w. Stadtgeb. 40. **Markowski.**

Jg. ordentl. Frau bittet um St. z. Wasch. Zu erfr. Poggenpf. 65, 1.

Krft. Mädchen s. Stelle f. d. Nchm. Zu erfr. Kass. Markt 1, Hinterh.

Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinm. Bartholomäi-Kirchengasse 15, 3.

Frau b. St. z. Waschen u. Reinm. Z. e. Gr. Gasse 21, unt., **F. Krüger.**

1 anständ. Frau b. Stellen zum Waschen Hühnerberg 5, Th. 4, 1.

Alleinst. anst. Frau w. Stellung a. Verkäuferin. Branche gleich. Offerten u. P 72 an die Exped.

Alleinst. gebild. Fräulein
tüchtig im Haushalt ꝛc., mehrere Sprach. sprech., sucht gute Stell. **Ausland bevorzugt. I. Zeugn.** Off. unt. P 89 an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

9000 Mark Mündelgeld
sind zur 1. Stelle sofort unter günstigen Bedingungen zubegeb. Offerten unt. P 91 an die Exped.

1500 Mk. werd. auf m. Grundst. Rechtstadt v. Selbstdarl. gesucht. Offerten unt. P 73 an die Exp.

50 000 M. zur 1. Stelle städt. zu 4¼ % zum 1. Juli zu begeben. Offerten unt. P 66 an die Exp.

Suche auf mein neu. Wohnhaus in d. Stadt 12—15 000 Mk. z. sich. 2. St. mit 10% d. Miethsw. abschl. Agent. verb. Off. u. P 63 a. d. E.

18 000 Mk.
zur 1. Stelle zum 1. Juli auf ein Geschäftsgartengrundstück zu cediren gesucht. Offerten unter P 77 an die Exped. d. Bl.

Wer kauft od. beleiht Hyp.-Ford. Offerten unt. P 83 an die Exped.

25 000 Mk.
werd. auf ein Geschäftshaus zur 1. Stelle z. 1. Juli ges. Agent. verb. Offerten unt. P 68 an die Exped.

Eine auf ein Danz. Geschäftshaus erststell. zu 4½ % eingetragene
sehr sichere Hypothek
über 12000 Mk. ist umständehalb. anderweitig abzugeben. Offert. u. Chiff. 555 Schöneck Wpr. (8209

8000 Mk. zu 5 bis 5½ Prozent,
2-stell., a. neues Privat-Grundst. in größ. Kreisstadt gesucht hinter 66000 M. Bankgld. Mieth. 8415 M. Feuerversl. 131200 M. Agent. verb. Off. unt. P 81 an die Exp. d. Bl.

Es kommen zum Verkauf
mehrere Hundert Stück
Elsasser Waschstoffe

darunter hochfeine Satins, baumwollene Foulards, Organdys, Batiste, à jour-Stoffe, nur allerletzte Neuheiten der Saison

zu überraschend billigen Preisen.

Damen-Blousen u. Blousen-Hemden

in unübertroffener Auswahl von 95 Pfg. an.

Die beliebten waschechten, schwarzen

Damenstrümpfe

mit verstärkter Spitze u. Ferse à 40 Pfg. das Paar sind wieder eingetroffen.

Deutsches Waarenhaus
Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt 29.

(8159

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

Baareinlagen

ohne Kündigung	Litt. D.	2 %
bei einmonatlicher Kündigung	„ E.	2½ %
bei dreimonatlicher Kündigung	„ C.	3 %
bei sechsmonatlicher Kündigung	„ B.	3½ %

Zinsen pro Jahr.

(2221

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

3 billige Hosentage!

Herren-Hosen von 1,60 Mk. ab
Knaben-Hosen von 1,00 Mk. ab
Kinder-Leibchenhosen v. 50 Pfg. ab
im Ausverkauf
Holzmarkt Nr. 22.

(16035) **Beachten Sie das Schaufenster.**

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . . 2 % p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 2½ % „
bei 3 „ „ 3 % „
bei 6 „ „ 3½ % „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (2219

Aktienkapital 10 Millionen Mark.

Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Dank!

Schon längere Zeit hatte ich ein nervöses Leiden, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Blutandrang zum Kopfe, Angstgefühl, Herzklopfen, Aufstoßen, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung und beständige Mattigkeit. Da las ich von der Behandlungsweise nervöser Leiden von Herrn **C. B. F. Rosenthal** in **München**, Bavariaring 33, welche auch **brieflich** durchzuführen ist, und schrieb sofort an Herrn **Rosenthal**, durch dessen vorzügliches, **briefliches** Heilverfahren ich in wenigen Wochen wiederhergestellt bin. Ich danke deshalb Herrn **Rosenthal** herzlichst und kann denselben mit bestem Gewissen allen Leidenden aufs wärmste empfehlen. (7760

Tilsewischken, Kreis Ragnit in Ostpr. **Fr. Eduard Meyer.**

Aufgepaßt!!

Neue englische Matjesheringe

pro Stück 5, 8, 10—15 ₰, schockweise billiger, versende Postfäßchen nach auswärts für 2,50—3 Mk. (15885

H. Cohn, Hering- und Käse-Versand, **Fischmarkt 12.**

Frischen Spargel

5 Kilo-Korb I. Sorte M. 6,—
5 „ II. „ M. 5,—
5 „ III. „ M. 4,—
versendet geg. Nachnahme. (8204
I. Erfurter Spargelplantage
C. Dieckmann, Erfurt C.

Spazierfuhrwerk sw. Fuhrleistung. führt aus Altst. Graben 96, auch ist das Fuhrwerk z. vk. (14515

Vermischte Anzeig

Oliva
zurückgekehrt
Dr. Boecker
prakt. Arzt.

Dr. c. d. Alfr. Leman
russisch. Zahnarzt,
Langgasse No. 26, neben der Post.
Specialität: Porzellanfüllungen, 7220) Zahnersatz.

Für Zahnleidende (3114

Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in eing. Std. ausgf.
Olga Wodaege, Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Bank-Hypotheken

zu ungemein günstigen Bedingungen beschafft
John Philipp,
Hypotheken, Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14. (7530

3 bis 400 Mark sucht Geschäftsmann auf drei Monate. Sicherheit vorhanden. Offert. unt. 8062 an die Exp. (8062

12 000 Mk. z. 2. Stelle jedoch v. 16 000 Mk. werden für ein herrsch. Grundst. in Langfuhr ges. Off. u. M 660 an die Exp. (15595

12000, 15000 und 20000 Mark werden erststellig auf neue Gebäude in Zoppot gesucht. Off. unt. 8141 an die Exp. (8141

25000 Mark werden zur ersten Stelle auf ein Geschäftsgrundstück zum 1. Juli gesucht. Offerten unt. 8137 an die Exp. d. Bl. (8137

Darlehen von 200 Mk. aufwärts erhalten solv. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. mäß. Rückzahl. durch **M. A. Lörincz & Cie.,** protoc. Handelsges. u. Generalagentur Budapest, Kecskemetergasse 4. Retourmarke erw. (6828

Suche p. sof. **10-12000 Mk.** z. erst. Stelle, Feuerversich. d. Geb. 15000 Taxe d. Grundst. 34000 Mk. Auf d. Grundstück w. Gärtn. u. Landwirthschaft betr. All. Näh. b. (7825 **A. Schwartz,** Abbau **Pr. Stargard**

Geld! Darlehnsuchende erhalt. Prospekt gratis. Zahlr. Dankschreiben. Rückporto. **Allg. Verkehrsanstalt, Riesa.** (9685

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren wünscht mit Kapital als **Theilhaber** sich bei einem soliden Geschäft thätig zu betheiligen. Offert. unter P 38 an die Exped. d. B.

Eine Hypothek von 33500 Mk. 4½ % hinter Landschaft, und **eine Hypothek von 11000 Mk.,** 4½ %, auch ländlich, möchte cedieren. Offerten v. Selbstrefl. unter 8188 an die Exped. (8188

Kaufe gute Hypotheken mit Damno. Agenten verbeten. Offerten unt. P 82 an die Exp.

Wer borgt 250 Mk. auf ein halbes Jahr gegen h. Zinsen u. monatl. Abzahlung. Off. u. P 19 a. d. Exp.

5000 Mk. zur 3. sichern Stelle auf Geschäftsgrundstück Mittelp. der Stadt v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. P 41 a. d. Exp. d. Bl. (16025

Suche 10—12000 Mk. zur 2. Stelle à 4½ % **Zander, Wiesengasse Nr. 4.** (16125

Verl. Geld bis 200 Mk. an Offiz. h. Beamte geg. Accepte. Diskret. Ehrens. Off. u. P 21 a. d. Exp. erb.

Wer Darlehen auf Schuldschein od. Hypothek 2c. sucht, sende seine Offerte unt. P 90 an die Exped. d. Blatt.

2000 Mk. wrd. auf sich. Hypoth. ges. Offerten unt. P 88 an die Exp.

Suche a. m. Grundst. 450 M. g. Sich. o. Eintr. a. 1 Jahr. Off. u. P 58 Exp.

Unterricht

Klavierunterricht leicht faßl. u. i. kurz. Zeit erfolgr. w. erth. Fischmkt. 5, 1 Tr. lks.

Bauschule Gera, Reuß j. L., Vorunt. 1. Okt. Hptunt. 4. Nov. (7715

Violin-Unterricht ertheilt gründlich **G. Möske, Rammbau 46, 1. Etage.**

Wer ertheilt e. j. D. Unterricht i. d. **polnischen Sprache** Offert. mit Preis u. P 29 a. d. Exp.

Kindern ertheilt den ersten Unterricht in **Handarbeiten M. Manneck,** Kleine Gasse 6 a.

Ohra, Hauptstr. 1, pt., Atelier für Lehr-Kursus der feinen **Damenschneiderei** in 4-12 Wochen, prakt. w. theoret. Unterrichtsst., hauptf. i. Zeichnen u. Zuschneiden. Honorar mäßig. Schülerinn. könn. jederzeit eintreten. Für gut. Erfolg garant.

J. Damen, w. Kleiderplätten in 10 St., sow. jede and. Wäsche zu plätt. in 20 St. erlern. w., können sich meld. in der Plätterei von **M. Hasslan,** Pfefferstadt 22, pt.

Staatlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut von (8144
W. Pelny, Handelslehrer und Bücher-Revisor, Breitgasse 123.

Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für Damen und Herren in folgenden Lehrzweigen:

Buchführung: einf. und doppelte, einschließlich sämmtlich. hierzu erforderlichen Nebenfächer als: **Correspondenz Wechselrecht, kaufmännisches Rechnen,** sämmtliche Komtoirarbeiten 2c. 2c.

Stenographie: das berühmte und beste System **„Gabelsberger".** Nach dem von **Prof. Dr. Medem**-Danzig kürzlich herausgegebenen Lehrbuche leicht faßlich.

Schreibmaschinen, auf div. gebräuchl. Systemen.

Für Damen Separat-Kurse. — Honorar mässig.

H. Strahlendorff's Handels-Akademie.
Muster-Contor. (2228
Berlin SW., Beuth-Strasse No. 11, 1., 2., 3. Etage.
Gründliche Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Geschäftsstenographin. (Herren und Damen getrennt.) Viertel-, halb- und jährliche Kurse. Auf Wunsch Pension. 14 Unterrichtsräume, 45 Schreibmaschinen, 15 Lehrer und 5 Lehrerinnen. Beginn: Anfang Januar, April, Juli, Oktober.
Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

Verloren und Gefunden

Kl. Hund, Foxterrier, ist verlor., geg. Bel. abz. Schüsseldamm 38.

Ein seid. Pompadour mit Inhalt v. d. Hause Elisabethwall 6a lieg. gebl., geg. Bel. abzug. od. schriftl. anzuz. Zoppot, Grünholzstr. 1, 2.

Medaillon gefunden, abzuholen Knetpab Nr. 28, Hof, **Schlicht.**

Ein Laufbursche h. Donnerst. N. einen schw. Hut v. Breitg. b. Zopp. verl., abzugeben Breitgasse 36.

Knieschlüssel ist verl. w., geg. Belohn. abzug. Kl. Gasse 11, 1.

Kl. br. Teckelhündin mit Halsband und Namen **L. Remke,** Töpfergasse 32, hat sich verlauf. Gegen Belohn. abzugeb. dorts.

Vermischte Anzeige

Privat-Loos-Verein, welch. nur erlaubte Loose spielt, nimmt noch Mitglieder auf. Kl. Beiträge, gr. Gewinnchanc. Risiko ger. Statuten portofr. d. **Herm. Westeroth,** Magdeburg. (7518

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Die Person meiden und nicht beachten, die Dir nur Glück gab, ist grausam.

Gut. kräft. Mittagstisch in u. außer dem Hause empfiehlt **Restaurant, Langgarten No. 9.**

Ev. Kind in Pflege z. geb. 7½ Jhr. b. kdl. Leut. Baumgrtscheg. 6, Th. 5.

Allein, kein Heim Achtbar. Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Damen m. größ. Verm. sof. nachgewiesen. Send. S. Adr. Fortuna Berlin SW. 19. (8121m

Jg. gebild. Dame, 24 Jahre alt, ev., sehr wirthsch. u. häusl. erzog., seelensgut. Charakt., mit e. Baarvermög. v. 1200 M., wünscht d. Bekanntsch. e. sehr sol., ebenf. gutm. Herrn, d. es dar. gel. ist, e. gemüthl. Heim zu find. Nur ernstgem. Off. mit Photogr. u. P 50 an d. Exp. d. Bl. Vermittl. verb. Anon. zweckl.

Anständ. Wittwe, Ende 40er, sucht die Bekanntschaft eines ält. besseren Herrn zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offrt. unter J. J. 1000 postlagernd Danzig.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (16005

Rath in Damenangelegenheiten wird gewissenhaft u. diskret ertheilt. Offrt. hauptpostl. u. M. D. 8

Suche e. tücht. Bauunternehmer z. vollst. Uebern. e. Neub. g. Kaut. Meld. Langfuhr, Elsenstr. 2, part.

Privat-Entbindungen. Damen finden freundliche Aufnahme. Frau **Preuss,** Stettin, Friedr. Karlst. 7. (16445

Sicherer Gewinn Billigste Spielgelegenheit Kosten nur ungef. 50 Pfg. pr. Woche Betheilig. an 36 versch. Numm. d. Preußisch. Klassenlott. Prospekt über unsere Lotterie-Vereinigung versendet gratis **M. Liebscher,** Siegen, Westfalen 5. (8196

Möbelumzüge werd. billig ausgeführt Altst. Grab. 38, **Stüwe.**

Ich warne hiermit jeden, auf mein. Namen etwas zu borgen, da ich f. keine Schulden aufkomme **F. Labatzki.** Häkergasse 7. (16195

Klagen, Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre.

Hilfe *g. Blutstock. **Timermann,** Hamburg, Fichtestraße 33. (8205

Reelles Heirathsgesuch! Gebildete Dame, 30 Jahre alt, vermögend, wünscht zwecks spät. Heirath mit gebildet. Herrn in Briefwechsel zu treten. Ernstgemeinte Offerten erbitte unter P 76 in der Exped. dies. Blattes abzugeben. Diskretion zugesich.

Wäsche wird z. Wasch. u. Plätten angen. Hrn.-Wäsche w. ausgebess. Lastadie 24, Fräul. **L. Sielska.**

Elegante, sowie einfache **Damen- u. Kinderkleider** werd. gutsitzend u. chik angefert. **Ohra, Hauptstr. 1, pt.**

Elegante Fracks und Frack-Anzüge (13785 werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Schwungvoll werd. bill. Federn in ein. Stunde gekräuselt, sow. Glacéhandschuh. u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt. Sträuße bill. aufgearbeitet, lose Blumen von 30 ₰ an Tobiasgasse 29. (15645

Fuhrleistungen, sowie Grand, Schutt, Erde ausfahren, wird bill. ausgef. **Keller,** Schidlitz, Kl. Mulde 1. (15345

Rechtshilfe in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. 16245

Warne hierdurch Jeden, auf m. Namen etwas zu borgen, da ich f. keine Schulden aufkomme. Schiffszimmermann **Johann Peters,** Schidl., Neue Sorge 6.

Klavierstimmer d. auch repar. melde sich Langgasse 16, 1 Tr.

Nähmaschinen wd. gut u. billig reparirt Büttelgasse 9, 1 Tr.

Hunde werden saub. in u. auß. d. Hause geschor. Poggenpf. 66, 2, r.

Damenkleider werden gutsitzend und billig angefertigt **Breitgasse Nr. 90, 1 Tr.**

Eleg. sow. einf. Damen- u. Kinderkleider werden gutsitzend billig angefert. Bootsmannsgasse 7, 2.

Warne Jeden, meinem unmündigen Sohne, d. Töpfergesellen **Theod. Fröse,** etw. zu borg., da ich für keine Schuld. aufkomme. **F. Fröse,** Gr. Rammbau 16.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (15305

Breitgasse 36.



Saison vom 1. Juni bis 1. October. Vorzüglicher Strand. Kräftiger Wellenschlag. Kalte und warme Seebäder. Frequenz 1901: 4500. Prospecte kostenfrei durch die Badeverwaltung. (7234

Man verlange ausdrücklich nur
Dunlop
Pneumatic
beste und billigste Bereifung für Fahrräder.
8982

C. G. Schuster jun.
Bedeut. Musik-Instr.-Manufakt. gegr. 1824. (2740
Markneukirchen No. 384.
Bill. Preise, neuest. Katal. gratis.

Pommersche Wurstwaaren:
Pa. Cervelatwurst u. Salami, per Pfd. 1,30 Mk.,
Mettwurst hart und weich, p. Pfd. 0,90 Mk. gegen Nachnahme empfiehlt **R. Raue,** Wurstfabrik, Stolp i. Pom. (16135

Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygieneausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. Streng reell. — Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 M. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung **Hygien. Institut** (17346 **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin 112, Königgrätzerstr. 69

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Echt bei:
A. Fast. (735

Spezial-Gummiw.-Haus
Sämmtl. Gummiwaaren.
O. Lietzmann Nachfl.,
Berlin C., (19078m
Rosenthalerstrasse 44.*

Für Gicht ein Hausmittel umsonst einfach herzustellen, sicherer Erfolg bei allen rheumatischen Schmerzen. Gegen Einsendung von 30 Pfg.-Marken für Unkosten, sende Zusammenstellung und Gebrauchsanweisung. (8208 **C. Ellefred, Mettmann, Rhld.**

Pianinos, neu kreuzsait. von 380 M. an. Ohne Anzahl. 15 M. monatl. Franco 4 wöch. Probe s. M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16 (6151

Firmen der Papier-, Schreibwaaren- u. Spielsachenbranche wollen sich zwecks Lieferung sofort melden. Offert. unt. 8061 an die Exp. (8061

Vereine

Militär-Verein.
Sonnabend, den 7. Juni:
General-Versammlung
im Vereins-Lokale **Hundegasse Nr. 121.**
Der Vorstand.

Wohnungsmiether-Verein.
Am Montag, den 9. Juni, Abends 8¼ Uhr, findet im Kaiserhofsaale, Heilige Geistgasse Nr. 43, eine **öffentliche Versammlung** statt, in welcher über den Bau von Arbeiterwohnungen neb. dem Olivaerthor und über Straßenreinigung verhandelt werden soll. (7919

Sterbekasse Harmonie
33 Breitgasse 33.
Sonntag, den 8. Juni 1902, Nachmittags von 4—6 Uhr,
Sitzung
zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger.

Zum Technikum
Hundegasse 112.
Sonntag, den 8. Juni:
Menu:
Mockturtlesuppe od. Bouillon
Steinbutte mit Butter oder
Stangenspargel mit Schnitzel
Junge Taube, Kompott, Speise
Käse oder Kaffee für 1 Mk.

Landwirthschaft.

Ueber die verschiedenen Methoden der Heubereitung.
Originalbericht der „Danziger Neueste Nachrichten."
(Schluß.)

Bei der Dürrheubereitung muß man bestrebt sein, das Grünfutter in möglichst kurzer Zeit in den lufttrockenen Zustand überzuführen, da sonst leicht große Verluste entstehen können. Dieselben treffen meist den Gehalt an stickstoffhaltigen Stoffen, während die Menge der Rohfaser mit der Länge der Werbungsdauer sich vermehrt. Außerdem verliert das Heu an seinem charakteristischen Heugeruch, an Schmackhaftigkeit und Gedeihlichkeit. Leider lassen sich diese Verluste bisher durch keine chemische Untersuchung feststellen. Die Pflanzen sind als lufttrocken zu betrachten, wenn sie bei der Bearbeitung ein raschelndes Geräusch von sich geben und nicht direkt deutlich sichtbare Mengen Feuchtigkeit aufweisen. Es ist aber durchaus nicht fehlerhaft, wenn z. B. beim Kleeheu noch manche Stengel ziemlich grüne Farbe besitzen und beim Biegen wenig Neigung zum Bruch zeigen.

Das Trocknen der grünen Pflanzen unter öfterem Bearbeiten der Futtermasse ist am meisten gebräuchlich, doch ist diese Art des Heumachens sehr von der Witterung abhängig und verlangt viel Zeit und Arbeit. Sie ist eigentlich nur am Platze bei der Ernte solchen Futters, das zum überwiegenden Theile aus Gräsern zusammengesetzt ist, wie z. B. beim Wiesenheu. Bei blattreichen Pflanzen (Klee rc.) ist zu befürchten, daß durch Abbröckeln der Blätter ein erheblicher Theil der Nährstoffe verloren geht, namentlich bei ungünstiger Witterung, welche ein zu oftes Bearbeiten der Futtermasse bedingt; jedoch ist auch bei gutem Wetter ein Verlust an Blättern nicht zu umgehen, besonders bei trockenem sonnigen Wetter, welches zur Folge hat, daß die Blattpflanzen in Folge zu schneller Trocknung ungemein spröde und bei der Bearbeitung und beim Einfahren kolossal leicht abgestoßen werden und dann verloren gehen. Durch zu schnelles Trocknen der grünen Masse wird außerdem ein Heu von minderer Schmackhaftigkeit und Bekömmlichkeit gewonnen, was wohl den meisten Landwirthen bekannt sein wird. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, muß man, nachdem die Pflanzenmasse in Schwaden oberflächlich abgetrocknet ist, dieselbe möglichst bald in kleine Häufchen setzen, in welchen sich dann die Pflanzen selbst erhitzen, wodurch sie an Verdaulichkeit rc. gewinnen. Die Umwandlung der grünen Pflanzen zu Heu besteht, wie vielfach irrthümlicherweise angenommen wird, eben nicht einfach darin, erstere in einen lufttrockenen Zustand überzuführen, sondern es spielen sich bei diesem Vorgang eine Reihe chemischer Umsetzungsprozesse innerhalb der Pflanzen ab. Die Häufchen, die nicht zu groß sein dürfen, läßt man 1—2 Tage ruhig stehen, breitet dann das Heu wieder vollständig auseinander, um es vollends lufttrocken zu machen. Zum Wenden des Heues, insbesondere auf Wiesen, bedient man sich mit Vortheil eines Heuwenders; unter diesen ist der mit federnden Gabeln am meisten empfehlenswerth, weil derselbe das Heu scharf vom Boden abhebt und wendet, während bei den Maschinen mit festen Gabeln stets etwas Heu auf dem Grunde liegen bleibt und nicht gewendet wird und infolgedessen auch nicht ordentlich trocknet. —

In einigen Gegenden ist es gebräuchlich, Klee und Luzerne in Puppen wie das Getreide zu setzen. Etwas abgetrocknet, werden die Pflanzen von einem oder zwei Arbeitern zu mäßigen Bündeln aufrecht in etwas schräger Stellung zu einander zusammengesetzt und mit einem aus den Pflanzen selbst hergestellten Bande zusammengebunden. Die Puppen bleiben so lange stehen, bis sie zum Einfahren genügend trocken sind; bei diesem Verfahren geht weit weniger von werthvollen Pflanzentheilen verloren, als bei der gewöhnlichen Art des Trocknens. Jedoch ist diese Methode nur in Gegenden mit trockenem Klima am Platze; außerdem erfordert auch das Puppen ziemlich viel Zeit und beim kräftigen Heranwachsen des Nachwuchses ist das Trocknen der unteren Theile der Puppen äußerst beschwerlich.

Die beste und vollkommenste Heubereitungsmethode ist das Trocknen der Futterpflanzen auf Holzgestellen. Dieses Verfahren genügt, soweit dieses überhaupt möglich ist, den von uns nach dieser Seite gestellten Bedingungen. Wir erhalten ein schmackhaftes und gedeihliches Futter, Verluste in werthvollen Nährstoffen werden fast verhindert, und schließlich sind wir auch bis zu einem gewissen Umfange von den Launen der Witterung unabhängig. Dieses Verfahren kann sowohl für Blattpflanzen als auch für Gräser zur Anwendung kommen, ganz besonders ist es für erstere Pflanzenart geeignet, um das Abbröckeln von Blättern und Blüthen auf ein möglichst geringes Quantum herabzudrücken. In Süddeutschland und in vielen Gebirgsgegenden ist diese Methode sehr beliebt, leider findet sie trotz der großen in die Augen springenden Vortheile in den östlichen Theilen Deutschlands noch wenig Würdigung. Oft wird gegen das Trocknen auf Reutern ins Feld geführt, daß einmal die Anschaffungskosten der Gerüste zu hoch zu stehen kämen und ferner das Belegen derselben mit Heu zu viel Arbeit erfordere. Beides ist wohl nicht richtig; werden die Gerüste im eigenen Betriebe hergestellt, was ganz gut geht, da im Winter zu derartigen Arbeiten Zeit genug ist und große Geschicklichkeit dazu auch nicht erforderlich ist, so sind die direkten Ausgaben nicht sehr hoch; werden außerdem die Gerüste in der Zeit, in der sie nicht im Gebrauch sind, in einem trockenen Raume untergebracht, so ist auch ihre Haltbarkeit von größerer Dauer. Von den verschiedenen Arten von Reutern hat sich die von Rittergutsbesitzer v. Arnim-Criewen vorgeschlagene Form sehr gut bewährt. Derselbe nimmt kieferne und tannene Hölzer in der Stärke von kräftigen Bohnenstangen. Dieselben werden der größeren Dauerhaftigkeit wegen glatt geschält und in etwa 2 m langen Enden geschnitten, von denen die stärkeren als Beine, die schwächeren als Querstangen dienen. Die trockenen, zu den Beinen bestimmten Stangen werden alsdann an dem oberen Ende abgeschrägt und etwa 6 cm von oben und 70 cm vom unteren Ende durchbohrt. Durch die oberen Löcher von je drei Reiterbeinen wird ein 5 mm starker, ausgeglühter Koppeldraht gezogen, welcher dieselben zusammenhält. Durch die unteren Löcher wird ein ösenförmig gebogener Draht gesteckt und gut befestigt, nachdem man vorher in jede Oese einen genügend weiten Ring, der zur Aufnahme der Querstangen dient, gesteckt hat. Die Gesammtkosten eines solchen Reiters belaufen sich auf etwa eine halbe Mark.

Was nun die Höhe der Arbeitskosten anbelangt, so sind dieselben in der Regel nicht höher als bei anderen Werbungsarten, wenn nicht niedriger. Letzteres ist namentlich der Fall bei ungünstigen Witterungsverhältnissen, wodurch bei den übrigen Dürrheubereitungsarten ein öfteres Bearbeiten des Heues erforderlich wird, was hier nicht nöthig ist, wenn das Heu sich auf den Gerüsten befindet. Die Abnahme des Heues von den Gerüsten ist sehr einfach; falls das Heu schon vollkommen trocken ist, kann man es unmittelbar einfahren, im anderen Falle wirft man es gleich Morgens von den Gerüsten herunter und breitet es oberflächlich auseinander, um es dann nach einiger Zeit aufzuladen und einzufahren. Bei der Braunheubereitung werden die abgewelkten Futterpflanzen in großen Haufen durch Stampfen und Treten fest übereinander geschichtet; es tritt bald eine Selbsterwärmung ein, wodurch der größte Theil des in den Pflanzen enthaltenen Wassers als Dampf ausgetrieben wird. Allmählich findet wieder eine Abkühlung statt, bis schließlich auf die äußere Temperatur, was indessen gewöhnlich nicht vor sechs Wochen erreicht zu sein pflegt. Wird bei der Bereitung des Braunheues mit der nöthigen Vorsicht zu Werke gegangen, so wird auf diese Weise ein recht brauchbares Futter gewonnen. Insbesondere ist dieses Verfahren bei unsicherem Wetter und in den feuchten Gräsern am Platze, die sonst vom Vieh nicht gern genommen, jedoch durch den sich hier abspielenden Gährungsprozeß schmackhafter werden.

Bei der Braunheubereitung bringt man die frisch gemähten Pflanzen in festgeschichteten Haufen von 2—3 Fuder. Nach ungefähr 2—3 Tagen müssen dieselben, um das Futter vor dem Verderben zu schützen, unbedingt wieder auseinander genommen werden. Bei günstiger Witterung findet alsdann eine vollständige Trocknung des Futters in kurzer Zeit statt, tritt aber gerade zu der Zeit, wo das Ausbreiten des Futters erfolgen muß, Regen auf und ist dasselbe anhaltend, so ist ein Auslaugen und Ausbleichen des Futters unausbleiblich. Dieses ist wohl auch der Hauptgrund, daß dieses Verfahren nie größere Verbreitung finden wird.

Die Preßfutterbereitung schließlich ist geboten für Futtermittel, die eine ungünstige chemische und physikalische Beschaffenheit besitzen, wie Mais, Rübenblätter, Schnitzel rc. und kommt hier nicht in Betracht.

Lokales.

* **Das Glockenspiel der St. Katharinenkirche** mußte in Folge einer Reparatur an dem Thurme der Kirche und der darauf befindlichen Wetterfahne gestern bis auf Weiteres außer Betrieb gesetzt werden.

* **Schiffsbautechnische Gesellschaft.** In der zweiten Sitzung, welcher der Kronprinz nicht beiwohnte, gab zunächst Direktor Freiherr v. Roll (Düsseldorf) eine ausführliche Geschichte der Rheinschiffahrt; der Bestand betrug im Jahre 1899 1058 Dampfschiffe, 7731 Schleppkähne und Segelschiffe. An der Rhein- und Seeschiffahrt war u. a. auch die Firma F. Schichau in Elbing als Rhederei betheiligt. Zum Schluß sprach Direktor Schleifenbaum über die Bedeutung des Drahtseiles im Dienste der Schifffahrt; Redner gab eine interessante Uebersicht über die vielseitige Verwendung des Stahldrahtseiles im Schiffsbetrieb. — Mit den üblichen Dankesreden wurde dann der Kongreß geschlossen. Den eigentlichen Abschluß bilden Studienreisen zu den deutschen Schiffsbauplätzen Bremen, Hamburg, Kiel, Stettin, Danzig und Elbing.

* **Ueber die Behandlung deutscher Katholiken durch den polnischen Klerus** wurde in der Generalversammlung des Vereins deutscher Katholiken in dem posenschen Städtchen Schmiegel bitter Klage geführt. Der Verein hatte im Dezember an das erzbischöfliche Konsistorium eine Petition gerichtet um Gewährung einiger deutscher Andachten, das Konsistorium aber, das natürlich im Banne des polnischen Erzbischofs Stablewski steht, hat es bis heute noch nicht einmal für angebracht gehalten, überhaupt eine Antwort zu geben. Welches Volk herrscht denn nun eigentlich im deutschen Osten? Dem Namen nach das deutsche, in Wirklichkeit aber eine polnische Clique. Namentlich der katholische Theil unserer deutschen Bevölkerung erfreut sich einer besonders unverfrorenen Mißachtung und Unterdrückung seitens der wie Kletten zusammenhängenden polnischen Sippe.

l. **„Das geknebelte und gefesselte Polen"** — das war die Bedeutung eines Bildes, welches der Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Kasimir Wojciechowski in Thorn in seinem Schaufenster ausgestellt hatte und das in polnischen Kreisen viel Aufsehen erregte. Nachdem ein früheres Urtheil aufgehoben worden war, hat das Landgericht Thorn im erneuten Verfahren den genannten Buchhändler und den Kaufmann Stanislaus Bendlewicz in Pleschen, der jenem das Bild verkauft hatte, am 7. Februar zu je 1 Monat Gefängniß verurtheilt wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung. Das Reichsgericht verwarf am Dienstag die wiederum eingelegte Revision.

y. **Frachtvergünstigung.** Für die a) auf der 1. Ostpreußischen Ausstellung für Volkswohlfahrt und Gesundheitspflege in Insterburg vom 22. Juni bis 6. Juli ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Gegenstände und b) für die auf dem Luxus-Pferdemarkt in Briesen Wpr. am 8. und 9. Juli ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Pferde wird seitens der Eisenbahnverwaltung die übliche Frachtbegünstigung (frachtfreier Rücktransport) gewährt.

* **„Grober Unfug."** Eine bemerkenswerthe offiziöse Auslassung zur vielerörterten Frage des groben Unfugs bringt die „Nord. Allg. Ztg."; sie weist darauf hin, daß vielfach in der Rechtsprechung unserer Gerichte dem Groben Unfug-Paragraphen eine Auslegung zu theil geworden ist, „nach der es zulässig wäre, jede Art von Ungebühr, die nicht durch andere Vorschriften besonders unter Strafe gestellt ist, als groben Unfug zu bestrafen". Die Rechtsprechung des Reichsgerichts habe neuerdings mehrfach Gelegenheit gehabt, die Tragweite des Groben Unfug-Paragraphen schärfer zu begrenzen. „Wiederholt ist vom Reichsgericht der Standpunkt vertreten worden, daß nicht jede grob ungebührliche Handlung, durch die das Publikum in seiner Allgemeinheit unmittelbar belästigt oder gefährdet werde, die Strafbarkeit begründe; vielmehr müsse als weiteres Erforderniß hinzutreten, daß die Handlungsweise des Thäters sich zugleich als eine Störung oder Gefährdung des äußeren Bestandes der öffentlichen Ordnung darstelle, ähnlich wie es bei ungebührlicher Erregung ruhestörenden Lärms der Fall sei, die in derselben Vorschrift mit Strafe bedroht werde." Im Interesse einer gleichmäßigen Durchführung dieser Grundsätze haben auf Ersuchen des Reichs-Justizamts die Justizverwaltungen der einzelnen Bundesstaaten die Beamten der Staatsanwaltschaft angewiesen, bei der Erhebung von Anklagen wegen groben Unfugs die in der Rechtsprechung des Reichsgerichts zum Ausdruck gekommenen Grundsätze sich stets genau zu vergegenwärtigen.

* **Nachtruhe der Eisenbahnreisenden.** Zur Verminderung der Störung der Reisenden in den Nachtzügen hat die Eisenbahndirektion Berlin kürzlich nachstehende Verfügung erlassen:

Die Reisenden der Nachts verkehrenden Züge, insbesondere der dem Fernverkehr dienenden Nacht-Schnellzüge, werden durch überlautes Ausrufen der Aufenthaltsstationen und der Aufforderung zum Umsteigen oft in ihrer Nachtruhe gestört. Das Zugbegleitungspersonal wird daher angewiesen, alles zu vermeiden, was zu einer Störung der Reisenden während der Nacht führen könnte. Das Ausrufen der Stationen am Zuge hat vernehmlich, aber mit gedämpfter Stimme zu erfolgen. Um Verschleppungen von Reisenden zu vermeiden, hat das Zugpersonal sich durch Prüfung der Fahrkarten beim Antritt der Fahrt möglichst Kenntniß vom Endziel der Reisenden und der etwaigen Umsteigestationen zu verschaffen und auf den Stationen die betreffenden Abtheile mit der Aufforderung zum Aus- bezw. Umsteigen zu öffnen. Auch auf die Unterbringung der Reisenden in die ihrem Reiseziel entsprechenden Wagen ist besondere Sorgfalt zu verwenden. Die Stationen haben die Ausführung dieser Verfügung zu überwachen. Den Bahnhofswirthen ist zu untersagen, daß sie bei den erwähnten Zügen Erfrischungen durch Ausruf anbieten lassen.

§ **Zusammenstellbare Fahrscheinhefte nach Frankreich.** Es dürfte noch wenig bekannt sein, daß das Fahrschein-Verzeichniß der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen vom 1. Juni ab eine wesentliche Erweiterung erfahren hat, nachdem von diesem Zeitpunkte ab die Verwaltungen der französischen Nord-, West-, Ost- und Paris-Lyon-Mittelmeerbahn dem Vereinsreiseverkehr unter Annahme der hierfür festgesetzten Bedingungen sich angeschlossen haben. Es können demnach jetzt Fahrscheinhefte auch nach den Stationen der genannten französischen Bahnen zusammengestellt werden.

Aus dem Versicherungswesen.

Bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurden im Monat Mai 383 Schadenfälle auf Einzelunfall- und Haftpflicht-Versicherungen gemeldet.

Aus der Geschäftswelt.

Dr. Thomallas Gesundheits-Unterkleidung hat die großen Vorzüge, sich leicht mit Wasser und Seife reinigen zu lassen, ohne in der Wäsche einzugehen oder zu verfilzen, sowie einen langsameren Austausch der Körpertemperatur zu bewirken, wodurch ein ganz besonderer Schutz des Körpers gegen Erkältungen und deren oft bedenkliche Folgen herbeigeführt wird. Dr. Thomallas Gesundheits-Unterkleidung besteht aus einer inneren und einer äußern Schicht. Die innere, großmaschige Schicht ist aus roher, unentölter Baumwolle angefertigt, einem Garne, welches tagelang auf Wasser liegen kann, ohne dasselbe aufzusaugen, die äußere engmassige Schicht ist dagegen aus gut entölter Wolle mit gut entölter Baumwolle, einem hygroskopischen Garne verarbeitet, welches, wenn man es aufs Wasser wirft, dieses sofort aufsaugt und dann in wenigen Sekunden untersinkt. Infolge der Eigenart des Gewebes wird jede Transpiration nur von der äußern Schicht aufgenommen, während die Innenschicht und somit auch der Körper stets trocken bleibt. (319

Neue Winke für Gebrauch des Mondamin. Mondamin kann in verschiedener Weise Verwendung finden. Abgesehen zur Verdickung von Suppen, Saucen, Kakao, Gelées ist es ausgezeichnet zu Soufflées, süßen Nachspeisen, Omelettes u. s. w. Es ist die beste Grundlage für Eiscrême. Es verfeinert mit Mehl vermischt den Geschmack von Cakes und anderen Gebäcken. Brown & Polson sammeln beständig neue erprobte Recepte für Mondamin. Jüngst erst haben sie eine Kollektion solcher von einem erfahrenen Koch durchgesehen, in einem Büchlein herausgegeben, welche lehren, wie in 50facher verschiedener Weise Mondamin vortheilhaft zu verwenden ist. Die Recepte sind meist einfacher Art, leicht und schnell zu bereiten, die Anleitungen sind kurz gefaßt und doch sehr verständlich. Brown & Polson, Berlin C 2, versenden gratis und franko dies Büchlein. Wer sich für gute und leicht verdauliche Süßspeisen, Puddings, Saucen, Omelettes u. s. w. interessirt, sollte sofort bei deutlicher Adressenangabe ein solches Büchlein verlangen. (206

Die Fortsetzung des Wagner-Cyklus auf dem Gebiete der Reklamekärtchen, womit seiner Zeit die Weltfirma Hartwig u. Vogel, Dresden-A., begonnen hatte, ist unlängst erschienen, was zu erfahren der Bilder sammelnden Welt sehr willkommen sein dürfte. Es liegen uns vor in geradezu musterhafter Ausführung Serie 13: Meistersinger, 14: Tristan und Isolde, 15: Lohengrin; in Arbeit befinden sich nach Mittheilung der genannten Firma und werden nach einiger Zeit zur Ausgabe gelangen: Serie 16: Rienzi, 17: Der fliegende Holländer, 18: Taunhäuser. Außerdem sind nachstehende Bilder mit anderen interessanten Sujets neu erschienen: Serie 19: Besetzung von Port Arthur: 20: Scenen aus den Befreiungskriegen 1813/14, 23: Der Eisenzahn, Kurfürst Friedrich I. Die Bilder sind sämmtlichen Tafel-Chokoladen und gepackten Kakaos, die die Firma Hartwig u. Vogel tragen, beigefügt. (318

MAIZENA der Verein. Staaten von AMERIKA
Gesetz. geschützt MAISMEHL
zur Herstellung von sämmtlichen geschmackvollen Mehlspeisen. Rez. a. jedem Pfd.-Packet. (5475
Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK.

FRANZ JOSEF Bitterwasser
ist das beste natürliche Abführmittel. (7185
Erhältlich überall.

Man kaufe nur ruff. Knöterich (Brustthee) Weidmann's Echt z. hab. bei Rich. Zschäntscher, Herm. Lietzau, Dr.-H. Lenz, Dr. Braun, Eleph.-Ap. (5577

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Es ist ein allgemeines Komplott
> Von der Wiege zum Leichentuche:
> Wie macht man an dem lieben Gott
> Die schlausten Bestechungsversuche?
> **Ludwig Fulda.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Damit war die Unterredung zu Ende, ohne daß Mila auch nur mit einem Worte der von ihm geäußerten Vermuthung widersprochen hätte, daß sie nur deshalb so wenig Neigung zeigte, die Stelle in der Runk'schen Fabrik anzunehmen, weil auch er in derselben sei.

„Sie ist eben trotz der geradezu unglaublichen Veränderung, die mit ihr äußerlich vorgegangen ist, noch immer so störrisch, unlenksam und wild geblieben, wie sie war," sagte sich Richard, „man kann nichts anderes von ihr erwarten, und ich bin ein Thor, mich über die launische Ungezogenheit eines solchen kleinen Trotzkopfes zu ärgern." Nur half diese Selbstbeschwichtigung nicht viel.

Dr. Thielemann durfte diese biegsame hohe Mädchengestalt mit dem stolz getragenen Kopf nur ansehen, nur wenige Minuten lang die ruhigen, sicheren, zielbewußten Bewegungen Mila's beobachten, und er mußte sich sagen, daß bei diesem Mädchen von Trotz und launenhafter Ungezogenheit keine Rede sein konnte, und klein war Mila auch nicht zu nennen, ihm selbst, dem großen Manne, reichte sie bis zur Schulter. Er empfand mit Unwillen, daß ihn das Verhalten Mila's gereizt hatte, umsomehr, da er sich nicht erklären konnte, was sie für einen Grund dazu hatte. Die Aeußerungen des Verstorbenen über Mila's Abneigung gegen Rosa fielen ihm wohl ein. Aber diesen Gedanken wies er sofort von sich; das war ja Unsinn. Eine Persönlichkeit wie Mila ließ sich nicht von solch kindischen Motiven leiten, und überdies konnte er doch unmöglich annehmen, daß Mila, vorausgesetzt, daß sie gegen Rosa eingenommen sei, dieses Gefühl auch auf ihn übertragen würde. Nun er wollte sich weiter nicht den Kopf darüber zerbrechen und dem Mädchen gegenüber seine Pflicht erfüllen, wie er es dem Major gelobt hatte. Mila erschien übrigens in ihrem sonstigen Benehmen gegen Thielemann völlig ruhig und frei, wenn auch etwas zurückhaltend, doch das lag in ihrer Art. Sehr gespannt war er auf die Vorstellung seiner Schützlinge bei Frau Kleinpaul, die lief indeß sehr glatt ab, denn Rosa war nicht zu Hause, sie verbrachte sehr viel Zeit bei Fräulein Kaufmann, um das Blumenmachen zu erlernen.

Frau Kleinpaul fühlte sich zwar gesellschaftlich Betty und Mila noch immer weit überlegen, aber die Vermögensverhältnisse waren jetzt den ihrigen ziemlich gleich, ja Betty war entschieden günstiger situirt, weil sie einmal nicht zwei Töchter zu versorgen hatte, und zweitens daran gewöhnt war, zu erwerben. War damit ein wesentlicher Theil der gesellschaftlichen Schranke gefallen, so wurde das, was davon noch übrig war, mit Leichtigkeit durch den Umstand beseitigt, daß Betty und Mila doch sozusagen als Dr. Thielemann's, ihres wahrscheinlichen Schwiegersohnes Angehörige betrachtet werden mußten.

Die Verhältnisse von Altenberg gaben einen willkommenen Gesprächsstoff, aber Wally, die im Anfang ebenso zurückhaltend beobachtete wie Mila, ward aufmerksam und lebhaft, als einige ihrer Fragen von der jungen Fremden mit überraschendem Verständniß beantwortet wurden. Wally bot Fräulein Dombrowski schließlich sogar an, mit ihr englische und französische Litteratur zu treiben, zur gemeinschaftlichen Uebung. Mila, die auf Wally sichtlich einen guten Eindruck machte, nahm das Anerbieten wohl erfreut, aber mit dem Vorbehalt an, daß diese Uebungsstunden bei ihr in der Wohnung abgehalten würden. Obwohl einigermaßen verwundert, ging Wally doch sofort auf den Vorschlag ein.

Zu Herrn Runk hatte Mila allein gehen wollen, aber Betty hielt es für besser, sie bei diesem ersten Vorstellungs-Besuche zu begleiten. Richard, der natürlich ebenfalls mitgekommen war, mußte im Stillen über die Verblüffung lachen, mit der sein Chef, der kleine, dicke Mann, zu der eleganten Dame hinaufsah, die ihm Dr. Thielemann als die neue Komtoiristin vorstellte. Die sichere Ruhe ihres Wesens imponirte ihm noch mehr als ihre Erscheinung. Das sollte eine junge Provinzlerin sein, die zum ersten Mal in eine Stellung ging? Unmöglich! Er war geneigt zu glauben, daß sich Dr. Thielemann mit ihm einen schlechten Scherz erlaubt habe. Fräulein Dombrowski fragte aber so unbefangen, wenn sie ihre Stelle antreten sollte, daß Herr Runk sein Gleichgewicht wiedergewann und sich selber ermuthigend sagte, daß auch Falken gezähmt werden können.

Indeß nach der Antwort zu schließen, die Herr Runk seiner Gemahlin auf die Frage nach Mila ertheilt hatte, schienen ihm die Zähmungsversuche bis jetzt schlecht bekommen zu sein.

* * *

Der Einladung Frau Bertha Runk's hatten fast alle Eingeladenen Folge geleistet, von den verschiedenen „Räthinnen" angefangen bis zu dem Dichter. Frau Kleinpaul und Rosa kamen in großer Toilette, Wally dagegen wie gewöhnlich in etwas übertriebener Einfachheit. Betty Lang und Mila trugen Trauer, aber Fräulein Lang sah mit dem zierlichen, schwarzen Krepphäuptchen auf dem welligen, braunen Scheitel ungemein distinguirt aus, und Frau Runk konnte sich im Stillen nicht genug wundern, daß diese feine Dame für Geld arbeiten sollte.

Noch überraschter war sie von Mila. Sie war von der eigenthümlichen Schönheit Mila's schon frappirt worden, als die Damen mit Dr. Thielemann ihren ersten Besuch gemacht hatten. Jetzt, da die Hausfrau das junge Mädchen ohne Hut sah und der herrliche Schmuck ihres kronenartig aufgesteckten Haares zur Geltung kam, über dessen Sammetschwarz es wie tiefschwarze Lichter huschte, da stand in den grauen Augen der kleinen Frau etwas wie ehrliche Bewunderung, und mit besonderer Wärme begrüßte sie Fräulein Lang und deren Schützling. Gleich ihr hatten zwei andere Personen den Eintritt Mila's beobachtet: Herr Runk und Rosa Kleinpaul. Mit boshaftem Vergnügen bemerkte Frau Runk den Ausdruck von Groll in den Zügen ihres Mannes, den sie sich nur zu gut zu deuten wußte, und den Ausdruck von Neid in Rosa's Antlitz, der nur schlecht durch angenommene Gleichgültigkeit verdeckt wurde.

„Es trifft sich sehr hübsch, daß Sie Bekannte hier finden," sagte die Hausfrau liebenswürdig zu den beiden Damen, „die Familie Kleinpaul ist bereits hier. Lieber Mann, führe doch Fräulein Lang und Fräulein Dombrowski zu Frau Doktor Kleinpaul, Fräulein Rosa sieht schon ganz sehnsüchtig her."

Dann wandte sich die Hausfrau zu Thielemann.

„Guten Abend, lieber Doktor, das Konzert wird gleich beginnen. Sie werden etwas Vorzügliches zu hören bekommen."

Fast gleichzeitig traten Hans Gellner und Gustav Freyenegg ein. Gellner's Haare und Bart glühten röther als je, und seine Augen flogen gleichsam dem Körper voraus in den Saal; ach, Herr Hans Gellner hatte ja, seit Richard's Cousine (so wurde Mila allgemein genannt), in Wien war, wieder ein Ideal!

„Willst Du mir nicht guten Abend sagen, Hans?" fragte Herr Runk sehr scharf.

Der Unglückliche hatte seine Tante nicht gesehen und wollte an ihr vorbeistürzen. Verwirrt stammelte er eine Entschuldigung und zog die linke Hand der Dame, in der sie seinen Blumenstrauß hielt, an seine Lippen. Sie war gezwungen, den Strauß fallen zu lassen, und die nächste Folge war, daß Hans Gellner auf die Blumen trat.

„Ich bitte Dich, gehe und suche Dir einen Platz, an dem Du kein weiteres Unheil anstiften kannst," sagte Frau Runk auf's Höchste entrüstet und wandte sich von ihrem zerknirschten Neffen ab und Herrn

Saison-Ausverkauf für Putz.

ca. 500 Stück garnirte Damen- u. Mädchenhüte

kommen, so lange Vorrath reicht,

am **Montag, Dienstag, Mittwoch**

zu wirklichen Räumungs-Preisen zum Verkauf.

Damenhüte zum Aussuchen

Serie I mit Bandgarnirung, verschiedene Formen Stück 50 Pfg.

Serie II mit Seidengarnirung, theilweise mit Agraffe Stück 95 Pfg.

Serie III mit Seidengaze, shawlartig garnirt . . . . Stück 1,75 Mk.

Damenhüte zum Aussuchen

Serie IV mit Seidengaze und Blumen, chik garnirt Stück 2,75 Mk.

Serie V mit Seiden-Chiffon, Sammetband u. Blumenranken garnirt. Stück 4,50 Mk.

Serie VI verschiedene elegante Fantasie-Garnituren darunter auch Capotten . . . . . . Stck. 2 bis 6,50 Mk.

ca. 30 Stück elegante Modellhüte weit unter Preis.

Mädchenhüte und Matrosenhüte

Serie I mit Band- oder Seiden-Garnirung . . . . . Stück 45 Pfg.



Serie II mit Band oder Pongé-garnirung . . . . . Stück 95 Pfg.

Serie III einzelne bessere chic garnirte Mädchenhüte . . . Stück 1,25 bis 3 Mk.

Einen grossen Posten Blumenranken . . . . Stück 45 und 95 Pfg.

Einen grossen Posten seidener Mohn Piquet, 2 Blumen und Knospen zusammen 28 Pfg.

Einen grossen Posten ☞ **Laub** ☜ Piquet 16 Pfg.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld

78 Langgasse 78.

(8161

Freyenegg zu, der sofort bei seinem ersten Besuche ihre volle Gunst gewonnen hatte.

Ja, das war ein Kavalier, tadellos in Haltung, Bewegung und Erscheinung; schon wie das kleine seidene Tuch unter dem Westenrande hervorsah, war entzückend.

Lächelnd hatte Freyenegg den kleinen Vorfall beobachtet.

„Verzeihen Sie Ihrem Herrn Neffen, gnädige Frau," sagte er launig, und küßte der Wirthin mit gesuchter Langsamkeit die Hand. „Man weiß auch bei uns im Geschäft, daß die Ursache seiner kleinen Zerstreutheiten gewöhnlich eine große Schwärmerei für eine Fürstin im Reiche der Schönheit ist, und wer könnte ihn deshalb tadeln? Mir vergönnen Sie aber, die armen, zertretenen Blumen zu ersetzen."

Dabei zog Freyenegg zwei prachtvolle, dunkelrothe Rosen aus einer Jardiniere auf einem in der Nähe stehenden Tischchen, trocknete die Stiele an seinem feinen Taschentuch, entfernte die Dornen mit einem kleinen silbernen Messer und überreichte nun die Blüthen in einer Haltung, als hätte er sie soeben mit Gefahr seines Lebens aus irgend einem Zaubergarten geholt. Das Merkwürdigste war, daß Frau Runk die Rosen auch mit einer Freude empfing, als hätten sie wirklich einen solchen Märchen-Ursprung.

Nachdem sie übertrieben gedankt hatte, mußte Freyenegg sie zu ihrem Platze führen, und zu seiner innerlichen Erleichterung war neben der Hausfrau kein Sitz mehr frei. Aber leider war auch Rosa eingeschlossen, sie saß zwischen ihrer Mutter und Doktor Thielemann, und Freyenegg mußte sich in diesem Augenblick damit begnügen, sie von Weitem stumm zu grüßen.

Mißmuthig sah Freyenegg sich nach einem ihm passenden Platz um, wo er möglichst ungenirt das langweilige Konzert über sich ergehen lassen konnte, da bemerkte er Gellner, der wie verzückt nach einem bestimmten Punkte starrte, nur konnte Freyenegg nicht sehen, was oder wer der Magnet war — eine Palme hinderte ihm die Aussicht. Sofort war er neben Gellner, neben dem ein Sessel leer stand, und sah nun in schräger Linie das wundervolle Profil Mila's vor sich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber ein afrikanisches Untersuchungsverfahren, das früher im Hehelande in Deutsch-Ostafrika üblich gewesen, berichtet ein Missionar in den „Berliner Missionsberichten": Um Zauberer zu entlarven, die den Leuten Krankheiten anhexen, wurde früher, zur Zeit der alten Hehe-Herrlichkeit, eine richtige Feuerprobe angestellt. Der mutunasa kann nur den Ort angeben, wo der Missethäter steckt. Falls der Oberhäuptling die Sache nun weiter verfolgen will, läßt er die ganze Einwohnerschaft, Männer, Frauen und Kinder, jenes Dorfes zusammenkommen. Ein großes Feuer wird angezündet und eine Hacke darin glühend gemacht. Das Alles geschieht unter Leitung des muna kunana, des „Oberleckers", Festordners oder wie man das Wort übersetzen will. Dann fängt derselbe an, dreimal an der Hacke zu lecken. Darauf wird dieselbe wieder glühend gemacht und der nächste kommt an die Reihe. Alle ohne Ausnahme müssen heran, selbst der Dorfhäuptling, etwaige Aerzte ebenso, auch Wahrsager sind nicht ausgenommen. Nur der Oberhäuptling leckt nicht mit und — die Zunft der Schmiede. Wer ein ganz reines Gewissen zu haben glaubt, der leckt auch wohl vier- oder fünfmal. Da die Prozedur ruhig weitergeht, wenn auch schon einer entdeckt ist, so werden bei einer Feuerprobe oft vier oder fünf Zauberer gefaßt. Haben nun endlich Alle geleckt, so werden die ertappten Missethäter zum Oberhäuptling geführt. Mahina soll, wenn es sich nur um einen oder zwei handelt, meist die Todesstrafe verhängt haben, waren es mehrere, so wurde etwa die Hälfte zur Verbannung begnadigt. Noch jetzt erbietet sich manchmal Jemand zum Hackenlecken, um seine Unschuld zu beweisen, allein im großen Stil wird die Feuerprobe nicht mehr abgehalten.

Ein origineller Anhänger der Feuerbestattung. In Paris hat dieser Tage die Gesellschaft für die Verbreitung der Leichenverbrennung getagt, und aus diesem Anlaß erzählt der „Figaro" von einem originellen Vorläufer dieser Bewegung. Es war der englische Antiquar Jennings, der 1819 in London starb. Er stammte aus einer reichen adligen Familie, zu der auch die Herzogin von Malborough gehörte, und gab ein Vermögen für alle möglichen Sammlungen aus. Dieses Original war besonders für die griechischen und römischen Sitten eingenommen. Jennings speiste nur in einem Triclinium. Die Perle seiner Sammlung war eine prächtige Venusstatue, die er jeden Tag an das obere Ende seines Tisches stellen ließ, und zwei Lakaien in großer Livrée, mit weißen Handschuhen und einer Diamantnadel im Jabot, servirten vor der schönen Marmorstatue die dampfenden Speisen, die man dann wieder forttrug. Ein Mann, der so erpicht auf das Alterthum war, konnte sich auch nicht in den Gedanken schicken, nach seinem Tode in der Erde zu verwesen. Sein lebhaftester Wunsch war, daß sein Leichnam verbrannt werde. Er wählte die Urne aus, die seine Asche aufnehmen sollte, und einen großen Ofen, der ihm als Scheiterhaufen dienen sollte. Er machte sogar einen lustigen und tapferen Edelmann aus der Nachbarschaft ausfindig, der sich verpflichtete, ihm diesen letzten Liebesdienst zu erweisen, und die unvergleichliche Venus sollte seine Belohnung sein. Aber ach, man kann nicht alles voraus bestimmen: Der Edelmann starb früher und der unglückliche Jennings wurde nach seinem Tode nicht verbrannt.

Fort mit den Aerzten! Die „Western Mail" scheint einen Laufburschen in ihrer Redaktion zu haben, dessen Dienste sie sich, ohne die Kosten zu scheuen, auf Jahrzehnte hinaus sichern sollte. Wir lesen in diesem Blatte unter dem Titel „Fort mit den Aerzten" Folgendes: „Einer unserer Laufburschen leidet an chronischem Ohrenreißen, und gestern hatte er außerdem noch Zahnschmerzen. Diese Kombination von Schmerzen machte ihn gänzlich arbeitsunfähig, und er erhielt die Erlaubniß, nach Hause zu gehen. Einige Zeit darauf war er noch immer im Bureau zu sehen, und er antwortete auf die Frage, warum er nicht nach Hause gegangen sei: „Als ich die Treppe hinunterging, fiel ich hin und schlug mit dem Schädel auf die Stufen. Durch diesen Schlag wurden meine Nerven so erschüttert, daß meine ganzen Schmerzen plötzlich aufhörten." Warum, so fragt die „Western Mail", sollte man nicht die Aerzte beiseite liegen lassen und an ihre Stelle Arbeiter mit Holzhammern setzen, die augenscheinlich weit schneller, wirksamer und billiger heilen können? Der Vorschlag ist neu, ebenso wie das Verhalten des Laufburschen, der die Erlaubniß erhält, nach Hause zu gehen, und keinen Gebrauch davon macht.

Der Lämmergeier als Kindesräuber. Aus Uzica in Kroatien wird gemeldet: Ein nahe gelegenes serbisches Dorf wurde am vergangenen Donnerstag durch ein schreckliches Ereigniß in große Aufregung versetzt. Die Feldarbeiterin Anka Minisic, die sich zur Arbeit begab, ließ ihr einjähriges Kind in der Obhut ihrer elfjährigen Tochter zurück, welche das Kind aufsichtslos im Hofe ließ. Ein Lämmergeier, der den Hof umkreiste, stürzte mit Blitzesschnelle herab und entführte das Kind in die Lüfte. Auf das Geschrei des Kindes eilten die Nachbarn herbei, konnten aber nur noch sehen, wie der Lämmergeier mit dem schreienden Kinde immer höher stieg. Die Bauern erstiegen mit unsäglicher Mühe den steilen Nistplatz des Geiers, aber sie fanden nur noch blutige Knochen und blutgetränkte Kleiderreste. Die heimkehrende Mutter brach, als sie die Kunde von dem Unfall erhielt, ohnmächtig zusammen.

Der Vulkanausbruch in Ungarn hat sich blos als der Ausbruch einer überreizten Phantasie erwiesen. An dem bewußten Abend hatten vier lustige Eperjeser Studenten den Strazsa bestiegen und dort, in einer Höhe von 740 Metern, ein Feuer angezündet, das seinen Rauch in die Lüfte emporsandte. Ein fideler Bruder Studio bezeichnete das als den Ausbruch des Strazsa, der Feuerschein wurde auch unten bemerkt, und so kam der harmlose Eperjeser Hügel in den Ruf eines feuerspeienden Berges. Dagegen melden Nachrichten aus Mittel-Amerika, Bolivien sowie Alaska übereinstimmend vulkanische Ausbrüche.

Eine neue dienstliche Obliegenheit hat der Magistrat von High Wycombe für den dortigen Polizisten erfunden. Nach der „Birmingham Post" ist jeder Konstabler mit einer Bürste und einem Scheuerlappen versehen worden, um die Kritzeleien der lieben Jugend an den Mauerwänden der Häuser und öffentlichen Gebäude zu entfernen. Die offiziellen Scheuerlappen werden die bösen Buben von High Wycombe sicher nur zu zahlreichen Kritzelheldenthaten anspornen.

Lustige Ecke.

Passender Titel. „Wissen Sie schon, daß der frühere Direktor unseres Elektrizitätswerkes seine Memoiren geschrieben hat?" — „Nein, aber die müssen ja sehr interessant sein! Wie heißt denn das Werk?" — „Ut mine Stromtid!"

(„Lustige Blätter".)

Weitblickend. „Weshalb möchtest Du keinen Mann, der für Alterthümer schwärmt?" — Backfisch: „Weil der sich immer sträuben wird, Einem ein neues Kleid zu kaufen."

(„Meggendorfer Blätter".)

Poesie und Prosa. „Ach, hier hat mir Alfred seine Liebe erklärt!" — „Sehr begreiflich! Von hier aus übersieht man auch am besten das Gut Deines Vaters!"

Zwangsrührung. Der Dichter Grimmig liest in Anwesenheit seiner ganzen Familie und einiger Verwandter sein Trauerspiel vor. Bei einer sehr rührenden Stelle fängt der zehnjährige Sohn des Dichters an, laut zu weinen. — Der anwesende Onkel sagt zu ihm: „Schäme Dich, Junge, ein Mann muß sich so in Gewalt haben, daß er nicht sogleich bei jeder Gelegenheit aufheult." — Der Junge erwidert hierauf: „Ja, wenn ich nicht weine, kriege ich nachher vom Vater Prügel!"

Vor der Badereise. Er: „... Wenn Du in Scheveningen ankommst, Emilie, telegraphire mir sofort!" — Sie: „Um wie viel?"

Aus der Gesellschaft. „... Gestern, Frau Gräfin, haben Müllers, die die schöne Villa [illegible] haben, eine größere Gesellschaft gegeben!" — Aber, ich [illegible] Sie, dergleichen Leute können doch keine Gesellschaft geben — höchstens einen Haufen Menschen zusammentrommeln!"

Sombrowski & Bluhm 74 Langgasse 74.

Eingang grösserer Posten

Waschstoffe

Brokats und Ripspiqués per Meter von 35 Pfg. an.

Batiste u. Organdys per Meter von 60 Pfg. an.

Foulards u. Taffets per Meter von 50 Pfg. an.

Waschseide per Meter von 60 Pfg. an.

Elegante Neuheiten für Blousen und Kleider
in Wolle und Seide zu wirklich billigen Preisen. (7786

Reiche Auswahl in:

Blousen, Unterröcken, Schürzen.

74 Langgasse 74 Sombrowski & Bluhm.

Flammer's Seife Besitzt höchsten Fettgehalt; ist sparsam u. ausgiebig.

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.

Vertreter: Herr C. Heinrichs, Danzig, Jopengasse 48. (6511

Den Kaiserpreis,

die **höchste Auszeichnung,** erhielten nach mehrtägiger eingehender Prüfung durch eine Spezial-Kommission der „Deutschen Landwirthschafts-gesellschaft" die

Deutzer Spiritus-Lokomobilen und Motoren.

Angeregt war der Wettbewerb, an dem sich zahlreiche Konkurrenz betheiligte, von Sr. Majestät dem Kaiser, der auch den obigen höchsten Preis stiftete.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
älteste und grösste Motorenfabrik der Welt.

(7782

Zweigniederlassung Danzig:
Stadtgraben 6, am Hauptbahnhof.

In 4 Tagen!

Gewinn-Ziehung schon 12. Juni.

Marienburger Pferde-Loose à 1 M.
11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.

3080 werthvolle Gewinne: 80,000 M.

7 Equipagen

85 Reit- u. Wagen-Pferde

5 Fahrräder und 3000 garantirte Silbergewinne.

Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit. Bankgeschäft
Lud. Müller & Co., in Berlin, Breitestrasse 5,
in Hamburg, gr. Johannisstr. 21.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.
(6814

Schnurrbart! Streng reell. Kein Schwindel.

Garantol unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachsthum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist. Aerztlich begutachtete Wirkung. Waarenzeichen vom kaiserl. Patentamt geschützt. Prämiirt goldene Medaille Marseille, groß. Ehrenpreis Rom. Preis: Stärke I 2 M., Stärke II 3 M. Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück. Garantol ist einzig und unerreicht dastehend von Sachverständigen, staatl. approbirten Polizei-Chemiker, Parfümeuren 2c. geprüft, warne deshalb vor werthlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Nur allein echt u. direkt zu beziehen von der handelsgerichtl. eingetr. Firma:
Ferdinand Kögler, Kirchenlamitz 58, Bayern.

Ein Herr G. in Brugg (Algäu) schreibt: Senden Sie sofort auch eine Dose Garantol zu 3 M. für meinen Freund, weil es mir so schnell zu einem schönen, schneidigen Schnurrbart verholfen hat.

2672

Butter- und Käse-Offerte.

Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 Pf., Tilsiter-Fettkäse, feinste vorz. Graswaare, p. Pfd. 80 u. 70 Pf., sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 M. empfiehlt (13485

Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Gustav Springer Nachf.

Danziger Liköre.

Ganz besonders zu empfehlen: (2464
„**Muschir**"
allerfeinster Tafel-Likör
per Flasche (¾ Liter Inhalt) Mk. 2,50.

Fabrik: Gustav Adolf Köhler, Berlin O. 17.

Mehrere goldene Medaillen. Ehrenkreuz Paris.

Köhler's selbsttreibendes Kuchenmehl

Preis pro 1 Pfund 35, 40, 50 Pf. 7844)

General-Vertretung und Lager:
Max Jerich, Danzig, Brodbänkeng. 3.

Aufgepasst.

Käse! Käse!

Soeben eingetroffen ein großer Posten Tilsiter in verschiedenen Sorten, per Pfd. 25, 30, 40, 50, 60, 70 Pfg. Werderkäse 50—60 per Pfd., russischer Steppenkäse 70 Pfg. per Pfd., vollf. Schweizer 60, 70—80 Pfg. per Pfd., Kuhkäse 3 Stck. für 10 Pfg., □ Käse Limburger per Stck. 10—15 Pfg. Für Wiederverkäufer verkaufe billiger. Offerire gleichzeitig Pflaumen per Pfd. 20 Pfg., täglich frische Räucherheringe 3 Stck. 25 Pfg.

H. Cohn, 15905
Hering- und Käse-Versandhaus, Fischmarkt 12.

---

auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. **IDUNA.** Versicherungsbestand 155,6 Millionen M.

Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft z. Halle a. d. S. (6589m
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 46 Millionen Mk. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. **Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.**

Wie erlange ich geistige Frische?

Nach der neuen berühmten Methode **Dr. Haig-Levy,** die durch Aufhebung der Gehirn-**Collämie** jede geistige Depression, Gedächtnißschwäche 2c. überwindet. Prospekt frko. u. grat. Leipzig, Crusiusstr. 52. **G. Vogt.** Verlag. (6563

Tennis-Schläger, Croquets. Reifspiele, Kegel. | Bälle, Fahnen, Lampions, Hängematten. (7713

B. Sprockhoff & Co.
Langgasse 72. Heilige Geistgasse 14—15.

---

30 Tage zur Probe!

versendet die
Stahlwaarenfabrik und Versandhaus I. Ranges
von
Gebrüder Rauh,
Gräfrath bei Solingen,
das

China-Nickermesser

gesetzlich geschützt No. 146 046.

Neu! Noch nie dagewesen! Neu!

BRILLANT FABRIK-MARKE

Zahlreiche Anerkennungen.

Bei keiner Konkurrenz und in keinem Ladengeschäfte zu haben, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft, mit doppelt. Neusilberbeschläg., unter Garantie zum Preise von **nur M. 1.60 franko.** — Die grosse Klinge lässt sich wie jedes andere Messer öffnen, **aber nicht schliessen,** bevor der oben befindliche Hebel **in wagerechte Richtung** gestellt wird; es ist somit die Gefahr, sich verletzen zu können, durchaus ausgeschlossen, da der Hebel nicht zulässt, die grosse Klinge auf andere Art zu schliessen. Gebrauchs-Anweisung liegt jedem Messer bei. Für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens in die grosse Klinge, fein vergoldet und verziert, berechnen nur 10 Pfg.

Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen, so bitten wir nach unserem Katalog zu wählen; derselbe enthält eine grosse Auswahl in Jagd- u. Taschenmessern.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Garantieschein: Nichtgefallende Waaren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unsern neuesten, illustrirten

Pracht-Catalog

Ausgabe 1902 mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaaren, Lederwaaren, Gold- und Silberwaaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielsachen und sonstigen vielen Neuheiten.
Bemerken noch, dass wir nur elegante, gediegene, gute und preiswürdige Waaren versenden.
Wir bitten, genau auf unsere Firma und unsere Fabrikmarke zu achten. (793

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.
MARIENFELDE b. Berlin

Saug-Generatorgas-Motore
System Taylor. D. R. P.
von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

(5792m

Carl Block,
Kohlengasse Nr. 1 (Breit- u. Kohlengassen-Ecke).
Chemisch trockene Reinigungsanstalt, Dampfkunstfärberei
für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe.
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Prompte und sauberste Bedienung bei billigster Preisstellung.
Filialen: Stolp. Cöslin. Lauenburg. Bütow. Rügenwalde.)1531

Motorwagen

4711m)

Opel



Fahrräder

Fahrräder — Nähmaschinen

Erstklassiges Fabrikat. Goldene Medaille Paris 1900
Herm. Kling, Danzig, Langenmarkt 20.
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 Pf. diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin N. 24e. (10387

Staatlich concessionirte

Berliner Naturheilanstalt
(gegründet von Hermann Kanitz)
Berlin S., Sebastianstr. 27-28, am Luisenpark. (8073
Kranken-Pensionat und Kurbad.
Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage u. Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. Anerkannt gute Küche. Prospekte frei. — Sprechstunden d. Aerzte 9½-11 u. 4-5 Uhr. Dirigirender Arzt **Dr. Hergens.**
Vorzügliche Heilerfolge.

Neue Sommerfrische.

Luftkurort **Ober-Eisseln** | Schloss **Raudonatschen**

in Litthauen, via Tilsit-Ragnit bequem zu erreichen, bilden einen Bestandtheil der Freiherrl. von Sandenschen Besitzungen, sind herrlich an Wald und Wasser gelegen und bieten allen Denen, welche wirklich Ruhe und Erholnng in gesunder Landluft, fern von dem Treiben der Stadt, suchen, einen angenehmen Aufenthalt. Alle Vorzüge des Landlebens sind hier vereinigt mit den Annehmlichkeiten der Sommerfrische, ohne deren Nachtheile. Luftige, vornehme Zimmer, kräftige Verpflegung, zu der die Gutsverwaltung selbst fast alles Erforderliche stets frisch liefern kann. Gelegenheit zu Waldspaziergängen u. Wasserfahrt, zum Reiten und Spazierenfahren, zur Jagd, Fischerei etc. **Volle Pension incl. Wohnung durchschnittlich Mk. 25 pro Woche.** Alles Nähere durch Prospekte gratis und franko durch die Freiherrl. von Sanden'sche Gutsverwaltung in Raudonatschen (Litthauen) und die Freiherrl. von Sanden'sche Gartenverwaltung in Ober-Eisseln. (5202m

---

Fernsprecher. **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg.** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstell. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. und Auskunft d. die Städt. Bade-Verwaltung u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** (5156m

---

Sommerfrische und Luftkurort Carthaus Westpr.,

Mittelpunkt der kassubischen Schweiz, bis 1023 Fuss über Meeresspiegel. Vergl. No. 2863 der „Illustr. Ztg." Leipzig.

Grosse schattige Anlagen inmitten des Orts. Ausgedehnte Laub- und Nadelholzwälder mit vielen Seen in unmittelbarer Nähe, bieten zahlreiche romantische und anmuthige Landschaftsbilder und auf gut gepflegten Parkwegen mit Ruhesitzen abwechselungsvolle und erfrischend weite Spaziergänge in staubfreier Höhen- und Waldluft.

Carthaus ist in gesundheitlicher Beziehung anderen theueren Luftkurorten gleichzustellen, ist dabei aber wesentlich billiger. Eisenbahnverbindung. Kreisort. Kalte und warme Bäder, wie auch Moor-, Sool- und alle medizinischen Bäder. Hotels, Pensionate und Sommerwohnungen. Nähere Auskunft geben der Gemeindevorstand, sowie die prakt. Aerzte **Dr. Bruski,** Kreisarzt **Dr. Kaempfe** und **Dr. Niklas.** (8120m

---



(4750

Moskauer Internat. Handelsbank
Langenmarkt 11. (6998
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmonatl. Kündigung zu 4½% p.a.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Werth-Papieren, sowie Inkasso auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes.

Rathgeber für Frauen

hochwichtige Erfindungen, patentirt und preisgekrönt, **sicher und unschädlich, nur** zu beziehen gegen 1.20 Mk. (Briefm.) von früh. Hebeamme (6851
Wwe. E. Schmidt, Berlin SW., Ritterstr. 49.
Versandhaus hygien. Artikel. Katalog verschl. 20 Pfg.

Julius Wohlgemuth,
Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft,
Hinter- u. Ketterhagergassen-Ecke.
Fernspr. 611.
Sämmtliche Speditionen sowie Möbel-Transporte
innerhalb der Stadt und nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (7626
Neue Transportwagen. — Geschultes Personal.

Feinstes Magdeburger Pflaumenmus

vorzügliche süße Qualität, überall als beste Waare anerkannt

Küb., 30, 40, 50, 60 Pf. Inh. 14,00 M.	In feinen Emaillegefäßen:
Fässer von 100 Pf. Inh. 14,00 „	dunkel u. hellblau, braun, grau
„ v. 200 u. 300 Pf. Inh. 13,00 „	Waschtopf 80 Pf. Inh. 14,00 M.
alles per Ctr. incl.	„ 45 „ „ 8,50 „
Blecheimer 20 Pf. Netto 3,50 „	Kochtopf 30 „ „ 5,50 „
Patent-Postdose 9 Pf. 2,00 „	„ 18 „ „ 3,90 „
1315)	Eimer 25 „ „ 4,50 „

offerirt alles ab Magdeburg-Neustadt gegen Nachnahme
Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Versandgeschäft.

Trinkt: Cognac J. Dupont & Cie.

(19322

Räumungshalber

werden die in den letzten **Schaufenster-Auslagen** etwas beschädigten **Seidenstoffe:** helle, mittelfarbige u. schwarze Damaste, gestreifte u. carrirte Taffete, Wasch-Seidenstoffe und Foulards, ausserdem Seidenreste, zu Blusen und Kleidern geeignet,

Montag und **Dienstag**

der nächsten Woche

zu ganz aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen

ausverkauft. (8160

Bedeutend im Preise zurückgesetzt:

Damen-Jacketts, Damen-Paletots, Frauen-Kragen, Jacken-Costumes.

Walter & Fleck

Neu eröffnet!

Gr. Wollwebergasse 13.

Schuh-Industrie

Berlin. Wien. Paris.

Empfehle dem geehrten Publikum

Allerbeste Schuhwaaren

zu civilen Preisen.

Walter Bahrendt.

Maassbestellungen in nur guter Ausführung im Hause. (7734



Die hervorrag. ges. gesch. Erfindung. sind folg. Neuheit.

Imprägnirte Dauertücher **„Schuhputz“** chem. präp. orangefarbig; giebt farbig. Schuhwerk (gelb und andersfarbig) sowie schwarz. Lack und Chevreauxleder (nur nicht Wichsleder) durch einfaches schnelles Reiben damit den ursprünglich neuen Lederglanz u. bleibt das Schuhwerk stets ansehnlich u. ohne Flecke. Für Monate ausreichend. Preis 50 Pf. pro Stück. Kein Lack, keine Crême etc. erforderl.

Imprägnirte Dauertücher **„Metallputz“** zur sofortig. Hochglanzerzeug. all. Metalle wie Messing, Kupfer, Nickel, Gold, Silber etc. durch einfach. schnell. Reiben m. dies. chem. präp. hellrothen Monate vorhaltend. waschb. Dauerputztuche, ohne zu schram. ohne Metall anzugreif. Keine Pasta — keine Schmiere — erforderl. Preis 30 Pf. pro Stück.

„Möbelputz“ chem. präpar. Dauertuch olivfarbig Monate ausreichend. Giebt Möbeln aller Art den neuen Hochglanz. Preis 50 Pf. p. St.

Man achte darauf, d. jed. Dauertuch d. betreff. Stempel „Metallputz“ — „Schuhputz“ od. „Möbelputz“ trägt. Fabrikanten „Saxonia“, chem. techn. Fabrik, Dresden, Marienstr. 10. Erhältlich in Drogerien sowie einschlägigen Geschäften.

Niederlage en gros für Westpreussen: **Dr. Schuster & Kähler**, Danzig.

Delicat Nahrhaft Gesund

sind die

„Echten Thorner Honigkuchen“

aus der Honigkuchenfabrik

Herrmann Thomas, Thorn

Königl. Preuß. und Kaiserl. Oesterr. Hoflieferant.

Spezialität: **„Thorner Katharinchen“.** (7788



Yellow-pine-Stab- u. Riemenfußboden, Eichen-Stabfußboden, Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-Fußboden

letzterer 10 u. 14 mm stark, zur Verlegung auf alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der Fußleisten

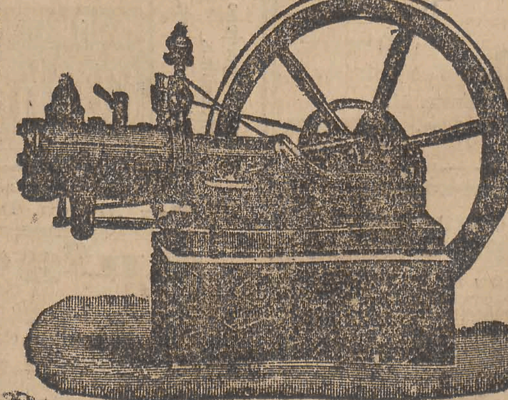
Wollgaster Aktien-Ges. f. Holzbearbeitung Wollgast i. Pommern.

Vertreter: Franz Jantzen Pfefferstadt 56.

Telephon No. 167. (3457



Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim.



Neuer Kraft-Gasmotor **„Benz“** sein Gas selbst erzeugend. Betriebskosten **1-2 Pfg.** pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors. Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren, Benzin- u. Spirituslocomobilen. Motorwagen. Prospekte und Kostenanschläge gratis.

2199

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Karlsruher Lebensversicherung.

Versicherte Summe: 476 Millionen Mark.
Gesammtvermögen: 159 Millionen Mark.

Vertreter in Danzig:

Arth. Holzrichter, General-Agent, Hundegasse 29;
A. Schütz, Oberinspektor, Vorst. Graben 19. (4995m

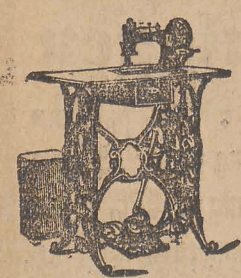
Fahrräder u. smtl. Zub.-Theil. lief. b. **Hans Crome Einbeck.** Vertreter ges. Katalog gratis. (3960

„Das Buch für die Frau“

v. **Emma Mosenthin**, früh. Hebeamme, **Berlin S 27**, Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Dankschreib. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. **Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel.** (13651m

---

Nähmaschinen



Langschiffchen Schwingschiffchen Ringschiffchen Rundschiffchen

für Hausgebrauch, Kunststickerei und jedes Gewerbe.

Beste Fabrikate. Billige Preise. Ratenzahlungen gestattet. (7213

Paul Rudolphy,
Langenmarkt No. 2.

Jeder **Säugling** gedeiht bei **Dr. Crato's Ersatz** für (18072 **Muttermilch!**

Engros **Dr. Schuster & Kähler.** Detaille: German.-Drogerie **H. L. F. Werner.**

Ganz trockene 24 u. 28 mm starke bes. kief. (8006

Schalungs-Verschlags- und Belagsbretter

nach belieb. Lg. zugepaßt, pro qm 70 u. 82 ₰ (gefedert 5 ₰ mehr, kurze Lg. billiger) haben gr. Posten abzugeben **Robert Oelschläger & Co., Pr. Holland, Ostpr.**

Vorzügl. Tilsiter Käse

in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme von 6 Pfd. 47 ₰, bei 12 Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953

H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Korpulenz.

Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendl. Schlankheit, harmonische Figur, graziöse Form der Taille ohne Aenderung der Lebensweise durch (7723

„Graziana“

gesetzl. gesch. — Vollkommen gefahrlose Zehrkur. Angenehme, einfache Anwendung. Keine Diät. Kein Medikament. Ein natürliches Pflanzenpräparat unter Garantie ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit. Naturgemässe Wirkung. Nur lobende Anerkennungen. Packet Mk. 3,50 franko.

Otto Reichel,
Berlin SO. 435,
Eisenbahnstrasse Nr. 4.

Entzückend!

ist ein zarter, weißer, rosig. Teint, sow. ein Gesicht o. Sommerspr. u. Hautunreinigk., daher gebr. man **Radebeuler Lilienmilch-Seife**

Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: Apotheker **Görs**, Langgarten, Apotheker **Kornstaedt**, Langenmarkt 39, Apotheker **Gordon**, Krebsm. 6, Apoth. **Fleischer**, Apoth. **Cohn**, Breitgasse 15, **Max Braun**, Gr. Wollweberg. 21, **Herm. Körner**, in Oliva: Apotheker **Geissler**, in Neufahrwaff.: **Arth. Willmann**. in Zoppot: **M. Jankowski**, in Neustadt: **C. Fischer.** (3539

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

6630

Phöbus- u. Silesia-Kartoffeln,

à Ctr. Mk. 1,20, verkauft in bester handverlesener Waare (7925

Dom. Wojanow
bei Praust.

Rollläden

der Württ. Holzwaren-Manufactur Esslingen a. N. **Bayer & Leibfried.**

Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Zugjalousien — Patente im In- u. Ausland.

Rolljalousien

Wellblech-Rollläden, Rollschutzwände.

Der Vertreter: Fritz Kamrowsky, Agent.-, Kommissions- u. Baumaterial.-Gesch., Danzig, Langgarten 114. (6783m

---

Ludw. Zimmermann Nachfl., Feldbahnfabrik

Danzig, Hopfengasse 109/110.

Feldbahngleise u. Lowries

neu und gebraucht, Kauf u. Miethe für jeden Zweck geeignet.

Ersatztheile als: (7658 **Radsätze, Räder, Lager etc.**, auch für jede von uns nicht gelieferte Anlage genau pass.

Möbel-Transporte, (7383

sowie **Spazier- und Lastfuhrwerk** stellt billigst

Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34 35. Telephon 244.

Eugen Bieber, Uhrmacher,

15025 jetzt Goldschmiedegasse 28.

Dauerhaft und solid gearbeitete Fabrikate in Taschenuhren, Regulateuren, Freischwingern mit auch ohne Viertelschlag, Wanduhren, Weckern, Ketten, Broschen, Ohrringen, Ringen etc. zu jedem Preise vorräthig.

Florblumenpflanzen,

Blatt-, Schling- und Hängepflanzen, für Gärten, Balkon, Gräber 2c., desgleichen Gemüsepflanzen empfiehlt bei reicher Auswahl zu billigen Preisen (72206

Die Gärtnerei von A. Bauer,
Langgarten 38.

Die Holzhandlung Hausegasse 6c

offerirt trockenes **Bau- und Tischlerholz**, gehobelte und gespundete **Fussböden**, sämmtliche Sorten **Kehlleisten** und **Thürbekleidungen** zu **billigsten Tagespreisen** frei Bau. (7479

Reiner Teint!

Gesichtspickel, Mitesser, Haut- u. Nasenröthe, Hautunreinigkeiten, n. wissenschaftlicher Methode, einzig u. allein schnell, sicher zu beseitigen Mk. 2.— (franko Mk. 2,50) nebst lehrreich. Buche **Die Schönheitspflege** als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Ueberraschende Wirkung. Unzählige Anerkennungen. (7720

Otto Reichel, Berlin 435, Eisenbahnstr. 4

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch eins der nachfolgenden Gegenstände: **Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Broche oder Portemonnaie**, wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer **vorzüglichen Waaren** in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock,
Commandit-Gesellschaft,
SOLINGEN.

Illustrirtes Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis und franco. Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- u. Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

517m

Portwein 1.10 Mk.

per 1/1 Fl. inkl. Glas u. Packung. Bahnsendungen franko.

Post-Probe-Kolli *3/1 Fl. Mk.* **3.50** *Nachnahme.*

Spezialität *von* **Ed. Vissering,**
Leer *i. Ostfr.* (7299
Grosshandlung in Südweinen, — gegründet 1824. —

Wichtig für Angler.

Poseidon, bestes Lockmittel für alle Fische, viele Anerkennungen, Glas 2 ℳ, 3 Gläser 5 ℳ Portofrei geg. Nachn. (7642

H. Wantjer,
Bremen, Düsternstraße 102.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

83. Sitzung vom 6. Juni, 12 Uhr.

Kleinere Vorlagen. — Antrag Barth betr. Abänderung der Wahlbezirke. — Petitionen.

Die Gesetzentwürfe betr. die evangelischen Kirchenverbände im Bezirk Cassel, betr. die Vertragsverhältnisse der Main-Neckarbahn und betr. die Aenderung von Amtsgerichtsbezirken werden in dritter Lesung und endgültig angenommen ohne weitere Debatte.

Es folgt der Antrag Barth-Wiemer: Die Regierung um anderweite Feststellung der Wahlbezirke, entsprechend den in den letzten 40 Jahren eingetretenen Verschiebungen der Bevölkerung, zu ersuchen.

Abg. Dr. Barth-Kiel (Freis. Verein.) kündigt an, seine Freunde würden diesen Antrag Jahr für Jahr wiederholen. Das Zentrum habe Anlaß, dem Antrage zuzustimmen und sei ja auch in Bayern erfolgreich vorgegangen. Das jetzige Wahlrecht sei die Quelle perfidester Wahlbeeinflussungen. Die Wahlverschiebung der Bevölkerungsverhältnisse sei eine ganz bedeutende, heute komme auf 80000 Bewohner ein Abgeordneter; früher war festgesetzt, daß 50000 Einwohner einen Abgeordneten wählen sollte. Die Vermehrung der Bevölkerung in den verschiedenen Wahlkreisen ist höchst ungleich. Die Steuerleistung der 140 konservativen Wahlkreise beträgt nicht so viel wie die Steuerleistung Berlins allein. An dieser unzweckmäßigen Wahlkreiseintheilung liegt es, daß wichtige Meliorationswerke, wie die Kanalvorlage, stecken bleiben. Wenn Herr Spahn eine Wahlkreisreform im Reiche schon künftig für nöthig erachtet, so fordert die Gerechtigkeit, daß sie noch viel eher in Preußen in Angriff genommen werden muß. Die Regierung sollte nicht länger der Reaktion den Steigbügel halten, sondern eine Reform für Wahrheit, Freiheit und Recht anbahnen. (Beifall links.)

Abg. Fritzen-Borken (Zentr.) erklärt Namens seiner Freunde, daß sie den Antrag ablehnen werden, da er zur gegenwärtigen Zeit jedenfalls sehr inopportun sei.

Abg. v. Löbell (kons.) erklärt, daß auch seine Freunde aus den Gründen, die sie schon früher dargelegt haben, den Antrag ablehnen. (Bravo! rechts.)

Abg. Nölle (Natl.) ist für den Antrag; in den industriellen Wahlkreisen sei die Bevölkerungsziffer so gewachsen, daß eine Aenderung nöthig geworden; eine Ueberstürzung oder ein Fortreißen des bestehenden Klassenwahlprinzips sei nicht zu besorgen.

Abg. Dr. Wiemer (Freis. Volksp.): Seine Freunde halten daran fest, daß auch für die Landtagswahl das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht das allein richtige sei. Die jetzigen Mehrheits-Parteien sollten nicht ihre politische Macht vor Recht gehen lassen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freikons.): Schlechte Gründe werden durch häufige Reden und Wiederholungen nicht besser, auch wenn sie mit noch so viel Pathos vorgetragen werden. (Sehr richtig!) Es hieße dem Antrag zuviel Ehre anthun, wollte man die Gründe gegen denselben noch einmal anführen; wir werden den Antrag ablehnen.

Damit schließt die Debatte.

In seinem Schlußwort bemerkt

Abg. Dr. Barth: Die Debatte habe klar ergeben, daß die Gegner des Antrages keine Gründe haben. Besonders beklagenswerth sei die Haltung des Zentrums, das stets für Parität und Gerechtigkeit einzutreten vorgebe. Nun, hier handle es sich auch um Parität und zwar für die Blüthe der Nation mit anderen, heute bevorzugten Klassen.

Der Antrag auf Verweisung des Antrages an eine besondere 14er Kommission wird gegen die Stimmen der Freisinnigen, Nationalliberalen, Polen und des Abg. v. Strombeck (Ztr.), abgelehnt; ebenso der Antrag selbst gegen die gleiche Minderheit, der sich auch der Abg. Fuchs (Ztr.) anschloß.

Es folgt der Antrag Bröse (Freikons.) betr. die fiskalischen Wegebauverpflichtungen in der Provinz Sachsen. Die Kommission, welche denselben vorberathen hat, schlägt dem Hause vor: Die Regierung zu ersuchen: 1. dafür zu sorgen, daß von der Regierung so verfahren werde, wie es vom Minister der öffentlichen Arbeiten zugesagt worden ist, 2. für den Fall, daß sie das Verfahren mit den Bestimmungen der sächsischen Wegeordnung nicht glaubt vereinigen zu können, eine gesetzliche Aenderung derselben in Aussicht zu nehmen und dem Landtage eine entsprechende Vorlage zu machen.

Der Kommissionsantrag wird debattelos angenommen.

Hierauf erledigt das Haus Petitionen, die nach längerer Debatte sämmtlich nach den Anträgen der Kommission erledigt werden mit Ausnahme einer Petition um Erweiterung der den beeidigten Auktionatoren in Ostfriesland zustehenden Befugnisse, die der Regierung zur Erwägung überwiesen wird und zwar auf Antrag des Abg. Meyer-Diepholz (Natl.). Die Petitionskommission hatte Ueberweisung als Material vorgeschlagen. Die Petition der Stadt Löwenberg in Schl. um Ersatz des durch einen Eisenbahndammbruch entstandenen Schadens wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen; die Kommission hatte Ueberweisung als Material vorgeschlagen.

Morgen 11 Uhr: Polenvorlage in dritter Lesung. Berggesetz-Novelle und Petitionen.

Schluß 5 Uhr.

Jahresbericht des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft.

IV.

Der zweite Hauptabschnitt des Berichts umfaßt

Danzigs Handel, Gewerbe und Schiffahrt im Jahre 1901.

Darin steht an erster Stelle der

Getreidehandel.

Ausweislich der Uebersicht der Bestände, Zufuhren und Abladungen sind nach Danzig zugeführt worden (t zu 1000 kg):

	Vom Inlande:	Auslande:	zus. 1901:	1900:	1899:	1898:
Weizen:	39535	7121	46656	93132	63698	74009
Roggen:	19064	7055	26119	49080	63267	52835
Gerste:	38818	3871	42689	29436	25384	31124
Hafer:	39945	552	40497	30329	24667	15415
Hülsenfrüchte und Mais:	11686	26897	38583	36595	38244	38785
Oelsaaten:	19093	3948	23041	21609	29600	29096
zus. 1901:	168141	46424	214565	—	—	—
1900:	187396	73035	—	260431	—	—
1899:	173435	71750	—	—	245170	—
1898:	139368	101896	—	—	—	241264

Nach den dem Vorsteheramt zugänglich gewordenen Anschreibungen vertheilen sich die Zufuhren ausländischer Herkunft auf die einzelnen Verkehrsgebiete wie folgt:

Es kamen:	1901:	1900:	1899:	1898:
a) von polnischen Bahnstationen . .	1646	3024	7123	4466
b) von russischen Bahnstationen . .	21850	47267	30757	56618
c) von den österreichisch-galizischen und rumänischen Eisenbahnen . . .	9116	12083	10487	10668
d) auf der Weichsel .	1299	2877	17911	10310
e) seewärts	12513	7784	5472	19834
zus.	46424	73035	71750	101896
Die seewärtigen Abladungen betrugen	118359	158301	111232	89841

Der Getreidehandel stand im Jahre 1901 durchaus unter dem Einfluß, den die Mißernte im Brodgetreide hatte, von der das Hinterland betroffen worden ist. Sie hatte zur Folge, daß die Zufuhren um rund 46000 Tonnen — vom Inlande um 20000 Tonnen und vom Auslande um 26000 Tonnen — gegen das Jahr 1900 zurückgeblieben sind und daß in annähernd demselben Umfange der seewärtige Getreideexport gefallen ist (von 158000 auf 118000 Tonnen). Was die beiden Brodgetreidearten Weizen und Roggen im besonderen anbetrifft, so waren die Zufuhren nur je etwa halb so groß wie 1900, und es ist nur der stärkeren Zufuhr von Sommergetreide (Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten) zuzuschreiben, wenn der Gesammtumfang unseres Getreidehandels nicht einen noch stärkeren als den oben dargelegten Rückgang aufweist.

In Weizen waren die Zufuhren bis zum März hin mäßig, genügten aber, um den hiesigen Konsum zu befriedigen und daneben ein mäßiges Exportgeschäft zu gestatten. Als aber im April bekannt wurde, daß der größte Theil der Wintersaaten in der Provinz erfroren war, hörten sie fast gänzlich auf. Dabei zeigte sich, daß die Mühlen fast ganz ohne Läger waren und, um ihre Mehlkontrakte erfüllen zu können und nicht still zu stehen, sehr hohe Preise bewilligen mußten, woraus sich allmählich eine lokale Preissteigerung bis zu 30 Mk. für die Tonne entwickelte; Sommerweizen zur Aussaat erzielte sogar noch höhere Preise. Nach der Ernte änderten sich die Verhältnisse, die Preise blieben aber noch immer hoch. Erst im Januar 1902 hat Rußland den hiesigen Markt reichlicher versorgt. Daß aber Rußland erst bei Loko-Preisen, die etwa 20 Mk. über dem Exportniveau stehen, Waare hierher schickt, während seine südlichen und nördlichen Häfen ein schlankes Geschäft nach Skandinavien und England einerseits und dem Mittelmeer andererseits machen, eröffnet eine trübe Aussicht in die Zukunft des hiesigen Handels mit russischem Getreide.

Von Roggen waren die Zufuhren bis zur Ernte hin etwas reichlicher als von Weizen; die lokale Preissteigerung erreichte bei Roggen nur die Höhe von 12 bis 13 Mk. für die Tonne. Hier und da konnten deshalb kleine Posten exportirt werden. Die größere Menge ging allerdings die Weichsel aufwärts. Die Ernte war im Großen und Ganzen von trockener, schwerer Qualität; sie erwies sich aber zur Deckung des Bedarfs nicht als ausreichend, und es mußten deshalb seewärts Bezüge von Mecklenburg und Pommern gemacht werden. Diese Waare fand Aufnahme bei hiesigen Mühlen, sowie bei den an der Weichsel gelegenen Provinzmühlen, wohin die Waare zu billigen Kahnfrachten geschafft werden konnte. Andere nur an der Bahn gelegene Mühlen konnten sich billiger aus Ostpreußen versorgen.

Gerste hatte bis zur neuen Ernte kaum mehr als lokales Interesse für den Konsum. Nach der Ernte waren aber die Ankünfte ungewöhnlich reichlich. Wegen der Auswinterung der Weizen- und Roggenfelder war mit dieser Frucht eine weit größere Fläche bebaut worden als sonst. Wenn nun auch die Exporteure bemüht gewesen waren, einem prompten Absatz der erwarteten Zufuhren vorzuarbeiten, so war es zunächst doch nicht möglich, die großen Ankünfte schlank unterzubringen, weil die Brauer und Mälzer wegen der warmen Witterung mit dem Ankauf zurückhielten. Neben einzelnen schönen Qualitäten, die Anfangs noch besseren Absatz fanden, bestand die Hauptmenge der Zufuhren aus geringeren Sorten, wohl eine Folge der Knappheit von Saatgut im Frühjahr, welche die Landwirthe zwang, auch geringe abfallende Gersten als Saatgut zu verwenden. Diese abfallenden Qualitäten konnten erst an den Mann gebracht werden, nachdem die Preise um 10 bis 15 Mk. für die Tonne zurückgegangen waren. Auch die besseren Qualitäten büßten etwa 5 Mk. im Preise ein. Trotz der zurückgegangenen Preise blieb der Abzug schleppend, und auch als im Oktober die Zufuhren kleiner wurden, zeigte sich keine Besserung, da sich überall starke Läger gebildet hatten, die nur allmählich an die Mälzer und Brauer untergebracht werden konnten.

Auch Hafer kam für den Export bis zur Ernte hin nicht in Betracht. Aus demselben Grunde wie die Gerste war auch Hafer in der Provinz stärker als sonst angebaut worden. In Folge des schönen und trockenen Erntewetters wurde die Waare in vorzüglicher heller Qualität eingebracht, ein Vorzug, der sie besonders in England sehr begehrt macht. Da die Maisernte in Amerika etwa 40 Proz. unter einer Normalernte geblieben und somit der Exportüberschuß nach Europa nur klein ist, so entwickelte sich von Beginn der Ernte an ein reges Exportgeschäft. Als Hauptkäufer trat England auf. Der Begehr war zeitweise so stark, daß die Nachfrage kaum befriedigt werden konnte; die Preise bewegten sich daher in aufsteigender Richtung und gelangten schließlich mit 152 bis 157 Mk. für die besseren Qualitäten auf einen ungewöhnlich hohen Stand.

Erzeugung und Vertrieb von Mehl und Kleie.

Aus der Uebersicht der hiesigen Produktion, der Zufuhren und Verladungen ergeben sich im Vergleich mit den vier Vorjahren die nachstehende Summen:

t zu 1000 kg:

	1. Hiesige Produktion	2. Zufuhr bahn-, strom- u. seew.	3. Zusammen (1 u. 2).	4. Abladung seew.	5. Versand bahn- u. stromwärts.	6. Zusamm. (4 u. 5)
1901:	25791	68189	94160	11945	69937	81882
1900:	26780	77629	104409	16452	64817	81269
1899:	38235	66128	104363	25146	55693	80839
1898:	46790	52734	99524	27291	50212	77503
1897:	43820	54480	98300	32374	51017	83391

Das Mühlengeschäft stand namentlich unter dem Eindrucke der starken Auswinterung der Weizen- und Roggenfelder und der hierdurch hervorgerufenen abnormen Preisbildung. Diese erschwerte den Mehlexport aufs äußerste und machte ihn namentlich nach dem Westen Deutschlands völlig unrentabel. Die Beschränkung des Absatzes auf den lokalen Konsum führte zu einer starken Konkurrenz der auf den hiesigen Markt angewiesenen Mühlen und zu einer Herabdrückung der Mehlpreise, die bei den am Platz bestehenden hohen Getreidepreisen das Mühlengeschäft zu einem sehr ungünstigen machten.

Für die Wassermühlen unserer Provinz kam außerdem hinzu, daß sie bei der großen Dürre des vergangenen Sommers noch mehr als in den vorhergehenden Jahren durch Wassermangel zu leiden hatten, eine Kalamität, die sich von Jahr zu Jahr zu steigern scheint.

Für Futtermehl und Kleie war der Absatz zu ziemlich gleichbleibenden Preisen recht gut; auch dürfte der lebhafte Konsum noch weiter anhalten, da einerseits die vorjährige Heuernte wenig ertragreich war und andererseits der schlechte Ausfall der amerikanischen Maisernte nicht ohne Einfluß auf den Futterstoff-Markt bleiben kann.

Spiritus-, Sprit- und Likörgeschäft.

Für das Jahr 1901 ist bezeichnend eine infolge der Erweiterung des Kartoffelbaues in den östlichen Provinzen eingetretene starke Steigerung der Spiritusproduktion. Auch im Berichtsjahre ist eine größere Anzahl neuer Brennereien in Thätigkeit gesetzt worden. Begünstigt wurde diese Entwickelung durch eine fast allenthalben gute Kartoffelernte. In den letzten Monaten des Jahres 1901, welche bereits der Brennkampagne 1901/02 zuzuzählen sind, trat das Anwachsen der Spiritus-Produktion deshalb noch in stärkerem Maße in Erscheinung.

Die Branntwein-Produktion in Westpreußen betrug hl r. A.:

	1899/1900	1900/01	1901/02
im Oktober . . .	14635	16535	20403
" November . .	38025	41430	47017
" December . .	40448	46189	53809
" Januar . . .	44518	45552	53705

Im Verbrauch von Branntwein für gewerbliche Zwecke ist eine erneute Steigerung zu verzeichnen, wenn sie auch mit dem Anwachsen der Produktion nicht annähernd Schritt halten konnte.

Die Verkaufspreise für rohen und gereinigten Branntwein wurden von der „Zentrale für Spiritusverwerthung" von Beginn des Jahres 1901 an bis zum September hin, abgesehen von wenigen und unbedeutenden Schwankungen, ziemlich gleichmäßig festgesetzt. Mit Beginn der neuen Brennkampagne sah sich aber die Zentrale zu einer erheblichen Reduktion der Preise veranlaßt. Bestimmend dafür waren neben dem Anwachsen der Produktion die Verhältnisse, welche sich auf dem Gebiete der Gesetzgebung entwickelten.

Die Lage der Likörfabrikation und Branntwein-Destillation hat sich wenig geändert.

Die Zufuhren von Spiritus betrugen in Doppelzentnern:

	1901	1900	1899	1898	1897
bahnwärts	139300	117255	103985	146545	113665
auf der Weichsel	2760	8240	18500	26170	20860
seewärts	10152	11452	9659	8076	3101
zusammen	152212	136947	132144	180791	137626

seewärts ausgegangen sind:

1901	1900	1899	1898	1897
27464	56485	78539	106679	91716

Zuckerhandel.

Die schwere Krisis des Jahres 1901 auf fast allen Gebieten des Handels und der Industrie hat sich auch bei der Rohzuckerfabrikation empfindlich geltend gemacht.

Die bisher dagewesenen niedrigsten Preise wurden weit unterschritten und erreichten einen bislang nicht für möglich gehaltenen, weit unter dem Produktionswerth stehenden Stand. Es notirte Rohzucker Erstprodukt franco Neufahrwasser Anfang des Jahres 9 Mk., Mitte Mai 9,50 Mk. und Ende December 6,25 Mk. Von dem allgemeinen wirthschaftlichen Rückgang abgesehen, ist der Grund für diese Erscheinung hauptsächlich in dem Mißverhältniß zwischen Erzeugung und Verbrauch zu suchen. Angeregt durch das im Vorjahre begründete deutsche Zuckerkartell, sowie in Folge Auswinterns der Getreidesaaten hat die Zuckerrüben-Anbaufläche eine solche Ausdehnung erfahren, daß die diesjährige deutsche Produktion die bisher größte von etwa 39½ Millionen Zentner Rohzucker im Vorjahre noch um 6½ Millionen überschreiten, sich also auf 46 Millionen stellen wird.

Der Inlandskonsum betrug im vorigen Jahre nur noch etwa 15 Millionen Zentner Rohzuckerwerth, und eine weitere Abnahme ist angesichts der verschlechterten Erwerbsverhältnisse, sowie der hohen Kartellpreise und der durch letztere erleichterten Konkurrenz des Saccharins zu befürchten.

Aehnliche Verhältnisse in Bezug auf Zucker-Produktionen, Prämiensysteme und Kartelle herrschen in fast allen übrigen Zucker producirenden Ländern und verursachen eine von Jahr zu Jahr künstlich vermehrte Zucker-Erzeugung.

Nach F. O. Licht betrug die Weltproduktion

1899/1900	7994000	Tonnen
1900/1901	9059000	"
1901/1902	10235000	" (geschätzt),

und es ist damit zu rechnen, daß die Weltvorräthe bei Beginn der Campagne 1902/1903 noch eine unverbrauchte Menge von rund 2 Millionen Tonnen aufweisen werden.

Es ist zu erhoffen, daß die internationalen Bestrebungen der Brüsseler Konferenz zur Abschaffung aller Prämien führen werden, und daß damit wieder eine Gesundung der Verhältnisse eintritt. Die Ausführung der Brüsseler Konferenz-Beschlüsse, wie solche geplant sind, müssen jedenfalls eine Aenderung unseres Zuckersteuergesetzes zur Folge haben, dergestalt, daß die Inlandskonsumsteuer ermäßigt und damit bei Verbilligung der Inlandspreise ein wesentlich höherer Inlandskonsum herbeigeführt wird.

Wenn bei dieser Gelegenheit die jetzigen Bestimmungen über Kontingentirung und Betriebssteuer aus dem Gesetz verschwinden möchten, könnte das im Interesse der Industrie nur willkommen sein.

Das Geschäft an unserem Platze bewegte sich in den ersten beiden Monaten d. J. in engen Grenzen, da Angebot, von Nachprodukten abgesehen, nur vereinzelt herauskam. Die Nachfrage war anfangs auf einige Käufe von Amerika und von inländischen Raffinerien hin etwas lebhafter und die Preise konnten von 9 auf 9,25 Mk. steigen, doch ging dieser Gewinn und noch weitere 25 Pf. wieder verloren, als Belgien und Frankreich mit billigem Angebot auftraten. Erneute Anregung brachte die Nachricht, daß England mit der Absicht umgehe, einen Einfuhrzoll auf Zucker zu erheben, indem man sich bestrebte, vor Einführung eines solchen Zolles — welche dann auch am 18. April thatsächlich erfolgte — noch möglichst große Zuckermengen, namentlich von Granulated, einzuführen.

Die Fabriken benützten diese Besserung zu starken Verkäufen, sodaß sich vorübergehend ein recht lebhaftes Geschäft entwickeln konnte, aber eben durch dies starke Angebot schwächte sich die Stimmung bald wieder ab.

Eine nochmalige Aufbesserung brachten dann im April/Mai Käufe seitens Canadas, und auch inländische Raffinerien griffen wieder kräftiger ein, sodaß die Preise bis 9,50 Mk. wie erwähnt, den höchsten Standpunkt dieses Jahres, anzogen. Von da an trat bis zum Jahresschluß ein nur von geringen Schwankungen unterbrochener Rückgang ein, da die hohen Schätzungszahlen, je näher die neue Campagne heranrückte, immer greifbarere Gestalt annahmen; am Jahresschluß notirte Erstprodukt 6,25 Mk.

Verkäufe per neue Campagne (1901/1902) begannen angesichts der niedrigeren Preise erst später, als in früheren Jahren; die ersten Abschlüsse kamen im März zu Preisen von etwa 8,70 Mk. zu Stande.

Ein schwerer Schlag traf unseren Platz durch einen gewaltigen Brand, welcher die Zucker-Raffinerie in Neufahrwasser am 18. November vollständig außer Betrieb setzte. Unser bedeutendster Käufer trat damit gänzlich vom Markte zurück; hoffentlich findet ein baldiger Wiederaufbau des großen Etablissements statt.

Die Zufuhren und Verschiffungen von russischem Zucker waren zwar nicht so groß wie im Vorjahre, haben aber immerhin einen recht erheblichen Umfang gehabt. Die Preise schlossen sich im Allgemeinen, wenn sich auch die Spannung öfters verschob, den Schwankungen des Rohzuckermarktes an. Der höchste konstatirte Preis ist 10,60 Mk., der niedrigste 7,90 Mk.

Die beiden hiesigen Zuckerraffinerien waren im Geschäftsjahre 1900/01 andauernd in vollem Betriebe, und die geschäftlichen Ergebnisse sind für beide als günstige zu bezeichnen. Auch für die Folge ist ein Andauern der guten Lage des deutschen Zuckerraffinationsgewerbes zu erwarten. Um so tiefer ist der Brand der Raffinerie zu Neufahrwasser zu beklagen.

Provinz.

§ **Guteherberge**, 5. Juni. Die diesjährige Kreis-Lehrer-Konferenz der Kreis-Schulinspektion Danziger Höhe findet voraussichtlich Mittwoch, 25. Juni, im evangelischen Vereinshause zu Ohra statt. Herr Lehrer Meyer-Bankau wird über die Frage: „Wie feiere ich am würdigsten und ersprießlichsten für Schule und Haus die patriotischen Feste?" sprechen, wozu Herr Lehrer Duschinski-Ohra das Korreferat übernommen hat. — In der St. Georgskirche zu Ohra wird am Freitag, den 27. Juni cr., die Kirchen- und Schulvisitation des Kirchspiels Ohra durch den Herrn Konsistorialrath Dr. Claaß-Praust abgehalten werden.

V. **Tiegenhof**, 5. Juni. Auf dem Hofe des Gutsbesitzers Andres Taunsee brach gestern Abend Feuer aus, dem das Wohnhaus, Stall, Scheune und Speicher zum Opfer fielen. Lebendes Inventar ist nicht mitverbrannt.

l. **Marienwerder**, 5. Juni. Bei einem Gewitter, welches heute Nachmittag über unsere Gegend zog, traf ein Blitzstrahl das Gehöft des Besitzers Herrn Wollenweber-Weichselburg. Es wurden Wohnhaus und Scheune in Asche gelegt.

e. **Schwetz**, 5. Juni. Unter Vorsitz des Herrn Schulrath Kießner fand heute hier eine Kreislehrerkonferenz statt, an welcher 70 Lehrer und einige Gäste, darunter Landrath Grashoff, theilnahmen. Nach Begrüßung der Konferenztheilnehmer durch den Vorsitzenden hielt Lehrer Beyer-Suchau mit einer Abtheilung eine Lektion über „Silbenbrechung". Kreisarzt Dr. Wagner hielt einen Vortrag über „die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen und Erkrankungen". Hierauf folgte ein Vortrag des Lehrers Kahl-Topolno: „Wie ist zu erklären, daß die Schule noch immer keinen größeren Einfluß auf die Lebenshaltung der heranwachsenden Jugend ausübt und wodurch kann nach dieser Richtung hin Abhilfe geschafft werden." Zum Schluß hielt Rektor Kringel-Schwetz einen Vortrag über die Lehrbuchfrage. Nach der Konferenz fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

N. **Culm**, 5. Juni. Bei einem in Ostrometzko getödteten Hunde ist die Tollwuth festgestellt. Hundesperre ist angeordnet. — Am Sonntag findet von hier eine Dampferfahrt nach Bromberg zum Besuche der Gewerbeausstellung statt. — Vor etwa 14 Tagen verschwand der elfjährige Neffe des Käthners Majewski aus Culm-Neudorf. Der Knabe Namens Wladislaus Nawatzki ist zuletzt in der Nähe der Zachermühle bemerkt worden.

e. **Kulmsee**, 5. Juni. Der als Pferdedieb bekannte Arbeiter Trianowski aus Schwetz wurde hier verhaftet, als er ein dem Hotelbesitzer Büchner in Schwetz gestohlenes Droschkenpferd an den hiesigen Abdeckereibesitzer zu verkaufen versuchte.

e. **Briesen**, 6. Juni. Der Altsitzer Joseph Wojciechowski in Lobdowo feiert heute mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar ist vom Kaiser ein Gnadengeschenk von 30 Mark überwiesen worden.

e **Stolp, i. Pom.**, 5. Juni. Der s. Z. aus dem Gerichtsgefängnisse zu Lauenburg entsprungene Tischlergeselle Springer aus Reichau Kreis Mohrungen, wurde hier abgefaßt. Er trieb sich auf dem Schützenplatz umher und soll von Neuem Diebstähle ausgeführt haben. Den größten Theil seiner Beute hatte er bereits verbraucht.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 8. Juni.

St. Marien. 8 Uhr Herr [illegible] (Motette: „Das Wort Gottes ist lebendig" von Dr. A. Lorenz.) Beichte um 9½ Uhr. 10 [illegible] (Motette wie beim Morgengottesdienst.) Um 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Konsistorialrath Reinhard. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Monats-Hauptversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder. Andacht von Herrn Bamberg. Vortrag von Herrn Pastor Scheffen. Montag Abend Uebung des Posaunenchors. Dienstag des Gesangschors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Ev. Johannes, Kap. 11, 39 ff. von Herrn Bamberg. Sonnabend Abends 9 Uhr Wochenschluß. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und an Sonntagen von 3 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Lindemann. Jungfrauenverein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung in der Wohnung der Gemeindeschwestern. St. Barbara-Kirchen-Verein: Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangsstunde, Herr Organist Krieschen.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden Herr Pfarrer Naudé. 11½ Uhr Seniorenwahl.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst 11½ Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Konfirmirten in der Sakristei der Garnisonkirche Herr Divisionspfarrer Bluth.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden Herr Superintendent Boie.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Doering aus Weichselmünde. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Scheffen. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde (1. Korintherbrief Fortsetzung des 5. Kap.) Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. Dienstag 7 Uhr Bibelstunde. Freitag 7 Uhr Lesegottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pfarrer Doering-Weichsel.

Sparsam und doch gut kochen kann die Hausfrau bei Verwendung der altbewährten MAGGI-WÜRZE. Diese macht schwache Suppen und Speisen im Geschmack augenblicklich überraschend gut und kräftig. (7772



minde. Donnerstag Abends 8½ Uhr Gesangstunde.
Freie religiöse Gemeinde. Keine Predigt.
Baptistenkirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt Herr Prediger Voigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt Herr Prediger Haupt. Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde Herr Prediger Haupt.
Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 9 Uhr Gebets-Versammlung. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Nachm. Weihestunde des Jugendbundes. 6 Uhr Abends Evangelisations-Versammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Versammlung des Jugendbundes. Donnerstag 8 Uhr Abends Gesangstunde. Freitag 8 Uhr Abends Bibel- und Gebetsstunde. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Predigt. 7 Uhr Jünglings- und Männer-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelerklärung. Donnerstag Abends 8 Uhr Jugendbund. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.
Evang. luth. separirte Gemeinde, Heiligegeistgasse 12, I. Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.
The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11 a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8 p. m. Frank S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.
Schidlitz. Ev. Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst. Evang. Arbeiterverein (Saal [illegible]) Montag Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Pfarrer Hoffmann: [illegible]. Mittwoch Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Seeger, Vortrag von Herrn Pfarrer Hoffmann: „Augustinus".
Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 9½ Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Bluth. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Konfirmandensaal. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze.
Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Dubert. Beichte 9 Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Jünglings-Verein Schulenplatzstraße 13.
St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.
Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte. 9½ Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld. 6 Uhr Jugendbund. Donnerstag 8 Uhr Männerverein: Vortrag Ziegener: Aus der Arbeit der Berliner Stadtmission.
Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Konsistorialrath Dr. Claaß. 10 Uhr Gottesdienst in der Schule zu Rosenberg Herr Prediger Depholla. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester. 4½ Uhr Missionsverein: Andacht und Missionsversammlung. 6½ Uhr Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein in der Sakristei.
St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Freitag Abends 8 Uhr Herr Prediger Depholla.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. (In der Aula der Königl. Realschule.) Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst Herr Pfarrer Morgenroth. Kein Kindergottesdienst. Jungfrauenverein 12 Uhr 52 Min. auf dem Bahnhof zur Fahrt nach Zoppot. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl Herr Pfarrer Friedrich. Männer- und Jünglingsverein Nachmittags 3 Uhr am Denkmalsplatz zum Spaziergang. Taufen ½12 Uhr im Pfarrhause. Dienstag Nachmittags 3 Uhr Andacht.
Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr. Herr Pfarrer Bury. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst im evangel. Vereinshause Herr Pfarrer Hesse. Abends 8 Uhr Versammlung der Jünglinge im Vereinshause Herr Pfarrer Gürtler. 8 Uhr Ev. Jungfrauen-Verein im Vereinshause Herr Pfarrer Hesse. Vortrag von Herrn Pfarrer Gürtler.
Elbing. Evangelische Haupt-Kirche St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9 Uhr Beichte Herr Pfarrer Bury. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Weber.
Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergmann.
Neust. Evang. Pfarrkirche zu heil. drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. Vorm. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Rahn. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Proeske.
St. Annen-Kirche. Morgens 8 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Taubstummen-Gottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier. Mittwoch Abends 8 Uhr im Pfarrhause: Versammlung der konfirmirten weiblichen Jugend. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause: Bibelstunde.
Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Zimmermann. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.
St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf.
Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst.
Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.
Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.
Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. 10 Uhr.
Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Morgens 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.
Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Gniech. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Herr Prediger Gniech. Mittwoch Abend 8 Uhr Gebetsstunde.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

B. H. Selbst auf die Gefahr hin, daß ich nicht im Stande bin, den Winter Ihres Mißvergnügens in glorreichen Sommer durch meinen Rath zu verwandeln, muß ich Ihnen doch sagen, [illegible]

Kalkscheune. Wir bezweifeln, daß Sie mit einer Klage etwas erzielen werden, [illegible]

Frau A. K. Langgarten. Sie können wohl durchsetzen, daß eine derartige Person entmündigt wird, aber die zwangsweise Ueberführung in eine Trinkerheilanstalt oder gar in die Besserungsanstalt ist nach dem heutigen Stande der Gesetzgebung nicht zulässig.

Alter Abonnent J. Gl. Sie müssen so lange aushalten, bis Ihr Kontrakt zu Ende ist. [illegible]

F. 100. Wenn Ihr Vormund Ihnen verwehren will, zur Bühne zu gehen, dann thut er es nur in Ihrem Interesse. [illegible] Ihr Vormund hat das Recht, Ihr Vermögen bis zur Mündigkeit nach seinem pflichtgemäßen Ermessen zu verwalten.

N. R. Neuteich. [illegible] Kaiser Wilhelms-Akademie [illegible] alle ihr Staatsexamen gemacht haben. Der Zudrang zur Kaiser Wilhelms-Akademie ist zu jeder Zeit sehr stark gewesen und hat sich in der neueren Zeit noch mehr verstärkt.

G. N. 83. Die sämmtlichen Institute 1—5 sind zur Zeit, was man im kaufmännischen Leben „bombensicher" nennt, doch ist es schon vorgekommen, daß auch die „bombensichersten" Geschäfte plötzlich umgeschlagen sind, wir würden Ihnen deshalb zu 6—8 rathen, wenn Sie nicht vorziehen, für Ihre Gelder Staats- oder deutsche Kommunalpapiere oder mündelsichere Hypotheken zu kaufen. Zur Frage 2. Die Wartezeit bei Invalidenrente beträgt, wenn mindestens einhundert Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht geleistet sind, 200 Beitragswochen, andernfalls 500 Beitragswochen. Die Invalidität wird durch eine Bescheinigung der Gemeindebehörden festgestellt, Invalidenrente erhält nur derjenige, welcher dauernd erwerbsunfähig ist. Der Selbstversicherer hat das Recht, die Lohnklasse, für welche er versichern will, selbst zu wählen, demnach steht nichts im Wege, daß Sie eine niedere Lohnklasse wählen. Uebrigens können Sie wegen Arbeitslosigkeit 4 Monate lang die Zahlung der Beiträge aussetzen, ohne daß Sie einen Schaden haben.

Nr. 200. Der Preis richtet sich nach Angebot und Nachfrage. Bei derartigen Loosen pflegt kurz vor der Ziehung immer ein Aufschlag einzutreten, sobald die Nachfrage stärker wird; dagegen können Sie weiter nichts machen, als daß Sie den Ankauf des Looses ablehnen.

J. W. Das kommt ganz darauf an, was im Kontrakt steht. Bevor wir nicht Einsicht in denselben genommen haben, können wir Ihnen keinen bestimmten Bescheid geben.

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Während die Börse in Erwartung des Friedensschlusses ihrer Hoffnungsfreude durch eine kräftige Steigerung auf allen Spekulationsgebieten reichlich überschwänglichen Ausdruck gegeben hatte, sah sie sich bald nach der amtlichen Friedens-Proklamation veranlaßt, reichlich Wasser in den Wein ihrer Haussebegeisterung zu gießen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil der sicher erwartete „Boom" den die Unterzeichnung des Friedens entfesseln sollte, ausblieb. Die hiesige Spekulation hatte ganz übersehen, daß nach der stetigen Steigerung der letzten Wochen auf allen Engagements bereits so beträchtliche Gewinne ruhten, daß der Gedanke nur zu nahe lag, die zu erwartende Haussestimmung zu günstigen Realisationen, zu benutzen, das ist denn auch unmittelbar nach der Publizirung der Friedensbotschaft in weitestem Umfange geschehen, und die Folge war eine recht unsichere Tendenz, abgeschwächte Kurse und eine allgemeine Enttäuschung, die die rückläufige Börsenbewegung einleitete und das Geschäft allmählich wieder auf den alten Tiefstand zurücksinken ließ. Die fortgesetzte Mattigkeit der Londoner Börse, die mit dem geräuschvollen Siegesjubel so schlecht in Einklang zu bringen war, übte auf den hiesigen Verkehr um so deprimirenden Eindruck als gleichzeitig auch der feindselige Ton, den die englische Presse Deutschland gegenüber anzuschlagen beliebte, geflissentlich der kühleren Auffassung den Boden ebnete, die über die Aussichten einer Vergrößerung des Exportes deutscher Waaren nach Südafrika in Folge des Friedensschlusses eingetreten ist. Hatte man diese in der ersten Freude zunächst als Beginn einer neuen Aera des Aufschwungs für unsere Industrie begrüßt, so neigte man im weiteren Verlauf mehr und mehr der Ansicht zu, daß unser Antheil an der Arbeitsleistung, die in den neugewonnenen englischen Provinzen der Bewältigung harrt, für die Gesammtindustrie kaum von ausschlaggebender Bedeutung sein dürfte, da England nach Kräften dafür sorgen wird, dem Arbeitsstrom eine Richtung zu geben, die den Wettbewerb der anderen Nationen nach Thunlichkeit beseitigt. Eine weitere Mehrung der englischen Verstimmungen bedeutete auch der scharfe, durch die Haltung der britischen Regierung in Bezug auf die Besteuerung der Waaren veranlaßte Rückgang der Transvaalbahnaktien, den die übelgelaunte Börse mit Gerüchten von einem ungünstigen Abfindungsangebot Englands in Zusammenhang brachte. Da zudem auch die New-Yorker Börse durch die Fortdauer und weitere Komplizirung des Kohlenarbeiterausstandes fortgesetzt irritirt war und der Wiener Platz in Folge der traurigen innerpolitischen Lage und der Sorgen wegen des Ausgleiches mit Ungarn zumeist recht unfreundliche Physiognomie zeigte, waren für unseren Markt der verstimmenden Momente genug gegeben, während andererseits jede Anregung fehlte, die als stützendes Gegengewicht hätte in Betracht kommen können; so nahmen denn Lustlosigkeit und Schwäche stetig zu, und die Kurse bröckelten langsam ab. Von Montanwerthen konnten sich Kohlenaktien auf Grund von Meldungen über schwebende Fusionsprojekte anfangs noch leidlich behaupten, lagen aber später in Einklang mit Eisenwerthen, die fortgesetzt durch Realisationen gedrückt waren, auch schwächer. Bankaktien, die in letzter Zeit stärker in den Vordergrund getreten waren, fielen auf's Neue der Vernachlässigung anheim. Das Hauptinteresse des dieswöchigen Verkehrs richtete sich in erster Reihe auf Rentenwerthe, von denen die inländischen Anleihen wie die Mehrzahl der ausländischen Fonds höher bezahlt wurden. Auf dem Bahnenmarkt waren Lombarden und Staatsbahn in guter Frage, dagegen Kanada Pacific in Uebereinstimmung mit New-York rückgängig, stark weichend waren, wie schon erwähnt, Transvaalbahn, und von einheimischen Werthen des Marktes schwächten sich insbesondere Gronauer ab. Kassaindustriepapiere verkehrten überwiegend niedriger.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Trotz der im allgemeinen günstigen Marktlage, die die Vorbedingungen für die Aufwärtsbewegung der Preise vollauf erfüllt, machte sich in der hinter uns liegenden Berichtswoche der Einfluß der überaus prachtvollen, die Hoffnungen auf eine gute Ernte verstärkenden Witterung zu machtvoll geltend, um der Grundstimmung ihren festen Charakter zu wahren, zumeist auch die zumeist entmuthigend lautenden Meldungen vom Auslande den Druck verstärkten, der die Preise in weichende Richtung drängte. Das machte sich im Geschäft in Weizen besonders bemerkbar, der angesichts der abwartenden Stellung, die man allenthalben einnimmt, Preisabschwächungen erlitt, die pro Juli resp. September 0,75 und 1,50 Mk. ausmachen, während Lokowaare der Zeit kaum höher als auf 170,50 Mk. einzuschätzen sein dürfte. Ebenso wenig hat Roggen trotz geringer Zufuhren seinen vorwöchigen Preisstand behaupten können, während Juni um 0,25 Mk. auf 146,50 Mk. zurückging, mußte September von 141 auf 139,25 Mk. nachgeben. Im Handel mit Hafer hat die Lebhaftigkeit die den Markt sein auszeichnendes Gepräge gab, wieder der Stille Platz gemacht, und die Preise zeigen pro Juli und Sept. ein Nachgeben von 2 resp. 1½ Mk. Rüböl konnte auf Grund der Klagen über den Stand der Saaten trotz sehr geringfügigen Geschäfts Preisfortschritte bis zu 90 Pfg. gegen den Stand der Vorwoche erzielen. Für Spiritus erhielt sich im offenen Markt der Preis der Vorwoche von 34,2 Mk. für 70er loco

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 2. Juni bis 7. Juni. Kartoffeln, 100 Kilo, höchster Preis 4.80 Mk., niedrigster Preis — Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.30 Mk., 1.20 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.30 Mk., 1.20 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.80 Mk., 1.50 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert, 1.80 Mk., 1.60 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.70 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.60 Mk., — Mk., Rehziemer Stück 7.00 Mk., 6.00 Mk., Rehkeule Stück 6.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.40 Mk., 1.30 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.70 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.25 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander 1.60 Mk., — Mk., Hechte 1.20 Mk., 0.80 Mk., Barsche 1.20 Mk., — Mk., Schleie 1.60 Mk., 1.00 Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 14.00 Mk., 2.00 Mk. Mohrrüben alte 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., junge 10 Pfg., Kohlrabi 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., — Pfg., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Berlin, 6. Juni. Der „Reichsanzeiger" meldet: In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wies Präsident Dr. Koch darauf hin, daß die Anspannung am Maiende ebenso wie am Aprilende größer war als im Vorjahre. Indessen sei die Lage doch durchaus befriedigend. Das Metall sei um 101 Millionen stärker als 1901, der Goldvorrath sei so groß wie nie zuvor. Die Anlage sei um 55 Millionen kleiner, die fremden Gelder um 54 Millionen größer und die Notenreserve um 30 Millionen größer als im Vorjahre, wenngleich die Ueberdeckung wieder geschwunden ist, der Rückschluß aus der Anlage in den letzten Tagen sei befriedigend, die fremden Gelder hätten sich um 11 Millionen vermehrt. Obwohl die fremden Wechselkurse nicht grade günstig seien, so bestehe doch keine Besorgniß vor einer Goldausfuhr. Grund zur Diskontveränderung sei nicht vorhanden.

Breslau, 6. Juni. (W. T.-B.) Die Zufuhren für den Wollmarkt betragen jetzt insgesammt 1750 Zentner, darunter 200 Zentner Schmutzwollen. Die Beschickung des Marktes litt diesmal quantitativ darunter, daß wegen des außergewöhnlich späten Eintrittes der warmen Witterung, viele Produzenten mit der Wäsche nicht rechtzeitig fertig geworden sind, sodaß sogar bereits angemeldete Posten nicht mehr hierher expedirt werden konnten. — Bei der heutigen Wollauktion waren Hauptkäufer Tuch- und Stofffabrikanten aus Sachsen und der Lausitz sowie aus der Mark. Von Schweißwollen kamen 1625 Zentner zur Auktion, davon wurden ca. 350 Zentner wegen zu hohen Limits zurückgezogen. Die Preise stellten sich für Kreuzungen 39—61, für Lammwolle 44—47, für Merinos 46—74. Tendenz fest. Gegen das Vorjahr wurde ein durchschnittlicher Aufschlag von 10 Mk. erzielt.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

6. Juni 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	176—179	148—151	132	162—168
Stettin (Platz)	179	151	132	168
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182—184	153	129—130	154—155
Thorn	180—182	150—154	125—128	152—156
Königsberg i. P.	178—181	143—150	137	164—168
Allenstein	172—185	146—152½	131—142	159—168
Breslau	166—180	141—147	124—142	148—154
Posen	170—180	138—142	—	151—162
Bromberg	180	152	—	145
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	151	—	167
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	181	150	—	164
Breslau	181	147	142	154
Posen	180	143	—	156

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				6./6.	5./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79⅜ Cts.	163.25	163.25
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	71⅞ Cts.	161.75	162.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh 10¾ d.	173.—	172.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	163.50	164.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juni	22,30 Fr.	181.—	180.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65¼ Cts.	148.75	149.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	148.75	147.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	156.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Juli	67⅜ Cts.	133.25	132.50

Bremen, 6. Juni. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 48½ Pfg.

Hamburg, 6. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 28½, per September 29¼, per December 30, per März 30¾. Ruhig.

Hamburg, 6. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juni 6,20, per August 6,40, per Oktober 6,75, per December 6,90, per März 7,12½, per Mai 7,25. Ruhig.

Antwerpen, 6. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18½ Br. Fest. — Schmalz per Juni 127,00.

Paris, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per Juni 22,50, per Juli 22,65, per Juli-August 22,10, per September-December 20,65. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 14.65. Mehl fest, per Juni 27,60, per Juli 27,90, per Juli-August 27.90, per September-December 26,90. Rüböl ruhig, per Juni 63, per Juli 63, per Juli-August 63, per September-December 63. Spiritus fest, per Juni 31½, per Juli 31¾, per Juli-August 31¾, per September-December 32¼. Wetter: Schön.

Paris, 6 Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 16¼ à 16¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juni 21½, per Juli 21¾, per Oktober-Januar 22⅝, per Januar-April 23¼.

Pest, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko lustlos, do. per Juni — Gd., — Br., do. per Oktober 7,96 Gd., 7,97 Br. Roggen per Oktober 6,66 Gd., 6,67 Br.

Berliner Börse vom 6. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.10
do.	3	92.90
Pr. consf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	92.50
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.75
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.40
do. do. 8	4	98.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.10
do. do.	3½	99.75
do. do	3	89.90
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.75
do.	3	89.20
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.00
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	103.30
do.	3½	99.20
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	89.10
" neuländ. 2.	3	89.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.00
" " kleine	5	86.10
" innere	4½	75.50
" kleine	4½	75.50
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	75.80
" 100 L.	4½	76.10
" 20 L.	4½	76.40
" 1897	4	70.80
Chinesische Anleihe	5½	105.00
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	99.90
" " 1898	4½	90.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.60
" Goldrente L. 500	1.80	40.50
" " L. 100	1.80	30.90
" " L. 20	1.80	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.20
" " 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld. Pf. r. Var.	1¾	38.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.60
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	76.00
Mexikaner 1899	5	101.10
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.50
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.25
" " 2—8	4	102.25
Portugiesen 4½%	fr.	46.10
Rum. amort. Rente	5	96.40
" " 400 M.	5	96.40
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 M.	5	96.90
" " de 1889	4	83.60
" " de 1890	4	83.00
" " de 1891	4	82.90
" " de 1894	4	82.90
" " 1000 Frcs.	4	83.40
" " 500 Frcs.	4	83.40
" " de 1896	4	82.90
" " 1000 Frcs.	4	82.90
" " 500 Frcs.	4	82.90
" " de 1898	4	82.90
" Schatzanw.	5	98.60
" 810 M.	5	99.00
" 405 M.	5	99.00
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	94.50
" " von 1896	3	—
" consf. E. 25 u. 10 r.	4	100.25
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	101.40
Schwed. Staats. 1886	3½	99.75
" " 1890	3½	99.75
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	69.25
Spanische Schuld	4	81.00
Türkische Anleihe C.	1	28.45
" " D.	1	26.30
" Adm. 1888	5	101.25
" " kleine	5	101.25
Ungar. Gold-Rente	4	101.75
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	102.00
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.75
" Gold-Inv.	4½	100.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.25
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	3½	38.25
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	110.75
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	102.00
Hambg.-Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.70
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" " S.301-330uk.1908	3½	96.20
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	88.50
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	90.60
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.80
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.80
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	88.50
" "	4	88.25
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.10
" " 19 . . unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bl. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk. 1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.60
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.70
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.50
Große Berliner Straßenb.	7½	205.00
Königsberger Pferdebahn	0	18.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	140.00
Marienburg-Mlawka	1½	65.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	150.50
Gotthardbahn	6⅘	168.25
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	—
" 60 %	5	89.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.90
Nordd. Lloyd	6	110.00
Hansa-Dampfsch.	8	125.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4½	107.10
Bresl. Warschau	3½	90.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	186.25
Bendix Holzbearb.	4	94.75
Berliner Holzkomptoir	0	67.40
Bochumer Gußst.	13⅓	198.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	12.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	75.00
Dynamit-Trust	9	173.50
Elektr. Kummer	—	0.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.30
Harpener	12	178.50
Hoecherl-Bräu	5	63.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	115.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.80
Königsberger Walzmühle	8	105.75
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	205.10
Mend. u. Schwerte	4	90.00
Neue Boden-A.	6	153.75
" " -Obl.	4	99.20
" "	3½	94.00
Orenstein u. Koppel	0	137.75
Schalker Gruben	32½	344.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	138.80
Stettiner Cham.	18	255.50
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	123.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.90
" " St. 3.	5	111.70
" " Gold	4	102.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.30
do. neue	3	63.30
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	88.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.20
" Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	77.80
Anatolische Bahnen	5	102.80
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.00
North. Gen. Lien.	3	73.50
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.60
Berliner Bank	2	92.75
Berliner Handels-Ges.	7	157.75
" Kassen-Verein	6⅓	138.00
Breslauer Diskonto	0	93.25
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	140.40
Deutsche Bank	11	209.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.00
" Genossenschaftsb.	3	102.50
" Hypothekenbank	6½	121.00
" Nationalbank	7	120.40
" Ueberseebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	8	187.00
Dortmunder Bankverein	6	110.50
Dresdner Bank	4	147.75
Hamburger Hypotheken	8	157.00
Hannoversche Bank	4	116.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.30
Landbank	6	111.75
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.90
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.50
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.80
Ostdeutsche	4	98.90
Preuß. Boden-Credit	7	139.40
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.25
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6¼	155.25
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	122.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	147.00
Bayr. " " 100	4	163.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.00
Oldenburger Th. 40	3	128.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	113.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	30.80
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	32.80
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.50
" Fr. 10	17.30
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	39.10
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	441.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	33.75
Ung. Staat ö. fl. 100	348.00
Venetianer Le. 30	29.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.255
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.475
Franz. "	81.25
Italien. "	—
Nordische "	—
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.30
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	167.99
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.85
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.50
"	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

Hafer per Oktober 5,90 Gd., 5,91 Br. Mais per Juli 5,10 Gd., 5,11 Br., per August 5,18 Gd., 5,19 Br. Kohlraps per August 11,80 Gd., 11,90 Br. — Wetter: Regnerisch.

Havre, 6. Juni. Kaffee good average Santos per per Juni 34 3/4, per Juli 35, per September 35 1/2, per December 36 1/4, per März 37. Behauptet.

Liverpool, 6. Juni. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juni 4 55/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 53/64 do., Juli-August 4 51/64 do., August-September 4 43/64—4 44/64 do., September-Oktober 4 29/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 21/64 do., November-December 4 18/64 do., December-Januar 4 17/64 do., Januar-Februar 4 16/64—4 17/64 d. do.

New York, 5. Juni. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen auf nasses Wetter im Südwesten und günstige europäische Marktberichte. Im weiteren Verlaufe führten Deckungen der Baissiers und Käufe für Rechnung des Auslands, sowie geringes Angebot eine Steigerung herbei, die aber später auf dringendes Angebot und geringen Exportbegehr theilweise wieder verloren ging. Schluß willig, unverändert bis 1/4 niedriger. — Mais anfangs fest und höher auf unbedeutendes Angebot, festere ausländische Meldungen und Manöver in Chikago. Auch im weiteren Verlaufe steigerten sich die Preise auf erwartete Abnahme der Ankünfte, Deckungen der Baissiers per December und Festigkeit in Chicago. Später trat auf geringen Exportbegehr eine leichte Abschwächung ein, die aber gegen Schluß auf Deckungen der Platzspekulanten wieder ausgeglichen wurde. Schluß stetig, 3/8 bis 1/2 höher.

Chicago, 5. Juni. Weizen konnte sich im Einklang mit New-York anfangs behaupten und zog auf geringes Angebot und Käufe im Verlaufe noch etwas an. Später trat auf ungenügende Nachfrage und Verkäufe ein Rückgang ein. Schluß willig, 1/2 niedriger bis 1/4 höher. — Mais verlief aus denselben Ursachen wie in New-York in fester Haltung und schloß stetig, 1/8 bis 1/2 höher.

Litteratur.

Guy de Maupassant, Unnütze Schönheit, Novellen. Umschlag-Zeichnung von E. v. Reznicek. Geheftet Mk. 1, elegant gebunden Mk. 1,50. Albert Langen, Verlag, München. Ein neuer Band Maupassant'scher Novellen in der vortrefflichen Ausstattung der Kleinen Bibliothek Langen und in ausgezeichneter Uebersetzung muß ungezählte Liebhaber finden. Ist doch Maupassant neben seinen hohen litterarischen Eigenschaften, die ihn zu einem Klassiker der Novelle gemacht haben, von dem wohl jeder moderne Epiker viel gelernt hat, in der Wahl seiner Stoffe so glücklich, er versteht es, so amüsant und spannend zu plaudern und ist so voll der liebenswürdigsten gallischen Grazie, daß er jedem etwas geben muß. **Björnstjerne Björnson, Mutters Hände, Erzählungen.** Umschlag-Zeichnung von Th. Th. Heine. Geheftet Mk. 1.—, elegant gebunden Mk. 1,50, Albert Langen, Verlag, München. Auch in diesen Erzählungen zeigt sich der große Norweger als der feine und starke Seelenschilderer, als den ihn die Welt kennt und liebt. In großen markigen Strichen, ohne viel psychologische Tiftelei, setzt er seine Gestalten vor uns hin, aber doch erreicht er, wie kaum ein anderer, eine psychologische Vertiefung, die seine Menschen seltsam, ja beinahe unheimlich lebendig macht. Diese Erzählungen sind wie das Leben selbst, einen so aus dem festen Mutterboden der Erde gewachsenen Eindruck machen sie. Die Erzählungen gehören zum Besten, was Björnson geschrieben hat. — **Emile Zola, Ein Bad, Novellen.** Umschlag-Zeichnung von F. v. Reznicek. Geheftet Mk. 1.—, elegant gebunden Mk. 1,50. Verlag Albert Langen, München. In der übermüthigen Titelnovelle „Ein Bad" zeigt der große ernste Romancier, daß es auch ihm nicht an der gallischen Heiterkeit fehlt, die einen charakteristischen Wesenszug des französischen Volkes ausmacht. Es ist eine pikante Liebesgeschichte, in der eine gewagte Situation mit Grazie und Anmuth geschildert wird. **Anton von Perfall, Die Hexe von Norderoog, Novelle.** Umschlag-Zeichnung von E. Heilemann. Geheftet Mk. 1,—, elegant gebunden Mk. 1,50. Verlag Albert Langen, München. In dieser Novelle führt uns der berühmte Verfasser in ein Fischerdorf an der Nordsee, dessen Milieu und dessen Bewohner er uns mit plastischer Naturtreue zu schildern weiß. In diesen friedlichen Kreis tritt ein seltsames junges Mädchen, die Tochter eines der Inselbewohner und einer Indierin, die er im fernen Süden zu seinem Weibe gemacht hat. Fremdartig und unheimlich wirkt sie auf die biederen Fischer. Sie trägt in das stille Dorf [illegible] Die Leidenschaften flammen auf, jäh und verderbenbringend. Knapp, klar und dramatisch wächst die Handlung der Geschichte empor bis zur Katastrophe. Es ist ein im besten Sinne spannendes Buch, das einen nicht losläßt, bevor man es zu Ende gelesen hat.

Soeben ist im Verlage von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienen: **Wir Herzlosen.** Roman von C. Teja. Preis brosch. Mk. 4,—, geb. Mk. 5,—. Frau C. Teja, eine Hamburgerin, erzählt uns ganz aus selbstständigen Beobachtungen und Lebenserfahrungen heraus die Seelengeschichte einer jungen, tiefgeprüften Frau, die in der Weltabgeschiedenheit eines niederdeutschen Pfarrhofes die seltsamsten Schicksale und [illegible] erlebt hat. Die Figuren treten einem wie aus einer Radierung entgegen, so fein umrandet, so ciselirt sind sie. Die Verfasserin verdient wegen dieses ihres Erstlingswerkes sogleich die aufmerksamste Beachtung.

Im Verlage von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig ist erschienen: **Von Emile Zola bis Gerhart Hauptmann.** Erinnerungen zur Geschichte der Moderne von Dr. Michael Georg Conrad. Preis brosch. Mk. 2.50. Michael Georg Conrad ist der bedeutendste Vorkämpfer der modernen Bewegung in der Litteratur. Er gehört zu den Bahnbrechern des Realismus, zu den kühnsten Verfechtern der Wirklichkeitsidee und nimmt auch in der neuen Heimathkunst eine Führerstellung ein. So ist sein Name mit der Geschichte der modernen Litteratur aufs Engste verknüpft. Das bedingt auch den Werth, der seinem Werke „Von Emile Zola bis Gerhart Hauptmann" zukommt, das eine Art litterarischer Memoiren ist und von den interessantesten Begegnungen und Ereignissen in dem markigen knorrigen Stil erzählt, der die Werke Michael Georg Conrad's auszeichnet. Eine Begegnung mit Nietzsche 1876 in Sorrent, tiefe Gespräche mit Zola während des Pariser Aufenthalts, seine Studien über Darmstadt, über Hermann Bahr und das moderne München — das sind nur einige Hauptpunkte aus dem reichen Buche. Wir haben in Deutschland wenig litterarische Erinnerungen, die sich dem Conrad'schen Buch an die Seite stellen könnten, wie ja auch die moderne Litteratur eine kraftvollere Persönlichkeit kaum aufzuweisen vermag. Dem Marschendichter Allmers ist das Buch gewidmet, dem Veteranen der Heimathkunst, dem Conrad's glühende Huldigungen gelten.

Heinz Tovote, Die Leichenmarie. 200 Seiten. Preis: 2 Mk. — Verlag von F. Fontane u. Co., Berlin. Dem seltsam klingenden Titel „Die Leichenmarie" entspricht der eigenartige Inhalt des neuen Novellenbandes von Heinz Tovote. Neben ein paar düsteren Geschichten, die in ihrer Tragik ergreifend wirken, stehen andere Skizzen heitersten Inhaltes: Ironisirende Schilderung menschlicher Schwächen, und kleine knappe Augenblicksbilder, die scheinbar flüchtig an einem vorüberziehen, aber doch im Gedächtniß stark haften bleiben, kraft ihres originellen Inhaltes und der frischen Art, wie Heinz Tovote sie in gewohnter Meisterschaft skizzirt. Ein interessantes Buch, das vieles und damit jedem Leser etwas bringt.

Sklaven der Liebe. Novellen von Knut Hamsun. Geheftet 3 Mk. Verlag von Albert Langen, München. Knut Hamsun ist einer von den wenigen heute lebenden Dichtern, die uns etwas Neues zu sagen haben, die ein Gehör haben, zu hören, was noch keiner gehört hat, ein Auge, zu sehen, wie noch kein anderer gesehen hat. Hamsun ist genial. Auch in diesem neuen Buche ist er der große Dichter, als den ihn heute die ganze gebildete Welt kennt. Wohin er, der Weitgereiste, Vielgeprüfte uns führen mag, überall, in jedem Lande sind wir sofort zu Hause, mit solcher Kraft und Anschaulichkeit giebt er uns das Milieu und die Menschen. Wir sehen die Handlung bei ihm nicht wie auf einer Bühne, wir leben sie mit. So erreicht Hamsun die größte Spannung beim Leser durch rein künstlerische Mittel, und mit so glücklicher Hand er seine Stoffe wählt, nicht das Stoffliche wirkt in erster Linie, sondern seine persönliche Art, sie zu behandeln und die Charaktere klar und überzeugend vor uns zu entwickeln.

Die Zerstörung von Bergen durch vulkanische Ausbrüche und die Neubildung von Inseln durch die gleiche Ursache bilden den Hauptinhalt der soeben in unseren Besitz gelangten 4. Lieferung von Hans Kraemers neuer Publikation **Weltall und Menschheit**, die allem Anschein nach beim Publikum unserer engeren Heimath und des Auslandes den gleichen einmüthigen Beifall findet, wie bei der gesammten Presse. Von hohem Interesse ist in dem neuen Heft namentlich die große Faksimile-Reproduktion einer japanischen Darstellung aus der Mitte des 17. Jahrhunderts: Das große Erdbeben in Jedo (Tokio) im Jahre 1650. Die Zerstörung eines Vulkans der Molukken-Inseln durch eine Vulkaneruption im Jahre 1673, die Neubildung eines Vulkans bei Pozuolo in Italien im Jahre 1538 und die 5fache farbige Darstellung der Vergrößerung der Insel Nea-Kaimeni (Santorin-Gruppe) im Jahre 1866. Nicht geringeres Interesse haben die prachtvollen Darstellungen des Vesuv vor dem großen Ausbruch des Jahres 1767 und die Veränderungen eines Vulkankegels während einer großen Eruption nach den berühmten Darstellungen Sir William Hamiltons erregt. Als Extra-Beilage ist der in Text wie in Illustrationen gleich fesselnden 4. Lieferung eine vielfarbige Reproduktion einer Darstellung der Wohnstätten und des Lebens der Höhlenbewohner in der Eiszeit, als unserer frühesten Vorfahren, von denen sich authentische Spuren nachweisen lassen, gegeben. Wir zweifeln nicht, daß die neue Lieferung angesichts des großen Interesses, das der Vulkanismus und seine Ursachen und Wirkungen grade im Augenblick in allen Kreisen erregt, wesentlich dazu beitragen wird, die Zahl der Freunde der neuen Schöpfung Hans Kraemers zu vermehren.

Aus dem reichen Inhalt der neuesten Bände der bekannten „**Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens**" möchten wir Folgendes hervorheben: Im Palazzo Spada. Eine Tragödie aus dem alten und ein Mysterium aus dem modernen Venedig. Von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem. — Das germanische Museum in Nürnberg. Ein Jubiläumsrückblick von Joh. Proelß. — Eine Eisenbahn von Paris nach New-York? — Mechanotherapie. Etwas von der modernen Heilgymnastik. Von H. Scharwerker. — Wie ein Damenhut entsteht. Ein Modekapitel. Von Blanche Hartmann. — Die Wache vor Mac Kinleys Grab. — Die erste Abbildung einer geheimnißvollen Stadt. — Ansteckungskraft verschiedener Menschenrassen u. s. w. Bei dem geringen Preis von nur 75 Pfg. für den elegant gebundenen Band, für den im einzelnen der Buchbinder noch nicht einmal den bloßen Einband zu liefern im Stande wäre, empfehlen wir das allbeliebte Unternehmen unseren Lesern ganz besonders.

VAN HOUTEN's CACAO
wird stets gerne getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er äusserst leicht verdaut wird.
(1748m





(7194m

Zuntz
geröstete carmelisierte, hellgeröstete glasierte
Kaffees
in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo, per 1/2 Kilo M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00.
Unübertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit und Kraft.
Conservierung des Aromas durch eigene bewährte Brennmethoden.
Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Seidenstoffe Sammte, Velvets. Muster franco. von Elten & Keussen, Krefeld. 14992

Trinken Sie gern einen hochfeinen Cognac, Rum, Branntwein oder Likör etc., so werf. Sie nicht Geld fort f. hochversteuerte, durch Zwischenhandel vertheuerte, oft höchst minderwerth., fert. Fabrikate od. geringe Essenz. Verlang. Sie werthvoll. Rezeptbuch (104 s. illstr.) „Die Destillation und Brauerei im Haushalte" 9. Aufl. prakt. Anleit. z. kinderleicht. Selbstbereit. von Cognac, Rum, Branntwein, Likören, Bieren, Limonaden 2c. 2c., w. überallhin franko gegen Einsendung v. nur 40 Pf. in Briefmark. versende. Max Ed. G. Noa, Berlin N., Reinickendorferstr. 48. Zahlr. Anerkennung. v. Sachverständ., Fachleuten u. Kennern. Mehrfach prämiirt mit goldener Medaille.
Kein Mißlingen! Enorme Ersparniß!
2606)

Das Berliner Engros-Lager
Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage,
hat sein reichhaltiges Sortimentslager nochmals im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und führt seinen
vollständigen Ausverkauf
weiter fort.
Noch nie dagewesen sind die Preise in:

Artikel		Preis
Herren-Maccohemden	feinste farbige Sommerwaare	früher 3,15 Mk. jetzt 1,37 Mk.
„ „ -Hosen	feinste farbige Sommerwaare	früher 3,25 Mk. jetzt 1,78 Mk.
Herren-Maccohemden	in naturfarbigem Macco u. prima Qualität	früher 2,10 Mk.
„ „ -Hosen	in naturfarbigem Macco u. prima Qualität	jetzt 98 Pfg.
Herren-Kammgarnhemden	das Beste in reiner Wolle	sonst 7,50 Mk.
„ „ -Hosen	das Beste in reiner Wolle	jetzt 5,75 Mk.
farbige Herren-Oberhemden	in ff. Mustern	sonst 4,50 Mk. jetzt 2,00 Mk.
1 Posten Damenhemdenblousen	jetzt Stück	1,45 Mk.
1 „ echtschw. Kinderstrümpfe	jetzt Paar	9 Pfg.
1 „ „ Damenstrümpfe	jetzt Paar	18 Pfg.
1 „ Schreibhefte	Stück	3 Pfg.

u. a. m. (7795

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!
Bettfedern u. Daunen
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 Pf., 80 Pf., M. 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 und 3,00 M.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von M. 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 Pf. an. Bezüge von 20 Pf. an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß u. bunt, Laken von M. 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Rabattmarken werden verabfolgt.
Julius Gerson, Fischmarkt No. 19.

In 4 Tagen!
Genehmigt durch Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 6. Februar 1902 für den ganzen Bereich der Preussischen Monarchie.
Von der beliebten Marienburger 24. Pferde-Lotterie findet die Ziehung am 12. Juni statt.
Preis des Looses nur 1 Mk., 11 Loose 10 Mark. Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra.
Ziehung am 12. Juni 1902.
Erster Hauptgewinn: 1 complete elegante Equipage mit 4 Pferden bespannt.
3080 Gewinne, Gesammtwerth: 80,000 Mark
Haupt-Gewinne: 7 compl. eleg. Equipagen und 85 edle Pferde und zwar:
2 Equipagen mit je 4 Pferden bespannt, 3 mit je 2 Pferden bespannt, und 2 mit je 1 Pferd bespannt. 1 Paar Wagenpferde (Passpferde), ferner 67 Gewinne in 67 einzelnen Wagen- od. Reitpferden. Werth zusammen: 64,000 Mark.
Dann 5 erstklassige Fahrräder = 1000 Mark, und endlich 3000 garantirte Silbergewinne = 15000 Mark, die Jedermann Freude machen und auch leicht verwerthbar sind.
Wer im Gewinnfalle Equipagen oder Pferde nicht für eigenen Gebrauch verwenden kann, kann solche sofort auf den stattfindenden Auktionen wieder verkaufen und in Baar umsetzen und hat sich das Comité des Marienburger Luxus-Pferdemarktes bereit erklärt, den Verkauf für die Gewinner zu bethätigen, wodurch ja beste Garantie geboten ist. — Bei früheren Auktionen sind meist sehr günstige Preise erzielt worden, ein Beweis, dass nur gutes Material zur Verloosung angekauft wird. —
Bei dem Preis von nur 1 Mark jedenfalls ein Glücksversuch zu empfehlen!
Marienburger 1 Mark-Loose zu haben bei allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen und beim
General-Debit: Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin C. Breitestr. 5, in Hamburg Gr. Johannisstr. 21.
Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, die bis zu 5 Mark nur 10 Pfg. kostet und sicherer als einfacher Brief ist. Loos-Versand auch gegen Nachnahme. (7932
Diese Loose hier bei: Herm. Lau, Langgasse 71, Carl Feller jun., Jopeng. 13, Gebr. Wetzel, Zigarrengeschäft, F. van Nispen, Kohlenmarkt 2, A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Jopeng. 8, Albert Plew, Matzkauscheg., Th. Muchowski, Kassub. Markt 22, Ernst Selke, 3. Damm 13, Felix Neumann, Breitgasse 28.

Spezial-Behandlung o. Berufsst. v. Haut- u. Geschl.-L., Blasen-, Nierenl., Manneschw., nerv. Kopf- u. Magen-Krankh., Flecht. u. Ausschl., a. i. chronischen Fällen, ebens. Frauenleid. Apoth. Neumann, Berlin N., Chausseestrasse 2b, Auswärts brieflich. (2579

Neue englische Matjesheringe pro Stück 5, 8, 10 u. 15 Pf. schockweise bill., kl. Postfäßchen nach auswärts 2,50—3 M. H. Cohn, Hering- u. Käseversandhaus Fischmarkt 12. (14395

Fahrräder u. Nähmaschinen d. allerneuest. Mod. sow. sämtl. Zubehör lief. am best. u. bill. 5 Jahre Garant. Hammonia-Fahrrad-Fabrik u. Metallwaren-Manufactur von A. H. Ueltzen, Hamburg. Cataloge gratis. Vertreter gesucht. Filiale: Berlin SW., Alexandrinenstrasse 105. (7856m)

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder, auf Wunsch (8125 auf Theilzahlung. Anzahlung 20, 30, 50 Mk. Abzahlung 8—15 Mk. monatlich. Wegen vorgerückter Saison enorm billige Preise. Preisliste franko. J. Jendrosch & Co., Berlin NW., Siemensstr.

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. Ia. deutsche Fabrikate. Rex. Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1 jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50. Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 80. (3390

Enthaarungspulver ächt Brünings ges. geschützt, nur ächt erhältlich bei Albert Neumann. (13753

Neueste, verbesserte elegant. Bier-Apparate

Nachdruck verboten.
in guter, feiner, hocheleganter Ausführung mit Tüten oder Majolika-Säulen fertigt die älteste Bierapparat-Fabrik Gebr. Franz, (5787 Königsberg i. Pr.

Pianos Flügel, Harmoniums. Größte Auswahl. Leichte Zahlungsweise. Leih-Pianos. O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl Nr. 76. Fernsprecher 1115. (2496

Dom. Johannisthal offerirt vorzügliche weiße (15515 Tafelkartoffeln. Prob. zu hab. Junkerg. 5, Müller.

Sein Einkommen erhöhen kann Jeder durch permanenten oder gelegentlichen Verkauf der berühmten erstklassigen Continental-Fahrräder.
Probemaschinen auch einzeln ohne Preisaufschlag stehen sofort zur Verfügung, ohne dass sich der Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätte. Lassen Sie sich zunächst kostenlos illustrirten Katalog und Vorzugs-Preisliste senden. Sie werden finden, dass Preise enorm billig und jedes Risico ausgeschlossen.
Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten Panzer-Pneumatics

Mäntel, Modell 1902, à Mark 7.50 } mit einjähriger
Schläuche . . . . à Mark 4.50 } schriftl. Garantie!
Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.
Continental-Fahrrad-Fabrik Hermann Prenzlau, Hamburg, Amt 1, 91.
3125)

Seidenstoffe.

Hervorragende Neuheiten für Braut-, Strassen- und Gesellschafts-Toiletten in grosser Auswahl zu billigsten Preisen!

Seiden-Haus Max Laufer,

37. Langgasse 37. (747

Rabattmarken werden ausgegeben!

Streng feste Preise!

Zoppot kriegt Familienbad!*)

Nu brat' mir Einer einen Storch,
Am Biertisch sitze ich und horch',
Ich hör', daß man beschlossen hat:
Zoppot kriegt ein Familienbad!
Wo Mann mit Frau und auch mit Kind
Ganz ungenirt im Wasser sind,
Ein alter Greis wird blos postirt,
Der aufpaßt, das auch nischt passirt.
Wenn unser Seebad nun nicht blüht,
Dann weiß ich nicht, was sonst noch zieht.
Jetzt haben wir's an unserm Strand
So fein denn wie auf Helgoland.
Da giebt's nun nischt zu tippen dran
Da reis' ich hin und seh's mir an
Mit Sommer-Anzug muß versehn
Mich stilvoll dazu

„Goldne Zehn".

- **Einsegnungs-Anzüge** in Tuch, Cheviot, Kammgarn von 8—24 Mk.
- **Jaquet-Anzüge** in modernen haltbaren Stoffen von 8—20 Mk. in Kammgarn, Cheviot 2-rh. Weste Sacco bis 45 Mk.
- **Rock-Anzüge** in Tuch, Cheviot, Kammgarn 1- und 2-rh. von 18—48 Mk.
- **Frühjahrs-Paletots** in mod. Stoffen und Farben von 6—24 Mk. in feinsten Stoffen, auch ohne Naht — 40 Mk.
- **Hosen** von 1,60—15 Mk. in schönen Mustern und haltbaren Stoffen.
- **Knaben- und Burschen-Anzüge** jetzt sehr billig.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maaß. (8183

Rabattmarken werden ausgegeben!

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. 10

*) Nachdruck verboten.

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse No. 19 u. 77

in ein Waarenhaus findet der Verkauf in:

schwarzen und farbigen, wollenen und seidenen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbelplüschen, Portièren, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern und Dannen, Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Trikotagen, Linons, Negligéestoffen, Hemdentuchen, Handtüchern, Taschentüchern und Korsetts

zu sehr billigen Preisen statt.

A. Fürstenberg Ww.,

Mode-Bazar, **77 Langgasse 77.**

Das Ladenlokal ist zu vermiethen evtl. das Haus zu verkaufen. (7091

Schönfelder Eiswerke

liefern von Montag, den 9., bestes

Natur-Eis

frei Haus, bei billigsten Tagespreisen. (1638b
Bestellungen werden entgegengenommen Breitgasse 21, Lad.

Motorwagen-Ausstellung

Danzig, Stadtgraben 5,
Filiale der Firma Benz & Co.
Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim. (8136
Erste und grösste Motorwagen-Fabrik der Welt.
Reflektanten ist die Besichtigung jeder Zeit gestattet.

Frankfurter Apfelwein,

ärztlich warm empfohlenes **Gesundheits-Getränk** empfiehlt à Fl. 40 ₰ inkl.
Clemens Leistner, Hundegasse 119. (1591b

Graue Erbsen

habe auch in kleinen Posten abzugeben. Näheres Langenmarkt 2, 2 Tr. (7929

Cactus-Dahlien

Neuheiten!
10 neue extra feine Sort. 4 M.,
25 „ „ „ „ 9 „
Gärtnerei A. Bauer, Langgarten 38. (1566b

Heirath. Jg. wirthsch. Dame mit größ. Verm. w. Heir. Herren, w. a. oh. Verm., mit liebev. Charakt. w. ernstgem. Off. einf. „Reform" Berlin 14. (765b

---

Dampfsägewerk Kielau Wpr.

empfiehlt sich zur Lieferung sämmtlicher (4734

Bauhölzer, Bretter, gehob. und gesp. Fussboden, Latten, Einschubdecken, Schaalbretter und Tischlerbretter

bei billigster Preisberechnung u. promptester Bedienung.

H. Gasiorowski, Danzig.
Komtoir Dominikswall 2. Telephon 596.

Für Feinschmecker. Für Qualitätsraucher.

!! Beste deutsche Cigaretten !!

„genau nach Cairo-Art"

Réunion No. 8:	10 Stück = 20 Pfg.	sind ganz anders als sonst in Deutschland üblich fabrizirt und daher qualitativ ohne Konkurrenz!!
Réunion No. 3:	10 Stück = 30 Pfg.	
Réunion No. 40:	10 Stück = 40 Pfg.	
Réunion No. 50:	10 Stück = 50 Pfg.	

Proben gratis zu Diensten.

Niederlage der Cigaretten-Fabrik „Réunion" Dresden

Otto Bolgiano,

50 Altstädt. Graben No. 50,
nächst dem Fischmarkt.
Gleichzeitig Verkaufsstelle der kaiserl. königl. österreichischen Tabak-Regie.
Cigaretten und Virginier. (8170

Dank!

Schon läng. Zeit litt meine Frau an beständ. Schwindelgefühl u. fast unerträgl. Kopfreißen; auch waren oft Arme u. Beine steif u. wie eingeschlafen. Ziehen im ganz. Körper, Mattigk., Appetitmangel, Unruhe u. Schlaflosigk. kamen noch hinzu, sodaß meine Frau keine Arbeit verrichten, ja sich bisweilen kaum allein aus- und ankleiden konnte. Nach nutzloser Anwendung vieler Mittel schilderte ich brieflich dem **Institut für Nerven-Spezial-Behandlung System Gust. Herm. Braun, Breslau V.,** Tauentzienplatz 12, den trostlosen Zustand meiner Frau. Die **seit 20 Jahren** rühmlichst bewährten, leicht zu befolgenden **Braun'schen** Verordnungen bewirkten bald Besserung und nach mehreren Wochen war meine Frau gesund und frei von allen Schmerzen. Nur ähnlich Leidende können ermessen, was dies sagen will, und unsere Dankbarkeit mitfühlen. Wir zeigen ihnen hiermit den Weg zur Genesung. (8207

Franz Roggenbuck und Frau
Flötenstein
Abb. Bez. Marienwerder.

Im Leben nie wieder!

400 Stück um nur Mk. 3,50.

1 prachtvoll verg. Uhr, 3-jähr. Garantie, sammt verg. Kette, 1 Ia. Leder-Geldtaschel, 1 reiz. Herrenring mit imitirt. Edelstein, 1 ff. Taschenmesser, 1 Kravattennadel v. Similistein, 1 Garnit. Doublé-Gold-Manschetten- u. Hemdknöpfe, 1 Taschentoilettenspiegel, 5 reiz. Jux-Gegenstände, welche große Heiterkeit erregen, 1 Ia. Nickel-Schreibzeug, 25 eleg. Korrespondenz-Gegenstände, 1 eleg. gute Pariser Damen-Brosche, 1 Paar Boutons v. Simili-Brillant., sehr täusch. u. noch 300 St. diverse Haushaltungs-Gebrauchsgegenstände gratis. Diese reiz. 400 St. mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme um nur Mk. 3,50 kurze Zeit zu haben von dem **Waarenhaus P. Lust,** Krakau Nr. A/4.
NB. Für Nichtpassendes Geld retour. (8218

Verkäufe

Möchte mein gut eingerichtetes, flottgehendes **Galanterie- und Andenken-Geschäft** für 6000 Mk. verkauf. Selbiges ist im Mittelpunkt der Stadt gelegen, und auch passend für Damen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. P 45 a. d. Exp.

Weg. Todesfalls ist ein seit 1885 bestehendes Biergeschäft, verbunden mit Selterfabrik und Kohlensäureverkauf, im Mittelpunkt der Stadt, sof. für 1800 M. zu verkaufen. Offert. unt. P 85.

Kolonialwaarengeschäft mit Bierverlag, i. Vorort Danz., Schank zu erwarten, ist anderer Unternehmungen w. gleich oder 1. Oktober günstig abzugeben. Off. u. P 24 an die Exp. (1614b

Fast n. Zylinderhut, 56 cm weit, g. Herrenjack., Hose, Weste bill. z. vrk. Matzkauschegasse im Bierk.

Mein Herren-Garderoben-Geschäft mit feiner Kundschaft ist bis zum 1. Oktober d. Js. unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. (7643
E. Adloff, Schneidermstr. u. Kaufmann, Marienwerder Wpr.

Echte **schottische Schäferhündin** auch guter Hofhund, verkäuflich. Offerten Laboratorium Bastion Kaninchen. (1642b

„Colli" (schottisch. Schäferhund) Pracht-Exempl., m. Stammb., umständehalb. zu vk. Näh. Filiale d. „Danz. Neuste Nachr.", Neufahrw. (8195

2 Glucken, Plym., Brut- u. Trink-Eier zu hab. Langf., Lichtstr. 21, 1.

2 Pferde, schwere Ostpreußen, gangig u. starkknochig, ca. 6 Zoll, 5 u. 6jähr., zu Kutsch- u. Lastwagen geeignet, wegen Nachzucht verkäufl. (8200 **Brommund, Wonneberg.**

Junger Hühnerhund, 1/2 Jahr alt, von guten Eltern abstammend, ist billig zu verk. Schützenhaus Kaiserthal. **Bodmann.** (8140

Junge und alte **Arbeitspferde,** Jährlinge u. Fohlen, verkauft **Mirau,** Wonneberg. (1483b

Hofhund, sehr wachsam und scharf, zu verkaufen Fabrikinspektor der **Schleimer**'schen Dachpappenfabrik in Schellmühl.

2 festsitzende Glucken zu verkauf. Petershagen, Reinkesgasse 2.

Kanarienhähne, Harzer Roller, bill. zu vk. Schüsseldamm 17, 1.

Bruteier von großen weißen m. mehreren Pr. prämiirt. Peking-Enten hat wieder abzugeben **W. Einhaus,** Ohra a. d. M. 10.

Ein gutsingender Kanarienhahn billig zu vk. Karrengasse 1.

Russ. Steppenhund 3 Jahre alt (schönes Exemplar) billig zu verkauf. Langgarten 58.

Vollblut-Pferd (Komnut), 4 1/2 Jahr alt, Gestüt Rominten, als Renn- oder Docard-Pferd passend, steht billig zum Verkauf bei **C. Kluwe,** Wagenbauer, Hochstrieß 9, vis-à-vis d. 2. Leibhus.-Kasenre.

F. neuer **Waffenrock, Hose, Helm Koppel m. Seitengewehr** sehr bill. zu verk. Off. unt. P 22 an die Exp.

Arbeitshos. u. Jaq. b. Brdbkg. 48, 1

Rosa Kleid, pass. zu Festlichkeit., für kl. schlanke Figur, ist billig zu verk. Karrengasse 7, 1 Tr. lks.

1 Sommerüberz., 2 Herrenröcke billig zu verk. Pfefferstadt 55, 1.

Schwarz. Tuchanzug, Rock, Hose, Weste, pass. f. schlanke Figur, zu verkauf. Karrengasse 7, 1 Tr. l.

Zwei Herrenanzüge, eleganter Frackanzug äußerst preiswerth zu verkauf. **Kornmesser,** Matzkauscheg. 2, 1.

Drillig-Uniformröcke und Hosen, gut erhalten, billig zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 58, 2 Trepp.

2 Leuchter z. vk. Johannisg. 15, p.

Pferdehäcksel von gesundem Stroh, verkauft **Brommund.** Wonneberg. (8201

Hausthüren, eine einfache u. eine doppelte, mit schmiedeeisernem Einsatz, sehr gut erhalten, stehen sehr billig zum Verkauf **Langgarten 59.** (1635b

2 Grabgitter aus Schmiedeeisen stehen räumungshalber sehr billig zum Verkauf Langgarten 59. (1634b

Müllkasten aus unverzinktem u. verzinktem Eisenblech, in sämmtl. Größen, stehen billig zum Verkauf **Langgarten 59.** (1633b

Drei noch gut erhaltene Fracks für mittlere Figur billig zu verkaufen Altst. Graben 72, 2.

Guter Frack zu verkaufen. **Grüner Weg 2, 1, l.**

Kinder-Kleider, für 8-12jährige, bill. zu verk. Gr. Mühleng. 16, 1.

F. n. Gehrock, Mittelfig., u. grauer Filzh. z. vk. Gr. Mühleng. 13, p. v.

Flüg., g. Ton, f. 60 Mk. Brdbg. 48. 1.

Smph.-Aut. 5 ₰-Ew. b. Brdbg. 48.

Ein Graphophon mit 19 bespielten Walzen und allem Zubehör ist billig zu verk. Pfefferstadt 78, Hof, 1 Tr.

Konzert-Pianino, hochelegant, nußb., m. Bildhauerarbeit, großer melodischer Ton, prsw. zu vk. Langgasse 16, 1. (1520b

1 schwarz. Pianino preisw. zu vk. Wellengang 12, 1 links. (1595b

1 Schlafsopha u. 1 Sophatisch ist b. zu vrk. Steindamm 31, 2 l. (1532b

Bett. spb. z. v. Vrst. Gr. 30, 1. (1584b

2 St. g. rothe Aussteuerbett. 34 Mk., große 2prs. 36—38 Mk., gute Gesinde- u. and. g. Betten bill. zu vrk. Brodbkg. 38, 2. (1445b

Möbel Spiegel, Vertikows, Spinde in jeder Holzart, Sophas in Plüsch und Rips, Stühle, Abzahlung gestattet, Häkergasse 10. (7194b

Altes Sopha billig zu verkaufen Langenmarkt 21.

Mehr. Satz gute **Gesindebetten** zu verk. Paradiesgasse 10, Gesch.

1 mahagoni Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Plüsch-Sopha, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, 2 birkene Bettgestelle mit Matratze, fast neu, sind zu verkaufen **Faulgraben 9a, 3 Treppen.**

Blitzlampe, Petroleumkocher, Kleiderschrk. u. Kommode bill. zu verk. Stadtgraben 16, im Keller.

Verkaufe: Sopha, Bettgestell, Stühle Halbe Allee, Bergstraße 16.

Wegen Todesfalls Möbel billig zu verkf. Fleischergasse 10, 1.

Fast neue nußb. Möbel fortzgsh. sofort zu vrk. Vorst. Graben 53, 2.

Betten, sehr schöne, billig zu verkauf. Langgasse 1.

2 neue Sophas, à 25 M., Chaisel. 20 M., 2 Dtzd. fast neue Wiener Stühle zu vrk. Altst. Graben 38.

1 eleg. Plüschgarn., 1 Sophatisch in Nußb., 1 Schlafsopha, 1 Sopha in Mah., 2 Kleiderschr., 2 Vert. in Nußb., Gardrb.-Std., 2 Par.-Btg. m. M., 1 einf. do., Regul., Bld. u. v. A. z. vk. Breitg. 62, 1, a. Sonnt.

Bankenbettst. bill. Gr. Gasse 18, p.

Umzugsh. gut. Sopha 28, Bett m. dopp. Matr. 22, Kleiderreg. 3, f. n. schw. Gehr. m. Weste 18 M., div. D.- u. Kdrgard. Lngf.. Friedensstr. 31. (1628b

2 Bettgestelle, 1 Kleiderschrank, Spiegel z. v. Langgart. 73, p., Th. 1

Neue birk. Bettgestelle m. Matr. u. 1 Tisch, 1 altes birk. Bettgest., 1 Tisch, 1 Bankenbettgestell und 1 dreirädriger Kinderwag., alles sehr billig, zu verk. Lastadie 8.

Gebräu Treber wöchentlich 30 Cent. hat abzugeben Brauerei **Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8. (1558b

Herrenrad, fast neu, zu verkauf. Milchkanneng. 32, 2 Tr. (1569b

Selbstgearbeitete schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse 9. (1506b

Grabgitter stehen billig zum Verkauf **Fleischergasse 23.** (1487b

Eleganter Jagdwagen und Selbstfahrer stehen billig z. Verkauf **Viohl,** Ohra. (1578b

Futterrüben zu haben à Ctr. 50 Pfg. bei **Schahnasjan** in Altdorf. (1576b

Segelboot mit allem Zubehör billig zu verk. Zoppot, Danziger Str. 22. (1570b

Roggenstroh-Häcksel vk. **Mirau,** Wonneberg. (1484b

Schilfgasse 4, Balkenabschnitte und Kienklötze zu verkf. 1557b

Halbverdeckwagen und Selbstfahrer elegant, sehr gut erh., preisw. verkfl. Altst. Graben 34. (1525b

Ziegelbeton, in gr. u. kl. Post. ist zu hab. **Keller,** Schidlitz, Kl. Mulde 1. (1535b

Magnum bonum Esskartoffeln I Qualität, in jedem beliebigen Quantum verkäufl. **Dom. Dalwin** b. Sobbowitz. Auf Wunsch werd. auch kleinere Quantitäten frei Bahnhof Danzig gesandt. (7567

Habe kleine Posten **Treber** abzugeben. **Brauerei Ohra.**

800 leere **Sektflaschen** hat sofort abzugeben **Offizier-Kasino, Regts. 36,** Melzergasse 7-8, 1.

Ein Wagen mit flach. Kasten auf Patentachsen, passend f. Eisengeschäft oder dergl., ist sehr billig zu verkauf. **St. Barbaragasse 1.**

Langgasse 9 ist ein **Ofen** auf Abbruch zu verkaufen.

Fahrrad sehr billig zu verkaufen. **Kohlenmarkt 20, Laden.**

Neuer Zimmer-Ruderapparat steht billig zum Verkauf **Brösen, Villa Louisenheim.**

Fast neuer Rollwagen mit Patent-Achsen, 60—70 Ztr. Tragkr., zu vk. St. Barbarag. 1a.

Handnähmaschine zu verkaufen Fleischerg. 49, 2 Tr. Seitenhaus.

Restaur.-Tische u. Wien. Stühle zu verk. Off. unt. P 53 an die Exp.

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen Korkenmacherg. 1, 2.

Eine noch vollständig betriebsfähige, gut erhaltene, stehende **Dampfmaschine** von 12 Pferdekräften und ein noch gut erhalt., betriebsfähiger **Röhrendampfkessel** von 26 qm Heizfläche sind wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. (1608b
Danziger Malzfabrik, Stadtgebiet Nr. 25, Post Ohra.

Neues Damenrad, feinste Marke, vollständig unbenutzt, Umstände halber für 120 M. zu verkaufen. Königsberg i. Pr. 3. Fließstraße 36. **Pietsch.** (8206

Gutes Fahrrad billig zu verk. Brandgasse 13, pt., l. ht. (1632b

Gr. Hundebude m. langer Kette billig zu verk. Heiligenbrunn 27.

2 Spazierwagen auf doppelten Federn sind, da schnell geräumt werden muß, billig zu verkaufen. **O. Nadolski,** Neustadt Westpr. (8203

Fast n. 4fl. Kochap. u. hochl. Stühle sehr b. zu verk. Fischmarkt 39, 1.

Dachrohr hat zu verkaufen. **Schlicht,** Kneipab Nr. 1.

1 Fahrrad ist billig zu verk. Kassub. Markt 2, 2. **Kemper.**

Fahrrad und gute **Flugtauben** nebst Schlag billig zu verkaufen Rückfort Nr. 4b.

1 Selbstfahrer, g. erh., steht bill. z. Verkauf Neufw., Bergstr. 20.

Lachskutter mit Zubehör, 2 Segelboote, 1 Ruderboot zu verkaufen. Näh. **Schreiber,** Zoppot, Nordstraße. (8186

Ein Kinderwagen dreirädrig, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 132, Laden.

1 alterth. mah. Schreibsekretär, Oberth. m. Säulenvrz., f. erh., bill. z. vk. Gr. Nonneng. 1, pt. E. Nonnh.

Gr. grüne Stachelbeeren sind abzugeben Scharfenort bei St. Albrecht im Gasthause. Das. ist auch ein gr. Hofhund zu verk.

Große neue Holzbadewanne zu verk. **Groth,** Böttchermeister, Schidlitz, Karthäuserstr. 63 (1604b

Nähmaschine neu, in hochfeiner, moderner Ausführung, steht unter Garantie sehr billig z. Verkauf Stiftsgasse 8, **Coerper.**

Seltrw.-Msch. z. 350 Fl. Brdbg. 48

Gebrauchte Arbeitsgeschirre billig zu verkauf. Langgarten 82.

Ein gut erhalt. Kinderwagen u. ein Kinder-Fahrstuhl zu verkauf. Fleischergasse 37, Hinterh., 1 Tr.

Kinderwag. z. v. Sammtg. 11, pt.

Milchkanne, 20 l, v. Brodbkg. 48, 1.

Ein 5-theiliges Röhren-**Stativ,** fast neu, sehr billig zu verkaufen Bischofsgasse 25, 1, lks.

Ein Intona billig zu verkaufen Tischlergasse 49, 3 Tr.

Eiserne Gartenbank, Holzl. zu vrk. Bartholomäikirchg. 26, 3.

Fahrrad, Fabrikat Naumann, 270 Mk. gekostet, mit 70 Mk. zu verkaufen.
Zigarrengeschäft **Schulz,** Langebrücke 44-45.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (1427b

Briefmarken aller Länder kauft **Ernst Hayn,** Naumburg (Saale). (7750m

Mützenstoff wird gekauft Schüsseldamm 18, Hof, 1 Tr.

Ein Liqueuerkühler und eine Fahne wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 46 an die Exp.

Suche ovale Standfässer zu kaufen. Näh. Röpergasse 10.

Alte Fliesen werden gekauft **Jänicke,** Küster der St. Marienkirche, Korkenmachergasse Nr. 4.

Altes nußb. Pianino billig zu kaufen gesucht. Off. unt. P 37 an die Exped. d. Bl.

Sauberes Zeitungspapier wird gekft. Jungferngasse 7 pt.

Ein gebrauchter **Tafelwagen,** 20—25 Ztr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht Brauerei **Richard Fischer,** Neufahrwasser. (8193

Pat.-Slt.-u. Bierfl. k. Brdbg. 48, 1.

4-rädriger Handwagen zu kaufen gesucht **Th. Bujack,** Jopengasse 28.

Repositorien und Spinde für Putz- u. Weißwaaren, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten erbittet (8214 **Felix Berlowitz,** Elbing.

Eisern. Kochherd, gut erh., z. kauf. gesucht Poggenpf. 14, Hinterh. 2.

Verpachtungen

Verpachtung. Ein gut gelegen. Restaurant, Eckgeschäft, in Neufahrwasser, sow. ein **Laden,** zu versch. Gesch. geeign., ist sof. od. 1. Juli zu verpachten. Off. unt. M 411. (1413b

4 Morgen Wiesen zu verpachten. Zu erfragen **Willms,** Scharfenort.

Alte, gangbare **Bäckerei,** am Markt in Lauenbrg. Pom. gute Lage, ist vom 1. Juli u. günst. Beding. zu verpachten. (8194 **H. Schulz,** Kaufmann, Lauenburg Pomm., Markt Nr. 1.

Obstgarten verpachtet Inspektor **Zielke,** Schüddelkau.

Pachtgesuch

Suche von sogleich ein **gutgehendes Restaurant** mit vollem Ausschank zu pachten. Off. unt. P 26 an die Exped. d. Bl.

Bei kl. Anzahl. e. Geschäft z. übernehm. ges. Offert. u. M 690 an d. E.

Anst. Ehepaar sucht bei kleiner Anzahlung ein Restaur. o. Gastwirtsch. z. überneh Off. unt. M 689 an die Exp. d. Bl.

Suche gute **Wasser-** oder **Windmühle** zu pachten. Off. unt. P 43 an die Expedit.

Zimmer.

Langgart. 107, gut möbl. Zm. z. v. (1528b

Hundegasse 97, 2, möbl. Zim. z. vm. (1383b

Pfefferstadt 76, 4. Et., nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. **Vorderzimmer** im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Junkergasse 5, 1, freundl. möbl. Vorderzm. z. vm. Näh. das. (7930

Sehr gut mbl. Vorderz. f. 26 Mk. zu verm. 1. Damm 19, 2. (1388b

Möblirt. Zimmer Wallplatz 11, parterre, rechts. (1533b

Altst. Graben 21b, 1, l., gut möbl. Vorderz., sep. Eg., zu v. (1597b

Altes Roß 8 sind möbl. Vorder- und Hinterzimmer zu vermiethen.

Jopeng. 56, 2, sep. möbl. Zimm. f. 1-2 Hrn. m. voll. Pens. f. 45 M. v. gl.

Paradiesgasse 6-7, 2, gut möbl. Vorderzimm., sep. Eing., zu vm.

Gut möblirtes Vorderzimmer, separ. Eingang, zu verm. Frauengasse 15, Eingang Altes Roß, 1 Tr.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eg., mit a. o. Pens., zu vm. Schmiedeg. 27, 3.

Fein möbl. Vorderzimm. u. Kab. preisw. zu verm. Breitgasse 107.

Kohlenmkt. 13, 2, fein mbl. Vrdrz. u. Cab. an 1-2 Hrn. mit gut. Pens.

Sandgrube 37, part., fein möbl. Zimm., sep. Eg., mit a. oh. Pens., auch a. kurze Zeit, zu vm.

Goldschmiedeg. 29, 3, gut mbl. sep. gel. Vrdz. sof. o. sp. a. Hrn. o. D. bill.

Schmiedegasse 3, 1, ist ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer a. Tage, Wochen, Monate zu verm. Röpergasse 2.

Hundegasse 80, 1, mbl. Zimmer zu vermieth.

Heil. Geistgasse 31, 1, frdl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Möbl. Zim., sep. Eg., mit a. ohne Pens. sof. zu verm. Langg. 17, 3.

Möbl. Vorderz., sep. Eg., m. a. o. Pens. sof. o. sp. z. h. Lastadie 10.

Möbl. sep. Zimmer sofort zu vermieth. Holzgasse 11, 1 Tr.

Hl. Geistgasse 135, 3, möbl. Zim. u. Kab. mit auch ohne Pens. zu vm.

1—2 f. möbl. Zim. m. Balkon zu hab. Stadtgrab. 17, 3, a. Bahnh. (1641b

Mbl. Zim. z. v. Trinitatiskirchg. 6.

Langgart. 9, 4, gut mbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. zu vm. Pr. 12 M. (1622b

Poggenpfahl 71, 2, gut möbl. Vorderzimm. v. gl. od. spät. an 1 od. 2 Herren zu vermieth.

Ein Kabinet ist an anst. jg. Leute zu verm. Am Stein Nr. 9, part.

Hundeg. 50, 1, g. mbl. Vordz. zu v. (1630b

Melzerg. 10, 2, m. Vordrz. z. v. (1629b

Lastadie 13, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer, separ., mit Schreibtisch evtl. Burschengel., zu vermieth.

Möbl. Vorderzimm., ganz sep., zu verm. Heil. Geistgasse 79, pt.

Möbl. Zimm., m. a. o. Pens., f. 1-2 Herren frei Böttchergasse 1, 1.

Wallplatz 9, 1 r., ist ein frdl. möbl. Zimmer zu vm.

Sep. Zimmer m. auch oh. Pens. ist zu verm. Baumgartscheg. 44.

Pfefferstadt 42, 1 Tr., per sofort ein möbl. Zimmer u. Kabinet billig zu vermiethen.

Kohlenmarkt 18/19, 3, 2 gut möbl. sep. Zimmer zu vm.

Breitg. 33, 1, mbl. Z. v. gl. zu vm.

Sep. möbl. Zimm. ist m. a. ohne Pens. zu verm. Breitgasse 44, 2.

Fein möblirtes Vorderzimmer mit separat. Eingang von sofort zu vermiethen 4. Damm 5, 3 Tr.

Frdl. Vorderstübchen, sep. Eing., Langgarten 60, 1 Tr., zu verm.

Log. zu hb. Altst. Grb. 60, 1. (1433b

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1, l.

Schlafstelle zu haben Ochsengasse 7, part.

Ein junger Mann findet gutes Logis Vorstädt. Graben 25, Hof.

Logis zu hab. Kassub. Markt 8, pt.

Anst. jg. Leute find. gl. Logis bei e. Wwe. Hohe Seigen 26, 2 Tr. v. r.

Ein junger Mann findet Logis Altstädt. Graben 90, pt.

Junge Leute finden **Logis** Baumgartscheg. 32-33. **Fligge.**

Ein anständiger junger Mann findet Logis Hintergasse 19 b, pt.

Anständ. jung. Mann findet saub. Logis m. Kaffee i. kl. Stübch., sep. Eg., Rammbau 54, pt. N. K. Werft.

Jg. Mann f. gute Schlafstelle m. sep. Eing. Jakobsneugasse 16, pt.

Zwei jg. Leute finden anständ. Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 17, 1, vorne.

Anst. jg. Mann f. g. Schlafst. i. sep. Zimm. m. Kaffee Altst. Grab. 73, 1.

Jg. L. find. Logis Schüsseld. 47, pt.

Gutes Logis Kl. Bäckerg. 2, 1 Tr.

2 j. Leute f. gut. Logis, b. ein. Ww. von gleich Hl. Geistg. 92, Hof, 2.

Jg. Leute find. gut. Logis u. Kost Rittergasse Nr. 27, im Keller.

Jg. Leute f. anst. Log. m. a. oh. Bek. i. eign. Zim. Tischlergasse 3-5, pt.

Jg. Mann f. Logis m. a. ohne Beköstig. Hohe Seigen 2, 2 Tr.

Jg. Mann f. Log. Rammbau 18, 2.

2 anst. jg. Leute find. Schlafst. im eig. Zimm. Heil. Geistgasse 79, pt.

2 jg. Leute f. g. Logis mit auch oh. Beköstig. Hirschgasse 8, pt. lks.

Logis z. h. Baumgartscheg. 40a, 2

Jg. Leute f. Logis Holzgasse 11, 1.

Jg. M. f. Logis Gr. Mühlng. 20, pt.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Spendhausneugasse 5, 1, rechts.

2 jg. Leute find. gutes Logis mit sep. Eing. Tischlergasse 3—5, 3.

Jg. Mann f. Log. Rittergasse 31 p.

E. jg. Mann find. g. Logis im sep. Zm. m. Kaff. Barth. Kircheng. 15, 1.

Weidengasse 40, 1, ist für einen jung. Mann gut. Logis zu hab.

Logis zu hab. Malergasse 4, 3 Tr.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Faulgraben 16, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis Niedere Seigen 2, 1 Tr.

Logis jg. Mann Baumgg. 4, Hof.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schüsseldamm 5a. **Reske.**

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 43b, 1.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Hohe Seigen 25, Garth., 1 Tr., r.

Jg. Leute finden gutes Logis im eign. Zimmer Pfefferstadt 55, 1.

Anst. Dame f. a. Mitbew. g. Aufn. i. g. Hause Breitg. Familienanschl. N. W. Pens. Off. u. P 78 a. d. Exp.

einen Brei davon, streiche ihn dick auf Leinwand und bedecke die Brandwunde damit. Der Schmerz wird sehr bald nachlassen; kommt er wieder, wird der Verband vorsichtig erneuert. Zeitig angewendet, verhindert dieses einfache Mittel auch die Blasenziehung. Ist die Verbrennung tiefer, ist ein großer Theil des Hauptgewebes zerstört, so setzt man der Seife etwas Arnikatinktur, die in keinem Hause fehlen sollte, hinzu.

Behandlung der Bisse von wuthkranken Thieren. Die Wunde tüchtig ausbluten lassen; Aussaugen der Wunde, Schröpfkopf oder über Licht erwärmtes Liqueurglas. Auswaschen der Wunde mit sehr heißem Wasser oder mit 10proz. Karbolsäurelösung. Man hole schnell einen Sachverständigen herbei, welcher ein Aetzen mit Aetzkali, Höllenstein oder ein Ausbrennen vornehmen wird. Letzteres ist bei Hausthieren das Einfachste und Beste.

Für die Küche.

Schwedischer Salat. Gebratenes Rindfleisch, rothe Rüben, Aepfel, in der Schale gekochte Kartoffeln, Sellerie, so viel, daß man von jedem $1/4$ Liter hat, werden in Würfel geschnitten; auch $1/2$ Kilo gewässerte, entgrätete und einige Tage marinirte Sardellen schneidet man in kleine Stücke. Einige hartgekochte Eidotter streicht man durch ein Sieb, fügt Oel, Essig, Pfeffer, etwas englischen Senfmehl, 1 Eßlöffel voll Kapern, ebensoviel fein gehackte Essiggurken, 1 Prise Zucker, das nöthige Salz hinzu, schwenkt die würflig geschnittenen Sachen damit durch, läßt den Salat etwas ziehen, giebt ihn in die Salatschüssel und garnirt ihn mit einem Kranz von fein gehacktem, hart gekochten Eigelb, abwechselnd mit ebensolchem Eiweiß und in Essig und Oel angemachtem Lattich.

Griesmehlklöße. Bestandtheile: 1 Liter Milch, 1 Pfund feines Griesmehl, 1 Eigelb, dicke Butter, etwas Zitronenschale, 4 bis 5 Eier. Die Milch wird mit der Butter und etwas Salz gekocht, alsdann unter stetem Umrühren das Griesmehl hinein gethan, bis die Masse ganz trocken geworden ist. Sobald dieselbe erkaltet, giebt man hinein das Eigelb, die Eier und die Zitronenschale, rührt alles gut durcheinander und sticht mit einem Löffel Klöße aus, die man in Salzwasser 10 Minuten kochen läßt. Beim Anrichten etwas gebräunte Butter darüber gegeben, bilden sie mit Backobst oder Eingemachtem eine angenehme Speise.

Kalbfleisch wie Fisch zubereitet. Dieses wohlschmeckende und billige Fleischgericht bereitet man wie folgt: In eine Kasserolle lege man 100 Gramm Butter, 2 bis 3 fein geschnittene Möhren, $1/2$ Liter Lager- oder Braunbier und ebensoviel Wasser. 1 Kilo Kalbfleisch, etwas Salz und 2 Lorbeerblätter setzt man mit dieser Brühe zu und läßt das Ganze $1\frac{1}{2}$ bis 2 Stunden kochen. Kurz vor dem Anrichten gebe man für 10 Pfennige Reibekuchen dazu, damit es recht sämig wird, und lasse es nochmals aufkochen; hierauf servirt man dasselbe mit Salzkartoffeln. Das Gericht läßt sich sehr billig herstellen und wird Jedem, der es probiren sollte, trefflich munden.

Gemeinnütziges.

Zur Konservirung geschnittener Blumen empfiehlt es sich, dem Wasser, in welchem man sie aufbewahrt, eine Messerspitze salpetersaures Natron zuzusetzen. Viele Tage bleibt so den geschnittenen Blumen ihre ursprüngliche Frische.

Schwarzes Senfmehl zur Beseitigung des üblen Geruches aus leeren Flaschen. Um Flaschen und Gefäße, in welchen stark riechende Flüssigkeiten, Spiritus, Rum 2c. aufbewahrt wurden, vollkommen geruchlos und rein zu machen, daß man sie dann zum feinsten Wein und dergleichen verwenden kann, eignet sich vorzüglich das schwarze Senfmehl. Man schüttet ein wenig davon mit etwas lauwarmem Wasser in die betreffenden Gefäße und spült sie hierauf mit Wasser aus und wiederholt, wenn nöthig, das Verfahren.

Reinigung der Flaschen von Moder- und Schimmelgeruch. Man vermischt frisch geglühte Holzkohle in gepulvertem Zustande mit Wasser, spült damit die Flaschen und läßt das Wasser längere Zeit unter öfterem Umschütteln in der Flasche stehen, bis der Moder- und Schimmelgeruch völlig verschwunden ist.

Reinigung alter Korke. Die alten Korke werden in einen Topf gethan, mit Wasser übergossen und hat man sich zu überzeugen, wie viel Liter Wasser zum Begießen nöthig waren. Man setzt nun auf jedes Liter 25 Gramm Schwefelsäure zu und rührt die Korke tüchtig durcheinander. Nach 24 Stunden und mehrmaligem Umrühren wird die Flüssigkeit abgegossen und die Korke so oft mit reinem Wasser nachgespült, bis jede Spur von Säure daraus verschwunden ist, was man daran erkennt, daß ein großporiger Kork, auf blaues Lackmuspapier gedrückt, keinen rothen Flecken mehr verursacht.

Gutes Polierpulver für Metalle. 930 Gramm kohlensaure Magnesia und 70 Gramm reines, ganz fein geschlämmtes Eisenoxyd werden gut miteinander vermischt und die zu polirenden Metalle mittels eines Leders damit abgerieben.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

Bilderräthsel.



Anagramm

Elle, Leander, Adel, Eid, Hering, Ast, Stern, Orden, Bart, Raum.

Von jedem Wort ist durch Voransetzung eines passenden Buchstabens ein neues Wort zu bilden. Die vorangesetzten Buchstaben müssen im Zusammenhang die dichterische Bezeichnung eines Zeitabschnittes ergeben.

Arithmogriph.

1 2 3 4 5 6 7 8 3 9 Zeitbezeichnung.

1 3 4 5 Gewässer.	5 3 6 6 westfälische Stadt.
2 7 6 3 8 Dichtwerk.	1 3 2 7 8 Adelstitel.
3 4 5 9 Zahlwort.	7 2 8 3 9 Amtstracht.
6 3 2 6 7 2 Steinart.	1 2 7 9 Nahrungsmittel.

Auflösungen folgen in Nr. 24.

Auflösungen aus Nummer 22:

Lösung des Bilderräthsels:
Radlerfreuden.

Lösung des Zahlenquadrats:

29	28	33
34	30	26
27	32	31

Lösung des Silbenräthsels:
Eigensinn ist die Energie der Dummheit.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: Julius Teschner, Hermann und Emma Biermann, Helene Jantzen, Elisabeth Greitsch-Danzig, Wirweitzki u. Kottenstein-Pietzkendorf.

Zwei Räthsel lösten: Hedwig u. Martha Goralewski, Hugo Schulz, Helene u. Ida Teichert, Erich Hüttchen, Walter Nähse, Ernchen Ortzeif, Lottchen Zimmermann, Selma Rathke, Emma, Martha u. Trudchen Trohl, Charlotte Gottschalk, Hertha Lippke, Wally u. Lottchen Fröhlich, Jenny Abraham, Maria u. Paul Dahms, Margarete Krause, E. u. T. Poddig, Trudchen Kaether, Julius Mager, Alice u. Martha Weiß, Wilhelm Klein, Leo Brausewetter, Frida Gillmann, Gertrud, Bruno u. Erich Marquardt, Klärchen u. Gretchen Vollmann, Ernst und Martha Vollmann, Annchen Fenske u. Karlchen Gartmann, Erich Neumann-Kl. Schwalbengasse, Arthur Seibüchler, Elsa u. Max Wieske, Bruno Apfelbaum, Heinrich Groth, Fritz Rygielski, Friedchen u. Marthchen Winterfeld, Gertrud Seelow, Johanna u. Gustav Plaumann, Anna Ebenrett u. Frieda Wolff, Gertrud Geranski u. Marie Waack, Anna Koschnick, Leo Koschnick, Gertrud Trabbel, Marie Hoffmann, Frida Fenske u. Lieschen Hübner, Anna Passauer, Ella Jänicke, Walter Ganse, Franz u. Bertha Schoßnick, Trompeter Mroß, Charlotte Claaßen (Ach bitte, lieber nicht wieder auf den Pegasus setzen!), Willy Giese-Danzig, Paul Scharnow-Neufahrwasser.

Denkspruch.

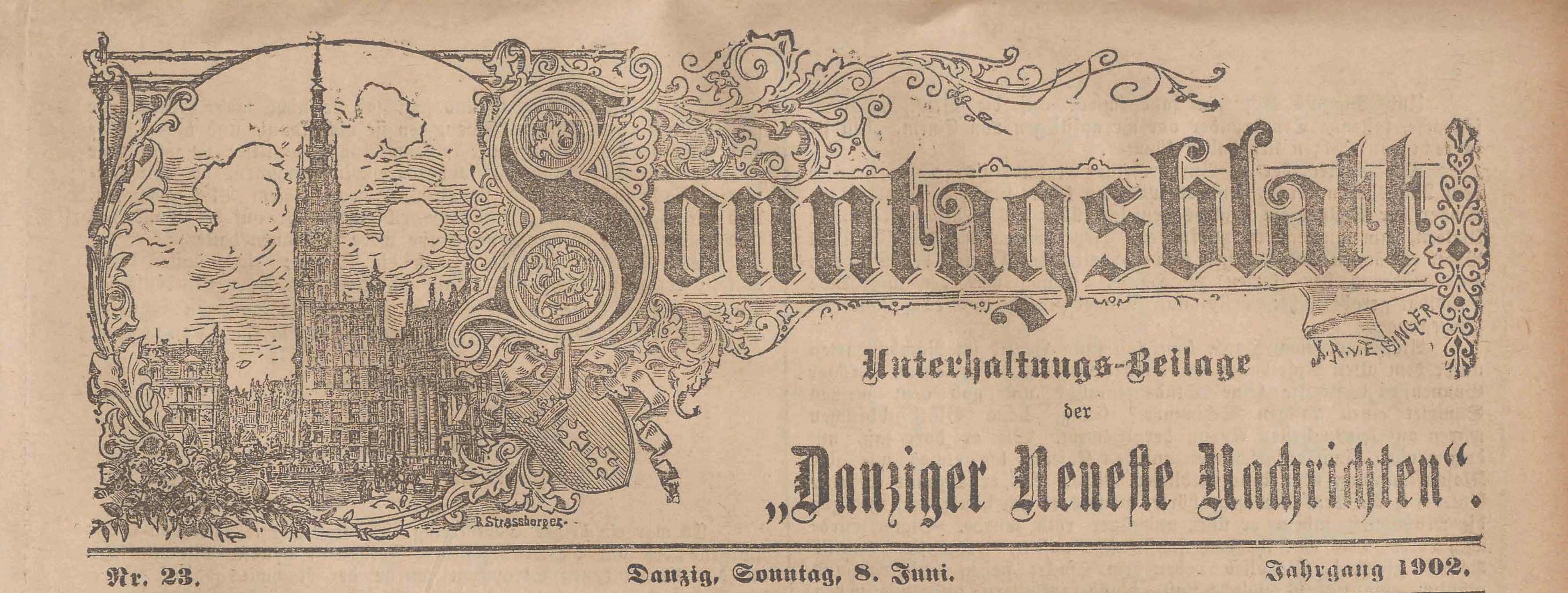
Man schreibt auf manchen Stein:
„Er hatte keinen Feind!"
Als Lobspruch ist's gemeint,
Doch schließt's viel Schlimmes ein;
Es klänge just so gut:
Ihm fehlte Herz und Blut,
Er ließ wie Kies sich treten,
Er ließ wie Thon sich kneten,
Sein Aug' war blind vom Lichte,
Sein Mund war stumm für Wichte.

O raubt mir nicht am Grabe
Noch meine beste Habe:
Die Feinde, deren Zorn
Mein Schmuck, mein Stolz, mein Sporn;
Von jenem Worte rein
Laßt meinen Stein.

Anastasius Grün.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaktion des Sonntagsblattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntagsblatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Franz Herwig.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.



Sonntagsblatt
Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 23. Danzig, Sonntag, 8. Juni. Jahrgang 1902.

Liebesfülle.

Nun sei getrost, nun muß die Trübsal enden,
Ein Weilchen noch — wir steh'n in lauter Glück;
Gescheucht von meinen starken Händen,
Flieht alles Dunkel weit zurück.

An meine Brust sollst du dein Köpfchen legen,
Mein junges Herz soll deine Stätte sein,
Das ist so reich und ist so voll von Segen,
Du bist ja mein . . .

Der Lärm der Welt verbraudet stetig linder,
Weitab, weitab — er stört uns nicht,
Wir seh'n geblendet wie zwei selige Kinder
In lauter Licht.

Ein ew'ger Sommer unser ganzes Leben,
Und bringt der Juni Rosen uns zurück,
Dann ist es Zeit, dann soll es Hochzeit geben,
Mein Lieb, mein Glück.

Carl Busse.

Junge Liebe.

Skizze von Elizabeth Kuylenstierna. Aus dem Schwedischen von Julia Koppel.

(Nachdruck verboten.)

Nach dem lauen Regen der Nacht hatte sich die kleine Küstenstadt in eine Märchenwelt verwandelt, in einen frohen Frühlingstraum. Ueberall in den Gärten prangten die Fruchtbäume in vollem Blüthenschmuck; über die Kieswege breiteten die herabgewehten Blüthenblätter einen leichten Teppich, der hier und dort von den goldenen Sonnenstrahlen durchwirkt war, die ihre Fäden von Garten zu Garten spannen. Auf den leise wiegenden Aesten der Bäume sangen die Vögel um die Wette, sie hüpften dicht an die Fenster heran, pickten zutraulich an die Scheiben und flohen zum nahen Walde, nachdem sie sich mit einem Leckerbissen aus dem Garten versehen hatten. Der warme Sonnenschein lag auf den weißen Fliesen der Straßen und glitzerte auf dem Meere, das sich in blauer Unermeßlichkeit ausdehnte; blau-gelbe Fahnen flatterten lebenslustig in der leichten, klaren Luft, die auch nicht von dem kleinsten Wölkchen verdunkelt wurde.

Jetzt kam bald die gute Zeit für die kleine Stadt, denn nach beendigtem Winterschlafe erwartete man die Badegäste („das Betriebskapital" des kleinen Städtchens), die im Frühling wie Zugvögel herbeigeflogen kamen, und wieder verschwanden, wenn die Herbststürme ihren verheerenden Einzug hielten.

Viel Jugend gab es nicht in diesem kleinen Nest; die hatte sich meistens größeren Städten mit stärkerem Pulsschlag zugewendet, und die Wenigen, meistens Mädchen, die nothgedrungen den Winter hier verbracht hatten, athmeten nach dieser Prüfungszeit erleichtert auf, und promenirten jetzt Arm in Arm in der warmen Frühlingssonne, um die täglich eintreffenden Sommergäste zu begutachten.

Sigyn Malmberg, das einzige Kind des Bürgermeisters und seiner kleinen, rundlichen Frau, hatte erst kürzlich die Kinderschuhe ausgetreten. Sie war im April siebzehn Jahre alt geworden und hatte jetzt, wie die Fruchtbäume, ihre herrlichste Blüthezeit.

Sigyn war ein allerliebstes Mädchen. Sie hatte große, graue Augen, mit einem halb verwunderten, halb fragenden Blick; das Blut schimmerte klar und warm durch die zarte Haut der Wangen, und der junge Körper war geschmeidig wie ein wiegendes Schilf. Sie war des Morgens froh wie eine Lerche, aber wenn es Abend wurde, mischte sich eine leise Wehmuth in ihre Stimmung; warum, ist schwer zu sagen, so etwas läßt sich nicht beschreiben, das kann nur der verstehen, der es impulsiv mitempfindet.

Sie gewann aber bald eine Busenfreundin unter den eingetroffenen „Badegästen", und dieses Interesse nahm sie vollständig in Anspruch.

Maja, ihre Freundin, war auch erst siebzehn Jahre alt, aber sie kam aus einer Stadt, wo die Luft mit Gefühlsbazillen und Liebesbakterien geschwängert war; und eines Nachmittags, als die beiden Mädchen zusammen auf der schmalen, mit Namen beritzten Bank am äußersten Ende der Strandpromenade saßen, ging Maja das Herz auf, und sie erzählte in glühenden Worten von „ihm". Er wäre „himmlisch". Sigyn müßte ihn nur mal sehen, wenn er etwas recht Hübsches von seiner Liebe zu ihr sagte. Und was er für Augen hätte — und solchen Schnurrbart! Maja trug sein Bild ständig in einem Medaillon um den Hals, und Sigyn durfte es sehen, wenn sie versprach, Niemandem, aber auch Niemandem etwas von diesem anvertrauten Geheimniß zu erzählen.

Sigyn bebte vor erwartungsvoller Freude, als das Medaillon heimlich geöffnet wurde, und während sie das Bild des jungen Mannes wie einen Fetisch anstarrte, wurden ihre rosigen Wangen blaß vor mystischer Bewunderung. Sie durfte auch einen Brief von dem Geliebten lesen, und Maja wuchs in ihren Augen zu etwas Großem und Herrlichem, weil sie der Gegenstand einer solch himmelstürmenden Bewunderung war.

Maja selbst hätte nie gedacht, daß ihre Liebesgeschichte etwas so Außergewöhnliches sei. Jetzt bekam sie plötzlich auch für sie einen Glorienschein; und während sie fortfuhr zu erzählen, wurde sie immer begeisterter, fand immer klangvollere Worte, und ihre Stimme wurde weich und warm. Sie wurde ganz gerührt, als Sigyn ihr zuletzt enthusiastisch um den Hals fiel und ausrief: „Und das hast Du alles erlebt, Maja?"

Maja drückte den Brief ans Herz und bekam Thränen in die Augen.

So schieden sie, und Sigyn kehrte nach Hause zurück. Sie ging mit gesenktem Kopf und machte ganz kleine, unsichere Schritte, als ginge sie auf schwankendem Boden. Ab und zu sah sie auf mit einem verstohlenen, ängstlichen Blick, bezaubert von der reichen, träumerischen Schönheit des Frühlingsabends. Es war ihr, als hätte sie nie vorher diese stillen, blühenden Gärten gesehen, wie diese durchsichtige Luft, gegen die sich die rothen Ziegelsteine der Häuser noch röther abhoben. Die Vögel zwitscherten; sie sah, wie sie zusammen auf der Dachkante saßen und sich schnäbelten, und ein ganz sonderbares Gefühl der Leere überkam sie, der Armuth und der Verlassenheit. Weshalb ging sie hier so einsam inmitten all der Freude und Harmonie? Sie wußte, was Mama auf diese Klage antworten würde: „Warte nur, Kind, Deine Zeit kommt auch noch!" Aber Sigyn konnte nicht länger warten, ihre Zeit war jetzt, gerade jetzt, ebenso gut wie Maja's.

Und Sigyn's Köpfchen sank schwer auf die Brust, während schwache, tastende Traumbilder vor ihr aufstiegen von Einem, „den sie so recht von Herzen lieb haben könnte".

Der Garten, der an Bürgermeister Malmberg's grenzte, gehörte dem Rathsherrn Bratt, und es war von jeher für die beiderseitigen Kinder der Besitzer ein Leichtes gewesen, über das niedrige Stacket zu klettern, um miteinander zu spielen. Jetzt waren die drei Fräulein Bratt erwachsen und draußen in der Welt, aber Henrik, der Student, war während der Ferien zu Hause. Schön war der angehende Kandidat gerade nicht: hellblond, sommersprossig und eckig in seinen Bewegungen.

Als Sigyn nach Hause kam, saß jung Henrik im Nachbargarten unter dem alten Apfelbaum am Stacket und las. Ein letzter, schräger Sonnenstrahl streifte seine Studentenmütze und gab dem weißen Sammet einen rosigen Schimmer. Einige lichte Blüthenblättchen waren auf seinen hellen Anzug herabgeweht. Wie er dort saß, mit dem großen Buch aufgeschlagen auf den Knieen, lag etwas wie eine Klosterstimmung über dem friedlichen Bilde. Als er Sigyn's Schritte hinter sich auf dem Kieswege hörte, wandte er sich hastig um, und zog die Mütze tief, indem er über und über roth wurde. Sigyn wurde auch roth. Das war ihr doch sonst nicht passirt, wenn sie „Bratt's Henrik" grüßte! Sie blieb neben dem Stacket stehen und empfand plötzlich eine unbeschreibliche Lust, hinüberzuklettern und sich neben Henrik auf die Bank zu setzen, unter dem alten, knorrigen Apfelbaum. Aber sie widerstand, sie blieb stehen und wartete. Hinter ihr lag eine Fliederlaube, in der sie und Henrik „Mama und Papa" gespielt hatten, als sie noch Kinder waren. Ob er wohl noch daran dachte? Sie wollte ihn keineswegs erinnern.

„Darf ich hinüberkommen und ein bischen mit Dir plaudern, Sigyn?"

„Ja, komm nur!" Wie ärgerlich, daß sie unabläßig roth wurde heut Abend, sobald sie nur den Mund öffnete. Wie gut ihn übrigens die Studentenmütze kleidete! Ordentlich hübsch sah er aus, wie er dort im Halbdunklen stand. Sigyn wußte ganz gut, daß er immer für sie geschwärmt hatte, damit hatten seine Schwestern sie oft genug geneckt. Aber sie hatte nichts davon wissen wollen und war manchmal so böse über die Neckereien geworden, daß sie gebissen und gekratzt hatte. Das kam ihr jetzt wie eine unerhörte Kinderei vor.

Henrik schwang sich über das Stacket und sie setzten sich schweigend zusammen in die Laube. Zufällig sahen sie beide gleichzeitig in dieselbe Ecke.

„Ach, da ist ja noch der Kasten, in dem wir unsere Küchenutensilien hatten, wenn wir als Kinder zusammen spielten", sagte Henrik froh.

„Weißt Du noch, wie wir hier gespielt haben?"

„Ja natürlich, Du warst meine kleine Frau."

„So etwas Aehnliches spielen gewiß alle Kinder."

„Höchstwahrscheinlich."

„Diesen Sommer wollen wir zusammen segeln, nicht Henrik?"

Sie schloß die Augen, und jetzt sah sie nicht mehr Henrik vor sich, sondern einen Andern, Einen, den sie nicht kannte und dessen Züge auch nicht deutlich waren; nur in seine Augen vertiefte sie sich. Der Fremde hatte Märchenaugen, sonderbare Märchenaugen, die mit seltsamer Macht lockten. Und sie träumte, von diesem Blick gefangen, und vergaß ganz, daß „Bratt's Henrik" neben ihr auf der Bank saß und glaubte, daß er ihre erste, große Liebe gewonnen hätte.

Ein Windstoß rauschte durch die Bäume; die jüngsten Aeste rüttelte er am stärksten und willig schütteten sie ihren Blüthenschnee auf die braune Erde, ganze Haufen von leichten Blättchen regneten herab, um von unvorsichtigen Füßen zertreten und beschmutzt zu werden.

Der Brustbeutel.

Militär-Humoreske von Jos. Hermes.

(Nachdruck verboten.)

Es war ein heißer Sommertag. Die Kompagnie hatte von frühmorgens bis um die Mittagsstunde Felddienst geübt. Mit Rücksicht auf die überstandenen Strapazen wurde der Nachmittagsdienst mehr der Erholung gewidmet; es war nämlich Entfernungsschätzen vorgesehen.

Im leichten Drillich-Anzug und anstatt des lästigen Helmes die leichte Feldmütze auf dem Haupte überschritten die Füsiliere den rasigen Exerzierplatz, um sich die Entfernungen von 100 zu 100 Metern einzuprägen. Der Premierleutnant v. Dohleneck, der die Unteroffiziere im Schatten der den Exerzierplatz begrenzenden Bäume um sich versammelt hatte, verbreitete sich eingehend über das Thema Entfernungsschätzen.

Einzeln und mit Gewehrüber machten die Füsiliere, ihre Schritte zählend, die vorgeschriebenen Wege über den weiten Exerzierplatz. Jeder Mann wußte, wie viel Schritte er auf 100 Meter gebrauchte, und bei jeder auf diese Art gewonnenen Maßeinheit von 100 Metern wurde Halt gemacht, auf die durchschrittene Strecke zurückgeschaut und so dem Auge die verschiedenen Entfernungen einzuprägen gesucht. Bei jedem neuen Hundert von zurückgelegten Metern wurde, der Sicherheit des Zählens wegen, von oben angefangen abwechselnd ein Knopf der Drillichjacke geöffnet. Trotz dieser allgemein vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregel war die Zahl derer nicht gering, die dem abfragenden Leutnant eine irrige Entfernung meldeten.

Unter diesen Sündern zeichnete sich namentlich der Einjährige Finkenstein durch ein mehrmaliges schlechtes Schätzungsresultat aus. Die natürliche Folge davon war, daß der Einjährige die Ehre hatte, gleich den übrigen schlechten Zählern, den Exerzierplatz wiederholt abschreiten zu müssen.

Zum dritten Mal rüstete sich der aus allen Poren schwitzende Einjährige zu dem weiten Wege, und halblaut ertönte es von seinen Lippen, um wenigstens nun endlich ein besseres Resultat zu erzielen: „Eins, zwei, drei, vier" u. s. w.

„Denken Sie mal eine Viertelstunde lang nicht an Ihre zukünftigen Prozesse und an Ihre jetzige Braut, dann wird's gehen —" lachte v. Dohleneck dem Einjährigen nach und schien mit dieser Bemerkung unbewußt den Nagel auf den Kopf zu treffen; denn der Einjährige mußte einen Augenblick stehen bleiben, um sich auf die Zahl des letzten Schrittes zu besinnen.

Sobald der Einjährige seine ersten 120 Schritte zurückgelegt hatte, was einer Entfernung von 100 Metern gleichkam, blieb er verschnaufend stehen und öffnete mechanisch den obersten Knopf seiner Drillichjacke. Nun konnte er wieder denken, was er wollte, und sein suchendes Auge irrte über den weiten Exerzierplatz, um endlich auf den Gestalten zweier junger Mädchen haften zu bleiben, die, das Glas am Auge, ihn zu beobachten schienen. „Ja, ja", murmelte er unwillig, „gebraucht nur Feldstecher, um meine Schweißtropfen zu zählen; zweimal habt Ihr mein mühsam erworbenes Zahlenmaterial in den Aether gejagt; diesmal lasse ich mich nicht wieder irre machen."

Nach diesem Monolog setzte der Einjährige seinen Weg fort. Bei dem nächsten Hundertmeter-Haltepunkt bemerkte er, daß die beiden Damen, die seine Aufmerksamkeit in so hohem Grade zu fesseln schienen, sich in der Richtung nach dem Standort der Offiziere entfernten. Er ging kopfschüttelnd weiter und entdeckte zu seinem lebhaften Erstaunen bei der zweitfolgenden „Station", daß die Damen bei Herrn von Dohleneck standen. „Zum Kuckuck!" entfuhr es seinem vor Erstaunen geöffneten Munde, „was wollen die Mädels denn bei dem? — Nanu! Das fehlt auch gerade noch! Schließlich verliebt der Leutnant sich in mein Käthchen. — Vorwärts also — die bedrohte Position zu vertheidigen!"

Der Einjährige beschleunigte seine Schritte, um recht bald den Rückweg antreten zu können. An den Stellen, wo er der Vorschrift gemäß zu halten und den folgenden Zählknopf seiner Drillichjacke zu öffnen hatte, achtete er garnicht mehr auf die zurückgelegte Entfernung; sein „Schätzungsvermögen" blieb deshalb hartnäckig auf dem status quo stehen. Desto sorgfältiger aber spähte er nach den schimmernden Damen-Sonnenschirmen und dito Strohhüten hinüber. Was hätte er darum gegeben, wenn er die Unterhaltung hätte verstehen können!

Aber noch eine andere unangenehme Entdeckung als die oben geschilderte mußte der Einjährige machen — sein Brustbeutel war weg — spurlos verschwunden. „O Himmel! Auch das Pech noch!" stöhnte er und spähte den gegangenen Weg zurück, ohne die geringste

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.